

**Übersicht über die Wirtschaftslage
und
die voraussichtliche Entwicklung
der Unternehmen und Einrichtungen,
an denen die Stadt Bielefeld
mit mehr als 20 Prozent
unmittelbar oder mittelbar
beteiligt ist.**

Anlage gem. § 1 Abs. 2 Nr. 9 KomHVO

- Übersicht über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche Entwicklung der Beteiligungen an denen die Stadt Bielefeld unmittelbar oder mittelbar zu mehr als 20 % beteiligt ist
- Darstellung der Finanzströme zwischen der Stadt Bielefeld und den Beteiligungen, an denen die Stadt Bielefeld unmittelbar oder mittelbar zu mehr als 20 % beteiligt ist

Darstellung der Wirtschaftslage													
Gesellschaft	Gez. Kapital (Stammkapital) In T€	Anteil der Stadt Bielefeld bzw. beteiligter Gesellschaften		Jahresabschluss 2018		Wirtschaftsplan 2019		Wirtschaftsplan 2020		Wirtschaftsplan 2021		Wirtschaftsplan 2022	
		in T€	Anteil in %	Umsatz in T€	Ergebnis in T€	Umsatz in T€	Ergebnis in T€	Umsatz in T€	Ergebnis in T€	Umsatz in T€	Ergebnis in T€	Umsatz in T€	Ergebnis in T€
BBF GmbH	2.500,0	2.500,0	100,0	-5.794	-9.958	5.398	-10.560	5.349	-10.601	5.501	-10.166	5.562	-10.415
BBVG mbH	5.025,0	5.025,0	100,0	4.820	17.102	8.693	-9.211	8.616	-7.749	3.338	-24.858	4.036	-32.150
BGW GmbH	4.400,0	3.300,0	75,0	70.541	3.544	74.547	2.684	76.607	2.264	77.842	4.621	80.421	3.360
Bielefeld Gütersloh Wind GmbH & Co. KG	3.000,0	1.500,0	50,0	1.285	-133	1.758	51	1.758	53	1.758	28	1.758	41
Bielefeld Marketing GmbH	52,0	26,5	51,0	2.534	19	4.335	-96	-	-	-	-	-	-
BITeL GmbH	2.752,0	1.926,4	70,0	21.376	501	24.016	510	23.766	-2.722	27.115	-1.814	30.579	-317

Darstellung der Wirtschaftslage													
Gesellschaften	Gez. Kapital (Stammkapital) In T€	Anteil der Stadt Bielefeld bzw. beteiligter Gesellschaften		Jahresabschluss 2018		Wirtschaftsplan 2019		Wirtschaftsplan 2020		Wirtschaftsplan 2021		Wirtschaftsplan 2022	
		in T€	Anteil in %	Umsatz in T€	Ergebnis in T€	Umsatz in T€	Ergebnis in T€	Umsatz in T€	Ergebnis in T€	Umsatz in T€	Ergebnis in T€	Umsatz in T€	Ergebnis in T€
CEC Energieconsulting i.L.	102,3	38,4	37,5	0	-35	-	-	-	-	-	-	-	-
Dienstleistungsgesellschaft Klinikum Bielefeld GmbH	25,0	25,0	100,0	15.431	10	16.922	5	16.605	6	16.552	8	16.906	5
Elektrizitätsversorgung Werther GmbH	2.755,0	1.261,7	49,0	5.904	453	5.990	99	5.904	88	5.914	96	5.913	105
Enertec Hameln GmbH	12.834,0	12.834,0	100,0	52.940	4.294	51.620	3.920	50.190	2.830	50.380	2.330	50.910	3.420
Flughafen Bielefeld GmbH	158,6	39,9	25,14	480	15	-	-	-	-	-	-	-	-
Friedhofs GmbH Bielefeld	50,0	25,0	100,0	535	64	543	21	-	-	-	-	-	-

Darstellung der Wirtschaftslage													
Gesellschaften	Gez. Kapital (Stammkapital) In T€	Anteil der Stadt Bielefeld bzw. beteiligter Gesellschaften		Jahresabschluss 2018		Wirtschaftsplan 2019		Wirtschaftsplan 2020		Wirtschaftsplan 2021		Wirtschaftsplan 2022	
		in T€	Anteil in %	Umsatz in T€	Ergebnis in T€	Umsatz in T€	Ergebnis in T€	Umsatz in T€	Ergebnis in T€	Umsatz in T€	Ergebnis in T€	Umsatz in T€	Ergebnis in T€
Gemeinschaftskernkraftwerk Grohnde GmbH & Co. OHG	153,4	51,1	33,3	198.200	-114.500	-	-	-	-	-	-	-	-
Innovationszentrum Campus Bielefeld GmbH	50,0	50,0	100,0	0	-2	346	-148	535	-44	624	24	714	92
Interargem GmbH	2.200,0	1.702,0	77,3	7.855	15.677	7.290	13.930	7.550	12.140	7.720	12.680	7.830	13.740
Interkommunales Gewerbegebiet Ostwestfalen-Lippe GmbH	500,0	225,0	45,0	1.471	618	1.108	157	1.881	1.016	0	-142	0	-164
Klinikum Bielefeld gem. GmbH	5.745,0	5.113,0	89,0	232.391	262	241.846	77	248.209	245	253.700	239	259.354	241

Darstellung der Wirtschaftslage													
Gesellschaften	Gez. Kapital (Stammkapital) In T€	Anteil der Stadt Bielefeld bzw. beteiligter Gesellschaften		Jahresabschluss 2018		Wirtschaftsplan 2019		Wirtschaftsplan 2020		Wirtschaftsplan 2021		Wirtschaftsplan 2022	
		in T€	Anteil in %	Umsatz in T€	Ergebnis in T€	Umsatz in T€	Ergebnis in T€	Umsatz in T€	Ergebnis in T€	Umsatz in T€	Ergebnis in T€	Umsatz in T€	Ergebnis in T€
Krematorium Besitz GmbH	26,0	26,0	100,0	504	96	-	-	-	-	-	-	-	-
Krematorium Betriebs GmbH	50,0	24,5	49,0	2.061	236	2.251	25	-	-	-	-	-	-
Kunsthalle Bielefeld g. Betriebs-GmbH	39,0	13,0	33,3	505	62	255	89	220	23	-	-	-	-
moBiel GmbH	5.025,0	5.025,0	100,0	60.113	-22.140	62.235	-23.448	61.871	-29.562	62.669	-33.435	63.906	-36.611
MVA Bielefeld Herford GmbH	2.557,0	2.557,0	49,0	62.773	10.875	61.030	9.990	59.830	9.240	60.400	10.290	60.490	10.460
OWL Verkehr GmbH	180,5	55,4	30,8	3.452	5	3.991	5	3.927	5	3.966	5	4.009	5
Radio Bielefeld Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	520,0	130,0	25,0	3.291	497	-	-	-	-	-	-	-	-
REGE mbH	26,0	26,0	100,0	2.845	-4.658	3.161	-5.170	3.161	-4.650	3.161	-4.843	3.161	-4.859

Darstellung der Wirtschaftslage													
Gesellschaften	Gez. Kapital (Stammkapital) In T€	Anteil der Stadt Bielefeld bzw. beteiligter Gesellschaften		Jahresabschluss 2018		Wirtschaftsplan 2019		Wirtschaftsplan 2020		Wirtschaftsplan 2021		Wirtschaftsplan 2022	
		in T€	Anteil in %	Umsatz in T€	Ergebnis in T€	Umsatz in T€	Ergebnis in T€	Umsatz in T€	Ergebnis in T€	Umsatz in T€	Ergebnis in T€	Umsatz in T€	Ergebnis in T€
Stadtwerke Bielefeld Netz GmbH	2.000,0	2.000,0	100,0	169.798	-6.329	-	-	-	-	-	-	-	-
Stadtwerke Gütersloh GmbH	37.700,0	18.812,0	49,9	131.623	2.481	129.147	2.612	131.114	2.623	132.381	2.162	133.069	2.015
Stadtwerke Bielefeld GmbH	89.477,3	89.477,3	100,0	580.499	18.574	612.462	465	615.389	2.437	623.848	-15.467	547.917	-23.864
1. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co. KG	2.200,0	1.100,0	50,0	952	103	987	145	987	156	987	168	987	619
2. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co. KG	1.600,0	1.600,0	100,0	634	46	658	70	658	77	658	89	658	404

Darstellung der Wirtschaftslage													
Gesellschaft	Gez. Kapital (Stammkapital) In T€	Anteil der Stadt Bielefeld bzw. beteiligter Gesellschaften		Jahresabschluss 2018		Wirtschaftsplan 2019		Wirtschaftsplan 2020		Wirtschaftsplan 2021		Wirtschaftsplan 2022	
		in T€	Anteil in %	Umsatz in T€	Ergebnis in T€	Umsatz in T€	Ergebnis in T€	Umsatz in T€	Ergebnis in T€	Umsatz in T€	Ergebnis in T€	Umsatz in T€	Ergebnis in T€
3. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co. KG	200,0	200,0	100,0	493	52	499	38	499	31	499	28	499	25
4. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co. KG	200,0	200,0	100,0	493	52	499	38	499	31	499	28	499	25
WEGE mbH	512,0	281,6	55,0	502	-1.064	476	-1.154	493	-1.201	757	-1.156	1.132	-1.146
Windpark Ostwestfalen GmbH & Co. KG	3.000,0	1.500,0	50,0	3.191	638	3.218	636	3.218	647	3.218	623	3.218	597
WRB GmbH	25,0	25,0	100,0	2.414	14	1.209	-7	276	-18	277	-18	278	-18

Finanzströme zwischen der Stadt Bielefeld und ihren Beteiligungen				
	Gewinnabführung (+) Verlustabdeckung, sonst. Zahlg. (-)			
	Ist 2018 in T€	Plan 2019 in T€	Plan 2020 in T€	Plan 2021 in T€
Gesellschaften				
BGW GmbH	604,0	604,0	604,0	604,0
Klinikum Bielefeld gem. GmbH	-54,2	0,0	0,0	0,0
Kunsthalle Bielefeld gem. Betriebs-GmbH	-2.548,1	-2.388,5	-2.429,0	-2.446,0
Radio Bielefeld Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	88,8	50,0	50,0	50,0
REGE mbH	-4.658,0	-5.170,0	-4.650,0	-4.843,0
WEGE mbH	-1.035,0	-1.035,0	-1.035,0	-1.035,0

1	<i>Prämissen/Risikobericht/Mengendaten</i>
1.1	Planungsprämissen und Risikobericht
1.2	Mengendaten
2	<i>Wirtschaftsplan 2019/2020</i>
2.1	Erfolgsplan
2.2	Vermögensplan
3	<i>Mittelfristplanung 2019/2020 bis 2022/2023</i>
3.1	Ergebnisplan
3.2	Finanzplan
4	<i>Stellenübersicht</i>

1

Prämissen/Risikobericht/Mengendaten

1.1

Planungsprämissen und Risikobericht

1.2

Mengendaten

Wirtschaftsplan 2019/2020

Wesentliche Planungsprämissen

Bei der Planung für die Spielzeit 2019/2020 wurden für das Theater 33 Neuinszenierungen und 5 Wiederaufnahmen, für das Orchester 60 Konzertveranstaltungen außerhalb des Musiktheaterbereichs zu Grunde gelegt.

Bei den 33 Neuinszenierungen handelt es sich um 8 Musiktheater-, 15 Schauspiel- und 3 Tanztheaterpremierer sowie 7 weitere Produktionen insbesondere im Bereich Theater- und Konzertpädagogik, darunter sind 3 Tanzvermittlungs-Produktionen.

Mit dem gesamten Angebot in der Spielzeit 2019/2020 sollen 198.000 Besucher erreicht werden.

Wirtschaftsplan 2019/2020*Risikobericht*

Mit dem Spiel- und Konzertplan 2019/2020 wird Bielefeld und der Region auch in diesem Wirtschaftsjahr ein vielfältiges und attraktives Kulturangebot unterbreitet. Die Einnahmen aus dem Spielbetrieb sind auf der Basis von 198.000 Zuschauern geplant. Die geplanten Entgelteinnahmen beruhen im Wesentlichen auf den Erfahrungen vergangener Spielzeiten sowie unter Berücksichtigung der aktuellen Entgeltordnung. Sachkostensteigerungen werden nicht durch die Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen mit der Stadt abgedeckt und müssen vom Betrieb kompensiert werden.

Die kontinuierliche Budgetüberwachung zur Einhaltung des Wirtschaftsplanes ist auf Basis des vorhandenen Planungssystems sowie der zugrunde gelegten Daten gegeben. Die Risiken des Theater- und Konzertbetriebes liegen im Wesentlichen im pünktlichen und störungsfreien Vorbestellungsbetrieb und hier im Personaleinsatz und der Bühnen und Veranstaltungstechnik.

Neben der positiven Besucherresonanz ist dies ein weiteres wichtiges Qualitätsmerkmal im Wettbewerb der Kulturangebote.

Das Risikomanagement im technischen Bereich erfolgt durch die regelmäßige Wartung der komplexen Anlagen, durch die Redundanz von Betriebssystemen und die Sicherstellung des schnellstmöglichen Zugriffs auf betriebsnotwendige Ersatzteile.

Die vollständige Risikovorsorge im Personalbereich wäre nur durch Doppelbesetzung von Rollen und/oder das Vorhalten von Erkrankungsauhilfen möglich. Das ist schon aufgrund der finanziellen Rahmenbedingungen nicht umsetzbar und wäre auch unverhältnismäßig. Dementsprechend wird auf Personalausfälle situationsbezogen reagiert. Auch im Theater erschwert der zunehmende Fachkräftemangel die Beschaffung von geeignetem Personal.

1.2.1

Mengendaten 2019/2020 - Produktionen

Bühnen und Orchester der
Stadt Bielefeld

Theater

Spielzeiten	2017/2018 Ist Produktionen	2018/19 Plan Produktionen	2019/20 Plan Produktionen
Anzahl Prod.			
1. Stadttheater			
a) Musiktheater	8	8	8
zusätzl. Wiederaufnahmen	1	1	2
b) Schauspiel	4	4	4
zusätzl. Wiederaufnahmen	1	0	0
c) Tanztheater	2	3	2
d) Sonstiges	4	4	4
Summe Stadttheater	20	20	20
2. TAM			
TAM			
a) Schauspiel	7	6	7
zusätzl. Wiederaufnahmen	3	4	3
c) TAM ^{zwei} /TAM ^{drei}	4	3	4
zusätzl. Wiederaufnahmen	1	2	1
Summe TAM	15	15	15
3. Sonstige Spielstätten			
a) Schauspiel		1	1
b) Tanz	1	1	1
c) Tanzvermittlung	2	2	2
Summe Sonstige Spielstätten	3	4	4
Summe Theater	38	39	39

Orchester

Spielzeiten	2017/18 Ist	2018/19 Plan	2019/20 Plan
Anzahl Konzerte			
1. Rudolf-Oetker-Halle			
a) Symphoniekonzerte	16	16	16
b) Philharmonische Kammerkonzerte	9	9	9
c) Sonderkonzerte	2	2	2
Summe Rudolf-Oetker-Halle	27	27	27
2. Sonstige Spielstätten			
a) Sonderkonzerte/Gastspiele	20	20	20
Summe Sonstige Spielstätten	20	20	20
3. Musik-voll fett	13	13	13
Summe Orchester	60	60	60

1.2.2

Mengendaten 2019/2020 - Vorstellungen -

Bühnen und Orchester der
Stadt Bielefeld

Theater

Spielzeiten	2017/18 Ist Vorstellungen	2018/2019 Plan Vorstellungen	2019/20 Plan Vorstellungen
Anzahl Vorst.			
1. Stadttheater			
a) Musiktheater (inkl. Wiederaufnahmen)	94	100	88
b) Schauspiel (inkl. Wiederaufnahmen)	107	100	95
c) Tanztheater	22	22	25
d) Sonstiges	7	7	9
Summe Stadttheater	230	229	217
2. TAM			
Schauspiel TAM	115	115	112
Schauspiel TAM ^{zwei} /TAM ^{drei}	100	91	92
Summe TAM	215	206	204
1. Sonstige Spielstätten			
a) Schauspiel		8	12
a) Tanz	11	12	12
b) Tanzvermittlung	10	10	10
Summe Sonstige Spielstätten	21	30	34
Summe Theater (*)	466	465	455

*zzgl. weitere Vorstellungen wie theaterpädagogische Projekte, Gastspiele, -Loft-Produktionen

2

Wirtschaftsplan 2019/2020

2.1

Erfolgsplan

2.2

Vermögensplan

	2017/18 vorläufiges Ist TEUR	2018/19 Plan Gesamt TEUR	2019/20 Plan Gesamt TEUR
1. Umsatzerlöse			
Einnahmen aus Spielbetrieb	3.218	3.470	3.555
Leistungsentgelt der Stadt	20.588	21.101	22.049
sonstige Umsatzerlöse	595	643	695
Summe Umsatzerlöse	24.401	25.213	26.299
2. Erhöhung/Minderung des Bestandes an unfertigen Ausstattungen	32	0	0
3. Sonstige betriebl. Erträge	1.737	1.436	2.174
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	627	560	653
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.017	1.904	2.348
Summe Materialaufwand	2.644	2.464	3.001
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	15.161	15.927	16.627
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	3.790	3.891	4.194
Summe Personalaufwand	18.951	19.818	20.821
6. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	312	277	300
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0	0	0
Summe Abschreibungen	312	277	300
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.275	4.482	4.505
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	2	0
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-13	-394	-153
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
12. Sonstige Steuern	2	2	2
13. Jahresüberschuss/ Jahresverlust	-15	-396	-155
14 a) Einstellung in die Rücklage		0	0
14 b) Entnahme aus der Rücklage	15	396	155
15. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0	0

Bielefeld, den 11.02.2019



Ilona Hannemann
Verwaltungsdirektorin

2.2

Vermögensplan 2019/2020

Bühnen und Orchester der
Stadt Bielefeld

Einnahmen/Mittelherkunft	2019/20 TEUR
1. Jahresüberschuss	0
2. Verminderung des Bestandes an liquiden Mitteln	427
3. Abschreibungen	300
Summe	727

Ausgaben/Mittelverwendung	2019/20 TEUR
1. Ausgaben für immaterielle Vermögensgegenstände	0
2. Ausgaben für Sachanlagen	
2.1. Ersatz von Musikinstrumenten	190
2.2. Ersatz von techn. Bühnenbedarf	150
2.3. Maschinen und maschinelle Anlagen	50
2.4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	110
2.5. Geringwertige Wirtschaftsgüter	46
3. Tilgung von Krediten eines Dritten	15
4. Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen	11
5. Jahresfehlbetrag	155
	727

Bielefeld, den 11.02.2019



Ilona Hannemann
Verwaltungsdirektorin

3 | ***Mittelfristplanung 2019/2020 bis 2022/2023***

3.1 | **Ergebnisplan**

3.2 | **Finanzplan**

	2018/19 Plan TEUR	2019/20 Plan TEUR	2020/21 Plan TEUR	2021/22 Plan TEUR	2022/23 Plan TEUR
1. Umsatzerlöse	25.213	26.299	26.724	27.140	27.649
(Leistungsentgelt der Stadt Bielefeld)	(21.101)	(22.049)	(22.474)	(22.890)	(23.324)
2. Erhöhung/Minderung des Bestandes an unfertigen Ausstattungen	0	0	0	0	0
3. Sonstige betriebl. Erträge	1.436	2.174	2.154	2.314	2.383
4. Materialaufwand					
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	560	653	650	670	680
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.904	2.348	2.340	2.360	2.380
Summe Materialaufwand	2.464	3.001	2.990	3.030	3.060
5. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter	15.927	16.627	16.887	17.224	17.568
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	3.891	4.194	4.284	4.374	4.464
Summe Personalaufwand	19.818	20.821	21.171	21.598	22.032
6. Abschreibungen					
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	277	300	300	300	300
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0
Summe Abschreibungen	277	300	300	300	300
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.482	4.505	4.590	4.600	4.620
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2	0	0	0	0
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-394	-153	-173	-74	20
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0
12. Sonstige Steuern	2	2	2	2	2
13. Jahresüberschuss/ Jahresverlust	-396	-155	-175	-76	18
14 a) Einstellung in die Rücklage		0	0	0	18
14 b) Entnahme aus der Rücklage	396	155	175	76	0
15. Bilanzgewinn/ Bilanzverlust	0	0	0	0	0

Bielefeld, den 11.02.2019


 Ilona Hahnemann
 Verwaltungsdirektorin

3.2

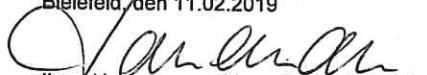
Mittelfristige Finanzplanung 2018/2019 - 2022/2023

Bühnen und Orchester der
Stadt Bielefeld

Einnahmen/Mittelherkunft	2018/2019 TEUR	2019/2020 TEUR	2020/2021 TEUR	2021/2022 TEUR	2022/2023 TEUR
1. Jahresüberschuss	0	0	0	0	18
2. Verminderung des Bestandes an liquiden Mitteln	475	427	338	130	21
3. Abschreibungen	277	300	300	300	300
Summe	752	727	638	430	339

Ausgaben/Mittelverwendung	2018/2019 TEUR	2019/2020 TEUR	2020/2021 TEUR	2021/2022 TEUR	2022/2023 TEUR
1. Ausgaben für immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0
2. Ausgaben für Sachanlagen					
2.1 Ersatz von Musikinstrumenten	30	190	31	31	31
2.2 Ersatz von techn. Bühnenbedarf	60	150	150	100	100
2.3 Maschinen und maschinelle Anlagen	85	50	145	92	77
2.4 Betriebs- und Geschäftsausstattung	125	110	82	80	80
2.5 Geringfügige Wirtschaftsgüter	30	46	40	40	40
3. Tilgung von Krediten eines Dritten	15	15	4	0	0
4. Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen	11	11	11	11	11
5. Jahresverlust	396	155	175	76	0
Summe	752	727	638	430	339

Bielefeld, den 11.02.2019



Ilona Hahnemann - Verwaltungsdirektorin

4

Stellenübersicht

**Stellenübersicht
der Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld
gem. § 17 EigVO NRW**

I. Tariflich Beschäftigte:

Entgeltgruppe	Stellen 2019/2020	Stellen 2018/2019	tatsächlich besetzt 30.06.2018
TVK B	64,0	64,0	60,2
b.R.	6,0	6,0	6,0
EG 13			
EG 12			
EG 11			
EG 10			
EG 9 c	1,0		1,0
EG 9 b	2,0	1,0	2,0
EG 9 a	8,4	10,4	7,2
EG 8	5,0	5,0	6,0
EG 7	36,5	36,5	31,6
EG 6	31,5	30,5	28,7
EG 5	18,0	18,0	16,8
EG 4	6,0	6,0	4,5
EG 3			
EG 2			
EG 1	12,8	13,3	8,6
Zwischensumme	191,2	190,7	172,6
zzgl. Vfg. Stellen	3,0	3,0	1,0
Insgesamt	194,2	193,7	173,6

II. Nachrichtlich: Beamte

Besoldungsgruppe	Stellenplan 2019/2020	Stellenplan 2018/2019	tatsächlich besetzt 30.06.2018
A 16	1,0	1,0	1,0
A 12	2,0	2,0	1,6
A 11	1,0	1,0	1,0
A 10	1,0	1,0	1,0
A 9 Ea2	1,0	1,0	1,0
A8	0,5	0,5	0,5
A7	0,5	0,5	0,5
Insgesamt	7,0	7,0	6,6

III. Nachrichtlich: Tariflich Beschäftigte NV Bühne

	Stellenplan 2019/2020	Stellenplan 2018/2019	tatsächlich besetzt 30.06.2018
NV Bühne	147,0	146,0	139,0
Insgesamt	147,0	146,0	139,0

IV. Gesamtpersonal:

	Stellen 2019/2020	Stellen 2018/2019	tatsächlich besetzt 30.06.2018
Tariflich Beschäftigte	338,2	336,7	311,6
Vfg.-Stellen der Tariflich Beschäftigten	3,0	3,0	1,0
Beamte	7,0	7,0	6,6
Insgesamt	348,2	346,7	319,2

V. Nachwuchskräfte:

Bezeichnung	vorgesehen für 2019/2020	tatsächlich besetzt 01.10.2018
Veranstaltungstechniker/in	2,0	0,0
Metallbauer/in	1,0	0,0
Tischler/in	1,0	0,0
Herrenschneider/in	1,0	1,0
Damenschneider/in	1,0	1,0
Maskenbildner/in	1,0	1,0
Theatermaler/in	1,0	2,0
Insgesamt	8,0	5,0

Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld Erfolgsplan 2020		Plan 2020 TEUR	Plan 2019 TEUR	Ist 2018 TEUR	Abweichung 2020 / 2019	
					(+ = Verbesserung / - = Verschlechterung TEUR	%
1.	Umsatzerlöse	-154.084	-148.450	-142.685	5.633	4%
	a) Allgemein	-21.734	-21.791	-21.059	-57	0%
	b) Erlöse Werkstätten	-1.283	-1.296	-1.412	-12	-1%
	c) Erstattung DSD	-748	-693	-778	54	8%
	d) Einnahmen aus Zuweisungen	-130.319	-124.671	-119.437	5.648	5%
2.	Bestandsveränderungen	0	0	0	0	
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	-1.551	-1.559	-1.392	-8	-1%
4.	Sonstige betriebliche Erträge	-1.243	-1.188	-2.453	55	5%
5.	Materialaufwand	40.902	37.410	36.370	-3.492	-9%
	a) Aufwendungen RHB und bezogene Waren	9.436	9.292	9.213	-144	-2%
	b) Aufwendungen bezogene Leistungen	31.467	28.118	27.157	-3.348	12%
6.	Personalaufwand	61.534	58.820	55.515	-2.713	-5%
	a) Löhne und Gehälter	47.869	45.556	43.128	-2.313	-5%
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung	13.665	13.265	12.387	-401	-3%
7.	Abschreibungen	24.267	24.001	22.800	-267	-1%
	a) auf immaterielle Vermögensstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	24.267	24.001	22.800	-267	-1%
	b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0	0	0	0	
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.073	10.092	9.323	19	0%
9.	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	
10.	Erträge von verb. Unternehmen aus Wert- papieren und Ausleihungen	-27	-36	-46	-9	26%
11.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-73	-73	-85	0	0%
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0	
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.875	9.283	9.140	408	-4%
	a) Zinsen Kapitalmarktdarlehen	7.558	7.948	7.845	390	5%
	b) Zinsen Personalrückstellungen	1.317	1.335	1.295	18	1%
14.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	173	173	335	0	0%
15.	Ergebnis nach Steuern	-11.153	-11.527	-13.178	-375	3%
16.	Sonstige Steuern	116	112	113	-4	-4%
17.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-11.037	-11.416	-13.065	-379	3%
18.	Abführung an Haushalt	8.898	9.461	11.118	563	6%
19.	Einstellung in Rücklage	0	0	1.947	0	
20.	Bilanzgewinn /-verlust	-2.139	-1.955	0	184	9%
Ertrag		-156.977	-151.306	-146.660	5.671	
Aufwand		145.940	139.891	133.595	-6.050	
Ergebnis		-11.037	-11.416	-13.065	-379	

Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld Sparten-Erfolgsübersicht 2020	Allgemeine Verwaltung TEUR	Sonstiger Verw.dienst TEUR	Werk- stätten TEUR	Stadtent- wässerung TEUR	Stadt- reinigung TEUR	Friedhofs- betriebe TEUR	Stadt- grün TEUR	Summe Gesamt TEUR
1. Umsatzerlöse	-28	-26	-1.283	-84.209	-45.171	-7.163	-16.203	-154.084
a) Allgemein	-28	-26	0	-1.202	-8.435	-603	-11.440	-21.734
b) Erlöse Werkstätten	0	0	-1.283	0	0	0	0	-1.283
c) Erstattung DSD	0	0	0	0	-748	0	0	-748
d) Einnahmen aus Zuweisungen	0	0	0	-83.007	-35.988	-6.560	-4.764	-130.319
e) Zuführung Rechnungsabgrenzung	0	0	0	0	0	0	0	0
2. Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	-1.430	0	-50	-71	-1.551
4. Sonstige betriebliche Erträge	-8	-19	-108	-207	-170	-11	-720	-1.243
5. Materialaufwand	95	406	5.281	14.568	13.675	2.077	4.800	40.902
a) Aufwendungen RHB und bezogene Waren	38	250	3.752	3.244	914	387	851	9.436
b) Aufwendungen bezogene Leistungen	58	156	1.529	11.324	12.761	1.690	3.949	31.467
6. Personalaufwand	4.304	851	2.209	13.434	20.638	5.248	14.850	61.534
a) Löhne und Gehälter	3.427	663	1.738	10.426	15.999	4.052	11.564	47.869
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung	877	188	471	3.009	4.639	1.196	3.285	13.665
7. Abschreibungen	94	1.402	3.913	17.100	1.014	416	329	24.267
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	94	1.402	3.913	17.100	1.014	416	329	24.267
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.271	359	737	3.397	2.212	612	1.485	10.073
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	0	0

<u>Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld</u> <u>Sparten-Erfolgsübersicht 2020</u>	Allgemeine Verwaltung TEUR	Sonstiger Verw.dienst TEUR	Werk- stätten TEUR	Stadtent- wässerung TEUR	Stadt- reinigung TEUR	Friedhofs- betriebe TEUR	Stadt- grün TEUR	Summe Gesamt TEUR
10. Erträge von verb. Unternehmen aus Wertpapieren und Ausleihungen	0	0	0	0	0	-27	0	-27
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-65	0	0	0	0	-8	0	-73
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	530	300	165	7.391	199	113	177	8.875
a) Zinsen Kapitalmarktdarlehen	0	285	165	6.971	71	56	10	7.558
b) Zinsen Personalarückstellungen	530	15	0	420	128	58	167	1.317
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	173	0	0	173
15. Ergebnis nach Steuern	6.194	3.272	10.913	-29.956	-7.429	1.207	4.646	-11.153
16. Sonstige Steuern	3	19	15	18	31	7	23	116
17. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	6.197	3.291	10.929	-29.937	-7.398	1.214	4.669	-11.037
a) mit Overhead, ohne ILV	-245	3.888	11.806	-28.661	-5.475	1.979	5.670	-11.037
b) mit Overhead und ILV	0	85	-16	-27.301	1.483	3.326	11.388	-11.037
Nachrichtlich: Innerbetriebliche Leistungsverrechnungen	0	85	-16	-27.301	1.483	3.326	11.388	-11.037

Stand: 02.07.2019

Erfolgsplan Allgemeine Verwaltung		Plan 2020 TEUR	Plan 2019 TEUR	Ist 2018 TEUR	Abweichung 2020 / 2019 (+ = Verbesserung / - = Verschlechterung TEUR %)	
1.	Umsatzerlöse	-28	-24	-27	4	17%
	a) Allgemein	-28	-24	-27	4	17%
	b) Erlöse Werkstätten	0	0	0	0	
	c) Erstattung DSD	0	0	0	0	
	d) Einnahmen aus Zuweisungen	0	0	0	0	
2.	Bestandsveränderungen	0	0	0	0	
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	
4.	Sonstige betriebliche Erträge	-8	-8	-10	0	0%
5.	Materialaufwand	95	117	103	21	18%
	a) Aufwendungen RHB und bezogene Waren	38	36	38	-1	-3%
	b) Aufwendungen bezogene Leistungen	58	80	65	23	28%
6.	Personalaufwand	4.304	3.928	4.035	-377	-10%
	a) Löhne und Gehälter	3.427	3.172	3.022	-255	-8%
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung	877	756	1.013	-121	-16%
7.	Abschreibungen	94	97	67	3	3%
	a) auf immaterielle Vermögensstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	94	97	67	3	3%
	b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0	0	0	0	
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.271	1.176	1.050	-95	-8%
9.	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	
10.	Erträge von verb. Unternehmen aus Wert- papieren und Ausleihungen	0	0	0	0	
11.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-65	-65	-58	0	0%
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0	
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	530	528	515	-3	-1%
	a) Zinsen Kapitalmarktdarlehen	0	4	0	4	100%
	b) Zinsen Personalrückstellungen	530	524	515	-7	-1%
14.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	
15.	Ergebnis nach Steuern	6.194	5.747	5.675	-447	-8%
16.	Sonstige Steuern	3	3	3	0	14%
17.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag ohne ILV + Umlagen	6.197	5.750	5.678	-446	-8%
	Umlagen Overhead	-6.441	-6.063	-5.897	378	-6%
	ILV	245	312	219	68	22%
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0	
Ertrag		-6.542	-6.160	-5.992	382	
Aufwand		6.542	6.160	5.992	-382	
Ergebnis		0	0	0	0	

<u>Erfolgsplan Sonstige Verwaltungsdienste</u>		Plan 2020 TEUR	Plan 2019 TEUR	Ist 2018 TEUR	Abweichung 2020 / 2019	
					(+ = Verbesserung / - = Verschlechterung TEUR	%
1.	Umsatzerlöse	-26	-24	-26	2	8%
	a) Allgemein	-26	-24	-26	2	8%
	b) Erlöse Werkstätten	0	0	0	0	
	c) Erstattung DSD	0	0	0	0	
	d) Einnahmen aus Zuweisungen	0	0	0	0	
2.	Bestandsveränderungen	0	0	0	0	
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	
4.	Sonstige betriebliche Erträge	-19	-15	-71	5	30%
5.	Materialaufwand	406	365	329	-41	11%
	a) Aufwendungen RHB und bezogene Waren	250	223	245	-28	12%
	b) Aufwendungen bezogene Leistungen	156	142	83	-14	10%
6.	Personalaufwand	851	762	754	-89	12%
	a) Löhne und Gehälter	663	595	586	-68	11%
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung	188	167	168	-21	13%
7.	Abschreibungen	1.402	1.312	1.252	-91	7%
	a) auf immaterielle Vermögensstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.402	1.312	1.252	-91	7%
	b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0	0	0	0	
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	359	348	431	-11	3%
9.	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	
10.	Erträge von verb. Unternehmen aus Wertpapieren und Ausleihungen	0	0	0	0	
11.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0	
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	300	286	307	-14	5%
	a) Zinsen Kapitalmarktdarlehen	285	273	279	-12	4%
	b) Zinsen Personalarückstellungen	15	13	28	-1	11%
14.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	
15.	Ergebnis nach Steuern	3.272	3.032	2.976	-239	8%
16.	Sonstige Steuern	19	18	19	-2	8%
17.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag ohne ILV + Umlagen	3.291	3.050	2.995	-241	8%
	Umlagen Overhead	598	616	501	19	-3%
	ILV	-3.804	-3.579	-3.939	225	6%
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	85	88	-443	3	-4%
Ertrag		-3.850	-3.618	-4.035	25	
Aufwand		3.934	3.706	3.592	-22	
Ergebnis		85	88	-443	3	

Stand: 12.07.2019

<u>Erfolgsplan Werkstätten</u>		Plan 2020 TEUR	Plan 2019 TEUR	Ist 2018 TEUR	Abweichung 2020 / 2019 (+ = Verbesserung / - = Verschlechterung TEUR %	
1.	Umsatzerlöse	-1.283	-1.296	-1.412	-12	-1%
	a) Allgemein	0	0	0	0	
	b) Erlöse Werkstätten	-1.283	-1.296	-1.412	-12	-1%
	c) Erstattung DSD	0	0	0	0	
	d) Einnahmen aus Zuweisungen	0	0	0	0	
2.	Bestandsveränderungen	0	0	0	0	
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	-13	0	-13	-100%
4.	Sonstige betriebliche Erträge	-108	-113	-119	-5	-5%
5.	Materialaufwand	5.281	5.058	5.322	-223	-4%
	a) Aufwendungen RHB und bezogene Waren	3.752	3.529	3.901	-223	-6%
	b) Aufwendungen bezogene Leistungen	1.529	1.529	1.422	-1	0%
6.	Personalaufwand	2.209	2.270	2.105	61	3%
	a) Löhne und Gehälter	1.738	1.766	1.656	29	2%
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung	471	504	449	33	6%
7.	Abschreibungen	3.913	3.955	3.343	43	1%
	a) auf immaterielle Vermögensstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.913	3.955	3.343	43	1%
	b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0	0	0	0	
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	737	708	614	-29	-4%
9.	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	
10.	Erträge von verb. Unternehmen aus Wert- papieren und Ausleihungen	0	0	0	0	
11.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0	
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	165	184	96	18	10%
	a) Zinsen Kapitalmarktdarlehen	165	184	96	18	10%
	b) Zinsen Personalrückstellungen	0	0	0	0	
14.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	-1	0	
15.	Ergebnis nach Steuern	10.913	10.753	9.949	-160	-1%
16.	Sonstige Steuern	15	16	15	0	2%
17.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag ohne ILV + Umlagen	10.929	10.769	9.965	-160	-1%
	Umlagen Overhead	878	841	776	-37	-4%
	ILV	-11.823	-11.560	-11.200	263	-2%
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-16	49	-460	65	133%
	Ertrag	-13.214	-12.982	-12.730	232	
	Aufwand	13.198	13.031	12.270	-167	
	Ergebnis	-16	49	-460	65	

Erfolgsplan Stadtentwässerung		Plan 2020 TEUR	Plan 2019 TEUR	Ist 2018 TEUR	Abweichung 2020 / 2019	
					(+ = Verbesserung / - = Verschlechterung TEUR	%
1.	Umsatzerlöse	-84.209	-80.388	-77.535	3.821	5%
	a) Allgemein	-1.202	-1.212	-1.136	-10	-1%
	b) Erlöse Werkstätten	0	0	0	0	
	c) Erstattung DSD	0	0	0	0	
	d) Einnahmen aus Zuweisungen	-83.007	-79.177	-76.398	3.831	5%
2.	Bestandsveränderungen	0	0	0	0	
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	-1.430	-1.405	-1.333	25	2%
4.	Sonstige betriebliche Erträge	-207	-135	-654	72	53%
5.	Materialaufwand	14.568	12.909	11.477	-1.659	-13%
	a) Aufwendungen RHB und bezogene Waren	3.244	3.376	3.008	132	4%
	b) Aufwendungen bezogene Leistungen	11.324	9.533	8.469	-1.791	-19%
6.	Personalaufwand	13.434	12.636	12.470	-798	-6%
	a) Löhne und Gehälter	10.426	9.846	9.551	-580	-6%
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung	3.009	2.790	2.919	-219	-8%
7.	Abschreibungen	17.100	16.900	16.604	-200	-1%
	a) auf immaterielle Vermögensstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	17.100	16.900	16.604	-200	-1%
	b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0	0	0	0	
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.397	3.414	3.009	17	0%
9.	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	
10.	Erträge von verb. Unternehmen aus Wertpapieren und Ausleihungen	0	0	0	0	
11.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	-1	0	
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0	
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.391	7.802	7.762	411	5%
	a) Zinsen Kapitalmarktdarlehen	6.971	7.404	7.361	433	6%
	b) Zinsen Personalrückstellungen	420	398	401	-21	-5%
14.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	
15.	Ergebnis nach Steuern	-29.956	-28.267	-28.200	1.688	-6%
16.	Sonstige Steuern	18	18	17	-1	-4%
17.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag ohne ILV + Umlagen	-29.937	-28.250	-28.183	1.688	-6%
	Umlagen Overhead	1.276	1.212	1.301	-64	-5%
	ILV	1.360	1.302	1.266	-58	-4%
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-27.301	-25.736	-25.616	1.566	-6%
Ertrag		-85.846	-81.928	-79.523	3.918	
Aufwand		58.545	56.193	53.907	-2.352	
Ergebnis		-27.301	-25.736	-25.616	1.566	

Stand: 21.08.2019

Erfolgsplan Stadtreinigung		Plan 2020 TEUR	Plan 2019 TEUR	Ist 2018 TEUR	Abweichung 2020 / 2019 (+ = Verbesserung / - = Verschlechterung TEUR %	
1.	Umsatzerlöse	-45.171	-43.596	-41.536	1.575	4%
	a) Allgemein	-8.435	-8.699	-8.068	-264	-3%
	b) Erlöse Werkstätten	0	0	0	0	
	c) Erstattung DSD	-748	-693	-778	54	8%
	d) Einnahmen aus Zuweisungen	-35.988	-34.204	-32.690	1.785	5%
2.	Bestandsveränderungen	0	0	0	0	
3.	Ändere aktivierte Eigenleistungen	0	0	-1	0	
4.	Sonstige betriebliche Erträge	-170	-192	-778	-22	-11%
5.	Materialaufwand	13.675	12.743	13.338	-932	-7%
	a) Aufwendungen RHB und bezogene Waren	914	938	852	23	2%
	b) Aufwendungen bezogene Leistungen	12.761	11.805	12.486	-956	-8%
6.	Personalaufwand	20.638	19.642	17.287	-996	-5%
	a) Löhne und Gehälter	15.999	15.006	13.730	-994	-7%
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung	4.639	4.637	3.558	-2	0%
7.	Abschreibungen	1.014	989	839	-25	-2%
	a) auf immaterielle Vermögensstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.014	989	839	-25	-2%
	b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0	0	0	0	
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.212	2.360	2.228	148	6%
9.	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	
10.	Erträge von verb. Unternehmen aus Wert- papieren und Ausleihungen	0	0	0	0	
11.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	-17	0	
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0	
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	199	177	140	-22	-12%
	a) Zinsen Kapitalmarktdarlehen	71	4	12	-67	-1558%
	b) Zinsen Personalrückstellungen	128	173	127	45	26%
14.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	173	173	335	0	0%
15.	Ergebnis nach Steuern	-7.429	-7.703	-8.164	-274	4%
16.	Sonstige Steuern	31	27	33	-4	-13%
17.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag ohne ILV + Umlagen	-7.398	-7.676	-8.131	-277	4%
	Umlagen Overhead	1.923	1.742	1.661	-182	-10%
	ILV	6.958	6.968	6.576	10	0%
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.483	1.034	106	-449	-43%
	Ertrag	-45.341	-43.787	-42.332	1.553	
	Aufwand	46.823	44.821	42.438	-2.002	
	Ergebnis	1.483	1.034	106	-449	

Stand: 03.07.2019

<u>Erfolgsplan Friedhöfe</u>		Plan 2020 TEUR	Plan 2019 TEUR	Ist 2018 TEUR	Abweichung 2020 / 2019 (+ = Verbesserung / - = Verschlechterung TEUR %	
1.	Umsatzerlöse	-7.163	-7.160	-6.505	3	0%
	a) Allgemein	-603	-633	-588	-30	-5%
	b) Erlöse Werkstätten	0	0	0	0	
	c) Erstattung DSD	0	0	0	0	
	d) Einnahmen aus Zuweisungen	-6.560	-6.527	-5.916	33	1%
2.	Bestandsveränderungen	0	0	0	0	
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	-50	-50	-14	0	0%
4.	Sonstige betriebliche Erträge	-11	-12	-33	-1	-6%
5.	Materialaufwand	2.077	1.922	1.827	-155	-8%
	a) Aufwendungen RHB und bezogene Waren	387	366	375	-22	-6%
	b) Aufwendungen bezogene Leistungen	1.690	1.557	1.451	-133	-9%
6.	Personalaufwand	5.248	5.110	4.800	-137	-3%
	a) Löhne und Gehälter	4.052	3.960	3.722	-92	-2%
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung	1.196	1.150	1.078	-46	-4%
7.	Abschreibungen	416	431	428	15	3%
	a) auf immaterielle Vermögensstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	416	431	428	15	3%
	b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0	0	0	0	
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	612	625	629	13	2%
9.	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	
10.	Erträge von verb. Unternehmen aus Wert- papieren und Ausleihungen	-27	-36	-46	-9	-26%
11.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-8	-8	-8	0	0%
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0	
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	113	121	131	8	6%
	a) Zinsen Kapitalmarktdarlehen	56	63	71	7	12%
	b) Zinsen Personalarückstellungen	58	58	60	0	0%
14.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	
15.	Ergebnis nach Steuern	1.207	943	1.210	-265	-28%
16.	Sonstige Steuern	7	7	6	0	6%
17.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag ohne ILV + Umlagen	1.214	950	1.217	-264	-28%
	Umlagen Overhead	765	727	720	-38	-5%
	ILV	1.346	1.298	1.428	-48	-4%
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.326	2.975	3.365	-350	-12%
Ertrag		-7.259	-7.266	-6.605	-7	
Aufwand		10.584	10.241	9.970	-343	
Ergebnis		3.326	2.975	3.365	-350	

Stand: 15.08.2019

Erfolgsplan Stadtgrün		Plan 2020 TEUR	Plan 2019 TEUR	Ist 2018 TEUR	Abweichung 2020 / 2019 (+ = Verbesserung / - = Verschlechterung TEUR %	
1.	Umsatzerlöse	-16.203	-15.963	-15.645	241	2%
	a) Allgemein	-11.440	-11.199	-11.213	241	2%
	b) Erlöse Werkstätten	0	0	0	0	
	c) Erstattung DSD	0	0	0	0	
	d) Einnahmen aus Zuweisungen	-4.764	-4.764	-4.432	0	0%
2.	Bestandsveränderungen	0	0	0	0	
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	-71	-91	-44	-20	-22%
4.	Sonstige betriebliche Erträge	-720	-713	-790	7	1%
5.	Materialaufwand	4.800	4.298	3.974	-503	-12%
	a) Aufwendungen RHB und bezogene Waren	851	825	793	-26	-3%
	b) Aufwendungen bezogene Leistungen	3.949	3.472	3.181	-477	-14%
6.	Personalaufwand	14.850	14.472	14.063	-377	-3%
	a) Löhne und Gehälter	11.564	11.211	10.862	-353	-3%
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung	3.285	3.261	3.201	-24	-1%
7.	Abschreibungen	329	317	266	-12	-4%
	a) auf immaterielle Vermögensstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	329	317	266	-12	-4%
	b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0	0	0	0	
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.485	1.461	1.361	-23	-2%
9.	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	
10.	Erträge von verb. Unternehmen aus Wertpapieren und Ausleihungen	0	0	0	0	
11.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0	
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	177	185	190	9	5%
	a) Zinsen Kapitalmarktdarlehen	10	16	25	6	40%
	b) Zinsen Personalrückstellungen	167	169	164	2	1%
14.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	
15.	Ergebnis nach Steuern	4.646	3.967	3.375	-679	-17%
16.	Sonstige Steuern	23	23	19	0	2%
17.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag ohne ILV + Umlagen	4.669	3.990	3.394	-679	-17%
	Umlagen Overhead	1.001	925	939	-76	-8%
	ILV	5.718	5.259	5.650	-459	-9%
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	11.388	10.174	9.983	-1.214	-12%
	Ertrag	-16.994	-16.767	-16.478	227	
	Aufwand	28.382	26.941	26.461	-1.441	
	Ergebnis	11.388	10.174	9.983	-1.214	

Vermögens- und Finanzplan 2020

Anlage 1 B

Umweltbetrieb	Verwaltung TEUR	sonst. Verw. d. TEUR	Werkstätten TEUR	Stadtent- wässerung TEUR	Stadtreinigung TEUR	Friedhöfe TEUR	Stadtgrün TEUR	Gesamt Plan 2020 TEUR	Gesamt Plan 2019 TEUR	Veränderung	
										In %	In TEUR
Mittelverwendung											
Summe Sachanlageinvestitionen	91	4.504	6.059	27.581	1.534	873	2.894	43.536	38.227	-13,9%	-5.309
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	0	0	98	0	0	50	151	38		
Grundstücke und Gebäude	0	2.835	0	350	1.200	824	2.770	7.979	6.448		
Betriebsvorrichtungen und Kanäle	0	78	141	27.000	0	0	0	27.219	22.116		
Fahrzeuge, Maschinen, Geräte, Werkzeuge	0	1.564	5.878	0	230	0	0	7.672	9.176		
Abfallbehälter	0	0	0	0	60	0	0	60	0		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	88	27	40	133	44	49	74	455	449		
Tilgungen Darlehen	0	589	3.082	18.155	239	188	144	22.398	21.495	-4,2%	-903
Tilgung Vorfinanzierungen / Erschließungen	0	0	0	2.427	0	0	0	2.427	2.024	-19,9%	-403
Jahresfehlbetrag	0	85	0	0	1.483	3.326	11.388	16.281	14.320	-13,7%	-1.961
Innerbetrieblicher Ausgleich	0	-85	0	16.281	-1.483	-3.326	-11.388	0	0		0
Kreditvergabe an verb. Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0		0
Abführung Jahresüberschuss	0	0	0	9.461	0	0	0	9.461	10.070	6,1%	610
Summe Mittelverwendung	91	5.093	9.141	73.904	1.773	1.061	3.038	94.103	86.137	-9%	-7.966
Mittelherkunft											
Einnahmen aus Verkauf Anlagevermögen	0	0	150	0	0	0	0	150	150	0,0%	0
Zuschüsse der Stadt	0	0	0	2.200	0	0	0	2.200	200	-1000,0%	-2.000
Abschreibungen	94	1.402	3.913	17.100	1.014	416	329	24.267	24.001	-1,1%	-267
Tilg. Krematorium Besitz GmbH	0	0	0	0	0	205	0	205	205	0,0%	0
Vorfinanzierungen / Zuschüsse	0	0	128	270	0	0	0	398	481	17,1%	82
Kreditaufnahme	0	3.469	4.759	27.033	760	0	0	36.021	33.614	-7,2%	-2.407
Jahresüberschuss	0	0	16	27.301	0	0	0	27.318	25.736	-6,1%	-1.582
Verringerung liquide Mittel	-3	222	175	0	0	441	2.709	3.544	1.751	-102,4%	-1.793
Summe Mittelherkunft	91	5.093	9.141	73.904	1.773	1.061	3.038	94.103	86.137	-9%	-7.966
Nettoneuverschuldung	0	2.879	1.805	6.451	520	-188	-144	11.196	10.095	-10,9%	-1.101

Gesamt-Finanzplan
für die Geschäftsjahre 2019 - 2023

Anlage 1 B

Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld

	2019 TEUR	2020 TEUR	2021 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR
Mittelverwendung					
Summe Sachanlageinvestitionen	38.227	43.536	39.331	29.511	29.427
Immaterielle Vermögensgegenstände	38	151	41	43	43
Grundstücke und Gebäude	6.448	7.979	4.835	1.085	595
Betriebsvorrichtungen und Kanäle	22.116	27.219	26.387	23.460	21.460
Fahrzeuge, Maschinen, Geräte, Werkzeuge	9.176	7.672	7.296	4.423	6.819
Abfallbehälter	0	60	60	80	95
Betriebs- und Geschäftsausstattung	449	455	712	420	415
Tilgungen Darlehen	21.495	22.398	23.406	23.339	23.985
Tilgung Vorfinanzierungen / Erschließungen	2.024	2.427	2.111	1.830	1.589
Jahresfehlbetrag	14.320	16.281	17.482	18.085	18.931
Innerbetrieblicher Ausgleich	0	0	0	0	0
Kreditvergabe an verb. Unternehmen	0	0	0	0	0
Abführung Jahresüberschuss	10.070	9.461	8.898	8.382	7.772
Summe Mittelverwendung	86.137	94.103	91.228	81.147	81.705
Mittelherkunft					
Einnahmen aus Verkauf Anlagevermögen	150	150	150	150	150
Zuschüsse der Stadt	200	2.200	2.907	0	0
Abschreibungen	24.001	24.267	25.601	25.988	26.568
Tilgung Krefmatorium Besitz GmbH	205	205	205	205	23
Vorfinanzierungen / Zuschüsse	481	398	270	270	270
Kreditaufnahme	33.614	36.021	33.338	25.992	24.799
Jahresüberschuss	25.736	27.318	26.756	26.177	25.756
Verringerung liquide Mittel	1.751	3.544	2.002	2.366	4.139
Summe Mittelherkunft	86.137	94.103	91.228	81.147	81.705
Nettoneuverschuldung	10.095	11.196	7.820	823	-775

Umweltbetrieb gesamt

Nr.	Geplante Investitionsmaßnahmen	Ausgabebedarf in TEUR		Differenz
		Ansatz 2020	Ansatz 2019	
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	151	38	-113
	erforderliche fachspezifische Software	151	38	
II.	Sachanlagen	43.385	38.189	-5.196
1.	Grundstücke und Gebäude	7.979	6.448	-1.531
	Wald FH Sennestadt: Wege und Überplanung Außenanlagen	80	90	
	Dornberg Wegebau (EB)	40	35	
	verschiedene FH: Urnenstelen und Zaunarbeiten	130	77	
	Pella Wirtschaftsgebäude (EB) und öffentliche Toilette	7	3	
	Ubbedissen Wegbauarbeiten (EB)	20	10	
	Schildesche: Wegebau und Wirtschaftsgebäude	290	0	
	Altenhagen Wegebau Abt. 2 und 3 (EB)	40	0	
	INSEK Nikolaifriedhof (Vorfinanzierung, 80% Rückserstattung)	132	0	
	Vorjahre	0	188	
	Sennfriedhof:			
	Neue Kapelle, Sanierung Wege, Schrankenanlage	45	105	
	Heimatförderprogramm Neue Kapelle (Vorfin., 80% Rückerst.)	40	0	
	Energetische Sanierung MA-Unterkunft	0	0	
	SVD: Umbau Büroräume / Herrichtung Schulungsräume	35	100	
	SVD: Neubau Verwaltungsgebäude Haus B	2.800	1.000	
	WS: Errichtung Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge	0	0	
	EW Neubau / Erweiterung Betriebsgebäude KBH (wg. Mehrstellen)	350	0	
	STR Kehrchtlager / Waschplatz	200	0	
	ABF bauliche Maßnahmen Wertstoffhöfe Nord/Mitte	1.000	50	
	ABF Umschlaghalle Bio / LVP / PPK	0	4.000	
	Tierpark: Werkstatt	500	0	
	Tierpark: Erweiterung auf dem Hockeyplatz	2.000	0	
	Tierpark: Eulenvoliere, Limicolenanlage	0	350	
	Diverse	270	290	
2.	Betriebsvorrichtungen und Kanäle	27.219	22.116	-5.103
	Investitionen 700.41 und 700.42: Kanäle und Sonderbauwerke	19.000	17.000	-2.000
	Investitionen verrohrte Gewässer	4.000	1.050	-2.950
	Investitionen 700.44: Klärwerke	4.000	4.000	0
	Diverse	219	66	-153
3.	Fahrzeuge, Maschinen, Geräte, Werkzeuge	7.672	9.176	1.504
	Externe Fahrzeuge (andere Ämter - refinanziert durch Afa + Zins)	315	165	-150
	Fahrzeuge Grünflächen	1.121	891	-230
	Fahrzeuge Tierpark/Forsten	0	47	47
	Fahrzeuge Stadtentwässerung	680	500	-180
	Fahrzeuge SR-Abfallentsorgung	1.750	3.560	1.810
	Fahrzeuge SR-Straßenreinigung	849	1.090	241
	Fahrzeuge SR-Straßeninstandhaltung	478	611	133
	Fahrzeuge Friedhöfe	95	205	110
	Fahrzeuge Werkstätten	65	65	0
	Fahrzeuge Werkstätten (PKW's für Pool)	525	0	-525
	Fahrzeuge Verwaltung - Overhead	0	0	0
	Fahrzeuge Sonst. Verwaltungsdienste	0	525	525
	Maschinen / Geräte Sonst. Verwaltungsdienste	1.564	1.267	-297
	Diverse	230	250	20
4.	Abfallbehälter	60	0	-60
5.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	455	449	-6
	GWG (geringwertige Wirtschaftsgüter)	100	102	
	BGA (Betriebs- und Geschäftsausstattung)	248	215	
	Sonstiges (Videoüberwachung, Bosch Zeiterfassung, Handhelds)	107	132	
Summe		43.536	38.227	-5.309

Allgemeine Verwaltung - Overhead -

Nr.	Geplante Investitionsmaßnahmen	Ausgabebedarf in TEUR		Differenz
		Ansatz 2020	Ansatz 2019	
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	3	3	0
II.	Sachanlagen	88	98	10
1.	Grundstücke und Gebäude	0	0	0
2.	Betriebsvorrichtungen und Kanäle	0	0	0
3.	Fahrzeuge, Maschinen, Geräte, Werkzeuge	0	0	0
4.	Abfallbehälter	0	0	0
5.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	88	98	10
	GWG 700.0 + 700.1 + 700.2 (geringwertige Wirtschaftsgüter)	7	7	0
	BGA 700.0 + 700.1 + 700.2 (Betriebs-/ Geschäftsausstattung)	14	9	-5
	Sonstiges (Videoüberwachung, Bosch Zeiterfassung, etc.)	67	82	15
Summe		91	101	10

Sonstige Verwaltungsdienste

Nr.	Geplante Investitionsmaßnahmen	Ausgabebedarf in TEUR		Differenz
		Ansatz 2020	Ansatz 2019	
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II.	Sachanlagen	4.504	2.443	-2.061
1.	Grundstücke und Gebäude	2.835	1.100	-1.735
	Umbau für die Errichtung von Büroräumen für das Zentrallager	35	0	-35
	Herrichtung Schulungsräume	0	100	100
	Neubau Verwaltungsgebäude Haus B	2.800	1.000	-1.800
2.	Betriebsvorrichtungen und Kanäle	78	0	-78
3.	Fahrzeuge, Maschinen, Geräte, Werkzeuge	1.564	1.267	-297
	Maschinen und Geräte	285	408	123
	GWG Maschinenpool	120	120	0
	Kfz Fahrzeuge / Landmaschinen Maschinenpool	1.159	739	-420
4.	Abfallbehälter	0	0	0
5.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	27	76	49
	GWG (geringwertige Wirtschaftsgüter)	20	20	0
	BGA (Betriebs- und Geschäftsausstattung)	7	6	-1
	Sonstiges (Handhelds für Maschinenpool und Lager)	0	50	50
Summe		4.504	2.443	-2.061

Werkstätten

Nr.	Geplante Investitionsmaßnahmen	Ausgabebedarf in TEUR		Differenz
		Ansatz 2020	Ansatz 2019	
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II.	Sachanlagen	6.059	7.965	1.906
1.	Grundstücke und Gebäude	0	200	200
2.	Betriebsvorrichtungen und Kanäle	141	66	-75
3.	Fahrzeuge, Maschinen, Geräte, Werkzeuge	5.878	7.659	1.781
	Summe Externe KFZ	315	165	-150
	Grünflächen	1.121	891	-230
	Tierpark/Forst	0	47	47
	Stadtentwässerung	680	500	-180
	SR-Müllabfuhr	1.750	3.560	1.810
	SR-Straßenreinigung	849	1.090	241
	SR-Straßeninstandhaltung	478	611	133
	Friedhof	95	205	110
	Werkstätten	65	65	0
	Werkstätten (PKW's für Pool)	525	0	-525
	Sonstige Verwaltungsdienste (MP, ZL)	0	0	0
	Verwaltung Overhead	0	525	525
4.	Abfallbehälter	0	0	0
5.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	40	40	0
	GWG (geringwertige Wirtschaftsgüter)	20	20	0
	BGA (Betriebs- und Geschäftsausstattung)	20	20	0
	Sonstiges (EDV etc.)	0	0	0
Summe		6.059	7.965	1.906

Stadtentwässerung

Nr.	Geplante Investitionsmaßnahmen	Ausgabebedarf in TEUR		Differenz
		Ansatz 2020	Ansatz 2019	
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	98	15	-83
II.	Sachanlagen	27.483	22.169	-5.314
1.	Grundstücke und Gebäude	350	0	-350
	EW Neubau / Erweiterung Betriebsgebäude KBH (wg. Mehrstellen)	350	0	
2.	Betriebsvorrichtungen und Kanäle	27.000	22.050	-4.950
	Investitionen 700.41 und 700.42: Kanäle und Sonderbauwerke	19.000	17.000	-2.000
	Investitionen verrohrte Gewässer	4.000	1.050	-2.950
	Investitionen 700.44: Klärwerke	4.000	4.000	0
3.	Fahrzeuge, Maschinen, Geräte, Werkzeuge	0	0	0
4.	Abfallbehälter	0	0	0
5.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	133	119	-14
	GWG (geringwertige Wirtschaftsgüter)	4	3	-1
	BGA (Betriebs- und Geschäftsausstattung)	119	116	-3
	Sonstiges (EDV etc.)	10	0	-10
Summe		27.581	22.184	-5.397

Stadtreinigung

Nr.	Geplante Investitionsmaßnahmen	Ausgabebedarf in TEUR		Differenz
		Ansatz 2020	Ansatz 2019	
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II.	Sachanlagen	1.534	4.524	2.990
1.	Grundstücke und Gebäude	1.200	4.250	3.050
	STR Kehrrichtlager / Waschplatz	200	0	
	ABF Umbau Korte & Teurine	0	200	
	ABF bauliche Maßnahmen Wertstoffhöfe Nord / Mitte	1.000	50	
	ABF Umschlaghalle Bio / LVP / PPK	0	4.000	
2.	Betriebsvorrichtungen und Kanäle	0	0	0
3.	Fahrzeuge, Maschinen, Geräte, Werkzeuge	230	250	20
	STR Winterdienstgeräte	31	30	-1
	ABF Mulden / Absetz- und Abrollcontainer	80	80	0
	ABF Einstieg Unterflursysteme Hausmüll	0	50	50
	Sammelcontainer incl. Kran am Container	0	50	50
	STI Maschinen > 5.000€	24	40	16
		95	0	-95
4.	Abfallbehälter	60	0	-60
5.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	44	24	-20
	GWG (geringwertige Wirtschaftsgüter)	7	12	5
	BGA (Betriebs- und Geschäftsausstattung)	17	12	-5
	Sonstiges (EDV etc.)	20	0	-20
Summe		1.534	4.524	2.990

Friedhöfe

Nr.	Geplante Investitionsmaßnahmen	Ausgabebedarf in TEUR		Differenz
		Ansatz 2020	Ansatz 2019	
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	0	10	10
II.	Sachanlagen	873	553	-320
1.	Grundstücke und Gebäude	824	508	-316
	städtische Friedhöfe:			
	Waldfriedhof Sennestadt Wege (EB)	30	40	
	Dornberg Wegebau (EB)	40	35	
	Urnenstelen auf verschiedenen Friedhöfen (NB)	100	70	
	Wirtschaftsgebäude Waldfriedhof (EB)	0	150	
	Waldfriedhof Sennestadt Außenanlagen Überplanung südlicher Be	50	50	
	Pella Wirtschaftsgebäude (EB) und öffentliche Toilette	7	3	
	Zaunbau auf allen Friedhöfen (EB)	30	7	
	Altenhagen Lagerplatz (NB)	0	25	
	Ubbedissen Erweiterung Baumbestattungen (NB)	0	10	
	Ubbedissen Wegbauarbeiten (EB)	20	10	
	Schildesche Wegebau (EB)	40	0	
	Altenhagen Wegebau Abt. 2 und 3 (EB)	40	0	
	INSEK Nikolafriedhof (Vorfinanzierung, 80% Rückserstattung)	132	0	
	Schildesche Wirtschaftsgebäude (EB)	250	0	
	Pella Lagerplatz (EB)	0	3	
	Senefriedhof:			
	Neue Kapelle Fenster, Vor- und Verabschiedungsraumraum	0	60	
	Sanierung Wege (EB)	45	45	
	Schrankenanlage Eingangsbereich Friedhofstr. nach Verkauf (EB)	40		
2.	Betriebsvorrichtungen und Kanäle	0	0	0
3.	Fahrzeuge, Maschinen, Geräte, Werkzeuge	0	0	0
4.	Abfallbehälter	0	0	0
5.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	49	45	-4
	GWG (geringwertige Wirtschaftsgüter)	11	10	-1
	BGA (Betriebs- und Geschäftsausstattung)	38	35	-3
	Sonstiges (EDV etc.)	0	0	0
Summe		873	563	-310

Stadtgrün

Nr.	Geplante Investitionsmaßnahmen	Ausgabebedarf in TEUR		Differenz
		Ansatz 2020	Ansatz 2019	
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	50	10	-40
II.	Sachanlagen	2.844	437	-2.407
1.	Grundstücke und Gebäude	2.770	390	-2.380
	GU Umbaumaßnahmen BH Mitte (Zentralisierung Bez. 3 und 4) (Düngerlager, Überdachung Schüttgutbox für Winterdienst)	0	20	
	GU Umbaumaßnahme BH Nord (Überdachung Schüttgutboxen - Oolith)	0	20	
	GU Maßnahmen Bauhof Nord nach Ökoprotit (Photovoltaikanlage Remisen)	100	0	
	GU Umb-/Ausbau Grünschnittumschlagplatz Brodhagen	120	0	
Fo/Ti	Werkstatt	500	0	
Fo/Ti	Ankauf Waldgrundstücke	50	0	
Fo/Ti	Erweiterung auf dem Hockeyplatz	2.000	0	
Fo/Ti	Eulenvoliere	0	150	
Fo/Ti	Limicolenanlage	0	200	
2.	Betriebsvorrichtungen und Kanäle	0	0	0
3.	Fahrzeuge, Maschinen, Geräte, Werkzeuge	0	0	0
4.	Abfallbehälter	0	0	0
5.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	74	47	-27
	GWG (geringwertige Wirtschaftsgüter)	31	30	-1
	BGA (Betriebs- und Geschäftsausstattung)	33	17	-16
	Sonstiges (EDV etc.)	10	0	-10
Summe		2.894	447	-2.447

ABK/ FIP	Bemerkungen	Auftragsnummer SAP 10700(0) ...	gepl. Bau- beginn	Invest-Maßnahme	Art	Gesamt- ausgabe- bedarf	Vorjahre		laufendes Jahr 2020				
							Ausgabe- bedarf Vorjahre	2019	Ansatz	VE	2021	2022	2023

Sanierung verrohrter Gewässer Alle Stadtbezirke														
D 001		1201		Sanierung schadhafter Gewässerverrohrungen	GewV				200	400	400	400	400	400
D0012	1	1622	2020	Lipper Heilweg, Lonnerbach	GewV	200				200	400	400	400	400
D0009	1	1812	2011	Sanierung Weser-Lutter (2. BA)	GewV	18.900	13.593	2.200	200	2.200	(VE) 2.907	2.907		
D0017	1	1787	2020	Spannbrink	GewV	600		600						
D0010	1	1575	2019	Stralsunder Straße	RWK	300		300						
D0016	2	1810	2019	Grenzbach 18.01 - im Bereich Schloßhofstraße	GewV	350		350						
D0019	2	1844	2020	Röhrbach 42 - Rosenweg	GewV	100		100						
D0015	2	1800	2020	Toppmannsbach NG 41.06 - Brinkstraße	GewV	500		500						
Summe Gewässer						1.050		4.000	3.307	(VE) 2.907	400	400	400	400

Kanalarbau Alle Stadtbezirke														
A 002		1665		Erschließungen, Sanierung schadhafter Kanäle, Bauvorbereitungskosten				3.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
A 001				Hausanschlüsse				2.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500

Stadtbezirk Mitte														
A0127	1		2024	Am Stadtholz	RWK	300								300
A0085	1		2024	Artur-Ladebeck-Straße	RWK	250								250
A0156	1	1696	2018	August-Bebel-Straße vor Straßenbau	MWK	500	200	300						

ABK/ FIP1	Team 700.42	Bemerkungen	Auftragsnummer SAP 107000) ...	gepl. Bau- beginn	Invest-Maßnahme	Art	Gesamt- ausgabe- bedarf	Vorjahre		laufendes Jahr 2020		2021	2022	2023	2024	2025 folgende Jahre
								Ausgabe- bedarf Vorjahre	2019	Ansatz	VE					
A0169	1		1549	2018	Bleichstraße	RWK; SWK	3.400	1.900	1.000	500						
A0097	1	äußere Erschließung Bökenkampstr.		2023	Bökenkampstraße	RWK; SWK	250						250			
A0170	1			2025ff	Eckendorfer Straße	RWK; SWK	640									640
A0161	1		1680	2024	Ehlenruher Weg	MWK	400								400	
A0176	1			2025ff	Feldstraße	RWK; SWK	650									650
A0160	1			2024	Fritz-Reuter-Straße	RWK; SWK	1.000									500
A0171	2		1753	2019	Furtwängler Straße	RWK; SWK	300		300							
A0166	1			2025ff	Gobelinusstraße, Karl-Löwe-Straße	RWK; SWK	800									800
A0175	1		1737	2022	Große-Kurfürsten-Straße	MWK	500						500			
A0150	1	Umsetzung ab 2019, Planung und Bau gemeinsam mit dem Amt für Verkehr	1659	2017	Heeper Straße (2. BA)	RWK; SWK	11.000	5.500	500	2.000	(VE) 3.000	1.780	1.220			
A0135	1		1507	2021	Humboldtstraße	RWK; SWK	500					500				1.500
A0168	1			2025ff	Im Siekerfelde, Am Ellerkamp	RWK; SWK	1.500									
A0174	1			2020	Jahnplatz	MWK	500			500						
A0125	2			2021	Johanneswerkstraße (2. BA)	RWK; SWK	270					270				
A0123	1			2023	Jöllheide - RRB	RRB; RWB; SWK	1.000							450		550
A0165	1		1649	2019	Kleine Howe	RWK; SWK	500									
A0128	1			2025ff	Lipper Hellweg	RWK	-300									
A0103	1		1342	2021	Melanchthonstraße	SWK; RWB	1.500					500	1.000			

Anlage 11
300

ABK/ FIPI	Bemerkungen	Auftragsnummer SAP 10700(0) ...	gepl. Bau- beginn	Invest-Maßnahme	Art	Gesamt- ausgabe- bedarf	Vorjahre		laufendes Jahr 2020		2021	2022	2023	2024	2025 folgende Jahre
							Ausgabe- bedarf Vorjahre	2019	Ansatz	VE					
A0087	2	1662	2025ff	Otto-Brenner-Straße - RKB	RKB	200									200
A0126	1		2023	Petrisstraße	RWK	300						300			
A0131	1		2023	Prießallee	RWK; SWK	700						700			
A0177	1	64104	2021	Rohrfeichstraße	MWK	650				100	550				
A0104	1	1343	2018	Rolandstraße	RWK; SWK	1.500	1.000	500							
A0141	2	1581	2017	RRB Teutoburger Straße	RRB	9.000	6.000	1.000	2.000						
A0178	1		2021	Sanierung Weser-Lutter, SWK (2. BA)	SWK	3.000				500	1.500	1.000			
A0151	1	1537	2022	Siegfriedstraße	SWK; RWB	1.000					500	500			
A0163	1		2023	Spindelstraße	RWK; SWK	640						640			
A0130	1		2024	Staubensstraße	RWK; SWK	800							400	400	
A0164	1		2025ff	Stresemannstraße	MWK	200									200
A0108	1	1448	2021	Sudbrackstraße	SWK; RWB	1.400				1.400					
A0056	2		2025ff	Teichsiede	RWK; SWK	600									600
A0167	1		2022	Wilbrandsstraße (2. BA)	RWK; SWK	1.500					880	620			
A0110	1		2023	Ziegelstraße	RWK	300						300			
Stadtbezirk Sileghorst															
A1027	1		2025ff	Gleiwitzer Straße	RWK	100									100

ABK/ FIP1	Team 700.42	Bemerkungen	Auftragsnummer SAP 10700(0) ...	gepl. Bau- beginn	Invest-Maßnahme	Art	Gesamt- ausgabe- bedarf	Vorjahre		laufendes Jahr 2020		2021	2022	2023	2024	2025 folgende Jahre
								Ausgabe- bedarf Vorjahre	2019	Ansatz	VE					
A1023	1		64106	2019	Insterburger Straße (EV)	RWK; SWK	300		300							
A1034	1		1382	2025ff	Kolmarer Straße	MWK	530									530
A1033	1			2024	Nebensammier Altes Dorf	MWK	750								550	200
A1028	2			2025ff	Schweiner Straße - RKB	RKB	200									200
A1029	1			2025ff	Stieghorster Straße (2. BA)	RWK	350									350
A1030	1			2025ff	Stieghorster Straße (3. BA)	RWK	100									100
A1025	1		1345	2022	Viothoer Straße	MWK	150					150				

Stadtbezirk Schildesche																
ABK/ FIP1	Team	Bemerkungen	Auftragsnummer SAP 10700(0) ...	gepl. Bau- beginn	Invest-Maßnahme	Art	Gesamt- ausgabe- bedarf	Vorjahre		laufendes Jahr 2020		2021	2022	2023	2024	2025 folgende Jahre
								Ausgabe- bedarf Vorjahre	2019	Ansatz	VE					
A2040	2			2025ff	An der Kreuzflur	RWK; SWK	400									400
A2032	2	nur wenn Gebiet Gärtnerei erschlossen wird		2025ff	Beckhausstraße	SWK	100									100
A2029	2		1651	2018	Fraunhoferstraße, Wattsstraße	RWK; SWK	1.060	260	500	300						
A2038	2		1650	2024	Hügelstraße	RWK	400								400	
A2006	2	ztl. fehlende Durchleitungsrechte (SWK)	570	2025ff	Küstenwiese	RWK; SWK	250									250
A2039	2			2023	Liebstück	RWK	450							450		
A2037	2			2024	Schothofstraße - RRB	RRB	600								350	

Stadtbezirk Brackwede																
ABK/ FIP1	Team	Bemerkungen	Auftragsnummer SAP 10700(0) ...	gepl. Bau- beginn	Invest-Maßnahme	Art	Gesamt- ausgabe- bedarf	Vorjahre		laufendes Jahr 2020		2021	2022	2023	2024	2025 folgende Jahre
								Ausgabe- bedarf Vorjahre	2019	Ansatz	VE					
A3055	2		1472	2019	Alleestraße	RRB	500		250	250						

Anlage 11

ABK/ Fj/Pl	Team	Bemerkungen	Auftragsnummer SAP 107000) ...	gepl. Bau- beginn	Invest-Maßnahme	Art	Gesamt- ausgabe- bedarf	Vorjahre		laufendes Jahr 2020		2021	2022	2023	2024	2025 folgende Jahre	
								Ausgabe- bedarf Vorjahre	2019	Ansatz	VE						
A3052, A3059	2	zw. Berliner Str. u. Düsseldorf Str.		2023	Senner Straße	RWK; SWK	1.300								500	800	
A3094	2	zw. Senner Str. u. Windelsbleicher Str.		2025ff	Südring	RWK	1.000										1.000
A3081	2	Verlängerung Südring zw. Gütersloher Str. u. Brockhagener Str.		2025ff	Südring	RWK	300										300
A3016	2			2025ff	Waldbreite, Hohe Breite	MWK	250										250
A3017	2		477	2023	Wiener Straße	RWK	400							400			
A3068	2			2025ff	Zedernstraße, Birkenstraße	MWK	200										200

Stadtbezirk Sennestadt

A4018	2	Kanalbau vor Straßenbau; Grunderwerb durch 660 erforderlich	1262	2025ff	Am Grund	RWK; SWK	250										250
A4036	2		1629	2024	Bullerbach (Ersatzmaßnahme gem. BWK-M3)	RRB	800									300	500
A4027	2			2023	Lämershagener Straße, Lilienthalstraße	RWK	300							300			
A4039	2			2020	Mohnweg, Schilfweg	SWK	250			250							
A4035	2			2025ff	RRB Moosweg	RRB	300										300
A4031	2			2024	Salamanderweg, Mardenweg	RWK	670									670	
A4037	2			2024	Sudeweg	RWK	250									250	
A4038	2	SWK-Sammler zw. Buschkampstr. u. KA Sennestadt		2020	Wilhelmsdorfer Straße	SWK	9.000			200		1.900	2.900	2.000	2.000		

Anlage 11

Stadtbezirk Gadderbaum

A5022	1	Konzept Eggeweg	1621	2017	Am Großen Feld, Hortweg	RWK; SWK	3.200	900	2.300								
-------	---	-----------------	------	------	-------------------------	-------------	-------	-----	-------	--	--	--	--	--	--	--	--

ABK/ FIP	Team 700.42	Bemerkungen	Auftragsnummer SAP 10700(0) ...	gepl. Bau- beginn	Invest-Maßnahme	Art	Gesamt- ausgabe- bedarf	Vorjahre.		laufendes Jahr 2020		2021	2022	2023	2024	2025 folgende Jahre
								Ausgabe- bedarf Vorjahre	2019	Ansatz	VE					
A5013	1	Konzept Eggeweg	1619	2021	Astastraße	RWK	150					150				
A5017	1			2023	Bolbrinkersweg		200						200			
A5001	1	Konzept Eggeweg	1789	2021	Eggeweg	RWK; SWK	1.100					500	600			
A5011	1		1091	2024	Heinrich-Kraak-Straße	SWK; RWK	250								250	
A5023					Übernahme des Kanalnetzes der Bodelschwinghsche Stiftungen Bethel	RWK; SWK	6.000				2.000	2.000	2.000			

Stadtbezirk Senne

A6047	2		1719	2017	Am Fichtenbrink, Am Pferdebrink	RWK	800	300	30	470						
A6040	2			2024	Bretonische Straße	RWK	230								230	
A6050	2			2021	Friedrichsdorfer Straße, Begonienweg, Jasminweg	MWK	700					200	500			
A6041	2			2025ff	Kürschnerweg, Am Flugplatz	RWK	130									130
A6039	2		589	2019	RRB Windelsbleiche	RRB	250		250							
A6025	2			2025ff	Sammlier Friedrichsdorf	SWK	1.000									1.000
A6048	2			2025ff	Toppmannsweg	MWK	300									300

Stadtbezirk Dornberg

A7024	2			2025ff	Am Sportplatz (1.BA)	MWK	190									190
A7025	2	vor Straßenbau		2025ff	Am Sportplatz (2.BA)	MWK	200									200
A7023	2		1612	2017	Babenhauser Straße	Kst; MWK	1.000	550	450							

ABK/ FIP1	Bemerkungen	Team 700.42	Auftragsnummer SAP 10700(0) ...	gepl. Bau- beginn	Invest-Maßnahme	Art	Gesamt- ausgabe- bedarf	Vorjahre		laufendes Jahr 2020		2021	2022	2023	2024	2025 folgende Jahre
								Ausgabe- bedarf Vorjahre	2019	Ansatz	VE					
A7020			1741	2021	Hochschulcampus Lange Lage (2. BA)	RRB; RWK; SWK	1.600				1.000		600			
A7016				2020	Hochschulcampus Lange Lage, Dürerstraße	RWK; SWK	250			250						
A7039				2025ff	Horsikoterheide (1. BA)	MWK	600									600
A7028				2024	Sammler Hoherge-Jerentrup	MWK	1.100								600	500
A7031			1804	2019	Wagenfeldstraße, Droste-Hülshoff-Straße	MWK	600		400							

Stadtbezirk Heepen

A8006				2025ff	Büsumer Straße	MWK	400									400
A8077				2025ff	Büsumer Straße - RRB	RRB	100									100
A8076	einschl. Zu- und Ablaufkanal		310	2025ff	Büsumer Straße - RÜB	RÜB	450									450
A8069				2024	Eckendorfer Straße, Leinwebering - RRB	RRB	650							450		200
A8070				2023	Fischerheide - RRB	RRB	300					300				
A8065				2025ff	Kalkasstraße	MWK	500									500
A8066				2025ff	Mecklenburger Straße	MWK	280									280
A8067			1743	2018	Oldentruper Straße	RWK; SWK	400		400							
A8075			1676	2019	Rabenhof	RWK; SWK	500		500							
A8068				2025ff	Rommeestraße	MWK	300									
A8048				2019	Sammler Tödlheide	MWK	600		600							

ABK/ FIPI	Bemerkungen	Auftragsnummer SAP 10700(0) ...	gepl. Bau- beginn	Invest-Maßnahme	Art	Gesamt- ausgabe- bedarf	Vorjahre		laufendes Jahr 2020		2021	2022	2023	2024	2025 folgende Jahre		
							Ausgabe- bedarf Vorjahre	2019	Ansatz	VE							
	Team 700.42																
A8043	1		2023	Strandweg, Maagshofstraße	RWK; SWK	300							300				
A8013	1	720	2024	Stromstraße, Grafenheider Straße	SWK; RWK	800								300	500		
A8056	1		2023	Studiosstraße	MWK	270							270				
A8054	2		2024	Vinner Straße - RRB, Nibelungenweg - RÜ, MWK Kafkastraße	MWK; RRB; RÜ	1.200								600	600		
A8074	1	1701	2021	Wredestraße	RWK; SWK	500					500						
Stadtbezirk Jöllienbeck																	
A9024	2		2021	Am Bollhof	MWK	500					500						
A9002	2		2025ff	Heidsieker Heide	RWK; SWK	600									600		
A9022	2		2023	Heidsieker Heide (West) - RRB	RRB	150							150				
A9021	2		2025ff	Lechlermann Pumpwerk u. DRU/Schmutzwassersammler	SWK	2.000									2.000		
A9023	2	1752	2019	Peppemeiersiek (EV)	RWK; SWK	200					200						
A9019	2	1377	2021	Sammler Jöllienbeck-Ost	SWK	500					500						
A9006	2	1258	2023	Tiesloh u. Beckendorfstraße, 2. BA	MWK	600							100	500			
A9012	2		2020	Wöhmannsfield	MWK	400				400							
Summe Kanalbau										17.000	19.000	(VE) 16.400	19.000	19.000	17.000	17.000	26.600

ABK/ FIPi	Team 700.	Bemerkungen	Auftragsnummer SAP 10700(0) ...	gepl. Bau- beginn	Invest-Maßnahme	Art	Gesamt- ausgabe- bedarf	Vorjahre		laufendes Jahr 2020		2021	2022	2023	2024	2025 folgende Jahre
								Ausgabe- bedarf Vorjahre	2019	Ansatz	VE					
<u>Alle Kläranlagen</u>																
C alle 1	44				Ersatzaggregate, Verbundmaßnahmen PLT, Sofortmaßnahmen zur energetischen und betrieblichen Optimierung			2.660	300	300	300	300	300	300	300	300
C alle 2	42	Sammelposition Aufgaben des Ingenieurbüros 700.42	1661		Diverse bauliche Investmaßnahmen zum Funktions- und Werterhalt der Anlagen			6.225	300	300	300	300	300	300	300	300
Summe Alle Kläranlagen								600	600	600	600	600	600	600	600	600

<u>Kläranlage Heepen</u>																
C-1012	42		1205	2017	Sanierung Zentrale Schlammbehandlungsanlage	KA	3.450	220	1.100	1.100	(VE) 1.030	1.030				
C-1018	42			2022	Austausch Oberflächenbelüfter gegen Druckbelüftung	KA	1.250						450	800		
C-1019	42			2024	Sanierung Rechenhaus	KA	2.000								2.000	
Summe Kläranlage Heepen								1.100	1.100	1.100	(VE) 1.030	1.030	450	800	2.000	0

<u>Kläranlage Brake</u>																
C-4011	42		1204	2018	Neuplanung Zulaufgruppe	KA	9.060	260	2.030	2.190	(VE) 4.580	2.370	2.210			
C-4014	42			2017	Hochwasser-Schutzkonzept		260	40	110	110						
C-4015	42			2023	Anpassung Gebläse, Erneuerung Belüftungseinrichtungen	KA	750							350	400	
Summe Kläranlage Brake								2.140	2.300	2.370	(VE) 4.580	2.370	2.210	350	400	

ABK/ FIPJ	Bemerkungen	Auftragsnummer SAP 10700(0) ...	gepl. Bau- beginn	Invest-Maßnahme	Art	Gesamt- ausgabe- bedarf	Vorjahre		laufendes Jahr 2020		2021	2022	2023	2024	2025 folgende Jahre
							Ausgabe- bedarf Vorjahre	2019	Ansatz	VE					

Kläranlage Sennestadt

C8004	44		1552	2018	Neuausrüstung Gebläsestation	KA	170	10	160							
C8005	42			2022	Bauliche und maschinentechnische Erlüchtigung	KA	4.000				740	2.250	1.000			
Summe Kläranlage Sennestadt																
							160		0	740	2.250	1.000	0			
Summe Kläranlagen																
							4.000		4.000	(VE) 5.610	4.000	4.000	4.000	4.000	600	

Stellenübersicht des Umweltbetriebes der Stadt Bielefeld gem. § 17 EigVO NW

I. Tariflich Beschäftigte:

Entgeltgruppe	Stellen 2020	Stellen 2019	tatsächlich besetzt 30.06.2019
b. R.	6,0	6,0	5,0
E 15	0,9	0,9	0,9
E 14	4,0	3,0	3,0
E 13	6,0	6,0	6,0
E 12	27,5	25,5	24,5
E 11	24,5	24,5	23,5
E 10	23,0	21,0	21,0
E 9c	5,5	5,5	4,5
E 9b	55,4	53,4	52,4
E 9a	24,4	22,4	20,9
E 8	34,9	36,9	35,9
E 7	121,3	120,3	119,3
E 6	315,2	314,2	302,5
E 5	152,2	151,2	146,6
E 4	175,3	168,8	165,7
E 3	1,5	1,5	1,5
E 2	0,0	0,0	0,0
E 1	0,8	0,8	0,8
Insgesamt	978,4	961,9	934,0

II. Nachrichtlich: Beamte (s. Stellenplan der Stadt Bielefeld)

Besoldungsgruppe	Stellenplan 2020	Stellenplan 2019	tatsächlich besetzt 30.06.2019
B 2	1,0	1,0	1,0
A 16	2,0	2,0	2,0
A 15	2,0	2,0	2,0
A 14	3,0	3,0	3,0
A 13	1,0	1,0	0,0
A 13 Ea1	5,0	5,0	5,0
A 12	9,9	10,0	10,0
A 11	11,0	9,9	8,9
A 10	1,8	1,8	1,8
A 9 Ea2	3,0	3,0	3,0
A 8	2,5	2,5	2,5
A 7	5,6	5,6	5,6
Insgesamt	47,8	46,8	44,8

III. Gesamtpersonal:

	Stellen 2020	Stellen 2019	tatsächlich besetzt 30.06.2019
Tariflich Beschäftigte	978,4	961,9	934,0
Beamte	47,8	46,8	44,8
insgesamt	1.026,2	1.008,7	978,8

IV. Nachwuchskräfte:

Bezeichnung	vorgesehen für 2019	voraussichtl. besetzt 01.10.2019
Bauzeichner/in	1	1
Elektroniker/in für Betriebstechnik	0	0
Fachkraft für Abwassertechnik	2	2
Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft	1	1
Fachkraft für Lagerlogistik	2	2
Forstwirt/in	2	2
Gärtner/in	18	18
Industriemechaniker/in	0	0
IT-Systemelektroniker/in	1	0
Kfz.-Mechatroniker/in	2	2
Mechaniker/in für Land- und Baumaschinentechnik	2	2
Straßenbauer/in	6	6
Tierpfleger/in	2	2

Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld mittelfristige Ergebnisplanung		Plan 2019 TEUR	Plan 2020 TEUR	Plan 2021 TEUR	Plan 2022 TEUR	Plan 2023 TEUR
1.	Umsatzerlöse	-148.450	-154.084	-155.066	-155.667	-156.409
	a) Zuweisungen	-124.671	-130.319	-131.229	-131.763	-132.439
	b) sonstige	-23.780	-23.765	-23.838	-23.904	-23.970
	c)					
	d)					
2.	Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	-1.559	-1.551	-1.551	-1.551	-1.551
4.	Sonstige betriebliche Erträge	-1.188	-1.243	-1.249	-1.255	-1.262
5.	Materialaufwand	37.410	40.902	41.059	41.217	41.376
	a) Aufwendungen RHB und bezogene Waren	9.292	9.436	9.483	9.530	9.578
	b) Aufwendungen bezogene Leistungen	28.118	31.467	31.576	31.687	31.798
6.	Personalaufwand	58.820	61.534	62.705	63.862	65.077
	a) Löhne und Gehälter	45.556	47.869	48.777	49.759	50.754
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung	13.265	13.665	13.928	14.102	14.322
7.	Abschreibungen	24.001	24.267	25.601	25.988	26.568
	a) auf immaterielle Vermögensstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	24.001	24.267	25.601	25.988	26.568
	b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.092	10.073	10.124	10.174	10.225
9.	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0
10.	Erträge von verb. Unternehmen aus Wert- papieren und Ausleihungen	-36	-27	-27	-18	-8
11.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-73	-73	-73	-73	-73
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0	0
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.283	8.875	8.914	8.943	8.945
	a) Zinsen Kapitalmarktdarlehen	7.948	7.558	7.563	7.574	7.563
	b) Zinsen Personalrückstellungen	1.335	1.317	1.351	1.368	1.381
14.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	173	173	173	173	173
15.	Ergebnis nach Steuern	-11.527	-11.153	-9.389	-8.207	-6.939
16.	Sonstige Steuern	111	116	116	116	116
17.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag ohne ILV + Umlagen	-11.416	-11.037	-9.274	-8.091	-6.823
	Umlagen Overhead	0	0	0	0	0
	ILV	0	0	-1	-1	-1
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-11.416	-11.037	-9.274	-8.092	-6.825
18.	Abführung an Haushalt	9.461	8.898	8.382	7.772	7.256
19.	Einstellung in Rücklage	0	0	0	0	0
20.	Bilanzgewinn /-verlust	-1.955	-2.139	-892	-319	432
	Ertrag	-151.306	-156.977	-157.966	-158.564	-159.303
	Aufwand	139.890	145.940	148.692	150.472	152.478
	Ergebnis	-11.416	-11.037	-9.274	-8.092	-6.825

Erstellt: 20.08.2019

Wirtschaftsplan 2020

Erfolgsplan

Vermögensplan

Mittelfristige Ergebnisplanung

Mittelfristige Finanzplanung

Geplante Investitionen

Maßnahmen nach KInvFG I

Maßnahmen nach KInvFG II

Stellenübersicht

Erläuterungen

Immobilienervicebetrieb der Stadt Bielefeld

Erfolgsplan 01.01. bis 31.12.2020

Entwurf Stand: 20.08.2019

NR.		Wirtschaftsplan 2020 T€	Wirtschaftsplan 2019 T€	Jahresabschluss 2018 T€
1.	Umsatzerlöse	121.419	119.264	121.671
	a) mit Externen	9.301	9.150	12.291
	davon Grundstückserträge	1.500	1.000	4.782
	b) mit Eigenbetrieben / Stiftungen / Eigengesellschaften	2.499	2.311	2.360
	c) mit dem Hoheitsbereich	109.619	107.802	107.020
	davon Zuschüsse der öffentlichen Hand	2.588	2.538	1.879
2.	Erhöhung (+) o. Verminderung (-) d. Bestandes an f. u. unf. Erzeugn.	0	0	1.522
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	250	250	355
4.	Sonstige betriebliche Erträge	100	100	2.374
5.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen	11.506	11.076	7.917
6.	Materialaufwand	56.547	54.819	48.972
	a) Aufw. f. Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe u. f. bezogene Waren	51.241	49.560	44.173
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.306	5.259	4.799
7.	Personalaufwand	32.873	31.302	30.323
	a) Entgelt tariflich Beschäftigter und Beamtenbesoldung	23.925	22.784	21.953
	b) Soziale Abgaben u. Aufw. f. Altersversorgung u. für Unterst.	8.948	8.518	8.370
8.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	25.654	26.832	21.557
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.049	7.006	6.803
	a) Andere sonstige betriebliche Aufwendungen	3.604	3.561	3.358
	b) Beitrag des ISB zur Haushaltskonsolidierung	3.445	3.445	3.445
13.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	65
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.671	7.251	9.275
	a) Zinsen für Altdarlehen (Zuordnung bei der Betriebsgründung)	224	383	577
	b) Zinsen für das Gesellschafterdarlehen Technisches Rathaus	612	662	713
	c) Zinsen für Darlehen nach Gründung des ISB	4.508	4.979	6.620
	d) Zinsen für langfristige Rückstellungen	1.300	1.200	1.365
	e) Verwaltungskosten für Darlehen der NRW.Bank für sozialen Wohnungsbau der Solion GmbH	26	26	0
20.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20	20	0
21.	Ergebnis nach Steuern	4.460	3.460	16.974
22.	Sonstige Steuern	460	460	449
23.	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	4.000	3.000	16.525

Immobilienervicebetrieb der Stadt Bielefeld

Vermögensplan 01.01. bis 31.12.2020

Stand: 20.08.2019

Einnahmen / Mittelherkunft

Nr.	Bezeichnung	T EUR
2.	Zuschüsse:	
	a) Zuschuss für Neubaumaßnahmen	12.736
	b) Zuschuss Modernisierung von Kindertagesstätten	1.825
	c) Zuschuss nach Kommunalinvestitionsförderungsgesetz (KInvFG I)	5.464
	d) Zuschuss nach Kommunalinvestitionsförderungsgesetz (KInvFG II)	9.300
5.	Veräußerungserlöse aus Sachanlagen zu Buchwerten	4.000
9.	Aufnahme von Krediten von Dritten ¹	9.500
10.	Verminderung des Bestandes an liquiden Mitteln	4.322
11.	Zuführung zu Rücklagen und Rückstellungen mit langfristigem Charakter	1.100
12.	Abschreibungen auf Sachanlagen	25.654
13.	Jahresüberschuss	4.000
	Summe	77.901

Ausgaben / Mittelverwendung

Nr.	Bezeichnung	T EUR
2.	Ausgaben für Sachanlagen:	
	a) Grunderwerb	1.500
	b) Erschließungskosten	300
	c) Investitionskosten Bebauungspläne	200
	d) Neubaumaßnahmen	23.403
	e) Maschinen und Geräte	390
	f) Betriebs- und Geschäftsausstattung	50
	g) Sporthallensanierung	4.195
	h) Datennetz	0
	i) Modernisierung von Kindertagesstätten	1.825
	j) Maßnahmen nach Kommunalinvestitionsförderungsgesetz (KInvFG I)	6.351
	k) Maßnahmen nach Kommunalinvestitionsförderungsgesetz (KInvFG II)	9.300
4.	Tilgung von Altdarlehen (Zuordnung bei der Betriebsgründung)	1.690
5.	Tilgung von Darlehen nach Gründung des ISB	11.579
6.	Tilgung des Gesellschafterdarlehens für das Technische Rathaus	1.405
7.	Tilgung von Förderdarlehen der NRW.Bank für Wohnbauten durch die SOLION GmbH	106
8.	Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen	11.506
11.	Auflösung von langfristigen Rückstellungen	1.100
12.	Gewinnabführung 2019 an den städtischen Haushalt	3.000
	Summe	77.901

¹ Ergänzung zu Mittelherkunft Ziffer 9:

Daneben ist für Umschuldungen im Wirtschaftsjahr 2020 ein Betrag in Höhe von 5.629 T € vorgesehen.

Immobilienervicebetrieb der Stadt Bielefeld

Mittelfristige Ergebnisplanung 2019 - 2023

Stand: 20.08.2019

NR.		2019 EUR	2020 EUR	2021 EUR	2022 EUR	2023 EUR
1.	Umsatzerlöse	119.264	121.419	121.409	120.928	121.323
	a) mit Externen	9.150	9.301	9.231	9.161	9.091
	davon Grundstückserträge	1.000	1.500	1.500	1.500	1.500
	b) mit Eigenbetrieben / Stiftungen / Eigengesellschaften	2.311	2.499	2.522	2.522	2.522
	c) mit dem Hoheitsbereich	107.802	109.619	109.656	109.245	109.710
	davon Zuschüsse der öffentlichen Hand	2.538	2.588	1.743	798	673
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	250	250	250	250	250
4.	Sonstige betriebliche Erträge	100	100	100	100	100
5.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen	11.076	11.506	11.915	12.222	12.562
6.	Materialaufwand	54.819	56.547	56.124	56.070	55.971
	a) Aufw. f. Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und f. bezogene Waren	49.560	51.241	50.818	50.763	50.664
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.259	5.306	5.306	5.306	5.306
7.	Personalaufwand	31.302	32.873	33.531	34.201	34.886
	a) Entgelt tariflich Beschäftigter und Beamtenbesoldung	22.784	23.925	24.404	24.892	25.390
	b) Soziale Abgaben u. Aufw. f. Altersversorgung u. für Unterst.	8.518	8.948	9.127	9.310	9.496
8.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	26.832	25.654	26.332	26.993	27.571
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.006	7.049	7.049	7.049	7.049
	a) Andere sonstige betriebliche Aufwendungen	3.561	3.604	3.604	3.604	3.604
	b) Beitrag des ISB zur Haushaltskonsolidierung	3.445	3.445	3.445	3.445	3.445
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.251	6.671	6.158	5.707	5.279
	a) Zinsen für Altdarlehen (Zuordnung bei der Betriebsgründung)	383	224	156	92	40
	b) Zinsen für das Gesellschafterdarlehen Technisches Rathaus	662	612	562	511	461
	c) Zinsen für Darlehen nach Gründung des ISB	4.979	4.508	4.114	3.778	3.452
	d) Zinsen für langfristige Rückstellungen	1.200	1.300	1.300	1.300	1.300
	e) Verwaltungskosten für Darlehen der NRW.Bank für Wohnbauten durch die Solion GmbH	26	26	26	26	26
20.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20	20	20	20	20
21.	Ergebnis nach Steuern	3.460	4.460	4.460	3.460	3.460
22.	Sonstige Steuern	460	460	460	460	460
23.	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	3.000	4.000	4.000	3.000	3.000

Immobilienervicebetrieb der Stadt Bielefeld

Mittelfristige Finanzplanung 2019 - 2023

Stand: 20.08.2019

	Einnahmen/Mittelherkunft	2019 T€	2020 T€	2021 T€	2022 T€	2023 T€
Nr.						
2.	Zuschüsse:					
	a) Zuschuss für Neubaumaßnahmen	9.885	12.736	25.624	28.626	34.050
	b) Zuschuss Modernisierung von Kindertagesstätten	800	1.825	1.200	605	800
	c) Zuschuss nach Kommunalinvestitionsförderungsgesetz (KInvFG I)	5.749	5.464	2.263	0	0
	d) Zuschuss nach Kommunalinvestitionsförderungsgesetz (KInvFG II)	7.850	9.300	10.555	1.480	1.230
5.	Veräußerungserlöse aus Sachanlagen zu Buchwerten	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
9.	Aufnahme von Krediten von Dritten	8.911	9.500	13.000	22.000	18.000
10.	Verminderung des Bestandes an liquiden Mitteln	0	4.322	5.107	10.451	4.254
11.	Zuführung zu Rücklagen und Rückstellungen mit langfristigem Charakter	1.000	1.100	1.100	1.100	1.100
12.	Abschreibungen auf Sachanlagen	26.832	25.654	26.332	26.993	27.571
13.	Jahresüberschuss; ab 2019 davon jeweils 1.000 T€ Zuführung zur Sonderrücklage für die Sanierung der Kunsthalle	3.000	4.000	4.000	3.000	3.000
	Summe	68.027	77.901	93.181	98.255	94.005

	Ausgaben/Mittelverwendung	2019 T€	2020 T€	2021 T€	2022 T€	2023 T€
Nr.						
2.	Ausgaben für Sachanlagen:					
	a) Grunderwerb	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
	b) Erschließungskosten	300	300	300	300	300
	c) Investitionskosten Bebauungspläne	200	200	200	200	200
	d) Neubaumaßnahmen	15.648	23.403	40.168	54.605	53.200
	e) Maschinen und Geräte	390	390	390	390	390
	f) Betriebs- und Geschäftsausstattung	50	50	50	50	50
	g) Sporthallensanierung	3.000	4.195	4.590	9.930	8.460
	h) Datennetz	200	0	0	0	0
	i) Modernisierung von Kindertagesstätten	800	1.825	1.200	605	800
	j) Maßnahmen nach Kommunalinvestitionsförderungsgesetz (KInvFG I)	6.305	6.351	3.660	0	0
	k) Maßnahmen nach Kommunalinvestitionsförderungsgesetz (KInvFG II)	7.850	9.300	10.555	1.480	1.230
4.	Tilgung von Altdarlehen (Zuordnung bei der Betriebsgründung)	3.939	1.690	1.567	1.217	357
5.	Tilgung von Darlehen nach Gründung des ISB	13.258	11.579	11.476	11.145	10.345
6.	Tilgung des Gesellschafterdarlehens für das Technische Rathaus	1.405	1.405	1.405	1.405	1.405
7.	Tilgung von Förderdarlehen der NRW.Bank für Wohnbauten durch die SOLION GmbH	106	106	106	106	106
8.	Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen	11.076	11.506	11.915	12.222	12.562
11.	Auflösung von langfristigen Rückstellungen	1.000	1.100	1.100	1.100	1.100
12.	Gewinnabführung an den städtischen Haushalt	1.000	3.000	3.000	2.000	2.000
	Summe	68.027	77.901	93.181	98.255	94.005

Wirtschaftsplan 2020 - Geplante Investitionen, Stand 20.08.19

Bezeichnung	Maßnahmenbeschreibung	Ausgaben			Ausgaben
		2020	2021	2022	
Altes Rathaus	Neugestaltung Parkplatz Turnerstraße und Rathausinnenhof	-	50.000	350.000	-
Altes Rathaus	Vollständige Sanierung des Ratskellers	1.000.000	1.000.000	-	-
GS Windflöte	Barrierefreier Zugang und neue Entwässerung nach Sporthallen-sanierung	250.000	-	-	-
GS Buschkamp	Errichtung eines Klassenraummoduls in Holzbauweise	90.000	-	-	-
GS Rußheide	OGS Ausbau	100.000	1.400.000	-	-
GS Ummeln	Neugestaltung der Außenanlagen nach Sporthallenneubau	-	-	-	250.000
GS Brüder-Grimm	Umgestaltung Außenanlagen	-	150.000	-	-
GS Brüder-Grimm	Umstrukturierung und Erweiterung	100.000	1.450.000	583.000	-
GS Rußheide	Umgestaltung Schulhof	-	106.000	-	-
GS Dreekerheide	Errichtung einer Fußballspielfläche	100.000	-	-	-
GS Theesen	OGS-Ausbau und Erweiterungsbau	-	50.000	1.750.000	700.000
GS Plaß	OGS- und Küchenweiterung	100.000	1.250.000	100.000	-
GS Brake	OGS- und Küchenweiterung	-	150.000	1.350.000	-
GS Windflöte	OGS- und Küchenweiterung	-	150.000	1.350.000	-
GS Hans-Christian-Andersen	Energetische Sanierung des Daches; Neubau Aula; Neubau mit Quartiersfunktion; Schulhofgestaltung/Nutzung Hausmeisterhaus	500.000	500.000	350.000	-
GS Hellingskamp 2 (ehem Josefschule)	Umgestaltung der Eingangsbereiche der Schule; Neugestaltung Schulhof	20.000	530.000	100.000	-
GS Hellingskamp	Neubau Schulgebäude 3. Zug - begleitend zur KominvFG II Maßnahme	100.000	1.650.000	900.000	-
GS Hellingskamp	Neubau Stadteitreff	130.000	870.000	820.000	-
GS Strieghorst	Ausbau Dachgeschoss; Fassadensanierung Schulgebäude	350.000	-	-	-
GS Hans-Christian-Andersen	OGS-Ausbau, Inklusion	1.400.000	905.000	1.065.000	-
GS Hillgossen	Sanierung Sportplatz	-	-	200.000	-

Wirtschaftsplan 2020 - Geplante Investitionen, Stand 20.08.19

Bezeichnung	Maßnahmenbeschreibung	Ausgaben			
		2020	2021	2022	2023
Ausbau der offenen Ganztagschule	Ausbau der offenen Ganztagschule	-	-	-	2.500.000
RS Brackwede	Umbauarbeiten Talentschule	250.000	-	-	-
RS Schliehenweg	Neue Fachräume	150.000	-	-	-
RS Abendrealschule / Falkschule	Energetische Sanierung inkl. Barrierefreiheit; Schulhofneugestaltung	-	200.000	3.700.000	3.000.000
RS Abendrealschule/ Falkschule	Neubau Sporthalle	80.000	850.000	1.000.000	-
RS Jöllienbeck	Anpassung HS-Gebäude für Ganzttag / Inklusion	-	-	-	2.000.000
Sekundarschule Gellershagen / HS Brodhagen	Umstrukturierung und Erweiterung des Schulgebäudes	100.000	900.000	-	-
Sekundarschule Königsbrügge / RS Kuhlo	Umstrukturierung und Erweiterung des Schulgebäudes	50.000	500.000	1.000.000	1.000.000
GES Rosenhöhe	Installation einer Seilnetzkonstruktion im Innenhof der GES Rosenhöhe SEK I	-	-	-	450.000
GES Rosenhöhe	Neubau Sekundarstufe II und Sporthalle	250.000	4.000.000	5.000.000	5.400.000
GES Rosenhöhe	Ausbau Sekundarstufe I	-	400.000	400.000	5.000.000
GES Martin Niemöller	Planungskonzept / Neubau	1.100.000	5.900.000	7.000.000	15.000.000
GY Am Waldhof	Baulückenschluss Klassentrakt/Sporthalle	-	-	1.200.000	-
GY Am Waldhof	Teilsanierung Sporthalle; Fassade, Dach, Heizung, Sanitär, Umkleide und Waschräume	-	-	950.000	-
GY Cecilien	Sanierung der Turnhalle; Fassade, Sportboden, Sanitär und Umkleide	-	-	800.000	-
GY Helmholz	Neubau Sporthalle (Sportschule)	2.000.000	3.000.000	1.300.000	-
BK CSB Metall und Elektrotechnik	Ergonomische Umbauten von 20 Räumen	232.000	-	-	-
BK CSB Metall und Elektrotechnik	Errichtung eines Serverlabors	40.000	-	-	-
BK CSB Wirtschaft und Verwaltung, Außenstelle	Umgestaltung Schulhof und Radabstellanlage	420.000	-	-	-
BK CSB Wirtschaft und Verwaltung, Außenstelle	Neubau eines Lernlabors	90.000	-	-	-
Ravensberger Park Volkshochschule	Akustische Trennung Seminarräume	200.000	-	-	-

Wirtschaftsplan 2020 - Geplante Investitionen, Stand 20.08.19

Bezeichnung	Maßnahmenbeschreibung	Ausgaben		
		2020	2021	2022
Ravensberger Park Volkshochschule	Sanierung des Murnau-Saals der Ravensberger Spinnerei	300.000	-	-
Ravensberger Park	Entwicklungsstudie zur Neugestaltung	50.000	-	-
Gemeinschaftshaus Lämershagen	Sanierung Fassade und Fenster	45.000	-	-
Kunsthalle	Planungskonzept / Generalsanierung	200.000	200.000	4.700.000
Oetkerhalle	Außengastronomie	150.000	-	-
Osmingstadion	Sanierung des Parkplatzes	220.000	-	-
Hauptfeuerwache	Planungskonzept / Neubau Hauptfeuerwache	250.000	250.000	10.000.000
Feuerwache West	Erweiterungsbau	-	500.000	1.000.000
Rettungswache am Feuerwehrgerätehaus Sennestadt	Rettungswache am Feuerwehrgerätehaus Sennestadt	300.000	250.000	450.000
Feuerwache am Feuerwehrgerätehaus Schildesche	Ersatzneubau Feuerwehrgerätehaus Schildesche	-	500.000	700.000
Feuerwache am Feuerwehrgerätehaus Theesen	Neubau Feuerwehrgerätehaus	100.000	1.100.000	-
Stadtbibliothek Brackwede	Open Library, Teilmodernisierung Innenbereich und Technik	100.000	200.000	-
Freizeitzentrum Baumheide	Energetische Generalsanierung Gebäudehülle und Umstrukturierung des Gebäudes	3.600.000	1.200.000	-
Jugendhaus Sieker	Neubau einer Stadteilküche	850.000	100.000	-
Jugendeinrichtung Diesterwegstraße	Umnutzung für Wohngruppen	450.000	100.000	-
Naturzentrum Schelphof	Planungskonzept für 1. Bauabschnitt und Komplettsanierung des Haupthauses	500.000	500.000	-
Fahrradständer an Verwaltungsgebäuden	Errichtung bzw. Aufwertung von Radabstellanlagen an Verwaltungsgebäuden	200.000	-	-
Fahrradständer an Schulen	Fahrradständer an Schulen	100.000	100.000	100.000
SH Gadderbaum	Grundsanierung der Sporthalle	-	200.000	200.000
Sportanlage Ubedissen	Erweiterung Parkplatz	50.000	-	-
Sportanlage Milse	Generalsanierung Umkleiegebäude	-	600.000	-

Wirtschaftsplan 2020 - Geplante Investitionen, Stand 20.08.19

Bezeichnung	Maßnahmenbeschreibung	Ausgaben			
		2020	2021	2022	2023
Sportanlage Senne	Neubau eines Umliegegebäudes	200.000	60.000	-	-
Sanierung / Modernisierung Sportanlagen	Verwendung Sportpauschale	966.700	-	966.700	-
Bauwerke in Grünanlagen	Neubauten Holzbrücken in Grünanlagen	75.000	75.000	75.000	75.000
Obersee - Parkplatz Talbrückenstraße	Neubau Parkplatz	270.000	-	-	-
Nelson-Mandela-Platz	Aufwertung des Nelson-Mandela-Platzes	195.000	192.500	-	-
Bahnhofsumfeld	Aufwertung des Bahnhofsumfelds	-	1.000.000	-	-
Botanischer Garten	Generalsanierung des Fachwerkhäuses und des Sanitärgebäudes	500.000	200.000	-	-
Botanischer Garten	Erschließung Erweiterungsgelände	75.000	500.000	-	-
Spielplatz Turnerstraße	Errichtung Spielplatz Turnerstraße	220.000	-	-	-
Spielplatz Bollstraße	Aufwertung Spielplatz	35.000	-	-	-
Spielplatz Genfer Str.	Aufwertung Spielplatz	9.200	-	-	-
Spielplatz Obersee Nord	Aufwertung Spielplatz Obersee Nord	40.000	-	-	-
Spielplatz Peppemeiersiek	Aufwertung Spielplatz	9.400	-	-	-
Spielgeräte	Spielgeräte	300.000	300.000	300.000	300.000
Stadträume Nördliche Innenstadt	Begrünung von Stadträumen	50.000	150.000	150.000	-
Stadtklimatische Anpassung von Stadträumen	Stadtklimatische Anpassung von Stadträumen durch Baumaupflanzungen	-	80.000	-	-
Stadtbau/Soziale Stadt Baumheide	Errichtung Westliche Grünspace "Grüne Kammeratsheide"	50.000	275.000	275.000	-
Stadtbau/Soziale Stadt Baumheide	Aufwertung wohnortnaher Grünräume	-	-	690.000	-
Stadtbau/Soziale Stadt Baumheide	Aufwertung, Neugestaltung von Spielplätzen; Konzept für Spielen am Banater Weg	100.000	215.000	-	-
Stadtbau/Soziale Stadt Sennestadt	Vernetzung öffentlicher Grünräume	-	100.000	104.000	-
Stadtbau/Soziale Stadt Sieder Mitte	Aufwertung des Spielplatzes Kranichstraße im Zuge Wohnumfeldverbesserung Wohnquartier Meisenstraße	-	200.000	-	-

Wirtschaftsplan 2020 - Geplante Investitionen, Stand 20.08.19

Bezeichnung	Maßnahmenbeschreibung	Ausgaben			Ausgaben
		2020	2021	2022	
Stadtumbau/Soziale Stadt Sieker Mitte	Aufwertung des Grünzugs Eipke	100.000	200.000	-	-
Stadtumbau/Soziale Stadt Sieker Mitte	Aufwertung des Martin-Luther-Platzes durch Entwicklung von Aufenthalts- und Spielbereichen	50.000	480.000	-	-
Wegeverbindung Stieghorst	Sanierung und Ausbau Fuß-/Radwegeverbindung parallel zur Linie 3	726.000	-	-	-
Finkenbachgrünzug	Finkenbachgrünzug 2. Bauabschnitt	75.000	-	-	-
Grünzug Kupferheide	Verlängerung und Beleuchtung des vorhandenen Grünzugweges	70.000	-	-	-
Ost-West-Grünzug Sennestadt	Aufwertung Ost-West-Grünzug Sennestadt inkl. Sportanlage	1.005.000	2.149.000	350.000	-
Luttergrünzug	Anlage des Wasserspielplatzes Niedermühlhof	15.000	-	350.000	-
Luttergrünzug	Aufwertung Lutterpark an der Teutoburger Straße	85.000	-	511.500	-
Johannisbachau	Ausbau Wege und Infrastruktur	50.000	250.000	150.000	-
Reiherbachau	Umsetzung Renaturierungskonzept	40.000	395.000	-	-
Reiherbachau	Wegerneuerung südlich Karl-Triebold-Str.	-	160.000	-	-
Maiwiese	Aufwertung der Maiwiese	-	-	85.000	-
Errichtung Zäune	Errichtung aktivierungsfähige Außenanlagen (Zäune)	150.000	150.000	150.000	150.000
Energiesparmaßnahmen	Aktivierungsfähige Energiesparmaßnahmen	400.000	400.000	400.000	400.000
Errichtung von Photovoltaikanlagen	Errichtung von Photovoltaikanlagen	250.000	250.000	250.000	250.000
Wohnquartier Grünewaldstr.	Wohnquartier Grünewaldstr.	-	-	755.000	-
Behindertengerechte Gebäude	Behindertengerechte Gebäude	100.000	100.000	100.000	100.000
Bauvorbereitungskosten	Bauvorbereitungskosten	25.000	25.000	25.000	25.000
Div. wertverbessernde Maßnahmen	Div. wertverbessernde Maßnahmen	100.000	100.000	100.000	100.000
Restabwicklung aus Vorjahren	Restabwicklung aus Vorjahren	400.000	400.000	400.000	400.000
Neubaumaßnahmen		23.403.300	40.167.500	54.605.200	53.200.000

Wirtschaftsplan 2020 - Maßnahmen nach Kommunalinvestitionsförderungsprogramm I (KInvFG I), Stand 20.08.19

Bezeichnung	Maßnahmenbeschreibung	Ausgaben			
		2020	2021	2022	2023
Grünes Band / Luttergrünzug	Anbindung weiterer Wohngebiete im Bereich Luttergrünzug bis Otto-Brenner-Straße an das Grüne Band	135.000	-	-	-
Luttergrünzug	Optimierung der Wegebeziehungen Luttergrünzug unter Einbeziehung der Lutterteiche, Brücken und Spielflächen	820.000	-	-	-
Aißbachgrünzug	Ausbau Wegeverbindungen Aißbachgrünzug	95.000	-	-	-
Ravensberger Park Ordnungsamt	Energetische Grundsanierung Dach, Fenster, Heizung	500.000	-	-	-
RS Luisenschule 2	Ersatzneubau der Zweifach-Sporthalle	2.000.000	2.400.000	-	-
Jugendzentrum Niedermühlkamp	Energetische Grundsanierung des Gebäudes (denkmalgerecht)	1.960.000	1.260.000	-	-
Musik- und Kunstschule (Nebengebäude)	Energetische Sanierung Fassade, Dach, Fenster (denkmalgerecht)	841.000	-	-	-
Summe Maßnahmen nach Kommunalinvestitionsförderungsprogramm I (KInvFG I)		6.351.000	3.660.000	-	-

Wirtschaftsplan 2020 - Maßnahmen nach Kommunalinvestitionsförderungsprogramm II (KInvFG II), Stand 20.08.19

Bezeichnung	Maßnahmenbeschreibung	Ausgaben			
		2020	2021	2022	2023
GY Heepen	Bauliche Anpassung ehem. HS-Gebäude für Ganzttag / Inklusion	50.000	2.000.000	-	-
GS Hellingskamp	zweizügiger Ersatzbau wegen Sanierungsbedarf, OGS	1.000.000	5.270.000	1.480.000	1.230.000
GS Ummeln	Erweiterung /Anbau OGS	600.000	-	-	-
GS Hillegossen	OGS-Ausbau	500.000	1.400.000	-	-
GS Am Waldschlößchen	OGS-Neubau	2.100.000	350.000	-	-
GS Martin	Anbau für Erweiterung OGS	2.000.000	435.000	-	-
GS Wellensiek	Sanierung und Umstrukturierung des Schulgebäudes	3.050.000	1.100.000	-	-
		9.300.000	10.555.000	1.480.000	1.230.000

Stellenübersicht des Immobilienservicebetriebes der Stadt Bielefeld

(Stand: 30.07.2019)

I. Tariflich Beschäftigte

Entgeltgruppe	Stellen 2020	Stellen 2019	tatsächlich besetzt 30.06.19
E 15	0	0	0
E 14	4	4	4
E 13	3	3	3
E 12	17	17	17
E 11	17	17	13
E 10	18	16	15
E 9c	12,2	12,2	12,2
E 9b	8	8	8
E 9a	7,5	5,5	5,5
E 8	7	7	6
E 7	35,5	34	34
E 6	45	46	46
E 5	58,5	58,5	57,5
E 4	45,4	45,4	45,4
E 3	0	0	0
E 2	10	10	10
E 1	215	215	215
Zwischensumme	503,1	498,6	491,6

II. Nachrichtlich: Beamte (s. Stellenplan der Stadt Bielefeld)

Besoldungsgruppe		Stellen 2020	Stellen 2019	tatsächlich besetzt 30.06.19
Laufbahngruppe 2 zweites Einstiegsamt	A16	2	2	2
	A 15	2	2	1
	A 14	0	0	0
	A 13	0	0	0
Laufbahngruppe 2 erstes Einstiegsamt	A 13	5	6	5
	A 12	11	10	9
	A 11	5,2	7,2	7,2
	A 10	11,7	10,7	9,7
Laufbahngruppe 1 zweites Einstiegsamt	A 9	0	0	0
	A 9	3	4	3
	A 8	6,1	8,1	7,6
	A 7	4,3	4,8	4,3
A 6	0	0	0	
Zwischensumme		50,3	54,8	48,8

III. Stellen insgesamt

	Stellen 2020	Stellen 2019	tatsächlich besetzt 30.06.19
Tariflich Beschäftigte	503,1	498,6	491,6
Beamte	50,3	54,8	48,8
insgesamt	553,4	553,4	540,4

IV. Nachwuchskräfte

Bezeichnung	vorgesehen für 2020	vorgesehen für 2019	tatsächlich besetzt 01.10.19
Bauzeichner/in	2	2	2

Veränderungsliste für Stellenübersicht 2020 (im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2019)						
Stand 30.07.2019						
Stellenplan-Nr.	Bezeichnung, Aufgabengebiet	EG/BesGr. 2020 neu	Bes/M/LGr. alt	Stellen- anteil	Bemerkungen	
Wertgleiche Änderungen						
230 11 210	Sachbearbeiter/in Controlling, Wirtschaftsplan	E 10	A 11	1,0	Anpassung im Rahmen der personellen Besetzung	
230 11 220	Sachbearbeiter/in Controlling	E 10	A 11	1,0	Anpassung im Rahmen der personellen Besetzung	
230 12 245	Sachbearbeiter/in Personalwesen, Abrechnung	E 9a	A 9 Ea2	1,0	Anpassung im Rahmen der personellen Besetzung	
230 12 290	Sachbearbeiter/in Ausschreibung, Vergabe, Einkauf Reinigungsmittel und -geräte	E 9a	A 9 Ea2	1,0	Anpassung im Rahmen der personellen Besetzung	
230 12 295	Sachbearbeiter/in Abrechnung Reinigungsobjekte	E 7	A 7	0,5	Anpassung im Rahmen der personellen Besetzung	
Bewertungsänderungen						
230 11 340	Sachbearbeiter/in Kreditorenbuchhaltung, Anlagen im Bau, Zuschüsse, Verwendungsnachweise	A 9 Ea2	A 8	1,0	Neubewertung nach Aufgabenveränderung (nachrichtlich, da im Kernhaushalt bereits im Stellenplan 2019 beschlossen)	
230 12 813	Schulhausmeister/in Gymnasium Am Waldhof	E 7	E 6	1,0	Änderung Reinigungsfläche	
230 21 230	Sachbearbeiter/in Sportanlagen, Sporthallen, Grünanlagen	A 10	A 8	1,0	Neubewertung nach Aufgabenveränderung	
230 21 300	Teamleiter/in Facilitymanagement Verwaltungsgebäude/ Büroflächen	A 12	A 11	1,0	Neubewertung nach Aufgabenveränderung	
Wegfall durch Umschichtungen/Verlagerungen						
230 21 110	Sachbearbeiter/in Projekte, Grundstücksentwicklung, Clearing		A 13 Ea1	1,0	Deckung für 230 21 340	
Neu durch Umschichtungen/Verlagerungen						
230 21 340	Sachbearbeiter/in Flächenmanagement, Büroflächenmanagement, Kaufmännisches Gebäudemanagement	A 11		1,0	Deckung aus 230 21 110	

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2020 des ISB

Der Wirtschaftsplan 2020 des ISB wurde unter Beachtung der Beschlüsse zur Haushaltskonsolidierung aufgestellt. Die Konsolidierungsmaßnahme wurde im Jahr 2011 mit einem Konsolidierungsbeitrag von 750.000 € begonnen und in den Folgejahren fortlaufend erhöht. Für das Jahr 2020 beträgt der Haushaltskonsolidierungsbeitrag 3.445.000 €.

Aus der Geschäftstätigkeit des Wirtschaftsjahres 2020 ist im Zuge des Jahresabschlusses eine Gewinnabführung an den NKF-Haushalt in Höhe von 3.000.000 € vorgesehen. Darüber hinaus soll für die Sanierung der Kunsthalle ein Betrag in Höhe von 1.000.000 € der zweckgebundenen Rücklage zugeführt werden. Zur Bildung dieser Rücklage liegt ein entsprechender Beschluss des Rates der Stadt Bielefeld vom 07.06.2018 vor.

I. Erfolgsplan

Die Struktur des Erfolgsplans entspricht der Struktur der Standardberichterstattung des städtischen Haushalts.

Zu 1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse umfassen neben den Grundmieten vor allem die Erlöse für Reinigungs- und Hausmeisterleistungen sowie die Nebenkostenerstattungen. Für das Wirtschaftsjahr 2020 werden Umsatzerlöse aus diesem Geschäftsfeld in Höhe von 117.331.000 € geplant. Darüber hinaus werden unter dieser Position Erträge aus Grundstücksgeschäften in Höhe von 1.500.000 € und Zuschüsse der öffentlichen Hand in Höhe von 2.588.000 € geplant. Im Vergleich zum Vorjahr wird der Planansatz 2020 um 2.155.000 € bzw. 1,8 % erhöht. Die Erhöhung ergibt sich im Wesentlichen aus höheren Erlösen für Reinigungsleistungen sowie geplanten Mehrerträgen aus Grundstücksgeschäften.

a) Mit Externen

Die erwarteten Umsatzerlöse mit Externen in Höhe von 9.301.000 € betreffen im Wesentlichen Einnahmen aus Mietverträgen (5.574.000 €), Erträge aus Grundstücksveräußerungen (1.500.000 €), Einnahmen aus Parkentgelten (1.068.000 €) sowie Erstattungen von Nebenkosten (1.046.000 €).

b) Mit Eigenbetrieben / Stiftungen / Eigengesellschaften

Unter dieser Position geplante Erlöse in Höhe von 2.499.000 € betreffen Einnahmen von eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen der Stadt Bielefeld (Umweltbetrieb und Bühnen und Orchester). Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Mieterträge in Höhe von 1.124.000 €, Erlöse für Reinigungsleistungen in Höhe von 900.000 € sowie um Erstattungen von Nebenkosten in Höhe von 400.000 €.

c) Mit dem Hoheitsbereich

Die Erlöse mit dem Hoheitsbereich für das Wirtschaftsjahr 2020 werden insgesamt in Höhe von 109.619.000 € geplant. Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2019 sind sie um 1.816.000 € bzw. 1,7 % gestiegen. Die Erhöhung beruht hauptsächlich auf höheren Erlösen für Reinigungs- und Hausmeisterleistungen. Die Erlöse für Reinigungs- und Hausmeisterleistungen steigen aufgrund einer tariflich bedingten Anpassung der Servicepreise.

Mieten aus dem hoheitlichen Bereich

Den Nutzern des hoheitlichen Bereichs werden die Immobilien entsprechend der generellen Leistungsvereinbarung zur Verfügung gestellt. Es wird ein Mietzins in Höhe von 64.538.000 € für Grundstücke und Gebäude geplant. Der Wirtschaftsplanansatz für die Mieterlöse hat sich gegenüber 2019 um 191.000 € verringert. Diese Verringerung ist auf die Aufgabe von temporären Wohnunterkünften für Flüchtlinge zurückzuführen. Anzumerken ist, dass der Verringerung von Mieten aufgrund der Aufgabe von temporären Wohnunterkünften für Flüchtlinge (-1.937.000 €) Mieterhöhungen für wertverbessernde Maßnahmen an diversen Schulgebäuden (BK CSB Metall und Elektro, GS Am Homersen,

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2020 des ISB

RS Brackwede, Abendgymnasium (ehem. Gutenbergschule)), sowie an Feuerwehrbauten (Feuerwehrgerätehaus Quelle, Feuerwehramt am Stadtholz) gegenüberstehen.

Die Mieten für die einzelnen Gebäude und die einzelnen Mieter wurden mit dem Amt für Finanzen und Beteiligungen abgestimmt.

Erlöse aus Parkraumbewirtschaftung

Die Erlöse aus der Parkraumbewirtschaftung werden für das Jahr 2020 in Höhe von 194.000 € geplant.

Reinigungsleistungen

Die aus dem Haushalt erwarteten Einnahmen für Reinigungsleistungen werden objektbezogen mit 13.982.000 € geplant. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 1.591.000 € bzw. 12,8 % beruht auf der tariflich bedingten Anpassung der Servicepreise für Reinigungsleistungen. Die Eingruppierung der Reinigungskräfte in die Entgeltgruppe 2 ist berücksichtigt worden.

Hausmeisterleistungen

Die aus dem Haushalt erwarteten Umsatzerlöse für Hausmeistergestellungen im Hoheitsbereich werden mit 9.414.000 € eingeplant. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 245.000 € bzw. 2,7 % beruht auf der tariflich bedingten Anpassung der Servicepreise für Hausmeisterleistungen.

Einnahmen aus anderen Lieferungen und Leistungen

Der ISB erzielt Einnahmen aus Serviceleistungen (z.B. für Sondereinsätze der Hausmeisterdienste, Sonderreinigungen, Werkstattleistungen und Instandhaltungsleistungen für Kitas) entsprechend der „Generellen Leistungsvereinbarung“ und dem „Leistungsverzeichnis für Serviceleistungen des ISB“.

Die geplanten Einnahmen in Höhe von 1.006.000 € ergeben sich aus der erwarteten Inanspruchnahme der Serviceleistungen durch die Organisationseinheiten.

Umlage der Nebenkosten

Die Umlage der Nebenkosten betrifft die Kosten für die Energie- und Wasserversorgung, die Abfallentsorgung sowie andere Betriebskosten. Für 2020 wird eine Erstattung in Höhe von 18.091.000 € erwartet. Der Planansatz 2020 wurde gegenüber dem Ansatz 2019 um 93.000 € bzw. 0,5 % erhöht.

Im Wirtschaftsjahr 2020 werden die umlagefähigen Nebenkosten des Vorjahres mit den Nutzern abgerechnet. Die Endabrechnung für das Wirtschaftsjahr 2019 erfolgt in 2020.

Zuschüsse der öffentlichen Hand

Für das Jahr 2020 erwartet der ISB einen Zuschuss aus Kommunalinvestitionsförderungsgesetz II (KInvFG II) für die Bereitstellung der Schulcontainer als Ausweichquartier während der Sanierungsarbeiten an der Grundschule Hellingskamp in Höhe von 750.000 € und an der Grundschule Wellensiek in Höhe von 450.000 €.

Für die Schulbausanierungsmaßnahmen wird ein Zuschuss aus der Bildungspauschale des Landes NRW in Höhe von 265.000 € geplant. Diese Mittel sollen zur Finanzierung der bereits laufenden Baumaßnahmen am Ratsgymnasium eingesetzt werden. Diese Festlegung erfolgt in Abstimmung mit dem Amt für Schule.

Darüber hinaus plant der ISB einen Zuschuss für die Sanierung und Neuausstattung von 2 Naturwissenschaftsräumen im Gebäude der ehemaligen Hauptschule Jöllenbeck in Höhe von 250.000 €, für die Umstrukturierung der Verwaltungsräume an der Grundschule Frölenberg in Höhe von 150.000 € und für diverse kleinere Maßnahmen in Höhe von 120.000 €.

Des Weiteren plant der ISB eine Zuweisung aus dem Finanzausgleich des Landes NRW als Aufwands- und Unterhaltungspauschale in Höhe von 603.000 €.

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2020 des ISB
--

Zu 3. Andere aktivierte Eigenleistungen

Die Architekten- und Ingenieurleistungen des ISB für aktivierungsfähige Maßnahmen werden für das Jahr 2020 mit 250.000 € berücksichtigt.

Zu 4. Sonstige betriebliche Erträge

Für sonstige wiederkehrende Erträge z.B. aus Personalkosten- und sonstigen Erstattungen werden Erlöse in Höhe von 100.000 € geplant.

Zu 5. Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen

Nach den einschlägigen Bilanzierungsregeln sind empfangene Investitionszuschüsse auf der Passivseite der Bilanz als Sonderposten auszuweisen. Der Sonderposten wird über die Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegegenstände ertragswirksam aufgelöst. Die erwartete ertragswirksame Auflösung des Sonderpostens beträgt 11.506.000 €.

Zu 6. Materialaufwand

Der Ansatz für Materialaufwand wurde mit insgesamt 56.547.000 € veranschlagt. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Erhöhung des Planansatzes um 1.728.000 € bzw. 3,2 % zu verzeichnen. Die Erhöhung beruht hauptsächlich auf dem höheren Ansatz für Instandhaltungsmaßnahmen.

a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden in Höhe von 51.241.000 € geplant. Im Einzelnen stellt sich diese Position wie folgt dar:

aa) Instandhaltung

Mit 11.005.000 € werden die ereignisgesteuerten Instandhaltungskosten für alle bewirtschafteten Objekte geplant. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ist zum einen auf die Verschiebung innerhalb der Positionen 6aa) bis 6ad) und zum anderen auf die Anpassung an die tatsächliche Entwicklung der unvorhergesehenen Instandhaltungskosten zurückzuführen.

ab) Schadstoffsanierung/-analyse

Maßnahmen mit dem Ziel, Objekte unter den Aspekten Schadstoffsanierung und vorbeugender Brandschutz zu optimieren, werden mit einem Budget von 400.000 € geplant.

ac) Gutachterliche Bestandserfassung

Die gutachterliche Bestandserfassung wird nicht mehr gesondert ausgewiesen. Der Betrag wird unter der Position 6 aa) veranschlagt.

ad) Sanierungsaufwand für nicht aktivierbare Maßnahmen

Um den Instandhaltungsstau von Gebäuden abzubauen, werden für das Wirtschaftsjahr 2020 insgesamt 11.405.000 € geplant. Damit werden Gebäude in den baulichen Zustand versetzt, welcher der Verkehrssicherungspflicht entspricht. Der Planung liegt eine Maßnahmenliste mit Einzelprojekten zugrunde, die 2020 abgearbeitet werden soll. Bei den Maßnahmen mit größerem Budgetvolumen handelt es sich um folgende:

Bezeichnung	Maßnahmenbeschreibung	Betrag
BK CSB Wirtschaft und Verwaltung	Erneuerung Treppengeländer/Brandschutzmaßnahmen	900.000 €
Musik- und Kunstschule	Sanierung EG und UG	709.000 €
Promenade Sparrenburg	Sanierung der Wege	700.000 €
RS Senne	Dachsanierung Flachdachbereiche	560.000 €
Bürgerpark	Sanierung des Rosengartens	550.000 €

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2020 des ISB
--

GS Am Waldschlößchen	Fassadensanierung des gesamten Bestandsgebäudes	500.000 €
Altes Rathaus	Teilsanierung der Fassade	400.000 €
Bezirksamt Brackwede	Sanierung Sitzungssaal	350.000 €
GY Am Waldhof	Sanierung Kunstraum (innen) und Loggien inkl. Dach	350.000 €
Ehemalige Almhalle	Abbruch der ehemaligen Almhalle	300.000 €
GS Hillegossen	Innensanierung der Sporthalle	300.000 €
GS Brüder-Grimm	Sanierung der Foyer- bzw. Auladecke samt angrenzender Flure	275.000 €
Sportanlage Stadtheider Str.	Sanierung der Sanitäranlagen	265.000 €
RS Jöllenbeck II	Sanierung & Neuausstattung von 2 Naturwissenschaftsräumen im Gebäude der ehemaligen Hauptschule Jöllenbeck	250.000 €
GES Friedrich-Wilhelm Murnau	Sanierung der Brandschutztüranlagen	250.000 €
Sportanlage Waldstadion Quelle	Sanierung von Laufbahnen	250.000 €
Neues Rathaus	Erneuerung der Unterverteilung	250.000 €
GS Brüder Grimm	Sporthalle - Betonsanierung der Stahlbetonrahmen als Dachtragwerk sowie Erneuerung der abgehängten Decken	200.000 €

ae) Schulbausanierung

Im Wirtschaftsjahr 2020 werden Schulbausanierungsmaßnahmen mit Landeszuschüssen in Höhe von 265.000 € weitergeführt, vgl. oben die Erläuterungen zu 1.c) Zuschüsse der öffentlichen Hand.

af) Energie- und Betriebskosten

Die Energie- und Betriebskosten werden als Nebenkosten auf die Nutzer umgelegt. Die Höhe der Kosten ist abhängig vom Verbrauch und den jeweiligen Preisen der Lieferanten, besonders der Energieversorger. Der Planansatz für das Wirtschaftsjahr 2020 beträgt 19.800.000 €.

Die Abrechnung der Nebenkosten 2020 erfolgt im Wirtschaftsjahr 2021.

ag) Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen

Unter dieser Position werden Beträge für notwendige Anmietungen, Pacht- und Erbbauzinsen, Verbrauchsmaterialien für Gebäudereinigung, Hausmeisterdienste und Werkstatt in Höhe von 8.366.000 € geplant.

b) Aufwendungen für bezogene Leistungen

Der ISB wird für die Glasreinigung, die Unterhaltsreinigung, für Ingenieurleistungen und für Bewachungen die Leistungen von Drittfirmen in Anspruch nehmen und plant dafür 5.306.000 € ein.

Zu 7. Personalaufwand

Der Personalaufwand für Entgelte tariflich Beschäftigter und Beamtenbesoldung sowie soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung beträgt insgesamt 32.873.000 €.

Der Zinsaufwand für langfristige Personalrückstellungen in Höhe von 1.300.000 € wird im Erfolgsplan unter der Position 15 d „Zinsen für langfristige Rückstellungen“ ausgewiesen.

Die Kalkulation des Personalaufwandes erfolgte unter Berücksichtigung bereits bekannter Veränderungen im Personalbestand sowie tariflicher Erhöhungen. Der Ansatz für Personalaufwand hat sich gegenüber dem Planansatz des Vorjahres tariflich bedingt um 1.571.000 € bzw. 5,0 % erhöht.

Die Anzahl der Stellen hat sich gegenüber 2019 nicht verändert, sie beträgt 553,4 Stellen.

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2020 des ISB

a) Entgelt tariflich Beschäftigter und Beamtenbesoldung

Der Wirtschaftsplanansatz 2020 für das Entgelt tariflich Beschäftigter und die Beamtenbesoldung beträgt 23.925.000 €. Im Vergleich zum Planansatz 2019 fällt er um 1.142.000 € bzw. 5,0 % höher aus. Die Erhöhung beruht auf den Tarifabschlüssen aus 2018 (für tariflich Beschäftigte) und 2019 (für Beamte). Die Eingruppierung der Reinigungskräfte in die Entgeltgruppe 2 ist berücksichtigt worden.

b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung

Diese Position wird mit 8.948.000 € veranschlagt. Enthalten sind hier u.a. 1.443.000 € für die Altersversorgung und 4.468.000 € für die Sozialabgaben der Beschäftigten. Die Sozialabgaben für Altersversorgung und für Unterstützung haben sich gegenüber dem Wirtschaftsplanansatz 2019 um 430.000 € bzw. 5,0 % erhöht.

Für die Pensionsrückstellungen wurde unter dieser Planposition ein Betrag in Höhe von 1.100.000 € berücksichtigt, vgl. auch Vermögensplan –Mittelherkunft– Position 11 „Zuführung zu Rücklagen und Rückstellungen mit langfristigem Charakter“.

Zu 8. Abschreibungen

Die Abschreibungen für Abnutzung werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer des Anlagevermögens berechnet. Der Planansatz für Abschreibungen hat sich gegenüber 2019 um 1.178.000 € auf 25.654.000 € verringert. Die Verringerung beruht auf dem Wegfall von Abschreibungen für temporäre Flüchtlingsunterkünfte.

Zu 9. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Planansatz für sonstige betriebliche Aufwendungen wurde gegenüber 2019 geringfügig um 43.000 € bzw. 0,6 % erhöht.

a) Andere sonstige betriebliche Aufwendungen

Hier sind die Kosten der Prüfung des Jahresabschlusses, Serviceleistungen städtischer Dienststellen, Kosten für Arbeitssicherheit und für Fortbildung sowie Geschäftsausgaben wie z.B. Telefon-, Porto- und Kopierkosten und Büromaterialien zusammengefasst. Ferner werden hier die EDV-Kosten sowie Verluste aus Anlagenabgängen ausgewiesen.

Für 2020 werden „Andere sonstige betriebliche Aufwendungen“ in Höhe von 3.604.000 € geplant.

b) Beitrag des ISB zur Haushaltskonsolidierung

Der ISB leistet im Jahr 2020 einen Haushaltskonsolidierungsbeitrag in Höhe von 3.445.000 €.

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2020 des ISB
--

Zu 15. Aufwendungen für Zinsen

Für Zinsaufwand des ISB werden im Wirtschaftsjahr 2020 insgesamt 6.671.000 € geplant. Gegenüber 2019 verringert sich der Zinsaufwand um 580.000 € bzw. 8,0 %.

Unter der Zif. 15 d „Zinsen für langfristige Rückstellungen“ werden 2020 die Zinsen für langfristige Rückstellungen, die ihren Entstehungsgrund aus der Veränderung der Pensionsrückstellungen und der Veränderung aus den Rückstellungen der Altersteilzeit haben, berücksichtigt. Die separierte Darstellung dieser Position erfolgt entsprechend der bilanzrechtlichen Vorschriften seit dem Jahresabschluss 2011.

Im Einzelnen handelt es sich um folgenden Zinsaufwand:

Zinsen für Altdarlehen (Zuordnung bei der Betriebsgründung)	224.000 €
Zinsen für das Gesellschafterdarlehen Technisches Rathaus	612.000 €
Zinsen für Darlehen nach Gründung des ISB	4.508.000 €
Zinsen für langfristige Rückstellungen	1.300.000 €
Verwaltungskosten für Förderdarlehen der NRW.Bank für Wohnbauten durch die SOLION GmbH	26.000 €

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2020 des ISB

II. Vermögensplan**Teil 1 Einnahmen/Mittelherkunft****Zu 2 a) Zuschuss für Neubaumaßnahmen**

Für Neubaumaßnahmen werden im Wirtschaftsjahr 2020 Zuschüsse in Höhe von insgesamt 12.736.000 € gewährt. Im Einzelnen handelt es sich um Zuschüsse für:

Bezeichnung	Maßnahmenbeschreibung	Zuschuss
Freizeitzentrum Baumheide	Energetische Generalsanierung der Gebäudehülle und Umstrukturierung des Gebäude	2.880.000 €
GY Helmholtz	Neubau Sporthalle (Sportschule)	1.600.000 €
GES Martin-Niemöller	Planungskonzept/Neubau	1.100.000 €
Sanierung / Modernisierung Sportanlagen	Verwendung Sportpauerschale	966.700 €
Jugendhaus Sieker	Neubau einer Stadtteilküche	850.000 €
Wegeverbindung Stieghorst	Sanierung und Ausbau Fuß-/Radwegeverbindung parallel zur Linie 3	653.400 €
GS Hans-Christian-Andersen	Energetische Sanierung des Daches; Neubau Aula; Neubau mit Quartiersfunktion; Schulhofgestaltung/Nutzung Hausmeisterhaus	400.000 €
Naturzentrum Schelphof	Planungskonzept für 1. BA und Komplettsanierung des Haupthauses	400.000 €
Ost-West-Grünzug Sennestadt	Aufwertung Ost-West-Grünzug Sennestadt inkl. Sportanlage	804.000 €
GS Stieghorst	Ausbau Dachgeschoss; Fassadensanierung Schulgebäude	250.000 €
GES Rosenhöhe	Neubau Sekundarstufe II und Sporthalle	250.000 €
RS Brackwede	Umbauarbeiten Talentschule	250.000 €
BK CSB Metall und Elektro	Ergonomische Umbauten von 20 Räumen	232.000 €
Fahrradständer an Verwaltungsgebäuden	Errichtung bzw. Aufwertung von Radabstellanlagen an Verwaltungsgebäuden	200.000 €
Spielplatz Turnerstraße	Errichtung Spielplatz Turnerstraße (Zukunft Stadtgrün)	176.000 €
Nelson-Mandela-Platz	Aufwertung des Nelson-Mandela-Platzes	156.000 €
RS Schlehenweg	Neue Fachräume	150.000 €
GS Hellingskamp	Neubau des Stadtteiltreffs	104.000 €
GS Rußheide	OGS-Ausbau	100.000 €
Sekundarschule Gellershagen / HS Brodhagen	Umstrukturierung für Sekundarschule	100.000 €
GS Plaß	OGS- und Küchenerweiterung	100.000 €
GS Brüder-Grimm	Umstrukturierung und Erweiterung	100.000 €
BK CSB Wirtschaft und Verwaltung, Außenstellen	Neubau eines Lernlabors	90.000 €
RS Abendrealschule/Falkschule	Neubau Sporthalle	80.000 €
Stadtumbau / Soziale Stadt Baumheide	Aufwertung, Neugestaltung von Spielplätzen; Konzept für Spielen am Banater Weg	80.000 €
Stadtumbau / Soziale Stadt Sieker Mitte	Aufwertung Grünzug Elpke	80.000 €
Luttergrünzug	Aufwertung Lutterpark an der Teutoburger Straße	68.000 €
Finkenbachgrünzug	Finkenbachgrünzug 2. Bauabschnitt	60.000 €
Sekundarschule Königsbrügge / RS Kuhlo	Umstrukturierung und Erweiterung des Schulgebäudes	50.000 €
Spielplatz Obersee Nord	Aufwertung Spielplatz	40.000 €
Reiherbachau	Umsetzung Renaturierungskonzept	40.000 €
Stadträume Nördliche Innenstadt	Begrünung von Stadträumen	40.000 €
BK CSB Metall / Elektrotechnik	Errichtung eines Serverlabors	40.000 €
Stadtumbau / Soziale Stadt Baumheide	Errichtung Westliche Grünsperre „Grüne Kammerratsheide“	40.000 €
Stadtumbau / Soziale Stadt Sieker Mitte	Aufwertung des Martin-Luther-Platzes durch Entwicklung von Aufenthalts- und Spielbereichen	40.000 €
Johannisbachau	Ausbau Wege und Infrastruktur	40.000 €
Ravensberger Park	Entwicklungsstudie zur Neugestaltung	40.000 €
Spielplatz Bollstraße	Aufwertung Spielplatz	35.000 €

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2020 des ISB

GS Hellingskamp 2 (ehem. Jo-sefschule)	Umgestaltung der Eingangsbereiche der Schule; Neugestaltung Schulhof	20.000 €
Luttergrünzug	Anlage des Wasserspielplatzes Niedermühlenhof	12.000 €
Spielplatz Peppmeierssiek	Aufwertung Spielplatz	9.400 €
Spielplatz Genfer Straße	Aufwertung Spielplatz	9.200 €
Insgesamt		12.735.700 €

Zu 2 b) Zuschuss für Modernisierung von Kindertagesstätten

Für die Modernisierungsmaßnahmen von Kindertagesstätten sind Zuschüsse in Höhe von 1.825.000 € vorgesehen. Im Einzelnen handelt es sich dabei um Zuschüsse für:

Anbau Kita Oberer Esch	750.000 €
Erweiterungsbau Kita Großer Wiel	400.000 €
Sanierung Kita Lämershagen	150.000 €
Einbau Essensaufzug Kita Stadtheider Str.	160.000 €
Modernisierungsmaßnahmen an weiteren Kitas	365.000 €

Zu 2 c) und d) Zuschuss nach Kommunalinvestitionsförderungsgesetz (KInvFG I und II)

Für die Maßnahmen des KInvFG I und II werden für das Jahr 2020 Zuschüsse insgesamt in Höhe von 14.763.900 € geplant.

Dieser Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

Zuschuss des Landes für Maßnahmen des KInvFG I	5.181.900 €
Zuschuss aus dem NKF-Haushalt für Maßnahmen des KInvFG I	282.000 €
Zuschuss des Landes für Maßnahmen des KInvFG II	8.361.600 €
Zuschuss aus dem NKF-Haushalt für Maßnahmen des KInvFG II	938.400 €

Zu 5. Veräußerungserlöse aus Sachanlagen zu Buchwerten

Es werden Verkäufe nicht mehr zwingend benötigter Immobilien mit einem Gesamtvolumen von 5.500.000 € angestrebt. Davon entfallen auf die Buchwerte 4.000.000 €.

Zu 9. Kreditbedarf 2020

Die Finanzplanung weist für das Wirtschaftsjahr 2020 einen Finanzierungsbedarf in Höhe von 9.500.000 € aus. Für das Wirtschaftsjahr 2020 plant der ISB einen um 3.874.000 € geringeren - als zulässigen - Kreditbetrag und leistet damit einen Beitrag zur Vermeidung einer gesamtstädtischen Nettoneuverschuldung und entschuldet sich bei einem deutlich höheren Tilgungsbetrag weiter.

Zu 10. Verminderung des Bestandes an liquiden Mitteln

Im Wirtschaftsjahr 2020 plant der ISB die Verminderung des Bestandes an liquiden Mitteln in Höhe von 4.322.000 €. Davon entfallen 1.000.000 € auf die Verwendung der Sonderrücklage für die Sanierung des Alten Rathauses. Für die Sanierung des Alten Rathauses wurde gemäß Beschluss des Rates der Stadt Bielefeld vom 27.06.2017 eine Sonderrücklage in Höhe von 1.500.000 € gebildet.

Zu 11. Zuführung zu Rücklagen und Rückstellungen mit langfristigem Charakter

Die zukünftig zu zahlenden Versorgungsbezüge sowie Zahlungsverpflichtungen für Altersteilzeit entstehen wirtschaftlich während der aktiven Arbeitszeit. Deshalb sind während dieses Zeitraums Rückstellungen zu bilden, damit mit Eintritt der Pensionierung sowie mit Eintritt der Ruhephase der Altersteilzeit die zukünftig zu leistenden Zahlungen erwirtschaftet und finanziert sind.

Die Höhe dieser Zuführungen inkl. der erwarteten Beihilfeansprüche ist mit finanzmathematischen Verfahren zum Bilanzstichtag zu ermitteln und beträgt für das Jahr 2020 voraussichtlich 1.100.000 €.

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2020 des ISB
--

Zu 12. Abschreibungen

Den Abschreibungen steht kein Abfluss von liquiden Mitteln gegenüber. Sie schmälern jedoch den Jahresüberschuss. Daher sind sie unter der Position Mittelherkunft auszuweisen.

Zu 13. Jahresüberschuss

Aus dem geplanten Jahresüberschuss in Höhe von 4.000.000 € wird eine Gewinnabführung an den NKF-Haushalt in Höhe von 3.000.000 € und eine Zuführung in die Sonderrücklage für die Sanierung der Kunsthalle in Höhe von 1.000.000 € vorgesehen.

Teil 2 Ausgaben/Mittelverwendung**Zu 2. Ausgaben für Sachanlagen****a) Grunderwerb**

Für erwartete Grunderwerbsmaßnahmen ist im Vermögensplan 2020 ein Betrag in Höhe von 1.500.000 € vorgesehen.

b) Erschließungskosten

Es wird im Wirtschaftsjahr 2020 mit Erschließungskosten in Höhe von 300.000 € gerechnet.

d) Neubaumaßnahmen

Die dargestellten Investitionen für Neubauprojekte in Höhe von 23.403.000 € stehen unter dem Vorbehalt der endgültigen Genehmigung der Maßnahmen. Die Maßnahmen sind in der beigefügten Investitionsliste einzeln dargestellt.

Der Ansatz für Baumaßnahmen enthält die Aufwendungen für Fortsetzungsmaßnahmen und für neu zu beginnende Maßnahmen.

e) Maschinen und Geräte

Investitionen für Reinigungsmaschinen und andere Geräte sind mit einem Volumen von 390.000 € vorgesehen.

g) Sporthallensanierung

Die Sporthallensanierung wird im Wirtschaftsjahr 2020 mit Investitionsmaßnahmen im Umfang von 4.195.000 € weitergeführt. Es handelt sich dabei um die Sporthallen an den Schulen: GS Dornberg, GS Hellingskamp, GS Ummeln, GS Am Homersen, GES Quelle, Sekundarschule Königsbrügge/RS Kuhlo, RS Brackwede II, FS Ernst-Hansen, Griechische Schule, Sporthalle ehem. Comeniusschule und Sporthalle Auf dem Tie.

i) Modernisierung von Kindertagesstätten

Für investive Maßnahmen in Kindertagesstätten sind Ausgaben in Höhe von insgesamt 1.825.000 € geplant. Dabei handelt es sich im Einzelnen um folgende Maßnahmen:

Kita Oberer Esch – Anbau	750.000 €
Kita Großer Wiel – Erweiterungsbau	400.000 €
Kita Stadtheider Straße – Einbau eines Essensaufzuges	160.000 €
Kita Lämershagen – Sanierung Fassade und Fenster	150.000 €
Diverse Kita's – Modernisierung von Kita's	365.000 €

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2020 des ISB
--

Die Kosten sind in voller Höhe durch Zuschüsse gedeckt, vgl. Mittelherkunft unter Zif. 2 b „Modernisierung von Kindertagesstätten“.

j) und k) Maßnahmen nach Kommunalinvestitionsförderungsgesetz (KInvFG I und II)

Für die Maßnahmen des KInvFG werden für das Jahr 2020 Ausgaben in Höhe von insgesamt 15.651.000 € geplant. Dabei handelt es sich um Maßnahmen des KInvFG I in Höhe von 6.351.000 € und des KInvFG II in Höhe von 9.300.000 €. Die Maßnahmen nach KInvFG sind in den beigefügten Listen einzeln dargestellt.

Zu 4. Entwicklung von Altdarlehen (Zuordnung bei der Betriebsgründung)

Aus der Zuordnung der Altdarlehen, die vor Gründung des ISB aufgenommen wurden, verbleibt ein Restbetrag zum Ende des Wirtschaftsjahres 2020 in Höhe von 4.107.000 €.

Die Altdarlehen entwickeln sich wie folgt:

Restschuld am 31.12.2019		5.797.000 €
./. planmäßige Tilgung 2020	1.690.000 €	
Restschuld am 31.12.2020		4.107.000 €

Zu 5. Entwicklung von Darlehen nach Gründung des ISB

Die langfristigen Darlehen, die nach Gründung des ISB aufgenommen wurden, entwickeln sich – voraussichtlich – wie folgt:

Restschuld am 31.12.2019		134.536.000 €
./. Tilgung 2020	11.579.000 €	
+ geplante Kreditaufnahme 2020	<u>9.500.000 €</u>	
Veränderung	- 2.079.000 €	
Restschuld am 31.12.2020		132.457.000 €

Zu 6. Entwicklung des Gesellschafterdarlehens für das Technische Rathaus

Nach der Fertigstellung wurde das Technische Rathaus an den ISB übertragen. Gleichzeitig gewährte die Stadt Bielefeld dem ISB ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von 26.000.000 €. Dieses Darlehen entwickelt sich wie folgt:

Restschuld am 31.12.2019		17.568.000 €
./. Tilgung 2020	1.405.000 €	
Restschuld am 31.12.2020		16.163.000 €

Zu 7. Entwicklung von Förderdarlehen der NRW. Bank für SOLION-Bauten

Nach der Fertigstellung wurden die SOLION-Bauten an den ISB übertragen. Gleichzeitig wurden die Förderdarlehen der NRW.Bank, die für die Finanzierung der SOLION-Bauten gewährt wurden, an den ISB übertragen. Diese Darlehen entwickeln sich wie folgt:

Restschuld am 31.12.2019		5.117.000 €
./. Tilgung 2020	106.000 €	
Restschuld am 31.12.2020		5.011.000 €

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2020 des ISB
--

Zu 8. Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wird entsprechend der gesetzlichen Regelungen ertragswirksam aufgelöst. Durch diese Auflösung erhöht sich der Jahresgewinn, ohne dass sich die Liquidität verändert. Deshalb ist der Auflösungsbetrag im Vermögensplan unter der Position Mittelverwendung auszuweisen.

Zu 11. Auflösung von langfristigen Rückstellungen

In 2020 werden langfristige Rückstellungen in Höhe von 1.100.000 € aufgelöst. Hierbei handelt es sich überwiegend um Zahlungen an Pensionsempfänger.

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2020 des ISB

III. Mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung

Gemäß § 18 Eigenbetriebsverordnung ist eine fünfjährige Ergebnis- und Finanzplanung in den Wirtschaftsplan einzubeziehen. Dabei stellt die Mittelfristige Ergebnisplanung die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen des Erfolgsplans und die Mittelfristige Finanzplanung die Entwicklung der Auszahlungen und Deckungsmittel des Vermögensplans dar.

Die Mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung umfasst einen Planungszeitraum von fünf Jahren, beginnend mit dem laufenden Wirtschaftsjahr (§ 84 GO). Das zweite Jahr ist das eigentliche Plan Wirtschaftsjahr. Die drei weiteren Jahre sind die über das zu planende Wirtschaftsjahr hinausgehenden Planjahre. Die Mittelfristige Ergebnisplanung ist analog zum Erfolgsplan, die Finanzplanung ist in Anlehnung an den Vermögensplan gegliedert. Bei den angegebenen Werten handelt es sich um derzeitige Einschätzungen der Entwicklung, die von Jahr zu Jahr zu konkretisieren und fortzuschreiben sind.

Die Mittelfristige Ergebnisplanung basiert auf folgenden Annahmen:

- Die Mieterinnahmen von externen Nutzern wurden unter Berücksichtigung von vertraglich vereinbarten Mieterhöhungen sowie Mietminderungen aufgrund von geplanten Anlagenverkäufen bzw. der Aufgabe von Objekten geplant.
- Die Entwicklung der Mietzahlungen aus dem städtischen Bereich kann nur vorbehaltlich der Entwicklung der Finanzen der Stadt Bielefeld prognostiziert werden. Berücksichtigt wurden die Erlösschmälerungen bzw. Mietminderungen, die sich aus den HSK-Maßnahmen anderer Ämter ergeben sowie die Mieten aus Neubauten des Vorjahres.
- Die Mieterträge sowie die Abschreibungen für die temporären Flüchtlingsunterkünfte (Containerbauten) fallen ab 2020 nicht mehr an.
- Für die Mieten von den eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen wurden keine Erhöhungen des Ansatzes vorgenommen.
- Die Nebenkosten werden mit den Nutzern abgerechnet, diese Erlösposition korrespondiert daher grundsätzlich in entsprechender Höhe mit den Aufwendungen.
- Bei den Aufwendungen für Instandhaltung wird der erwartete Bedarf für die ereignisgesteuerte Instandhaltung abgebildet.
- Die Aufwendungen für planbare Instandhaltungsmaßnahmen wurden für das Jahr 2020 maßnahmenscharf angesetzt und beruhen für die Folgejahre auf der Annahme der Weiterführung der Instandhaltungsaufgaben des ISB.
- Die Schulbausanierung wird 2020 mit einem Budget in Höhe von 265.000 € weitergeführt. Der Planansatz ab 2021 wurde noch nicht konkretisiert. Den Aufwendungen stehen entsprechend hohe Zuschüsse gegenüber.
- Der Beitrag des ISB zur Haushaltskonsolidierung wird in der mittelfristigen Planung in Höhe von 3.445.000 € berücksichtigt.

Grundlagen der Mittelfristigen Finanzplanung:

- Den abgebildeten Zuschüssen stehen einzelne Maßnahmen gegenüber, mit deren Gewährung aus heutiger Sicht zu rechnen ist. Ob weitere Zuschüsse gewährt werden und in welcher Höhe, ist von den Maßnahmen und der Zuschussvergabepraxis des Bundes und des Landes NRW grundsätzlich abhängig.
- Die Modernisierungsmaßnahmen in städtischen Kindertageseinrichtungen werden durch den NKF-Haushalt in voller Höhe bezuschusst. Die Planansätze wurden entsprechend gebildet.
- Die Zuschüsse und Ausgaben für Maßnahmen des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes (KInvFG) sind in der mittelfristigen Finanzplanung in den Wirtschaftsjahren 2020 bis 2023 abgebildet. Die Ausgaben für Maßnahmen des KInvFG I wurden in den Jahren 2020-2021 mit einem Investitionsvolumen in Höhe von 10.011.000 € und des KInvFG II wurden in den Jahren 2020-2023 mit einem Investitionsvolumen in Höhe von 22.565.000 € vorgesehen.
- Die Tilgung von neuen Darlehen des ISB wurde mit 3,3 % pro Jahr angenommen.

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2020 des ISB

- Für die Wirtschaftsjahre 2020 und 2021 wird jeweils ein Jahresüberschuss in Höhe von 4.000.000 € und ab 2022 in Höhe von je 3.000.000 € erwartet. In der mittelfristigen Finanzplanung ist eine Zuführung zur Sonderrücklage für die Sanierung der Kunsthalle jährlich in Höhe von 1.000.000 € vorgesehen. Des Weiteren ist im Zuge des Jahresabschlusses im Folgejahr des Planjahres eine Gewinnabführung an den städtischen Haushalt vorgesehen, welche in den Jahren 2020 und 2021 in Höhe von 3.000.000 € und ab 2022 in Höhe von 2.000.000 € geplant ist.

IV. Stellenübersicht

Die Stellenübersicht wurde mit dem Amt für Personal, Organisation und Zentrale Leistungen abgestimmt. Die Anzahl der Stellen beträgt unverändert 553,4 Stellen.

Die vorliegende PDF-Datei haben wir auf Wunsch unseres Mandanten erstellt.

Wir weisen darauf hin, dass maßgeblich für unsere Berichterstattung über die Jahresabschlussprüfung ausschließlich unser Prüfungsbericht in der unterzeichneten Originalfassung ist. Da nur der gebundene und von uns unterzeichnete Bericht das berufsrechtlich verbindliche Ergebnis unserer Prüfung darstellt, können wir für die inhaltliche Richtigkeit und Vollständigkeit der Ihnen als PDF-Datei überlassenen Berichtsversion keine Haftung übernehmen.

Hinsichtlich der Weitergabe an Dritte weisen wir darauf hin, dass sich unsere Verantwortlichkeit - auch gegenüber Dritten - allein nach den Auftragsbedingungen im Bericht (AAB vom 1. Januar 2017) richtet.

Diese Datei ist für den beidseitigen Ausdruck optimiert.

Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld Bielefeld

Jahresabschluss
zum 31. Juli 2018
Lagebericht
für das Geschäftsjahr vom 1. August 2017 bis 31. Juli 2018
und Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Rödl & Partner GmbH

**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft**

Kranhaus 1
Im Zollhafen 18
D-50678 Köln
Telefon +49 (2 21) 94 99 09-0
Telefax +49 (2 21) 94 99 09-900
E-Mail koeln@roedl.com
Internet www.roedl.de

Die für die Produktion dieser Mappe verwendeten Materialien inklusive Deckfolie mit den Bestandteilen PET (Polyethylenterephthalat) und PP (Polypropylen) sind biologisch abbaubar und recyclingfähig.

Inhaltsverzeichnis

**LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM
1. AUGUST 2017 BIS 31. JULI 2018**

BILANZ ZUM 31. JULI 2018

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS
GESCHÄFTSJAHR VOM 1. AUGUST 2017 BIS 31. JULI 2018**

**ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR
VOM 1. AUGUST 2017 BIS 31. JULI 2018**

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. August 2017 bis 31. Juli 2018



Lagebericht
für das Wirtschaftsjahr vom 01. August 2017 bis zum 31. Juli 2018
der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung
Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld

I. Rahmenbedingungen

1. Gegenstand und öffentlicher Zweck

Die Städtischen Bühnen und das Philharmonische Orchester der Stadt Bielefeld werden gemäß Ratsbeschluss vom 26. September 1996 als eigenbetriebsähnliche Einrichtung im Sinne des § 107 Abs. 2 der Gemeindeordnung Nordrhein Westfalen (GO NRW) geführt.

Die Satzung der Städtischen Bühnen und des Philharmonischen Orchesters wurde zum 01.01.2018 neu gefasst. Dabei wurden sowohl die Auswirkungen der Verlagerung der Zuständigkeit für den Geschäftsbetrieb der Rudolf-Oetker-Halle als auch die beiden bisherigen Satzungen über den Gemeinnützigkeitsstatus der Rudolf-Oetker-Halle sowie der Bühnen und Orchester aufgenommen.

Gegenstand und Zweck der Einrichtung ist auch nach der Neufassung weiterhin die Pflege und Förderung des kulturellen Lebens. Der Satzungszweck wird nunmehr insbesondere verwirklicht durch Theateraufführungen und Konzertveranstaltungen auf den Bühnen der Hauptspielstätten Stadttheater, Theater Am Alten Markt und Rudolf-Oetker-Halle und den Betrieb dieser Spielstätten sowie alle weiteren den Betriebszweck fördernden Tätigkeiten.

Hiermit erfüllt die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bühnen und Orchester die gemeindefinanziellen Anforderungen an die öffentliche Zwecksetzung.

2. Festlegung des jährlichen Leistungsentgelts durch Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen

Die aktuelle Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung zwischen der Verwaltungsleitung und der Betriebsleitung Bühnen und Orchester umfasst eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2021 und legt ab dem Haushaltsjahr 2018 die Kürzung des Leistungsentgeltes um 600 T€ gegen-

über der bisherigen Basis von 19,8 Mio. € als Beitrag zur Konsolidierung der städtischen Haushalts fest. Das Leistungsentgelt beläuft sich für das Haushaltsjahr 2018 auf 19.702.685 €, lt. Haushaltsplan 2018 ohne Rudolf-Oetker Halle.

Diese Kürzung ist durch Erlössteigerungen an anderer Stelle sowie durch Kosteneinsparungen außerhalb der unmittelbar künstlerisch relevanten Bereiche der Bühnen und Orchester zu kompensieren.

Aufgrund der Verlagerung der Zuständigkeit für die Geschäftsführung der Rudolf-Oetker-Halle ab dem 1. Januar 2018 vom Kulturred der Stadt Bielefeld zu Bühnen und Orchester ist eine gesonderte Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung für den Betrieb der Rudolf-Oetker-Halle abgeschlossen worden. Die am 18.12.2017 unterzeichnete Vereinbarung hat eine Laufzeit bis 2021, beginnend mit einem Leistungsentgelt von 1.145.000 € für 2018 inklusive eines Zuschusses für investive Zwecke in Höhe von 47.000 €.

Es ist beabsichtigt, ab dem Jahr 2022 die beiden Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen zusammenzuführen.

II. Geschäftsverlauf einschließlich Jahresergebnis

1. Quintessenz der Sparten

Die positive Resonanz auf die künstlerische Arbeit der Bühnen und Orchester spiegelt sich zum einen in Preisen und Auszeichnungen, aber auch in der Wahrnehmung und Wertschätzung besonderer Produktionen sowie sparten- und grenzüberschreitender Projekte wider. Seitens der Kulturstiftung des Bundes wurde das Doppelpass-Projekt „STOFF“ gefördert. Es entstanden drei interdisziplinäre Uraufführungen, die auf Recherchen von Deutschland über Argentinien bis nach Vietnam basierten. Ein weiteres Großprojekt war der Tanzabend „past forward“. Mit finanzieller Unterstützung des Tanzfonds Erbe wagte sich das Tanzensemble an die Rekonstruktion eines Stücks Tanzgeschichte. Ausgehend von Gerhard Bohners 1990 uraufgeführtem Werk „Angst und Geometrie“ wurden drei weitere Stücke entwickelt, die einen Bezug in die Gegenwart des zeitgenössischen Tanzes herstellten.

Für ihre Inszenierung der Oper „Charlotte Salomon“ wurde Mizgin Bilmen mit dem Götze-Friedrich-Preis ausgezeichnet. Außerdem hat Paul-Georg Dittrich in einer begeisternden Inszenierung „Otello“ zur Premiere im Bielefelder Stadttheater gebracht.

Die Philharmoniker bauten ihren Besucherzuspruch bei ihren Konzerten weiter aus, ebenso bei diversen Open-Air- sowie Gastkonzerten in Bielefeld und anderen Städten.

2. Wirtschaftsplan und Ausführung

Der Wirtschaftsplan 2017/2018 wurde vom Rat der Stadt Bielefeld nach empfehlenden Beschlüssen des Betriebsausschusses und des Finanz- und Personalausschusses am 23.03.2017 festgestellt.

Aufgrund der Verlagerung der Zuständigkeit für den Geschäftsbetrieb der Rudolf-Oetker-Halle wurde zum 1. Januar 2018 das Inventar der Rudolf-Oetker-Halle den Bühnen und Orchester mit einem Buchwert von 40.912,21 € unentgeltlich übertragen und bildet den Anfangsbestand der „Veranstaltungsrücklage Rudolf-Oetker-Halle“. Aufgrund der verwaltungs-internen Abstimmung und politischen Beschlusslage werden die Aufwendungen und Erträge des Konzerthauses Rudolf-Oetker-Halle buchhalterisch in einer separaten Spartenrechnung dargestellt, um die wirtschaftliche Entwicklung des Geschäftsbetriebes der Rudolf-Oetker-Halle gesondert nachvollziehen zu können.

Des Weiteren wurde aufgrund dieses neuen Geschäftsfeldes ein Nachtragwirtschaftsplan aufgestellt, der am 14.12.2017 vom Rat der Stadt Bielefeld festgestellt wurde. Der Erfolgsplan des Nachtragwirtschaftsplanes weist einen Gesamtjahresverlust in Höhe von rd. 132 T€ aus, das Wirtschaftsjahr 2017/2018 schließt mit einem Gesamtjahresverlust von 15.136,12 € ab.

Das Jahresergebnis ist nach den Regelungen der Betriebssatzung und der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen durch Beschluss des Rates der Stadt Bielefeld mit der Rücklage zu verrechnen. Bei entsprechender Beschlussfassung würden die Veranstaltungsrücklagen „Bühnen und Orchester“ und „Rudolf-Oetker-Halle“ und die betriebliche Rücklage dann mit insgesamt 2.845 T€ dotieren.

	Anfangsbestand vor Ergebnisverwendung	Zuführung	Entnahme	Endbestand nach Ergebnisverwendung
	€	€	€	€
Rücklage gem. § 18 Betriebssatzung	121.509,75	0,00	0,00	121.509,75
Veranstaltungsrücklage „Bühnen und Orchester“	2.698.153,53	-63.464,21	0,00	2.634.689,32
Veranstaltungsrücklage „Rudolf-Oetker-Halle“	40.912,21	48.328,09	0,00	89.240,30
Jahresfehlbetrag	-15.136,12		15.136,12	0,00
	2.845.439,37	-15.136,12	15.136,12	2.845.439,37

3. Ertragslage

a) Besucherzahlen und Auslastungsquote

Die Einnahmen aus Spielbetrieb wurde auf Basis einer Besucherzahl im Wirtschaftsjahr 2017/2018 von 195.000 geplant. Erreicht werden konnte eine Besucherzahl von 181.313. Dazu kommen rd. 50.000 BesucherInnen bzw. TeilnehmerInnen bei Gastveranstaltungen, Vermittlungsangeboten und Veranstaltungen mit freiem Eintritt.

Die durchschnittlichen Auslastungsquoten stellen sich für die einzelnen Spielstätten wie folgt dar:

	<u>2017/2018</u>	<u>Vorjahr</u>
Stadttheater Hauptbühne	71,8 %	78,0%
Stadttheater Loft	70,2%	70,0%
TAM	86,4%	86,8%
TAM ^{Zwei}	91,6%	88,7%
TAM ^{Drei}	85,2%	70,4%
Theaterlabor (gemietete Spielstätte für Tanzproduktionen)	71,6%	51,0%
Rudolf-Oetker-Halle Großer Saal (Konzerte der Philharmoniker)	63,8%	58,8%

b) Entwicklung der wesentlichen Positionen der Geschäftstätigkeit im Vergleich zu den Planwerten 17/18 und zum Vorjahr

Umsatzerlöse	24.347	24.401	23.569	54	832
Bestandsveränderungen	0	32	-19	32	51
Sonstige betriebl. Erträge	1.454	1.737	1.765	283	-28
Betriebsleistung	25.801	26.170	25.315	369	855
Materialaufwand	2.384	2.644	2.580	-260	-64
Personalaufwand	19.176	19.002	18.223	174	-779
Abschreibungen	260	312	285	-52	-27
Betriebsaufwand	2.870	2.890	2.596	-20	-294
Geschäftsaufwand	1.239	1.334	1.254	-95	-80
Aufwendungen für die Betriebsleistung	25.929	26.182	24.938	-253	-1.244
Betriebsergebnis	-128	-12	377	116	-389
Zinsergebnis	-2	-1	-2	1	1
sonstiger Steueraufwand	2	2	2	0	0
Jahresergebnis	-132	-15	373	117	-388

Betriebsleistung

Die Umsatzerlöse erhöhten sich gegenüber der Planung geringfügig um rd. 54 T€. Die in den Umsatzerlösen enthaltenen Einnahmen aus Spielbetrieb blieben leicht hinter den Erwartungen zurück. Die sonstigen Umsatzerlöse konnten dies ausgleichen.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen sind für das gegenüber der Planung positive Ergebnis höhere nicht planbare Drittmittel, vor allem privater Förderer, und die über der Planung liegenden periodenfremden Erträge maßgeblich.

Materialaufwand / bezogene Leistungen

Die Veränderungen im Materialaufwand resultieren vor allem aus höheren Ausstattungskosten bzw. höheren bezogenen Leistungen für durch Drittmittel geförderte Produktionen sowie aus Mehraufwand für Krankheitsvertretungen für fest angestelltes Personal zur Aufrechterhaltung des Spielbetriebs.

Personalaufwand

Der Ansatz des Wirtschaftsplanes von 19.176 T€ für Personalaufwendungen wurde um 174 T€ unterschritten. Gründe dafür sind neben Vakanzen der Wegfall der Lohnfortzahlung bei Langzeiterkrankten, während sich der Einsatz von Krankheitsvertretungen in den Aufwendungen für bezogene Leistungen widerspiegelt.

Die Aufwendungen für das festangestellte Personal in den Tarifbereichen TVöD, TVK und NV Bühne betragen im Wirtschaftsjahr insgesamt 19.002 T€ und liegen damit bedingt durch die Tarifsteigerungen (ab 1.3.18 durchschnittlich 3,19 % zuzüglich Einmalzahlungen für die unteren Gehaltsstufen i.H.v. 250,00 €) und die Übernahme der Personalaufwendungen für die Beschäftigten der Rudolf-Oetker-Halle ab dem 01. Januar 2018 um rd. 779 T€ über dem Vorjahresergebnis.

Die nach § 24 Abs. 2 Nr. 6 EigVO NRW notwendigen Angaben zur Personalentwicklung sind im Anhang dargestellt.

Sonstige betriebliche Aufwendungen (Betriebs- und Geschäftsaufwand)

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit 4.224 T€ um 374 T€ über dem Vorjahreswert, der Planansatz von 4.109 T€ wurde um 115 T€ überschritten. Dies resultiert im Besonderen aus höheren Ausstattungskosten, vor allem für geförderte Produktionen.

c) Eigenfinanzierungsquote

Im Wirtschaftsjahr 2017/2018 betrug die Eigenfinanzierungsquote der Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld auf dieser Berechnungsbasis 17,3 %.

4. Vermögens- und Finanzlage

Bei der Aufstellung des Vermögensplanes wurde ein Investitionsvolumen von 265 T€ veranschlagt. Als Zugänge aktiviert wurden rd. 303 T€.

Während des Wirtschaftsjahres deckte der Betrieb seinen laufenden Liquiditätsbedarf aus den eigenen Umsatzerlösen, dem Leistungsentgelt der Stadt Bielefeld und weiteren betrieblichen Erträgen. Der Betrieb war jederzeit in der Lage seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Die Investitionen wurden vollständig über die Abschreibungen finanziert.

Das Eigenkapital in Höhe von 2.870 T€ besteht aus dem Satzungskapital, den Rücklagen und dem Jahresergebnis. Bezogen auf die Bilanzsumme von rd. 5.536 T€ beträgt die Eigenkapitalquote 51,8 %.

III. Risiken- und Chancenbericht

1. Risiken der geschäftlichen Entwicklung und aktuelle Einschätzung

Mit 616 Veranstaltungen im Theater- und Konzertbereich wurde der Bevölkerung Bielefelds und der Region ein vielfältiges und attraktives Kulturangebot unterbreitet. Ob und inwieweit dieses Kulturangebot jedes Jahr aufs Neue angenommen wird und damit auch die geplanten Umsatzerlöse erreicht werden können, ist von diversen Faktoren abhängig. Diese sind nur teilweise beeinflussbar. Die geplanten Umsätze beruhen daher im Wesentlichen auf den Erfahrungswerten hinsichtlich der Akzeptanz des Publikums und der Disposition und Auslastung der Produktionen vergangener Spielzeiten.

2. Chancen der zukünftigen Entwicklung, Ausblick

Wirtschaftsplan 2018/2019

Der Rat der Stadt Bielefeld hat in seiner Sitzung am 26. April 2018 den Wirtschaftsplan 2018/2019 beschlossen, es wird ein Jahresverlust von 396 T€ erwartet.

Für die Spielzeit 2018/2019 werden im Theater- und Konzertbereich rd. 198.000 Besucher bei 525 Veranstaltungen (zzgl. Vorstellungen wie theaterpädagogische Projekte, Gastspiele, Loft-Produktionen) als Basis für die Einnahmen aus Spielbetrieb veranschlagt.

Entgeltordnung 2019/2020

Ab der Spielzeit 2019/2020 ist eine Neufassung der Entgeltordnung der Bühnen und Orchester geplant, in die eine umfassende Analyse einer Publikumsbefragung in der aktuellen Spielzeit zu den Anforderungen bei der Platzwahl für die Spielstätten in den drei Häusern der Bühnen und Orchester einfließen soll. Die Einteilung der Entgeltkategorien der einzelnen Spielstätten soll auf dieser Basis angepasst werden. Eine Anpassung dieser Entgelte wird außerdem vor dem Hintergrund der Erzielung eines Konsolidierungsbeitrages erforderlich sein.

Landesförderung

Die Ausgestaltung der zukünftigen Landesförderung wird in der kurzfristig abzuschließenden Fördervereinbarung zwischen der Stadt Bielefeld und dem Land Nordrhein-Westfalen geregelt. Gemeinsame Zielsetzung soll es sein, durch klare finanzielle Rahmenbedingungen Planungssicherheit für Bühnen und Orchester zu schaffen. Die Fördervereinbarung wird für die Spielzeiten 2018/2019 bis 2022/2023 mit der Absicht der Verlängerung abgeschlossen.

Für Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld € stellt sich die Basisförderung wie folgt dar:

Jahr	<u>Theater</u>	<u>Orchester</u>
	€	€
2018	1.045.060	205.534
2019	1.171.926	241.716
2020	1.298.791	277.899
2021	1.425.657	314.081
2022	1.552.523	350.263

Neben der Basisförderung stellt das NRW-Ministerium für Kultur und Wissenschaft von 2019 bis 2022 Mittel zur Profildförderung der kommunalen Theater und Orchester zur Verfügung. Unter dem Titel „Neue Wege“ stehen Mittel für Entwicklungen, Initiativen und Projekte zur Verfügung, die Spielräume für nachhaltige künstlerische Qualität schaffen sollen. Dabei werde sowohl die Stärkung und Ausbildung besonderer Profile, von künstlerischer Qualität und künstlerischen, organisatorischen, strukturellen oder experimentellen Impulsen unterstützt.

Diese zusätzliche Förderung beträgt 2019 NRW-weit 2,5 Mio. € und steigt bis 2022 jährlich um weitere 2,5 Mio. € auf 10 Mio. €. Angestrebt wird die Förderung größerer Projekte ab 125 T€ zuwendungsfähiger Gesamtausgaben für den gesamten Förderzeitraum. Die Förderung setzt eine Eigenbeteiligung von mindestens 20% voraus.

Beantragte Fördermittel

Die Betriebsleitung hat bei der Kulturstiftung des Bundes die Förderung des Vorhabens „360 Grad –Stadttheater und Stadtgesellschaft“ beantragt. Zielsetzung ist es, im Zeitraum vom 01. Mai 2019 bis zum 30. April 2023 Gesamtprojektmittel von 300 T€ zur Verfügung gestellt zu bekommen. Darüber hinaus sind Eigenmittel im Projektzeitraum von 50 T€ zur Verfügung zu stellen.

Durch die 360 Grad Förderung soll durch eine sog. Agentin bzw. Agenten eine Gesamtstrategie Diversifikation die bisherige projektorientierte Arbeitsweise hierzu ablösen. Ziel soll es außerdem sein, sowohl im künstlerischen wie im organisatorisch-administrativen Bereich inklusiv und divers zu konzipieren, zu besetzen und zu entscheiden. Dafür wird befristet im Förderzeitraum diese Agentin bzw. der Agent mit entsprechender Erfahrung und Qualifikation diesen Prozess steuern und mit der Betriebsleitung eng zusammenarbeiten.

Spielzeitauftakt 2018/2019

Der Spielzeitauftakt 2018 /2019 fand am 07. / 8. September erstmals in der Rudolf-Oetker-Halle statt. Am 7. September fand unter dem Motto „Der Auftakt. Gala zum Neubeginn in der Rudolf-Oetker-Halle“ die Neueröffnung der Rudolf-Oetker-Halle statt. Prominente MusikerInnen, Mitglieder aus allen Ensembles des Theaters und die Bielefelder Philharmoniker boten den Gästen der Gala ein einmaliges Programm.

Das traditionelle Fest für die ganze Familie zum Spielzeitbeginn fand ebenfalls in und um die Rudolf-Oetker-Halle statt. Aktionen aus Gesang, Tanz und Spiel, eine Kostümversteigerung und Workshops standen auf dem Programm. Außerdem wurde nach einem Live-Radiokonzert der Bielefelder Philharmoniker in Zusammenarbeit mit dem WDR 3 direkt aus der Royal Albert Hall in London die „Last Night of the Proms“ übertragen.

Dieser Spielzeitauftakt 2018/2019 fand bei den Bielefeldern und in der Region großen Anklang.

Umgestaltung Foyer Rudolf-Oetker-Halle

Zum Spielzeitauftakt 2018/2019 wurde das neu gestaltete Foyer der Öffentlichkeit präsentiert. Hier wurde ein weiterer Veranstaltungsort in der Rudolf-Oetker-Halle geschaffen und durch den Einbau einer Theke eine zusätzliche gastronomische Einrichtung geschaffen, die für eine Aufenthaltsqualität sorgt, die den Ansprüchen an ein zeitgemäßes Konzerthaus gerecht wird.

3. Zuverlässigkeit des Unternehmensinternen Planungssystems sowie der zugrunde gelegten Daten und Annahmen / Risikomanagement

Das Risikomanagementsystem wurde von der Betriebsleitung dokumentiert.

Die laufende Kontrolle der Einhaltung des Wirtschaftsplanes ist auf Basis des vorhandenen Planungssystems sowie der zugrunde gelegten Daten jederzeit verlässlich möglich. Die Risiken des Theater- und Orchesterbetriebes ergeben sich im Wesentlichen aus dem pünktlichen und uneingeschränkten Vorstellungsbetrieb. Neben der positiven Besucherresonanz ist dies ein weiteres wichtiges Qualitätsmerkmal im Wettbewerb der Kulturlandschaft.

Die Risiken für den Vorstellungsbetrieb liegen insbesondere im Personal- und technischen Bereich. Das Risikomanagement im technischen Bereich erfolgt durch die regelmäßige Wartung der hochkomplexen Anlagen, durch die Redundanz von Betriebssystemen und das Vorhalten wichtiger Ersatzteile, die nicht kurzfristig am Markt vorrätig sind.

Die Prüfung der ortsveränderlichen bzw. ortsfesten elektrischen Betriebsmittel erfolgt regelmäßig.

Die vollständige Risikovorsorge im Personalbereich wäre nur durch Doppelbesetzung von Hauptrollen und/oder das Vorhalten von jederzeit verfügbaren Erkrankungsaushilfen möglich. Das ist schon aufgrund der finanziellen Rahmenbedingungen nicht umsetzbar und wäre auch unverhältnismäßig. Dementsprechend wird auf Personalausfälle situationsbezogen reagiert.

Unabhängig davon wurden im Personalbereich vorsorgende bzw. nachsorgende Maßnahmen teilweise in Zusammenarbeit mit Organisationseinheiten der Stadt Bielefeld ergriffen. Darüber hinaus wurden in dieser Spielzeit in Zusammenarbeit mit der Antikorruptionsstelle der Stadt Bielefeld Informationsveranstaltungen für die festangestellten Beschäftigten der Bühnen und Orchester durchgeführt.

Die Risiken aus der Unterhaltung der genutzten Gebäude beschränken sich für das Stadttheatergebäude auf den im Pachtvertrag mit der Theaterstiftung vereinbarten Eigenanteil für Kleinreparaturen von insgesamt 20 T€ zzgl. Umsatzsteuer.

IV. Angabe zu den Feststellungen der Prüfung nach § 53 HGrG für 2017/2018

Der mit der Prüfung des Jahresabschlusses und Lageberichtes für das Wirtschaftsjahr 2017/2018 beauftragte Abschlussprüfer hat seine Prüfung auftragsgemäß um die Prüfung nach § 53 HGrG erweitert und die wesentlichen Feststellungen in seinem Prüfungsbericht

dargestellt. Es ergaben sich keine Feststellungen, aus denen sich für die Betriebsleitung Handlungsbedarf ergeben hätte.

1. Öffentliche Förderung

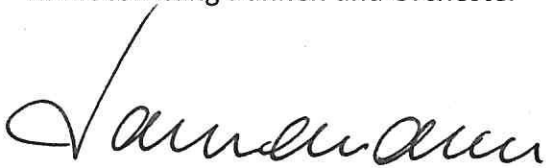
Für den laufenden Betrieb wurden im Wirtschaftsjahr von der Stadt Bielefeld aufgrund der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen und vom Land Nordrhein Westfalen aufgrund der Bewilligungsbescheide projektunabhängige Betriebskostenzuschüsse in Höhe von insgesamt 21.591 T€ gezahlt.

Gemäß Artikel 107 Abs. 1 des Vertrages über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV) sind staatliche oder aus staatlichen Mitteln gewährte Beihilfen gleich welcher Art, die durch die Begünstigung bestimmter Unternehmen oder Produktionszweige den Wettbewerb verfälschen oder zu verfälschen drohen, mit dem Binnenmarkt unvereinbar, soweit sie den Handel zwischen den Mitgliedstaaten beeinträchtigen.

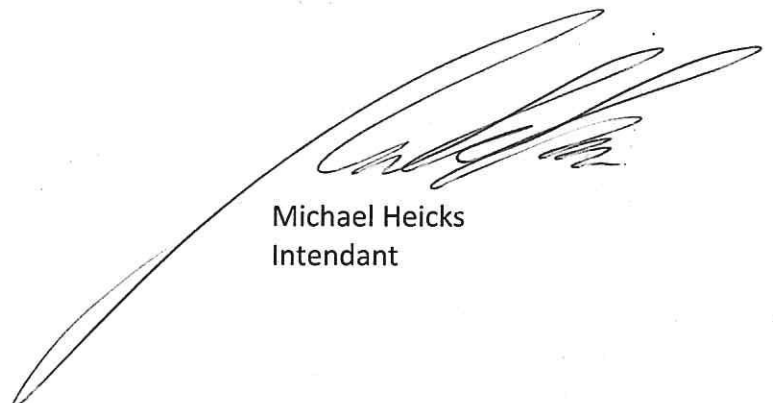
Das Leistungsentgelt für den Betrieb ist als Beihilfe für Kultur im Sinne von Art. 53 Abs. 2 lit. a der Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung (AGFVO) zu klassifizieren und damit grundsätzlich vom Beihilfenverbot freigestellt. Zur Sicherstellung der Begrenzung der Betriebsbeihilfe erfolgt eine Vorabkalkulation im Wege der jährlichen Aufstellung der Wirtschaftspläne.

Bielefeld, den 01. März 2019

Betriebsleitung Bühnen und Orchester



Ilona Hannemann
Verwaltungsdirektorin



Michael Heicks
Intendant

Bilanz zum 31. Juli 2018

Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld, Bielefeld
Bilanz zum 31. Juli 2018

A K T I V S E I T E

	31.7.2018		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			
	43.091,00		59.734,00
		43.091,00	59.734,00
II. Sachanlagen			
1. Technische Anlagen und Maschinen	263.604,00		340.389,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	438.172,00		451.881,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	97.820,25		0,00
		799.596,25	792.270,00
		842.687,25	852.004,00
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	68.197,67		36.341,15
2. Geleistete Anzahlungen	0,00		2.500,00
		68.197,67	38.841,15
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	130.410,45		102.059,56
2. Forderungen gegen die Stadt Bielefeld	3.270.523,10		3.149.559,87
3. Sonstige Vermögensgegenstände	726.022,34		647.470,75
		4.126.955,89	3.899.090,18
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			
		116.084,26	94.323,46
		4.311.237,82	4.032.254,79
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		382.435,80	231.268,67
		5.536.360,87	5.115.527,46

Anlage 11

PASSIVSEITE

	31.7.2018		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Stammkapital		25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage		121.509,75	121.509,75
III. Gewinnrücklagen			
1. Veranstaltungsrücklage allgemein	2.698.153,53		2.325.203,86
2. Veranstaltungsrücklage Rudolf-Oetker-Halle	<u>40.912,21</u>		<u>0,00</u>
		2.739.065,74	2.325.203,86
IV. Jahresfehlbetrag/-überschuss		<u>(15.136,12)</u>	<u>372.949,67</u>
		<u>2.870.439,37</u>	<u>2.844.663,28</u>
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE		75.235,00	129.362,00
C. RÜCKSTELLUNGEN			
Sonstige Rückstellungen	<u>1.766.500,00</u>		<u>1.500.620,00</u>
		<u>1.766.500,00</u>	<u>1.500.620,00</u>
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	34.222,32		49.222,32
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	375.406,30		307.965,83
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	264.802,01		201.261,53
4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>18.738,87</u>		<u>6.363,50</u>
		693.169,50	564.813,18
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		<u>131.017,00</u>	<u>76.069,00</u>
		5.536.360,87	5.115.527,46

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. August 2017 bis
31. Juli 2018**

Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld, Bielefeld
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. August 2017 bis 31. Juli 2018

	2017/18		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		24.401.052,75	23.569.412,31
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		31.956,52	(18.969,90)
3. Sonstige betriebliche Erträge		1.737.172,80	1.764.937,64
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	(627.460,91)		(579.573,55)
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	(2.016.563,45)		(2.000.396,22)
		(2.644.024,36)	(2.579.969,77)
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	(15.198.219,01)		(14.637.017,47)
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	(3.803.885,63)		(3.586.250,90)
- davon für Altersversorgung: EUR 881.195,40 (Vj.: EUR 805.844,06)			
		(19.002.104,64)	(18.223.268,37)
6. Abschreibungen			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		(312.257,37)	(285.448,39)
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		(4.224.000,13)	(3.850.144,02)
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		191,38	15,75
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		(1.343,07)	(1.865,58)
10. Ergebnis nach Steuern		(13.356,12)	374.699,67
11. Sonstige Steuern		(1.780,00)	(1.750,00)
12. Jahresfehlbetrag/-überschuss		(15.136,12)	372.949,67

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. August 2017 bis 31. Juli 2018

Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld
Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom
01. August 2017 bis zum 31.07.2018

Anhang

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld, Bielefeld, zum 31.07.2018 wurde nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen und den Bestimmungen des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Dabei wurden die entsprechenden Vorschriften des HGB zur Rechnungslegung für große Kapitalgesellschaften (§ 267 Abs. 3 HGB) angewandt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren des § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

II. Angaben zur den Positionen von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die von der Eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld (BuO) genutzten Gebäude sind von der Theaterstiftung Bielefeld für das Stadttheater (Brunnenstraße 3 – 9) und von der Eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Immobilienservicebetrieb der Stadt Bielefeld (ISB) für das Theater Am Alten Markt (TAM), für das Werkstatt- und Lagergebäude (Brunnenstraße 8) und für die Rudolf-Oetker-Halle gemietet.

Das Anlagevermögen ist mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Zugänge werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert. Auf das abnutzbare Anlagevermögen wurden die nach § 253 Abs. 2 HGB notwendigen Abschreibungen vorgenommen. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen grundsätzlich nach der linearen Methode. Abschreibungen auf Zugänge während des Wirtschaftsjahres wurden zeitanteilig angesetzt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden gem. § 6 Abs. 2 EStG im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Bei den unfertigen Leistungen handelt es sich um aktivierte Aufwendungen für Inszenierungen, die in der Folgespielzeit Premiere haben. Sie werden mit den Materialeinzelkosten und Fremdleistungskosten bewertet.

Geleistete Anzahlungen, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, liquide Mittel und Rechnungsabgrenzungsposten sind grundsätzlich mit dem Nennwert bilanziert. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag sind ggf. vorgenommen worden.

Das Eigenkapital ist mit dem Nennwert angesetzt.

Für Investitionszuschüsse Dritter – dazu gehören auch zweckgebundene Spenden – wurde ein Sonderposten gebildet, der entsprechend der Abschreibung für das jeweilige Wirtschaftsgut ertragswirksam aufgelöst wird.

Für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten wurden Rückstellungen in dem Umfang gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Aufgrund der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung mit der Stadt Bielefeld vom 01.03.2016 sind die Rückstellungen für Altersteilzeit, Pensionen und Beihilfen im Abschluss des kommunalen Haushalts abgebildet.

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

B. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagenvermögens ist im Anlagennachweis dargestellt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit 4.127 T€ innerhalb eines Jahres fällig. Die Forderungen an die Stadt Bielefeld betreffen überwiegend der Stadt Bielefeld im Rahmen des städtischen Finanzmanagements zur Verfügung gestellte freie Liquidität. Die Verzinsung orientiert sich an dem von der Stadt am Kapitalmarkt erzielbaren Zinserträgen für kurzfristige Geldanlagen. Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurden keine Guthabenzinsen gezahlt. Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen mit 567 T€ Forderungen aus Zuwendungen des Landes NRW zu den Betriebskosten kommunaler Orchester sowie 145 T€ Förderung aus Mitteln der Hanns-Bisegger-Stiftung.

Das Stammkapital ist voll eingezahlt und beträgt unverändert 25.000 €.

Die Veranstaltungsrücklage wird aus Jahresüberschüssen dotiert und soll der späteren Mitfinanzierung von Veranstaltungen dienen.

Der Eigenkapitalspiegel stellt sich wie folgt dar:

	Anfangsbestand 01.08.2017	Zuführung	Entnahme	Endbestand 31.07.2018
	€	€	€	€
Stammkapital	25.000,00	0,00	0,00	25.000,00
Rücklage gem. § 14 Betriebssatzung	121.509,75	0,00	0,00	121.509,75
Veranstaltungsrücklage	2.325.203,86	372.949,67	0,00	2.698.153,53
Veranstaltungsrücklage ROH	0,00	40.912,21	0,00	40.912,21
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	372.949,67	-15.136,12	372.949,67	-15.136,12
	2.844.663,28	398.725,76	372.949,67	2.870.439,37

Der Jahresüberschuss 2016/2017 in Höhe von 372.949,67 € wurde gemäß Beschluss des Rates der Stadt Bielefeld vom 07.06.2018 in voller Höhe in die Veranstaltungsrücklage eingestellt.

Die Entwicklung der Rückstellungen ist nachstehend dargestellt:

	Stand 01.08.2017	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.07.2018
	€	€	€	€	€
Prüfungs- u. Beratungskosten	24.020,00	20.876,87	23,13	20.580,00	23.700,00
Offenlegung	2.000,00	788,75	211,25	1.000,00	2.000,00
Interne Jahresabschlusskosten	9.000,00	0,00	0,00	0,00	9.000,00
Archivierungskosten	65.000,00	0,00	0,00	0,00	65.000,00
GEMA - Gebühren	30.000,00	27.312,89	2.687,11	25.000,00	25.000,00
Ausstehende Rechnungen und sonstige Rückstellungen	161.200,00	38.288,50	122.911,50	226.000,00	226.000,00
Instandhaltungen	180.000,00	161.155,13	18.844,87	139.000,00	139.000,00
Miete und Nebenkosten ISB	5.000,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00
Abfindung	0,00	0,00	0,00	46.000,00	46.000,00
Weihnachtsgeld/ SLB	320.400,00	320.400,00	0,00	373.800,00	373.800,00
Tarifliche Zulagen / Leistungsprämien / Überstunden/ Urlaub	704.000,00	704.000,00	0,00	852.000,00	852.000,00
	1.500.620,00	1.272.822,14	144.677,86	1.683.380,00	1.766.500,00

Bei den Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	Gesamtbe- trag €	Restlaufzeit 31.07.2018			Restlaufzeit 31.07.2017
		bis 1 Jahr €	über 1 Jahr €	über 5 Jahre €	bis 1 Jahr €
Verbindlichkeiten ge- genüber Kreditinstituten	34.222,32	15.000,00	19.222,32	0,00	15.000,00
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	375.406,30	375.406,30	0,00	0,00	307.965,83
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leis- tungen	264.802,01	264.802,01	0,00	0,00	201.261,53
sonstige Verbindlichkei- ten	18.738,87	18.738,87	0,00	0,00	6.363,50
-davon aus Steuern	0,00	0,00	0,00	0,00	1.558,77
-davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	693.169,50	673.947,18	19.222,32	0,00	530.590,86

C. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse und damit einhergehend die Besucherzahlen haben sich wie folgt entwickelt:

	2017/2018 €	2016/2017 €
Leistungsentgelt Stadt Bielefeld B&O	19.901.178,82	19.854.685,91
Leistungsentgelt Stadt Bielefeld ROH	686.500,00	0,00
Einnahmen aus Spielbetrieb	3.217.950,22	3.258.186,00
Ballettschule	109.242,00	108.472,00
Gastspiele	70.100,00	95.885,40
Kostenerstattung Stadt Bielefeld	118.222,00	80.515,00
Werbemaßnahmen	63.202,00	70.703,78
Garderobengebühren	30.409,72	0,00
Verkauf Programmhefte	34.235,80	35.629,80
Jugendclub	20.376,00	26.737,48
Erlöse aus Vermietung und Verpachtung	130.065,93	21.815,84
Erlöse aus Verkauf Ausstattung	12.262,26	9.733,10
JunOs	7.308,00	7.048,00
Erlöse gesamt	24.401.052,75	23.569.412,31

	2017/2018 Anzahl	2016/2017 Anzahl	2015/2016 Anzahl
Besucher	181.313	185.584	200.284

Die sonstigen betrieblichen Erträge (1.737 T€) betreffen im Wesentlichen mit 1.012 T€ die Zuwendungen des Landes NRW und mit 258 T€ Zuschüsse Dritter, die überwiegend projektbezogen sind. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse sind in Höhe von 54 T€ und aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 145 T€ enthalten. Ferner sind periodenfremde Erträge von 82 T€ sowie Erträge aus Sponsoring von 68 T€ enthalten.

Die Personalaufwendungen und die Anzahl der Beschäftigten haben sich wie folgt entwickelt:

	Personalaufwand		Anzahl der Beschäftigten*	
	2017/2018	2016/2017	2017/2018	2016/2017
	€	€		
Vergütung und Sozialbeiträge für Beschäftigte NV-Bühne	7.862.913,95	7.433.988,79	151	146
Vergütung und Sozialbeiträge für Beschäftigte TVK	4.695.092,66	4.622.293,79	70	71
Vergütung und Sozialbeiträge für Beschäftigte TVöD	6.056.562,73	5.836.466,97	143	128
Dienstbezüge und Beihilfen für Beamte	269.313,30	250.003,82	6	5
Pensionsrückstellung	118.222,00	80.515,00		
insgesamt	19.002.104,64	18.223.268,37	370	350

*ohne Gast- und Teilspielzeitverträge, Beschäftigte in Altersteilzeit (Freistellungsphase) oder Elternzeit und geringfügig Beschäftigte

Im Wirtschaftsjahr 2017/18 bestanden zusätzlich sechs Ausbildungsverhältnisse in den Abteilungen Ton, Maske, Malersaal und Schneiderei.

III. Ergänzende Angaben

A. Zusammensetzung der Organe

Für die Angelegenheiten der Einrichtung zuständige Organe sind:

- die Betriebsleitung mit dem Intendanten, Herrn Michael Heicks, und der Verwaltungsdirektorin, Frau Ilona Hannemann,
- der Betriebsausschuss,
- der Rat der Stadt Bielefeld

Angaben gemäß § 24 Abs. 1 EigVO:

Betriebsausschuss

Mitglieder	ausgeübter Beruf	Entschädigung in €
Herr Hans Hamann (Vorsitzender)	Rentner	0,00
Frau Lina Keppler (stellvertretende Vorsitzende)	Wissenschaftliche Mitarbeiterin	0,00
Herr Bernd Ackehurst	Grafik-Designer	178,50
Herr Peter Bauer	Vereinsgeschäftsführer	0,00
Frau Dorothea Becker	nicht berufstätig	0,00
Frau Brigitte Biermann	Personalfachkauffrau	0,00
Herr Andreas Bootz	Journalist/Historiker	178,50
Herr Vincenzo Copertino	Rechtsanwalt	178,96
Frau Sylvia Gorsler	Dipl. Psychologin	0,00
Herr Dr. Christian von der Heyden	Kaufmann/Hochschullehrer	407,25
Herr Klaus-Dieter Hoffmann	nicht berufstätig	173,70
Frau Andrea Jansen	Geschäftsführerin/Betriebswirtin	101,90
Herr Björn Klaus	Geschäftsführer Ratsfraktion	178,50
Herr Marcus Kleinkes	Rechtsanwalt	742,79
Frau Barbara Schmidt (ab 9.11.2017)	Dipl. Soziologin	0,00
Herr Florian Straetmanns (bis 8.11.2017)	Lehrer	35,70
Frau Laura von Schubert	Rechtsanwältin	279,13
Herr Ralph Würfel	Kulturmanager	0,00

Die nach den Regelungen der Stadt Bielefeld zu gewährenden Entschädigungen und Sitzungsgelder betragen insgesamt 2.951,59 €.

Betriebsleitung

Name, Funktion	Bezüge im Geschäftsjahr
Michael Heicks (Intendant)	166.532,55 €
Ilona Hannemann (Verwaltungsdirektorin)	85.253,74 €

Die Bezüge für die Intendantentätigkeit beinhalten Honorare für eigene Inszenierungen.

Abschlussprüfer

Das Honorar für den Abschlussprüfer im Wirtschaftsjahr 2017/2018 umfasst Abschlussprüfungsleistungen von 15 T€.

B. Belegschaft

Während des Berichtsjahres waren durchschnittlich 370 Beschäftigte in den Tarifbereichen NV-Bühne/ TVK und TVöD und 6 Beamte i.S. des § 285 Nr. 7 HGB beschäftigt.

C. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung ergaben sich keine Haftungsverhältnisse gegenüber Dritten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestanden:

- aus dem Pachtvertrag mit der Theaterstiftung mit einer Laufzeit bis 2018 in Höhe von jährlich 696 T€ einschl. Umsatzsteuer,
- aus dem Mietvertrag für die Räumlichkeiten der Theaterkasse in der Altstädter Kirchstraße in Bielefeld mit einer Laufzeit bis 2023 in Höhe von jährlich 46 T€,
- aus bereits für die Spielzeit 2018/2019 eingegangenen Werkverträgen in Höhe von 346 T€,
- aus Pensionsverpflichtungen und für Beihilfen im Krankheitsfall in Höhe von 2.681.886 T€. Aufgrund der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung mit der Stadt Bielefeld vom 01.03.2016, wird der entsprechende Betrag im kommunalen Haushalt abgebildet.

Ein Teil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist aufgrund des für sie geltenden Tarifvertrages des öffentlichen Dienstes bei der kommunalen Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder in Karlsruhe (VBL) pflichtversichert. Zweck der Anstalt ist es, den Arbeitnehmern im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Der Gesamtumlagesatz der VBL beträgt 7,86 % des versorgungsfähigen Entgeltes. Durch tarifvertragliche Regelungen beträgt der Umlageanteil des Arbeitgebers 6,45 %, der des Arbeitnehmers 1,41 % (seit 1. Juli 2016 1,61 %). Seit Januar 2002 ist vom Arbeitgeber zusätzlich ein Sanierungsgeld zu zahlen.

Da die Finanzierung der Versorgungsleistungen der VBL im sogenannten Umlageverfahren (Abschnittsdeckungsverfahren) erfolgt, bestehen Unterdeckungen für zukünftige Versorgungslasten. Nach Auffassung des HFA des IDW liegt bei dieser Art der Zusatzversorgung eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor, für die nach Art. 28 Abs. 1 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht. Der Betrieb hat das Wahlrecht dahingehend in Anspruch genommen, keine Passivierung vorzunehmen. Die umlagepflichtigen Bezüge für den Zeitraum vom 1. August 2017 bis 31. Juli 2018 betragen 14.462.624,14 €.

D. Nachtragsbericht

Die Verlagerung der Zuständigkeit für die Geschäftsführung der Rudolf-Oetker-Halle erfolgte zum 1. Januar 2018. Die aus der Verlagerung der Rudolf-Oetker-Halle resultierenden Veränderungen des Wirtschaftsplans 17/18 setzen sich wie folgt zusammen:

Zusätzliche Einnahmen:	778.500,00 €
Zusätzliche Aufwendungen:	731.500,00 €

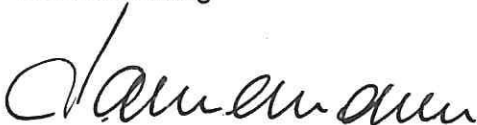
Die Ergebnisveränderung in Höhe von 47.000,00 € resultiert aus dem im Leistungsentgelt enthaltenen Zuschuss für Investitionen, der im Vermögensplan zur Finanzierung der Anschaffung von Sachanlagen benötigt wird.

Tatsächlich wurden für die ROH 806 T€ Einnahmen erzielt. Die Aufwendungen beliefen sich auf 758 T€. Demnach konnte für die Zeit vom 1.1.-31.7.2018, bezogen auf die ROH, ein Überschuss von 48 T€ erzielt werden. Die in der Spielzeit 17/18 getätigten Investitionen für die ROH sind in den Aufwendungen in Form von Abschreibung enthalten.

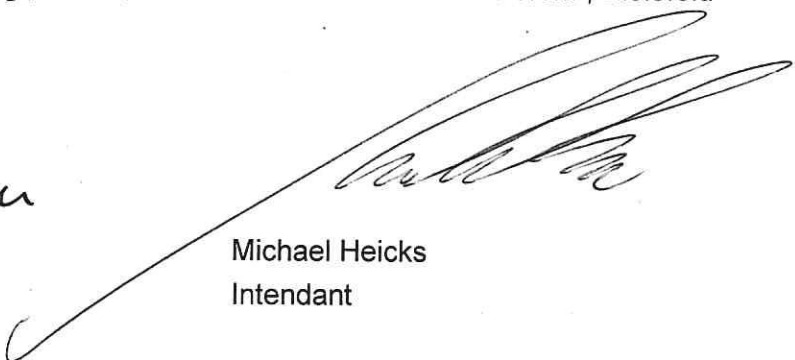
Bielefeld, 01.03.2019

Eigenbetriebsähnliche Einrichtung „Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld“, Bielefeld

Betriebsleitung



Ilona Hannemann
Verwaltungsdirektorin



Michael Heicks
Intendant

Anlage 11

Entwicklung des Anlagevermögens (Bruttodarstellung)
 der Eigenbetriebsähnlichen Einrichtung
"Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld"
 vom 1. August 2017 bis 31. Juli 2018

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte		Kennzahlen	
	Anfangs- bestand 1.8.2017	Zugang	Abgang	Um- buchungen	Endstand 31.7.2018	Anfangs- bestand 1.8.2017	Abschreibungen im Wirtschafts- jahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	Endstand 31.7.2018	Restbuchwerte am Ende des Wirtschafts- jahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegange- nen Wirtschafts- jahres	Durchschnitt- licher Ab- schreibungs- satz	Durchschnitt- licher Rest- buchwert
1	EUR	EUR	4	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	v.H.	v.H.
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. EDV-Software	95.444,45	6.056,60	0,00	0,00	101.501,05	35.710,45	22.699,60	0,00	58.410,05	43.091,00	59.734,00	22,36	42,45
	95.444,45	6.056,60	0,00	0,00	101.501,05	35.710,45	22.699,60	0,00	58.410,05	43.091,00	59.734,00		
II. Sachanlagen													
1. Technische Anlagen und Maschinen	1.785.938,31	60.299,53	11.019,36	0,00	1.835.218,48	1.445.549,31	137.084,53	11.019,36	1.571.614,48	263.604,00	340.389,00	7,47	14,36
2. Musikinstrumente	423.742,67	4.578,34	0,00	0,00	428.321,01	297.572,67	23.095,34	0,00	320.668,01	107.653,00	126.170,00	5,39	25,13
3. Betriebsvorrichtungen	359.657,24	46.727,49	0,00	0,00	406.384,73	290.172,24	27.271,49	0,00	317.443,73	88.941,00	69.485,00	6,71	21,89
4. Werkstätten und Lagereinrichtungen	92.841,68	12.258,03	0,00	0,00	105.099,71	66.355,68	5.033,03	0,00	71.388,71	33.711,00	26.486,00	4,79	32,08
5. Fahrzeuge	157.812,06	11.090,80	29.199,63	0,00	139.703,23	114.301,06	9.237,80	29.199,63	94.339,23	45.364,00	43.511,00	6,61	32,47
6. Requisite und Bühnenausstattung	13.088,70	0,00	2.261,00	0,00	10.827,70	13.088,70	0,00	2.261,00	10.827,70	0,00	0,00	0,00	0,00
7. Sonstige Betriebsausstattung	456.467,28	3.296,24	0,00	0,00	459.763,52	314.962,28	24.093,24	0,00	339.055,52	120.708,00	141.505,00	5,24	26,25
8. Geschäftsausstattung	188.318,52	10.660,61	0,00	0,00	198.979,13	143.594,52	13.589,61	0,00	157.184,13	41.795,00	44.724,00	6,83	21,00
9. Geringwertige-Wirtschaftsgüter	514.807,90	50.152,73	720,53		564.240,10	514.807,90	50.152,73	720,53	564.240,10	0,00	0,00	8,89	0,00
	3.992.674,36	199.063,77	43.200,52	0,00	4.148.537,61	3.200.404,36	289.557,77	43.200,52	3.446.761,61	701.776,00	792.270,00		
III. Andere Anlagen													
10. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	0,00	97.820,25	0,00	0,00	97.820,25	0,00	0,00	0,00	0,00	97.820,25	0,00	0,00	0,00
	4.088.118,81	302.940,62	43.200,52	0,00	4.347.858,91	3.236.114,81	312.257,37	43.200,52	3.505.171,66	842.687,25	852.004,00	7,18	19,38

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld, Bielefeld:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld, Bielefeld, für das Geschäftsjahr vom 1. August 2017 bis 31. Juli 2018 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung eigenbetriebsähnlichen Einrichtung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 106 GO NRW i.V.m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld eigenbetriebsähnlichen Einrichtung sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Betriebsleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eigenbetriebsähnlichen Einrichtung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 1. März 2019



Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft


Alfes
Wirtschaftsprüfer


Rudert
Wirtschaftsprüfer

Allgemeine Auftragsbedingungen

für

Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2017

DokID:

Alle Rechte vorbehalten. Ohne Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, die Vordrucke ganz oder teilweise nachzudrucken bzw. auf fotomechanischem oder elektronischem Wege zu vervielfältigen und/oder zu verbreiten.
© IDW Verlag GmbH · Tersteegenstraße 14 · 40474 Düsseldorf

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies ausdrücklich vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags schriftlich darzustellen hat, ist alleine diese schriftliche Darstellung maßgebend. Entwürfe schriftlicher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen, Unterlassen bzw. unrechtmäßiger Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt.

(3) Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

(4) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(5) Ein einzelner Schadensfall im Sinne von Abs. 2 ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(6) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018
sowie Lagebericht und Bestätigungsvermerk

Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld
Bielefeld

RSM GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Eichendorffstr. 46 · D-47800 Krefeld · T +49 2151 509 0 · F +49 2151 509 200
krefeld@rsm.de · www.rsm.de

Die RSM GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft ist ein unabhängiges Mitglied des RSM Netzwerks, einem Zusammenschluss unabhängiger Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften. RSM International ist der Name eines Netzwerks unabhängiger Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften, in dem jede einzelne Gesellschaft als eigenständige unternehmerische Einheit operiert.



Inhaltsverzeichnis

Bilanz zum 31. Dezember 2018	1
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018	2
Anhang für das Geschäftsjahr 2018	3
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018	4
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	5
Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017	6

Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktivseite		Passivseite	
	31.12.2018	31.12.2017	
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	131.312,87 €	141.275,87 €	I. Stammkapital
II. Sachanlagen			38.346.891,09 €
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	110.154.828,39 €	110.861.953,45 €	II. Rücklagen
2. Entsorgungsleitungen	489.905.561,62 €	470.043.971,62 €	1. Allgemeine Rücklage
3. Maschinen und maschinelle Anlagen	30.186.627,43 €	32.283.619,43 €	16.694.551,98 €
4. Fahrzeuge	19.131.896,00 €	18.628.268,00 €	2. Zweckgebundene Rücklagen
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.157.419,92 €	3.356.125,92 €	219.662.199,01 €
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15.267.973,03 €	31.755.186,80 €	236.356.750,99 €
	667.804.306,39 €	666.929.125,22 €	III. Jahresüberschuss
III. Finanzanlagen			13.064.957,88 €
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	55.836,72 €	55.836,72 €	B. Sonderposten für Investitionszuschüsse
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	840.632,55 €	1.045.149,31 €	16.546.702,17 €
3. Beteiligungen	50.053,30 €	50.053,30 €	C. Rückstellungen
	946.522,57 €	1.151.039,33 €	1. Pensionsrückstellungen
B. Umlaufvermögen			21.449.175,00 €
I. Vorräte			2. Steuerrückstellungen
1. Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	1.943.555,77 €	1.717.154,05 €	800,00 €
2. Tierbestand	34.321,00 €	34.321,00 €	3. Sonstige Rückstellungen
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	24.603,31 €	29.508,68 €	9.146.256,29 €
	2.002.480,08 €	1.780.983,73 €	30.596.231,29 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			D. Verbindlichkeiten
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.239.217,20 €	881.237,06 €	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	207.343,67 €	123.256,51 €	276.527.360,91 €
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	386,89 €	359,59 €	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
4. Forderungen gegen die Stadt			5.232.853,32 €
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:			3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen
1.390.964,89 € (Vorjahr 1.404.279,00 €)	5.765.571,17 €	5.944.046,52 €	157.780,05 €
5. Sonstige Vermögensgegenstände			4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:			672,20 €
244.349,92 € (Vorjahr 279.255,28 €)	504.613,15 €	563.207,38 €	5. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt
	7.717.132,08 €	7.512.107,06 €	9.224.112,87 €
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.537.871,20 €	1.077.890,57 €	6. Sonstige Verbindlichkeiten
C. Rechnungsabgrenzungsposten	323.062,01 €	310.982,38 €	davon aus Steuern:
			744.955,77 €
			149.289,93 € (Vorjahr 78.100,53 €)
			291.887.735,12 €
			294.399.421,99 €
			davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:
			122.541,54 € (Vorjahr: 107.675,76 €)
			E. Rechnungsabgrenzungsposten
			53.663.418,66 €
			54.128.081,54 €
	680.462.687,20 €	678.903.404,16 €	680.462.687,20 €
			678.903.404,16 €

Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld**Gewinn- und Verlustrechnung des
Umweltbetriebes der Stadt Bielefeld
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018**

	<u>2018</u>	<u>2017</u>
	€	€
1. Umsatzerlöse	142.685.098,71	140.473.230,35
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.391.889,19	1.722.647,17
3. Sonstige betriebliche Erträge davon Auflösung von Sonderposten: € 189.109,54 (Vorjahr: € 126.908,93)	2.452.645,38	2.120.000,16
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-9.213.074,13	-9.329.770,73
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-27.157.332,83	-27.310.380,66
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-43.128.045,30	-40.041.148,04
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 3.286.971,23 (Vorjahr: € 3.584.262,56)	-12.386.516,66	-12.314.619,45
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	-22.799.555,65	-22.064.836,79
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.322.592,85	-9.122.681,15
8. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: € 0,00 (Vorjahr: € 0,00)	0,00	98.000,00
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen: € 45.724,92 (Vorjahr: € 55.132,69)	45.724,92	55.132,69
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	84.576,05	74.753,86
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9.139.655,12	-9.509.519,39
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>-335.205,57</u>	<u>-409.116,93</u>
13. Ergebnis nach Steuern	13.177.956,14	14.441.691,09
14. Sonstige Steuern	<u>-112.998,26</u>	<u>-111.615,16</u>
15. Jahresüberschuss	<u><u>13.064.957,88</u></u>	<u><u>14.330.075,93</u></u>

Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2018

I. Rechtliche Grundlagen

Der Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld mit Sitz in 33609 Bielefeld, Eckendorfer Str. 57 ist im Handelsregister A des Amtsgerichts Bielefeld unter der Nr. HRA 14094 eingetragen.

Der Jahresabschluss des Umweltbetriebes der Stadt Bielefeld wurde entsprechend den geltenden Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen und den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit nach § 252 Nr. 2 HGB ausgegangen.

Aufgrund der Geschäftstätigkeit im Bereich Entsorgung wurde die Darstellung des Sachanlagevermögens im Anlagenspiegel um die branchentypischen Posten erweitert.

II. Erläuterungen zu den Posten von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Auf das abnutzbare Anlagevermögen sind die nach § 253 Abs. 3 HGB notwendigen Abschreibungen vorgenommen worden. Die planmäßigen Abschreibungen - denen die geschätzten Nutzungsdauern der Anlagen zugrunde liegen - erfolgen grundsätzlich nach der linearen Abschreibungsmethode. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen bei technischer oder wirtschaftlicher Wertminderung.

Finanzanlagen werden zu ihren Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet, sofern die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist. Die Ausleihungen werden zum Nennwert bzw. mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Marktwerten bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit ihren Nominalwerten ausgewiesen; erkennbaren Risiken wird durch Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen angemessen Rechnung getragen.

Die flüssigen Mittel werden zum Nominalwert angesetzt.

Das Eigenkapital ist mit dem Nominalwert angesetzt.

Die Zuschüsse Dritter innerhalb des Sonderpostens für Investitionszuschüsse werden entsprechend der Nutzungsdauern der dazugehörigen Anlagen über die sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen sind gemäß § 22 Abs. 3 EigVO NRW i.V.m. § 36 Abs. 1 GemHVO NRW zum versicherungsmathematisch ermittelten Barwert (Rechnungszinsfuß 5 %) angesetzt. Für die Berechnungen wurden die Richttafeln 2005 G + 2018 G von K. Heubeck verwendet.

Die Durchführungshinweise zur Bewertung von Pensionsverpflichtungen gemäß Runderlass des Ministeriums für Inneres und Kommunales (34-48.01.02/30-244/16 vom 17. Februar 2016) wurden berücksichtigt. Als Beginn des Dienstverhältnisses wurde der Zeitpunkt der erstmaligen Einberufung in das Beamtenverhältnis zu Grunde gelegt.

Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen sind gemäß der IDW-Stellungnahme IDW RS HFA 3 (Stand 19.06.2013) zum versicherungsmathematisch ermittelten Barwert angesetzt. Es wurde ein Rechnungszinsfuß von 5,00 % sowie ein Gehaltstrend von 2 % zugrunde gelegt. Dieser festgelegte Zinssatz dient der Einheitlichkeit der Bewertung bei der Stadt Bielefeld. Die Berücksichtigung der Biometrie erfolgt pauschal mittels einer Gewichtung von 98 %.

Rückstellungen für Beihilfen sind gemäß § 22 Abs. 3 EigVO NRW i.V.m. § 36 Abs. 1 GemHVO NRW als prozentualer Anteil von 26,17 % (Vorjahr 24,8 %) der Pensionsrückstellungen angesetzt.

Die anderen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Langfristige Rückstellungen werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Erträge und Aufwendungen aus der Ab- und Aufzinsung von Rückstellungen sowie aus Änderungen der Zinssätze werden gesondert unter dem Posten sonstige Zinsen und ähnliche Erträge bzw. Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten wurden mit den jeweiligen Erfüllungsbeträgen zum Bilanzstichtag passiviert.

B. Erläuterungen zur Bilanz**Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagengitter dargestellt.

Der Betrieb weist zum Bilanzstichtag Anlagen im Bau in Höhe von 15.268 T€ aus.

Diese verteilen sich auf die Betriebszweige wie folgt:

Sparte	Wert am Ende des Wirtschaftsjahres in T€	Art der Maßnahmen (überwiegend)
Stadtentwässerung	14.523	Kanalbaumaßnahmen im Stadtgebiet
Werkstätten	381	Nutzfahrzeuge und maschinelle Anlagen
Stadtgrün	12	Umbau Umschlagplatz Grünschnitt
Sonstige Verwaltungs- dienste	15	Arbeiten auf dem zentralen Betriebsge- lände
Friedhöfe	238	Um- und Ausbau Betriebshof
Stadtreinigung	99	Winterdienstgeräte, Umbau Müllbehälter- lager, Remise und Wertstoffhof
Gesamtbetrieb	15.268	

Die Restbuchwerte (T€ 667.936) und die Abschreibungen des laufenden Wirtschaftsjahres (T€ 22.800) verteilen sich auf die Betriebszweige wie folgt:

Sparte	Restbuchwert 31.12.2018 T€	Abschreibungen 2018 T€
Stadtentwässerung	608.959	16.605
Werkstätten	17.413	3.343
Stadtgrün	3.370	266
Sonstige Verwaltungs- dienste	18.119	1.319
Friedhöfe	12.854	428
Stadtreinigung	7.221	839
Gesamtbetrieb	667.936	22.800

Veränderung des Grundstücksbestandes

Im Bereich des Queller Friedhofs wurde aufgrund einer Ankaufverpflichtung ein Grundstück erworben. Außerdem kaufte der Betrieb ein Grundstück, das am Hauptbetriebsstandort Eckendorfer Straße 57 angrenzt. Des Weiteren wurden im Rahmen einer veränderten Grundstückszuordnung in Absprache mit dem Immobilienservicebetrieb das Betriebsgrundstück an der Engerschen Straße um 1.717 m² Ackerfläche vergrößert und 2.386 m² für das Regenrückhaltebecken „Horstkotterheide“ übernommen.

Veränderungen der Grundstücksbebauung

Es wurden diverse Regenrückhaltebecken und Regenklärbecken im Wert von insgesamt 268 T€ in Betrieb genommen.

Geplante Baumaßnahmen

Es ist ein weiteres Verwaltungsgebäude anstelle des angemieteten Bürogebäudes an der Eckendorfer Str. 43 geplant. Außerdem werden im Stadtgebiet laufend Kanalbaumaßnahmen und die Sanierung von verrohrten Gewässern durchgeführt; hier ist besonders die Luttersanierung hervorzuheben.

Anteilsbesitz des UWB

	Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital*)	Ergebnis
		%	T€	T€
1.	Krematorium Bielefeld Besitz-GmbH, Bielefeld	100,00	636	86
2.	WRB Wertstoffrecycling Bielefeld der Stadt Bielefeld GmbH, Bielefeld	100,00	855	119
3.	Friedhofs GmbH Bielefeld, Bielefeld	50,00	890	72
4.	Krematorium Bielefeld Betriebs-GmbH, Bielefeld	49,00	579	28

*) Stand 31.12.2017

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen Entsorgungsleistungen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen im Wesentlichen Entsorgungsleistungen und Personalkosten-erstattungen.

Die Forderungen an die Stadt von T€ 5.766 enthalten mit T€ 1.391 längerfristige Forderungen aus übernommenen Pensions- und Beihilfeverpflichtungen, Umsatz- und Gewerbesteuerforderungen von T€ 133, einen Zuschuss für die Luttersanierung in Höhe von 698 T€, Zuweisungen von T€ 1.268 und im Übrigen Lieferungen und Leistungen, hauptsächlich Forderungen aus Dienstleistungen für andere Ämter.

Eigenkapital und Rückstellungen

Die Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

	01.01.18	Zugänge	Verbrauch/ Entnahme/ Auflösung	31.12.18
	T€	T€	T€	T€
Eigenkapital				
Stammkapital	38.347	0	0	38.347
Allgemeine Rücklage	14.465	2.229	0	16.694
Zweckgebundene Rücklagen	217.938	1.808	84	219.662
Jahresüberschuss	14.330	13.065	14.330	13.065
Rückstellungen				
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	20.839	1.106	496	21.449
Steuerrückstellungen	203	0	202	1
Sonstige Rückstellungen	8.800	4.030	3.684	9.146

Der allgemeinen Rücklage wurden T€ 2.229 aufgrund der Gewinnverwendung 2017 zugeführt.

Die Zugänge bei den zweckgebundenen Rücklagen in Höhe von T€ 1.808 ergeben sich durch Zuschüsse für Erschließungsverträge (T€ 1.647), Beiträge nach KAG (T€ 73) sowie weiterer Aufnahmen verrohrter Gewässer (T€ 89). Die Abgänge in Höhe von T€ 84 ergeben sich aus Investitionen für das Klärwerk Verl-Sende (T€ 84).

Bei den sonstigen Rückstellungen entfallen T€ 725 auf Abwasserabgaben, T€ 7.846 auf Verpflichtungen aus dem Personalbereich sowie T€ 191 für unterlassene Instandhaltungen.

Verbindlichkeiten

Bei den Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	Gesamt- betrag T€	bis 1 Jahr T€	größer 1 Jahr T€	davon mehr als 5 Jahre T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber				
Kreditinstituten	276.527	22.647	253.880	175.673
(Vorjahr)	(279.069)	(21.989)	(257.080)	(180.107)
2. Verbindlichkeiten aus anderen				
Lieferungen und Leistungen	5.233	5.233	0	0
(Vorjahr)	(4.032)	(4.032)	(0)	(0)
3. Verbindlichkeiten gegenüber				
verbundenen Unternehmen	158	158	0	0
(Vorjahr)	(162)	(162)	(0)	(0)
4. Verbindlichkeiten gegenüber				
Beteiligungsunternehmen	1	1	0	0
(Vorjahr)	(0)	(0)	(0)	(0)
5. Verbindlichkeiten gegenüber				
der Stadt	9.224	7.791	1.433	382
(Vorjahr)	(10.623)	(9.041)	(1.582)	(423)
6. Sonstige Verbindlichkeiten	745	537	208	43
(Vorjahr)	(513)	(268)	(245)	(87)
	291.888	36.367	255.521	176.098
(Vorjahr)	(294.399)	(35.492)	(258.907)	(180.617)

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt entfallen mit T€ 1.758 auf Verbindlichkeiten aus Erschließungsverträgen, mit T€ 1.400 auf Verbindlichkeiten aus Kassenkrediten sowie T€ 3.231 auf die Gutschrift über die abzuführende Gebührenrücklage 2018 an das Amt für Finanzen und auf sonstige Lieferungen und Leistungen.

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind gemäß § 252 Nr. 5 HGB nach ihrer wirtschaftlichen Entstehung und unabhängig vom Zeitpunkt der entsprechenden Zahlung im Jahresabschluss berücksichtigt.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse verteilen sich auf die Betriebssparten wie folgt:

	2018 T€	2017 T€
Zuweisungen der Stadt Bielefeld		
Stadtreinigung	32.690	31.321
Stadtentwässerung	76.398	75.273
Friedhöfe	5.917	5.664
Grünflächen	12.335	12.329
	<hr/> 127.340	<hr/> 124.587
Tätigkeit für duale Systeme	778	761
Sonstige Umsatzerlöse	14.567	15.125
	<hr/> 142.685	<hr/> 140.473

Die Gewinn- und Verlustrechnungen der einzelnen Betriebszweige gem. § 23 Abs. 2 EigVO sind als Anlage beigefügt.

Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2018 T€
Löhne und Gehälter	
Beschäftigte (inkl. Aushilfen)	40.987
Beamte	2.393
Auszubildende	24
Veränderung der Personalrückstellungen	-276
	<hr/> 43.128

	2018 T€
Übertrag	43.128
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	
Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	8.567
Altersversorgung	3.287
Unterstützungsleistungen	532
	12.386
	55.514

Nicht als Personalaufwand erfasst sind die Beträge, die sich aus der Aufzinsung (einschließlich Zinssatzänderung) der langfristigen Personalrückstellungen (Pensionen, Beihilfen, Altersteilzeit) ergeben. Gemäß § 277 Abs. 5 HGB sind im Wirtschaftsjahr 2018 T€ 1.295 im Posten "Zinsen und ähnliche Aufwendungen" enthalten.

Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Posten enthält Aufwendungen aus der Verzinsung von Rückstellungen von T€ 1.295 (Vorjahr T€ 1.262).

III. Sonstige Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden finanzielle Verpflichtungen, im Wesentlichen aus beauftragten Investitionen, in Höhe von Mio. € 16.116 und Leasingverträge für Fahrzeuge mit T€ 463.

Der Umweltbetrieb verwaltet treuhänderisch die von Bürgern überlassenen Gelder für die Dauergrabpflege auf dem Sennefriedhof in Höhe von Mio. € 4,07.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des UWB sind aufgrund des geltenden Tarifvertrages des öffentlichen Dienstes bei der kommunalen Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder in Karlsruhe (VBL) pflichtversichert. Zweck der Anstalt ist es, den Arbeitnehmern im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Der Gesamtumlagesatz der VBL beträgt 8,26 % des versorgungsfähigen Entgeltes. Durch tarifvertragliche Regelung beträgt der Umlageanteil des Arbeitgebers 6,45 %, der des Arbeitnehmers 1,81 %.

Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter für das Jahr 2018 betrug T€ 40.939.

Da die Finanzierung der Versorgungsleistungen der VBL im sogenannten Umlageverfahren (Abschnittsdeckungsverfahren) erfolgt, bestehen Unterdeckungen für zukünftige Versorgungslasten. Nach Auffassung des HFA des IDW liegt bei dieser Art der Zusatzversorgung eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor, für die nach Art. 28 Abs. 1 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht. Der Betrieb hat das Wahlrecht dahingehend in Anspruch genommen, keine Passivierung vorzunehmen. Eine Angabe zur Höhe der Verpflichtung kann aufgrund fehlender finanzmathematischer Berechnungen nicht gemacht werden.

Im Bereich des Einzugsgebietes der Kläranlage Brake bestehen gem. § 40 BauGB potenzielle Übernahmeverpflichtungen für zurzeit 12 Grundstücke mit einer Fläche von insgesamt 1,9 Hektar. Angaben über den Wert der Grundstücke können nicht gemacht werden.

2. Angaben zum Personal

Personalbestand des Umweltbetriebes im Jahr 2018 zum jeweiligen Quartalsende:

Beschäftigte	tariflich Beschäftigte		Beamte	Gesamt
Beschäftigte am 31.12.2017	935		46	981
Beschäftigte am 01.04.2018	945		47	992
Beschäftigte am 01.07.2018	1.013		46	1.059
Beschäftigte am 01.10.2018	1.012		48	1.060
Beschäftigte am 31.12.2018	990		48	1.038
Ø Beschäftigtenzahlen 2018	990		47	1.037
zuzüglich	01.04.2018	01.07.2018	01.10.2018	31.12.2018
Versorgungsempfänger	27	27	26	26
Auszubildende	28	21	34	35
Sargträger	20	20	18	20

11 Auszubildende (8 Gärtner, 1 Land- und Baumaschinenmechatroniker, 1 Kfz-Mechatroniker, 1 Straßenbauer), haben in 2018 ihre Abschlussprüfungen bestanden. Alle Auszubildenden wurden im Anschluss an die Ausbildung weiterbeschäftigt.

15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden für saisonal bedingte Mehrarbeit auf den Friedhöfen (13) bzw. im Botanischen Garten (2) eingestellt und sind im 4. Quartal wieder ausgeschieden.

Am 31.12.2018 befanden sich 115 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (16 Beamtinnen und 1 Beamte sowie 98 tariflich Beschäftigte - darunter 24 Männer) in Teilzeitarbeitsverhältnissen. Daneben hatten im Jahr 2018 insgesamt 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Umweltbetriebes (1 Beamte und 14 tariflich Beschäftigte) Altersteilzeit vereinbart. Alle haben das Blockmodell gewählt und befanden sich in der Freizeitphase.

3. Honorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Wirtschaftsjahr 2018 beträgt T€ 41,4, davon 35,6 T€ für Abschlussprüfungsleistungen sowie T€ 5,8 für sonstige Bestätigungsleistungen.

4. Organe und Organbezüge

Betriebsleitung

Margret Stücken-Virnau	1. Betriebsleiterin und Kaufmännische Betriebsleiterin bis 30.09.2018
	1. Betriebsleiterin und Technische Betriebsleiterin ab 01.10.2018 (€ 81.938,09)
Stefan Jücker	Technischer Betriebsleiter bis 30.09.2018 (€ 79.845,37)
Hans-Jürgen Rubel	Kaufmännischer Betriebsleiter ab 01.10.2018 (€ 18.338,06)

Die Organbezüge für frühere Mitglieder der Betriebsleitung betragen 125.837,76 €.

Der für diese Personengruppe gebildete Rückstellungsbetrag beläuft sich auf 1.638.823,00 €.

Betriebsausschussmitglieder Legislaturperiode 2014-2020

Name	Ratsmitglied / Sachk. Bürger	Beruf	Erhaltene Bezüge
Detlef Werner Vorsitzender	Ratsmitglied	Geschäftsführer der CDU-Fraktion	485,19 €
Frank Strothmann	Ratsmitglied	Groß- und Außenhandelskaufmann	32,40 €
Thorsten Kirstein	Sachkundiger Bürger	Technischer Fachwirt, Telekom	285,60 €
Werner Thole	Ratsmitglied	Diplom-Ingenieur / Rentner	43,20 €
Carla Steinkröger	Ratsmitglied	Selbstständig im landwirtschaftlichen Bereich	191,00 €
Hans Hamann	Ratsmitglied	Rentner	0,00 €
Dorothea Brinkmann (Stellv. Vorsitzende)	Ratsmitglied	Kauffrau	46,20 €

Ulrich Gödde bis 08.11.2018	Ratsmitglied	Geschäftsführer	0,00 €
Ole Heimbeck ab 09.11.2018	Ratsmitglied	Museumspädagoge	37,38 €
Anne Catrin Rudolf	Sachkundige Bürgerin	Angestellte	423,60 €
Sven Frischemeier	Ratsmitglied	Student / Politischer Referent	0,00 €
Gerd-Peter Grün	Ratsmitglied	Dipl.- Volkswirt	0,00 €
Hannelore Pfaff	Ratsmitglied	Rentnerin	120,75 €
Rainer-Silvester Hahn	Sachk. Bürger	Rentner	249,90 €
Lothar Klemme	Ratsmitglied	Diplom-Ingenieur	0,00 €
Rainer Seifert	Sachk. Bürger	Software-Entwickler	285,60 €
Matthias Benni Stiesch	Sachk. Bürger	Messebauer / Selbsthilfeberater	326,02 €
Christian Heißen- berg	Beratendes Mitglied (Vertreter Gruppe)	Freiberuflicher Architekt	0,00 €

5. Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken, haben sich nicht ergeben.

6. Vorschlag für die Verwendung des Jahresergebnisses:

Die Betriebsleitung schlägt vor, das Jahresergebnis des Wirtschaftsjahres 2018 in Höhe von 13.065 T€ wie folgt zu verwenden:

- a) Abführung an die Stadt Bielefeld in Höhe von 11.044 T€,
- b) Zuführung zur betrieblichen Rücklage des Umweltbetriebes in Höhe von 1.947 T€
- c) Abführung von Kapitalertragsteuern an das Finanzamt Bielefeld in Höhe von 74 T€

Bielefeld, den 31.03.2019

Stücken-Virnau

Rubel

**Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld
Anlagennachweis**
Gesamtbetrieb 2018

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen/ Umglie- derungen	Endstand	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen/ Umglie- derungen	Endstand		
	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.248.786,20	22.850,09	23.851,52	0,00	1.247.784,77	1.107.510,33	32.813,09	23.851,52	0,00	1.116.471,90	131.312,87	141.275,87
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	204.132.579,24	1.901.498,66	1,00	973.483,91	207.007.560,81	93.270.625,79	3.589.798,01	0,00	-7.691,38	96.852.732,42	110.154.828,39	110.861.953,45
2. Entsorgungsleitungen	856.643.270,81	8.106.065,98	2.197.564,41	24.311.797,20	886.863.569,58	386.599.299,19	12.138.953,37	1.785.080,41	4.835,81	396.958.007,96	489.905.561,62	470.043.971,62
3. Maschinen und maschinelle Anlagen	128.419.060,41	173.747,54	49.819,54	60.925,63	128.603.914,04	96.135.440,98	2.328.809,60	49.819,54	2.855,57	98.417.286,61	30.186.627,43	32.283.619,43
4. Fahrzeuge	44.423.499,79	4.273.357,28	2.769.569,55	111.533,84	46.038.821,36	25.795.231,79	3.859.019,12	2.747.325,55	0,00	26.906.925,36	19.131.896,00	18.628.268,00
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.071.028,80	647.050,13	437.768,75	43.508,33	18.323.818,51	14.714.902,88	850.162,46	398.666,75	0,00	15.166.398,59	3.157.419,92	3.356.125,92
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	31.755.186,80	9.014.035,14	0,00	-25.501.248,91	15.267.973,03	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.267.973,03	31.755.186,80
	1.283.444.625,85	24.115.754,73	5.454.723,25	0,00	1.302.105.657,33	616.515.500,63	22.766.742,56	4.980.892,25	0,00	634.301.350,94	667.804.306,39	666.929.125,22
II. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	55.836,72	0,00	0,00	0,00	55.836,72	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	55.836,72	55.836,72
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.045.149,31	0,00	204.516,76	0,00	840.632,55	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	840.632,55	1.045.149,31
3. Beteiligungen	50.053,30	0,00	0,00	0,00	50.053,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	50.053,30	50.053,30
	1.151.039,33	0,00	204.516,76	0,00	946.522,57	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	946.522,57	1.151.039,33
Insgesamt	1.285.844.451,38	24.138.604,82	5.683.091,53	0,00	1.304.299.964,67	617.623.010,96	22.799.555,65	5.004.743,77	0,00	635.417.822,84	668.882.141,83	668.221.440,42

Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld
**Gewinn- und Verlustrechnung der
 Betriebssparte Stadtreinigung
 für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018**

	<u>2018</u>	<u>2017</u>
	€	€
1. Umsatzerlöse		
a) mit Externen	41.544.090,61	41.030.017,55
b) mit anderen Betriebszweigen	595.518,67	513.312,94
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	771,73	1.769,52
3. Sonstige betriebliche Erträge	780.509,95	450.497,23
davon Auflösung von Sonderposten: € 2.482,27 (Vorjahr: € 2.987,26)		
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-863.047,16	-894.065,36
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		
ba) mit Externen	-12.504.052,04	-13.641.792,91
bb) mit anderen Betriebszweigen	-7.233.452,89	-6.551.602,27
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-14.580.546,57	-12.856.522,26
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 868.142,24 (Vorjahr: € 1.031.755,48)	-3.843.028,57	-3.757.721,89
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	-858.118,89	-897.416,57
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.524.139,55	-2.409.244,80
8. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
davon aus verbundenen Unternehmen: € 0,00 (Vorjahr € 0,00)		
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00
davon aus verbundenen Unternehmen: € 0,00 (Vorjahr € 0,00)		
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	33.211,48	18.837,44
11. Abschreibungen aus Finanzanlagen	0,00	0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-284.428,49	-292.285,20
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>-335.421,33</u>	<u>-393.608,43</u>
14. Ergebnis nach Steuern	-72.133,03	320.174,99
15. Sonstige Steuern	<u>-34.364,95</u>	<u>-31.020,43</u>
16. Jahresüberschuss	<u><u>-106.497,98</u></u>	<u><u>289.154,56</u></u>

Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld**Gewinn- und Verlustrechnung der
Betriebssparte Stadtentwässerung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018**

	<u>2018</u>	<u>2017</u>
	€	€
1. Umsatzerlöse		
a) mit Externen	77.540.524,01	76.409.418,46
b) mit anderen Betriebszweigen	101.509,74	58.316,47
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.333.449,97	1.585.088,82
3. Sonstige betriebliche Erträge	656.072,68	523.098,77
davon Auflösung von Sonderposten: € 125.133,61 (Vorjahr: € 56.653,03)		
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.016.316,49	-3.448.475,69
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		
ba) mit Externen	-8.483.787,74	-7.871.000,19
bb) mit anderen Betriebszweigen	-1.416.062,95	-1.210.583,70
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-10.217.627,09	-9.658.705,49
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 975.386,44 (Vorjahr: € 984.395,46)	-3.142.774,42	-3.113.628,59
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	-16.619.125,11	-16.345.928,16
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.240.246,47	-3.378.219,80
8. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
davon aus verbundenen Unternehmen: € 0,00 (Vorjahr € 0,00)		
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00
davon aus verbundenen Unternehmen: € 0,00 (Vorjahr € 0,00)		
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14.040,45	14.597,88
11. Abschreibungen aus Finanzanlagen	0,00	0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.875.982,62	-8.185.507,39
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00
14. Ergebnis nach Steuern	25.633.673,97	25.378.471,41
15. Sonstige Steuern	-17.742,04	-18.529,81
16. Jahresüberschuss	<u>25.615.931,93</u>	<u>25.359.941,60</u>

Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld**Gewinn- und Verlustrechnung der
Betriebssparte Friedhöfe
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018**

	<u>2018</u>	<u>2017</u>
	€	€
1. Umsatzerlöse		
a) mit Externen	6.508.249,63	6.259.707,71
b) mit anderen Betriebszweigen	21.911,46	22.299,93
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	13.775,35	54.043,95
3. Sonstige betriebliche Erträge	33.704,50	90.470,68
davon Auflösung von Sonderposten: € 4.654,21 (Vorjahr: € 4.909,25)		
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-380.176,43	-355.839,97
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		
ba) mit Externen	-1.459.362,34	-1.195.525,64
bb) mit anderen Betriebszweigen	-1.476.997,57	-1.325.403,17
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-4.090.757,46	-4.004.343,70
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 304.151,91 (Vorjahr: € 378.871,87)	-1.201.800,73	-1.287.895,49
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	-436.221,27	-420.247,03
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-757.585,95	-627.277,25
8. Erträge aus Beteiligungen	0,00	98.000,00
davon aus verbundenen Unternehmen: € 0,00 (Vorjahr: € 0,00)		
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	45.724,92	55.132,69
davon aus verbundenen Unternehmen: 45.724,92 € (Vorjahr € 55.132,69)		
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15.520,94	15.632,89
11. Abschreibungen aus Finanzanlagen	0,00	0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-194.128,00	-201.509,82
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	-15.508,50
14. Ergebnis nach Steuern	-3.358.142,94	-2.838.262,73
15. Sonstige Steuern	-6.715,12	-6.997,73
16. Jahresüberschuss	<u>-3.364.858,06</u>	<u>-2.845.260,46</u>

Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld**Gewinn- und Verlustrechnung der
Betriebssparte Stadtgrün
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018**

	<u>2018</u>	<u>2017</u>
	€	€
1. Umsatzerlöse		
a) mit Externen	15.649.084,28	15.247.804,40
b) mit anderen Betriebszweigen	106.588,30	107.588,63
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	43.892,14	68.904,88
3. Sonstige betriebliche Erträge	791.183,74	805.455,59
davon Auflösung von Sonderposten: € 51.875,04 (Vorjahr: € 57.153,15)		
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-799.361,39	-830.643,08
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		
ba) mit Externen	-3.191.168,16	-3.159.126,00
bb) mit anderen Betriebszweigen	-5.791.019,03	-5.505.240,87
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-11.343.119,60	-10.749.590,95
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 900.992,91 (Vorjahr: € 924.290,99)	-3.362.347,39	-3.292.183,78
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	-276.276,31	-284.056,26
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.528.165,71	-1.480.209,62
8. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
davon aus verbundenen Unternehmen: € 0,00 (Vorjahr € 0,00)		
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00
davon aus verbundenen Unternehmen: € 0,00 (Vorjahr € 0,00)		
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.242,81	10.111,33
11. Abschreibungen aus Finanzanlagen	0,00	0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-271.493,56	-271.576,47
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-484,24	0,00
14. Ergebnis nach Steuern	-9.963.444,11	-9.332.762,20
15. Sonstige Steuern	-19.303,30	-21.970,81
16. Jahresüberschuss	<u>-9.982.747,41</u>	<u>-9.354.733,01</u>

Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld
**Gewinn- und Verlustrechnung der
 Betriebssparte Werkstätten
 für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018**

	<u>2018</u>	<u>2017</u>
	€	€
1. Umsatzerlöse		
a) mit Externen	1.415.128,70	1.500.621,11
b) mit anderen Betriebszweigen	11.414.019,64	10.196.985,58
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	12.840,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	119.768,19	190.301,72
davon Auflösung von Sonderposten: € 3.766,16 (Vorjahr: € 3.760,15)		
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.905.622,56	-3.567.960,16
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		
ba) mit Externen	-1.430.178,48	-1.367.067,27
bb) mit anderen Betriebszweigen	-242.384,62	-248.464,84
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-2.053.449,40	-1.985.468,42
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 159.385,83 (Vorjahr: € 167.919,79)	-582.245,45	-594.121,54
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	-3.352.033,98	-2.938.319,45
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-752.190,71	-749.948,73
8. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
davon aus verbundenen Unternehmen: € 0,00 (Vorjahr € 0,00)		
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00
davon aus verbundenen Unternehmen: € 0,00 (Vorjahr € 0,00)		
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.632,90	9.163,24
11. Abschreibungen aus Finanzanlagen	0,00	0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-163.372,56	-197.078,33
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	700,00	0,00
14. Ergebnis nach Steuern	475.771,67	261.482,92
15. Sonstige Steuern	-15.574,32	-15.480,49
16. Jahresüberschuss	<u>460.197,34</u>	<u>246.002,43</u>

Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld**Gewinn- und Verlustrechnung der
Betriebsparte Sonstige Verwaltungsdienste
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018**

	<u>2018</u>	<u>2017</u>
	€	€
1. Umsatzerlöse		
a) mit Externen	28.021,49	25.661,13
b) mit anderen Betriebszweigen	5.520.613,48	5.533.420,16
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	71.406,32	60.176,17
davon Auflösung von Sonderposten: € 1.198,26 (Vorjahr: € 1.446,08)		
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-248.550,12	-232.786,48
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		
ba) mit Externen	-88.784,07	-75.868,65
bb) mit anderen Betriebszweigen	-1.600.244,24	-1.590.628,85
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-842.545,19	-786.517,22
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 78.911,90 (Vorjahr: € 97.028,97)	-254.320,11	-269.068,16
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	-1.257.780,10	-1.178.869,32
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-520.264,46	-477.780,97
8. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
davon aus verbundenen Unternehmen: € 0,00 (Vorjahr € 0,00)		
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00
davon aus verbundenen Unternehmen: € 0,00 (Vorjahr € 0,00)		
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.927,48	6.411,08
11. Abschreibungen aus Finanzanlagen	0,00	0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-350.249,89	-361.562,18
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
14. Ergebnis nach Steuern	462.230,59	652.586,71
15. Sonstige Steuern	<u>-19.298,53</u>	<u>-17.615,90</u>
16. Jahresüberschuss	<u><u>442.932,06</u></u>	<u><u>634.970,81</u></u>

Lagebericht 2018**Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld****Gliederung:**

1. Vorbemerkungen	4
2. Organisation und Grundsätze der Unternehmensstrategie	5
3. Entwicklung der operativen Geschäftsbereiche	7
3.1 Geschäftsbereich Stadtentwässerung (700.4)	7
3.1.1 Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie (EU-WRRL) - Fortschreibung	7
3.1.2 Rückübertragung der Abwasserbeseitigungspflicht Ortsteil Bethel - Fortschreibung	8
3.1.3 Umsetzung des Investitionsprogramms	9
3.1.4 Schwerpunkte Abteilung Kanalbetrieb und Grundstücksentwässerung (700.43)	10
3.1.5 Betrieb der Kläranlagen	11
3.2 Geschäftsbereich Stadtreinigung (700.5)	13
3.2.1 Sonderreinigungen	13
3.2.2 Winterdienst	15
3.2.3 Wertstofftonne	15
3.2.4 Wertstoffhöfe	16
3.2.5 Förderung der Vorbereitung zur Wiederverwendung	16
3.2.6 Zusammenführung der WRB Wertstoffrecycling der Stadt Bielefeld GmbH mit dem Umweltbetrieb	17
3.2.7 Bielefeld-to-go-Becher	18
3.2.8 Revision der Straßenkontrollen	18
3.2.9 Organisationsuntersuchung der Abfallentsorgung - Abschnitt Betrieb	18
3.3 Geschäftsbereich Stadtgrün und Friedhöfe (700.6)	19
3.3.1 Friedhofsbedarfsplanung und Kapellenkonzept	19
3.3.2 Überarbeitung der Friedhofsgebührensatzung	19
3.3.3 Umbau Betriebshof Sennefriedhof und Unterkunft Waldfriedhof in Sennestadt	20
3.3.4 Grünunterhaltung und Grünflächenmanagement	20
3.3.5 Baumkontrollen und Baumpflege	20
3.3.6 Forschungsprojekt Biodiversität	21
3.3.7 Botanischer Garten	21
3.3.8 Kooperationen	22
3.3.9 Neues Unterweisungskonzept „KommMitMensch“	23
3.3.10 Neubau-/Objektplanung	23

3.3.11	Forsten und Tierpark	24
4.	Geschäftsbereichsübergreifende Entwicklungen	26
4.1	Unternehmenskommunikation, Öffentlichkeitsarbeit, Marketing	26
4.2	Betriebshofkonzept	26
4.3.	DV- Projekte	27
4.3.1	Pit-Kommunal	27
4.3.2	Einführung der digitalen Zeiterfassung für weitere operative Bereiche („Atoss“)	27
4.3.3	Einführung „Pit Mobile“	27
4.3.4	Einführung „Atoss Mobile Workforce Management“	27
4.3.5	Elektronisches Bezahlverfahren „e-payment“ für Online-Buchungen von Sperrgutterminen („Sperrgut Online“)	28
4.3.6	Erweiterungen der in der Abteilung Abfallentsorgung eingesetzten Software Athos	28
4.4	Maschinenpool und Zentrallager	29
4.5	Ökoprofit	29
4.6	Umweltinspektion	30
4.7	LKW-Kartell	30
4.8	Fuhrpark	31
4.8.1	Nachhaltige Mobilitätsstrategie für die Stadt Bielefeld und die Stadtwerke Gruppe	31
4.8.2	E-Mobilität	32
4.9	Datenschutz und Datensicherheit	32
5.	Personal	33
5.1	Personalbestand	33
5.2	Auszubildende	34
5.3	Personalentwicklung	35
5.3.1	Wissensmanagement	35
5.3.2	Sicherung des Personalbestandes	35
5.3.3	Berufliche Weiterbildung und Führungskräfteentwicklung	36
5.4	Krankheitsstatistik und Leistungswandlung	37
5.5	Unfallstatistik	39

6. Gerichtsfeste Organisation	41
7. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	43
7.1 Ertragslage	43
7.1.1 Ist / Ist- Vergleich der Jahre 2017 / 2018	43
7.1.2 Plan / Ist- Vergleich für 2018	48
7.2 Vermögens- und Finanzlage	50
8. Berichterstattung zur Prüfung nach § 53 HGrG	53
9. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung	54
9.1 Risikomanagement	54
9.2 Finanzmanagement	54
9.3 Innenrevision	55
9.4. Spezifische Chancen und Risiken	56
10. Prognose/Ausblick	58
10.1 Haushaltskonsolidierung	58
10.2 Gebührenentwicklung	59
10.3 Klärschlammentsorgung	60
10.4 Technische Ertüchtigung der Bielefelder Kläranlagen	60
10.5 Neues Verpackungsgesetz und Ausschreibung der Wertstoffeffassung LVP / sNVP	61
10.6 Klimawandel	62
10.7 Ergebnisentwicklung 2019	63

1. Vorbemerkungen

Das Wirtschaftsjahr 2018 wurde - wie in den Vorjahren auch - erfolgreich abgeschlossen. Dieses spiegelt sich im positiven Jahresergebnis wider. Die Betriebsleitung hat ihr Ziel, den Betrieb mit seinem großen Aufgabenspektrum als bürgerfreundlichen und möglichst kostengünstigen Dienstleister weiterzuentwickeln, konsequent weiterverfolgt. Viele einzelne Maßnahmen konnten erfolgreich eingeleitet bzw. umgesetzt werden und trugen damit zu dem guten Gesamtergebnis bei. Dazu gehörte auch der verstärkte Einsatz für eine rechtssichere und die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schützende Organisation des Arbeits- und Gesundheitsschutzes.

2018 wurden erneut personelle Veränderungen in der Betriebsleitung erforderlich, da Herr Stefan Jücker, der ab 01.09.2017 für fünf Jahre zum Technischen Betriebsleiter bestellt worden war, die Stadt Bielefeld zum 30.09.2018 verließ.

Frau Margret Stücken-Virna, die 2017 vorzeitig für den Zeitraum vom 01.09.2017 bis 31.08.2022 in ihrem Amt als Kaufmännische Betriebsleiterin bestätigt und zusätzlich zur Ersten Betriebsleiterin berufen worden war, hat zum 01.10.2018 die Aufgabe der Technischen Betriebsleitung übernommen. Die Wahlperiode und die Berufung zur Ersten Betriebsleiterin blieben unverändert. Zum Kaufmännischen Betriebsleiter wurde Herr Hans-Jürgen Rubel für die Zeit vom 01.10.2018 bis 30.09.2023 bestellt. Die Funktion der stellvertretenden kaufmännischen Betriebsleitung, die er bis dahin wahrgenommen hat, übernahm Frau Gertrud Gertsen. Sie wurde dazu für den Zeitraum vom 01.11.2018 bis 31.10.2023 vom Rat der Stadt Bielefeld bestellt.

Die angespannte Haushaltssituation der Stadt Bielefeld hält nach wie vor an. Insofern ist davon auszugehen, dass der Umweltbetrieb auch in den kommenden Jahren einen wesentlichen Beitrag zur Haushaltssicherung leisten muss. Die Betriebsleitung hat sowohl dem Verwaltungsvorstand als auch der Politik gegenüber immer wieder deutlich gemacht, wie wichtig es ist, ausreichende Anteile des erwirtschafteten Ergebnisses im Betrieb zu belassen, um daraus notwendige Investitionen tätigen und damit eine Entschuldung des Betriebes erreichen zu können. Die Ergebnisabführungen an den Haushalt für die nächsten Jahre sind allerdings nach wie vor unabhängig vom tatsächlichen Jahresüberschuss festgelegt.

Die nicht auskömmlichen Zuweisungen und strenge Sparvorgaben bedeuten für den Betrieb weiterhin große Herausforderungen.

Mit Verfügung vom 26.01.2018 hat die Bezirksregierung die Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes 2012 bis 2022 für das Haushaltsjahr 2018 genehmigt. Mit der Veröffentlichung am 31.01.2018 erlangte die Haushaltssatzung 2018 Rechtskraft. Obwohl die Bestimmungen der vorläufigen Haushaltsführung mit Veröffentlichung der Haushaltssatzung nicht mehr angewendet werden mussten, hat die Betriebsleitung ihre Verfügung zur sparsamen Mittelbewirtschaftung in vollem Umfang aufrechterhalten, um die Mitarbeiterschaft weiterhin zu einem kostenbewussten Handeln anzuhalten.

2. Organisation und Grundsätze der Unternehmensstrategie

Der Umweltbetrieb ist in den Kernprozessen in folgende drei operative Geschäftsbereiche untergliedert:

- Geschäftsbereich 700.4 „Stadtentwässerung“ mit den Abteilungen
Planung und Bestandserfassung
Planen und Bauen von Abwasseranlagen
Kanalbetrieb und Grundstücksentwässerung
Klärwerke
- Geschäftsbereich 700.5 „Stadtreinigung“ mit den Abteilungen
Straßenreinigung und Winterdienst
Abfallentsorgung
Straßeninstandhaltung und -beschilderung
- Geschäftsbereich 700.6 „Stadtgrün und Friedhöfe“ mit den Abteilungen
Planung und Unterhaltung Friedhöfe
Grünflächenmanagement, Sonderprojekte
Neubau / Objektplanung
Grünflächenunterhaltung / Ausbildung
Forsten / Tierpark

Die operativen Geschäftsbereiche werden durch die nachstehenden Geschäftsbereiche als interne Dienstleister im Sinne einer Querschnittsfunktion unterstützt:

- Geschäftsbereich 700.1 „Zentrale betriebliche Aufgaben“ mit den Abteilungen
Einkauf, betriebliche Logistik, Lager, Maschinenpool
IT
Personal, Organisation und Verwaltung
Werkstätten, Fuhrpark
- Geschäftsbereich 700.2 „Finanzen und Controlling“ mit den Abteilungen
Finanzwirtschaft
Betriebswirtschaft

Die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den operativen Geschäftsbereichen und den Querschnittsbereichen ist unabdingbare Basis, um den Betrieb weiterentwickeln und optimieren zu können. Voraussetzung wiederum dafür ist, die Informationsweitergabe zu institutionalisieren und zu systematisieren. Vor diesem Hintergrund finden regelmäßig in einem vierzehntäglichen Rhythmus Geschäftsbereichsleitungssitzungen mit der Betriebsleitung statt. Außerdem führen sowohl die Technische Betriebsleiterin als auch der Kaufmännische Betriebsleiter einmal pro Woche Besprechungen mit den Leiterinnen und Leitern der Geschäftsbereiche, die ihnen jeweils organisatorisch zugeordnet sind, durch. An diesen Gesprächen nimmt der Kollege bzw. die Kollegin aus dem Betriebsleitungsteam in der Regel zusätzlich teil.

In diesen Terminen geht es um den Austausch und die Informationsweitergabe zu betriebsrelevanten Themen, um den Führungskräften Sicherheit bei der Planung zu geben und sie bei ihren Entscheidungen zu unterstützen. Gleichzeitig erhält die Betriebsleitung wichtige Inputs für die Steuerung des Betriebes.

Unabhängig von den regelmäßigen Zusammenkünften der Führungskräfte des Umweltbetriebes ist es der Betriebsleitung wichtig, die Mitarbeiterschaft über die wichtigsten Geschehnisse des Geschäftsjahres zu informieren und Anregungen der Belegschaft aufzunehmen. Nicht selten führen diese Hinweise zu Verbesserungen im Alltagsgeschäft und tragen zu einer Steigerung der Arbeitszufriedenheit bei. Betriebsversammlungen finden daher regelmäßig statt.

Wichtigstes Ziel der Unternehmensstrategie des Umweltbetriebes ist, in allen gebührenrelevanten Bereichen für die Bielefelder Bürgerinnen und Bürger sehr gute Dienstleistungen zu erbringen und dabei möglichst langfristig für stabile, im nationalen und regionalen Vergleich niedrige Tarife zu sorgen.

Im abgelaufenen Berichtsjahr konnten die Abfallentsorgungsgebühren konstant gehalten werden. Für die Straßenreinigungsgebühren musste nach geringfügigen Gebührensenkungen in den Jahren 2016 und 2017 und Gebührenstabilität für das Jahr 2018 im Jahr 2019 insbesondere aufgrund höherer Personalkosten eine moderate Anhebung der Gebühren erfolgen. Die Entwässerungsgebühren konnten für das Schmutzwasser gesenkt werden, mussten allerdings beim Regenwasser nochmals geringfügig erhöht werden.

Im Rahmen der Beispielrechnung für einen 2- und 4-Personen-Haushalt führt die Senkung der Entwässerungsgebühren im Schmutzwasserbereich trotz der Anstiege der Entwässerungsgebühren für Regenwasser und der Straßenreinigungsgebühren zu einer leichten Senkung der Jahresgebühr für diese Haushalte (zur Gebührenentwicklung siehe auch Prognose, Kapitel 10.2).

Im nicht rentierlichen Aufgabenbereich der Grünunterhaltung verfolgt der Umweltbetrieb nach wie vor das Ziel, trotz immer knapper werdender finanzieller Ressourcen ein attraktives Stadtbild zu erhalten und Bielefeld auf Grund der Grün- und Waldflächen weiterhin als einen lebenswerten Standort zu präsentieren und weiterzuentwickeln.

Gleiches gilt für die Straßeninstandhaltung und -beschilderung. In diesem ebenfalls nicht über Gebühren finanzierten Bereich werden die unmittelbaren - über eine Tagesbaustelle nicht hinausgehenden - Verkehrssicherungsleistungen an den öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen mit größtmöglicher Effizienz für die Bielefelder Bürgerinnen und Bürger erbracht.

3. Entwicklung der operativen Geschäftsbereiche

3.1 Geschäftsbereich Stadtentwässerung (700.4)

3.1.1 Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie (EU-WRRL) - Fortschreibung

Um die Ziele der EU-WRRL zu erreichen, wurden die notwendigen Maßnahmen geplant und umgesetzt. In 2018 wurden der Gewässerretentionsraum (GRR) Wellbach / Kläranlage (KA) Heepen mit neu gestaltetem Kläranlagenablauf sowie der GRR Grenzbach / Gellershagener Bach errichtet und in Betrieb genommen. Das Regenrückhaltebecken (RRB) Horstkotterheide ist im ersten Quartal 2019 in Betrieb genommen worden. In Abstimmung mit dem Umweltamt wurden weitere Maßnahmen neu

priorisiert und bereits in den Bericht 2018 zum Abwasserbeseitigungskonzept (ABK) 2016 aufgenommen.

Das Sondermessprogramm „chemische Gewässeruntersuchung“, welches Schwerpunkte hinsichtlich des Eintrags von Kupfer und Zink näher identifizieren soll, wurde wie geplant beendet. Die Auswertungen der Messergebnisse zeigen u.a. für die Gewässer Schloßhofbach, Finkenbach und Weser-Lutter unterhalb des Stauteichs I starke Belastungen auf. Die Ergebnisse wurden den Aufsichtsbehörden präsentiert und gemeinsam erörtert. Bereits jetzt zeichnet sich ab, dass die in den kritischen Gewässerabschnitten vorhandenen Behandlungsanlagen nur bedingt geeignet sind, die Belastungen den wasserrechtlichen Anforderungen entsprechend zu minimieren. Optimierungen bzw. der Neubau von Behandlungsanlagen sind für das Regenklärbecken (RKB) Sudbrackstraße, Regenbecken Finkenbach sowie für den Stauteich I erforderlich. Für das RKB Sudbrackstraße wurden bereits umfangreiche Variantenuntersuchungen durchgeführt, um in technischer, wirtschaftlicher und ökologischer Hinsicht die effizienteste Lösung aufzuzeigen. Das Messprogramm soll in 2019, voraussichtlich mit dem Schwerpunkt des Einsatzes von Biofilmen, unter Beteiligung des Umweltamtes weitergeführt und auf andere Behandlungsanlagen ausgedehnt werden.

3.1.2 Rückübertragung der Abwasserbeseitigungspflicht Ortsteil Bethel - Fortschreibung

Das im Januar 2017 begonnene Projekt zur Rückübertragung der Abwasserbeseitigungspflicht für den Ortsteil Bethel von den von Bodelschwingschen Stiftungen Bethel (vBS) auf die Stadt Bielefeld wurde in 2018 weitergeführt. Nachdem zunächst die vorhandenen Daten analysiert und in die Informationssysteme (novaKANDIS und ArcGIS) des Umweltbetriebes integriert wurden, ist nun die Abgrenzung des Kanalnetzes in öffentliche und private Kanäle erfolgt. Demnach weisen ca. 757 Haltungen (inkl. Gewässerverrohrungen in öffentlichen Flächen) mit einer Gesamtlänge von ca. 25,1 km einen öffentlichen Charakter auf und sollen durch die Stadt Bielefeld übernommen werden. Die in 2018 durchgeführte Neuuntersuchung mit anschließender Bewertung und Klassifizierung des baulichen Zustandes zeigt für ca. 13 % der zu übernehmenden Haltungen sofortigen bis kurzfristigen Sanierungsbedarf auf. Ca. 67 % der Kanäle sind mängelfrei.

Für die Übernahme des Kanalnetzes wurde im Finanzplan ab 2020 eine Investitionssumme in Höhe von 2 Mio. € „on top“ berücksichtigt.

Die Erstellung des öffentlich-rechtlichen Vertrages als Grundlage für die Rückübertragung der Abwasserbeseitigungspflicht auf die Stadt Bielefeld soll in 2019 mit Unterstützung der KommunalAgentur NRW erfolgen. Angestrebt wird ein übergreifender öffentlich-rechtlicher Vertrag, der auch Regelungen zur Übernahme von Gewässerverrohrungen in öffentlichen Flächen sowie von Straßenentwässerungseinrichtungen beinhaltet. Die abschließenden Projektergebnisse und der Entwurf eines Übernahmevertrages sollen in der zweiten Jahreshälfte 2019 zur politischen Beratung vorgelegt werden. Angestrebt wird eine Beschlussfassung im vierten Quartal 2019, damit die Übernahme ab Januar 2020 erfolgen kann.

3.1.3 Umsetzung des Investitionsprogramms

Im Stadtgebiet wurden im Jahr 2018 Kanäle über eine Gesamtlänge von mehr als 8 km erstellt, erneuert oder saniert und dafür eine Investitionssumme von mehr als 23 Mio. € beauftragt.

Die Sanierung der Weser-Lutter geht mit der Planung und dem Bau des RRB Teutoburger Straße in die nächste Phase. Daneben gehören die 2018 abgeschlossenen Kanalbaumaßnahmen in den Hauptverkehrsachsen der Stadt Bielefeld – in der Apfelstraße, Heeper Straße und Herforder Straße –, aber auch die neu begonnenen Projekte in der Straße Am Großen Feld, in der Bleichstraße und in der Gütersloher Straße zu den bedeutsamen Bauprojekten der Stadtentwässerung.

Im Jahr 2018 konnte die Kanalsanierung in der Apfelstraße und in der Straße Hohes Feld erfolgreich zum Abschluss gebracht werden. Die Apfelstraße ist wegen des dortigen hohen Verkehrsaufkommens von besonderer Bedeutung. Eine sorgfältige Planung, sowie viele Gespräche mit Anwohnerinnen, Anwohnern und Geschäftsleuten, dem Amt für Verkehr und den Stadtwerken haben zu dem reibungslosen Ablauf der Baumaßnahme beigetragen. Insgesamt wurden bei dieser Baumaßnahme 6.500 m³ Boden bewegt und 850 m Steinzeug- und Betonrohrkanäle sowie 370 m Hausanschlusskanäle neu verlegt. Anschließend erfolgte die Wiederherstellung der Straße.

Unter einer Vollsperrung der Straßen und bei beengten Platzverhältnissen wurde so eine Baumaßnahme mit einem Gesamtvolumen von rd. 1,2 Mio. € umgesetzt. Trotz der Einschränkungen der Anliegerinnen und Anlieger war die Resonanz im Nachhinein durchweg positiv.

Mit der Fertigstellung des dritten Bauabschnitts in der Straße Am Großen Feld ist ein wichtiger Baustein zur hydraulischen Sanierung des Gadderbaumer Stadtgebietes fertiggestellt worden. Nach der Artur-Ladebeck-Straße mit dem RRB Bolbrinkers Weg stellte auch der dritte Bauabschnitt baulich eine Herausforderung dar. Der Rohrgraben mit einer Verlegetiefe von bis zu 7 Metern musste in den

Felsen eingeschnitten werden. Um eine kurze Bauzeit von nur einem Jahr zu erreichen, wurden einige Schachtbauwerke schon im Betonwerk hergestellt und als bis zu 26 Tonnen schwere Fertigteile in die Baugrube abgesenkt. Der Bauauftrag in Höhe von rd. 3,2 Mio. € umfasste die Verlegung von 1.280 m Steinzeug- und Stahlbetonrohrkanälen. Zum Ende des Jahres 2019 wird mit dem letzten Bauabschnitt Eggeweg begonnen.

3.1.4 Schwerpunkte Abteilung Kanalbetrieb und Grundstücksentwässerung (700.43)

Die Schwerpunkte des Jahres 2018 der Abteilung Kanalbetrieb und Grundstücksentwässerung lagen in den Bereichen Arbeitssicherheit, Gefährdungsbeurteilungen und Erweiterung des Betriebsführungssystems KANIO.

Ebenso erfolgte im Bereich der Sonderbauwerke der sukzessive Umstieg von der Papierakte zur digitalen Akte.

- Arbeitsschutz, Arbeitssicherheit

Im Kanalbetrieb wurde 2018 ein großes Augenmerk auf den Bereich der Optimierung der Arbeitssicherheit gelegt.

Zur Verbesserung wurde Ende 2018 eine selbstprogrammierte Software auf Access Basis (UPM) eingeführt. Mit diesem System ist es nunmehr möglich, mit einfachen Mitteln Unterweisungen lückenlos zu dokumentieren. Ebenfalls können sich die Führungskräfte gemäß ihrer Arbeitgeber- und Unternehmerpflichten jederzeit und tagesaktuell per PC über den Stand der Unterweisungsthemen ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter informieren. Beschäftigte, die z.B. aufgrund einer Urlaubs- oder Krankheitsvertretung bereichsübergreifend im Kanalbetrieb eingesetzt werden sollen, besitzen oftmals nicht alle notwendigen Unterweisungen und müssen nachträglich bzw. kurzfristig unterwiesen werden. Diese fehlenden Unterweisungen können nun von den Vorgesetzten automatisiert durch UPM mittels Suchfilter festgestellt und im Folgeschritt durchgeführt werden.

Eine Fehlbedienung der Datenbank und ein versehentliches Löschen von Daten sollen durch ein Berechtigungskonzept und eine Plausibilitätsprüfung im neuen System verhindert werden. Hierzu wurden verschiedene Anwendergruppen mit verschiedenen Berechtigungen eingerichtet.

Im Bereich der Arbeitsmittelüberprüfung wird im Kanalbetriebshof derzeit ein ähnliches Konzept entwickelt, aus dem die Daten mittelfristig in das System EHQSplus, eine gesamtbetrieblich eingesetzte Managementsoftware für den Arbeits- und Gesundheitsschutz (siehe hierzu auch Kapitel 6), übertragen werden sollen.

- Gefährdungsbeurteilungen und Explosionsschutzdokumente für Sonderbauwerke

Zurzeit widmet man sich intensiv der Überarbeitung und ggf. notwendigen Neuerstellung von Gefährdungsbeurteilungen und von Explosionsschutzdokumenten für die Sonderbauwerke des Umweltbetriebes. Mit Unterstützung externer Fachbüros werden in 2019 zunächst die Gefährdungsbeurteilungen erstellt. Darauf aufbauend folgen in den nächsten Jahren die notwendigen Explosionsschutzdokumente.

- Betriebsführungssystem (BFS) KANiO 4.0

In den letzten zwei Jahren wurden im Betriebsführungssystem KANiO die Sonderbauwerke (dies sind z.B. Regenrückhaltebecken, Regenklärbecken oder auch Pumpwerke) vollständig abgebildet, so dass die Erfassung der Tagesleistungsdaten u.a. dieser Bauwerke aber auch weiterer Bereiche der Kanalreinigung erfolgreich umgesetzt werden konnte. Zudem werden auch die Einleitungsstellen über dieses Programm überwacht. Seit 2018 werden die Arbeitsaufträge im Bereich der Schadnagerbekämpfung ebenfalls über das System abgewickelt.

Für die Bereiche der Sinkkastenreinigung sind erste Probeläufe für das Jahr 2019 geplant.

3.1.5 Betrieb der Kläranlagen

- Einhaltung der Überwachungswerte

Die Einhaltung der Überwachungswerte in den Einleitungen aus Kläranlagen in Gewässer ist das oberste Ziel im Betrieb abwassertechnischer Anlagen. Da sich die Höhe der an das Land zu zahlenden Abwasserabgabe ebenfalls nach den Schadstoffeinträgen in den Einleitungen bemisst, ist die Einhaltung der gemäß § 4 Abs. 1 Abwasserabgabengesetz erklärten Werte zudem ein wirtschaftlich relevanter Aspekt. Im Jahr 2018 wurden die in den jeweiligen Einleitungserlaubnissen definierten Überwachungswerte vollumfänglich eingehalten. Zudem wurden nach dem aktuellen Kenntnisstand auch die gemäß des § 4 Abs. 5 Abwasserabgabengesetz freiwillig niedriger erklärten Werte erreicht. So konnte die Abwasserabgabe an das Land NRW weiter reduziert werden. Das Erreichen dieses Zieles in 2018 darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass ganze Teilbereiche der Kläranlagen einer fundamentalen Überplanung durch externe Planer und einer entsprechenden Neuausrüstung bedürfen, um den grundsätzlich steigenden Anforderungen der Abwasserbeseitigung, aber auch der Arbeitssicherheit und Energie- und Personaleffizienz genügen zu können. Beispiele hierfür sind die

Projekte „Prozessleittechnik in allen Klärwerken“, „Schlammbehandlungsanlagen Kläranlage Heepen“, „Zulaufgruppe der Kläranlage Brake“, „Flockungsfiltration Kläranlage Brake“, und „Gebläsestation Kläranlage Sennestadt“.

Aufgrund des alternden Bestandes werden Mittel in die Renovierung und Unterhaltung der Komponenten wie Pumpen, Rechenanlagen, Rührwerke, Räumleinrichtungen, Dosiereinrichtungen, Schaltanlagen etc. investiert.

- Klärschlammentsorgung

Nach jahrelanger Kontinuität im Bereich der Klärschlammentsorgung ergaben sich ab 2017 u.a. durch die Novellierung der Düngeverordnung und der Klärschlammverordnung gravierende Auswirkungen auf die bisherigen Verwertungsmöglichkeiten. In der Konsequenz war neben anderem der Ausstieg aus der landwirtschaftlichen Klärschlammausbringung zu vollziehen. Wie im Vorjahr sind im wirtschaftlichen Ergebnis daher entsprechende Mehrkosten für eine thermische Entsorgung des Klärschlammes zu verzeichnen. Auch mittelfristig ist davon auszugehen, dass die markant veränderte und weiterhin sehr angespannte Marktsituation erhöhte Entsorgungskosten mit sich bringen wird.

Diese Veränderungen stellen bundesweit viele Kommunen vor große Herausforderungen. Zudem ist gesetzlich festgelegt, ab dem Jahr 2029 eine Phosphorrückgewinnung zu gewährleisten. Vor diesem Hintergrund entstand 2017 der Gedanke, Klärschlammengen in der Region zu bündeln und ein gemeinsames interkommunales Vorgehen auf OWL – Ebene auszuloten. Durch Unterzeichnung eines „Letter of Intent“ erklärten sich im Laufe des Jahres 2018 eine Vielzahl von Kommunen mit dieser Vorgehensweise einverstanden. Um die Zusammenarbeit zu verstetigen und zu einer größeren Verbindlichkeit zu kommen, wurde unter externer Beratung eine Vorvereinbarung erarbeitet.

Durch Unterzeichnung der Vorvereinbarung vom 08.10.2018 schlossen sich neben dem Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld, der Abfallwirtschaftsverband Lippe, die Gesellschaft zur Entsorgung von Abfällen des Kreises Gütersloh mbH, die Herforder Abwasser GmbH, der Kreis Minden-Lübbecke – Abfallentsorgungsbetrieb des Kreises Minden-Lübbecke und die Stadt Gütersloh zusammen, um gemeinsam eine bestmögliche regionale Lösung zur Klärschlammverwertung zu erarbeiten. Der Kooperation sind mittlerweile 76 Kommunen aus dem Regierungsbezirk Detmold und darüber hinaus (Niedersachsen, Regierungsbezirke Arnsberg und Münster) beigetreten. Die Kooperation hat landesweit und darüber hinaus großes Interesse hervorgerufen. Sie ist ein gutes Beispiel für die konstruktive Zusammenarbeit der Kommunen gerade in Ostwestfalen-Lippe (OWL).

Durch den Zusammenschluss im Rahmen der Vorvereinbarung besteht die Chance, das schon jetzt akute Thema planmäßig und mit viel regionalem Sachverstand unter Einbindung der Bezirksregierung Detmold mit sehr begrenzten Kosten anzugehen. Alle Beteiligten profitieren von einer zeitlich sehr zügigen Entwicklung eines Konzeptes für die Region, das eine sichere und kostengünstige Entsorgung der Klärschlämme in Zukunft sicherstellen kann. Dieses Gesamtkonzept soll in der ersten Jahreshälfte 2019 erarbeitet und den politischen Gremien vorgestellt werden können. Belastbare wirtschaftliche Kenndaten und technische Prüfungen unter Abwägung der Chancen und Risiken der verschiedenen Lösungen sollen dann eine Grundlage für eine zukunftsweisende Entscheidung bilden.

3.2 Geschäftsbereich Stadtreinigung (700.5)

3.2.1 Sonderreinigungen

Die Geschäftsbereiche Stadtreinigung und Stadtgrün haben in dem Bereich Stadthalle / Hauptbahnhof die bereits im Jahr 2017 entwickelten Maßnahmen auch im Jahr 2018 erfolgreich fortgeführt. Außerdem wurden - beginnend im Sommer 2018 - das Umfeld der Stadtbahnhaltestelle Hauptbahnhof und die Grünanlage neben der Stadthalle u. a. durch Verbreiterung der Zuwegung zur Stadthalle und Trennung der Zuwegung von der Grünanlage durch eine Mauer neu gestaltet. Mit den inzwischen abgeschlossenen Baumaßnahmen wurde die Attraktivität des Bereiches gesteigert. Gleichzeitig hat mit der Neugestaltung die Aufenthaltsqualität für die im Bahnhofsumfeld zunehmende Anzahl an Alkohol- und Drogenabhängigen abgenommen.

Diese gegen die Aufenthaltsmöglichkeiten ergriffenen Gegenmaßnahmen wirken sich auf das angrenzende „Ostmannenturm-Viertel“ aus. Es ist eine verstärkte Verdrängung festzustellen. Die Fußwege durch das Wohngebiet werden intensiver frequentiert. Allerdings halten sich hier auch vermehrt Alkohol- und Drogenabhängige auf. Die Vermüllung und Verschmutzung der Anlagen hat in diesem Wohngebiet erheblich zugenommen. Kritisch sind vor allem die Spritzenfunde im Umfeld von Spielplatzanlagen, über die sich die Anwohnerinnen und Anwohner beklagen. Auf Initiative der Drogenberatung wurden 2018 ehrenamtliche Reinigungsarbeiten von Süchtigen durchgeführt, die mit Arbeitsmaterial und geringen Aufwandsentschädigungen durch den Umweltbetrieb unterstützt werden. Die täglichen Einsätze führen zu einer deutlichen Verbesserung des Erscheinungsbildes. Das Projekt wurde daher über den Jahreswechsel hinaus fortgesetzt und wird 2019 um ein weiteres Intervall erweitert werden.

Die Schönwetterperiode und damit die intensive Nutzung der Grillplätze an den „Heeper Fichten“ begann 2018 bereits in den Osterferien Anfang April. Zu diesem Zeitpunkt waren die 2017 erstmals getesteten, zusätzlichen 1.100 l - Abfallcontainer noch nicht aufgestellt, so dass erhebliche Mengen Grillreste und andere wilde Müllablagerungen beseitigt werden mussten. Das bisherige Konzept des Aufstellens der zusätzlichen Abfallcontainer wurde danach zeitnah erneut umgesetzt, allerdings war zunehmend festzustellen, dass auch Hausmüll in den Containern entsorgt wird. Die Maßnahmen werden 2019 weitergeführt und fortentwickelt.

Die langanhaltende Schönwetterperiode hat in ganz Bielefeld zu intensiver Nutzung der öffentlichen Flächen mit den negativen Begleiterscheinungen hinsichtlich Verschmutzung geführt. Auf die Probleme – mit ersten Lösungsvorschlägen – hat der Umweltbetrieb mit einer Informationsvorlage im Betriebsausschuss am 20.06.2018 aufmerksam gemacht. Verschiedene Ratsfraktionen haben in der Folge im Rat und in den zuständigen Ratsausschüssen Anträge gestellt, woraufhin der Umweltbetrieb ein umfassendes Konzept zur Vermeidung der Vermüllung öffentlicher Flächen erstellt hat. Nach dem Konzept (Drucksache 7641/2014-2020), das am 23.01.2019 im Betriebsausschuss des Umweltbetriebes und am 12.02.2019 abschließend im Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz beraten und beschlossen wurde, sind im Einzelnen folgende Verbesserungsvorschläge umzusetzen:

1. Gezielte Öffentlichkeitsarbeit an Grundschulen und in Kindertagesstätten
2. Förderung des ehrenamtlichen Engagements
3. Erhöhung des Abfallbehältervolumens
4. Erhöhung der Leerungs- und Reinigungsintervalle in Grünanlagen
5. Wiederaufleben des Projektes „Stadtbildpflege“

Die notwendigen Maßnahmen wurden unmittelbar nach der Beschlussfassung initiiert. Das dafür erforderliche Personal und die dafür erforderlichen zusätzlichen Haushaltsmittel werden 2019 durch Umschichtungen innerhalb des Umweltbetriebes organisiert und sind im Stellenplan sowie in der Wirtschaftsplanung des Jahres 2020 berücksichtigt.

Abschließend bleibt festzuhalten: Bei der Sauberkeit und Ordnung im öffentlichen Raum wird man in unserer offenen Gesellschaft Abstriche vom Wünschenswerten hinnehmen müssen. Durch die Umsetzung der Maßnahmen wird die Reinigungshäufigkeit erhöht.

3.2.2 Winterdienst

Der fortschreitende globale Klimawandel wird sich in den kommenden Jahren immer stärker auch in Deutschland auswirken. Zu erwarten sind sowohl erhöhte Durchschnittstemperaturen als auch vermehrt Extremwetterereignisse. Im mittelfristigen Bereich werden bis zum Jahr 2030 bei den Lufttemperaturen jedoch nur geringe Änderungen vorhergesagt. Prognostiziert wird allerdings ein Anstieg der Niederschläge. Glatteisereignisse fallen regional sehr unterschiedlich aus und konkrete Vorhersagen sind leider erst in einem Zeitraum von ein bis drei Tagen genauer möglich. Vor diesem Hintergrund wird der Winterdienst weiterhin auf der Grundlage der Durchschnittswerte der letzten zehn Jahre geplant.

Festzustellen ist allerdings, dass trotz der milden Winter der vergangenen Jahre die private Nachfrage nach Winterdienstleistungen zugenommen hat, so dass die Akquise von Subunternehmen zur Aufrechterhaltung der umfangreichen Verkehrssicherungspflichten der Stadt Bielefeld zunehmend schwieriger geworden ist. Die durchgeführten Ausschreibungsverfahren von ergänzenden Winterdienstleistungen im Jahr 2018 haben dies wiederholt bestätigt.

Die vermehrten Eigenleistungen zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherungspflicht führten dazu, dass beim Winterdienst die allgemeinen Regelungen des Arbeitszeitgesetzes nicht immer eingehalten werden konnten. Unter Beteiligung des Personalrates und der Belegschaft wurden daher Dienstpläne erarbeitet, die die Überschreitung der Höchstarbeitsgrenzen bzw. Unterschreitung der Mindestruhezeiten auf die zulässigen Ausnahmefälle begrenzen. Diese Maßnahme wird flankiert von internen, zusätzlichen Fahrerqualifizierungen aus anderen Geschäftsbereichen für den Fahrbahnwinterdienst (größerer Fahrerpool). 2018 wurden die in 2017 getroffenen Regelungen für die Winterperiode 2017/2018 (rollierende versetzte Dienste) überprüft. Über Anpassungen (vermehrt freiwillige Bereitschaft für Sonderdienste) konnten die betrieblichen Belange mit den berechtigten Interessen der Belegschaft in Einklang gebracht werden. Die Winterperiode 2018/2019 hat die Neuorganisation bestätigt.

3.2.3 Wertstofftonne

Die über die Wertstofftonne erfasste Menge an Verpackungs- und sonstigen Wertstoffen ist im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr nochmals um 47 t auf insgesamt 12.501 Gewichtstonnen gestiegen. Das entspricht einer Sammelquote von 37,6 kg/Einwohner/Jahr. Ursächlich für diese Entwicklung ist

unter anderem ein bundesweiter Anstieg der Verpackungsabfälle, der auf veränderte Lebensbedingungen, das allgemeine Verzehr- und Konsumverhalten und die positive gesamtwirtschaftliche Entwicklung zurückzuführen ist.

Gleichzeitig lässt eine Analyse des Sammelmaterials erkennen, dass sich die Qualität und damit das Verwertungspotential durch einen steigenden Anteil an Fremdstoffen negativ entwickeln. Der Umweltbetrieb hat im Jahr 2018 die Öffentlichkeitsarbeit nochmals intensiviert und mit ordnungsrechtlichen Maßnahmen in besonders begründeten Einzelfällen (vornehmlich in Großwohnanlagen) reagiert, indem Wertstofftonnen abgezogen und durch Restabfallbehälter ersetzt wurden.

Im Rahmen des politisch beschlossenen Konzepts zur Vermeidung der Vermüllung öffentlicher Flächen in der Stadt Bielefeld ist die vermehrte Abfallberatung an Grundschulen und in Kindertagesstätten durch eine weitere Abfallberaterin / einen weiteren Abfallberater vorgesehen. Auch diese Maßnahme soll zur Abfallvermeidung, zur besseren Abfalltrennung und zur Wiederverwendung beitragen.

3.2.4 Wertstoffhöfe

Die Anzahl der Anlieferungen auf den drei Wertstoffhöfen sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Positiv ist, dass die Bielefelder Bevölkerung das zusätzliche Angebot zum sogenannten „Abholsystem“ intensiv nutzt. Gleichzeitig stellt diese Entwicklung den Umweltbetrieb vor neue Herausforderungen. Die Annahmekapazitäten sind mittlerweile nahezu erschöpft, so dass Erweiterungskapazitäten für die Wertstoffhöfe Mitte und Nord geprüft werden. Dazu gehört auch die Prüfung der Notwendigkeit und Realisierbarkeit eines neuen bzw. ergänzenden Standortes für den Wertstoffhof Nord.

3.2.5 Förderung der Vorbereitung zur Wiederverwendung

Das Kreislaufwirtschaftsgesetz erklärt die erneute Verwendung von Abfällen und Wertstoffen bzw. die Vorbereitung zur Wiederverwendung zum vorrangigen Ziel. Damit soll die Abfallwirtschaft noch konsequenter als bisher zum Ressourcenschutz und Umweltschutz beitragen. Der Umweltbetrieb kooperiert zum Thema Wiederverwendung in Form verschiedener Projekte bereits seit dem Jahr 2006 mit sozialwirtschaftlichen Trägern.

Das aktuelle Gesamtkonzept, an dem der UWB seit 2017 gearbeitet hat, sieht nun eine systematische Vorsichtung und Separierung aller für eine Wiederverwendung in Frage kommenden Produkte ausschließlich durch geschultes Personal des Umweltbetriebes vor.

Dieses Konzept wurde dem Betriebsausschuss des Umweltbetriebes in der Sitzung am 05.09.2018 und dem Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz am 04.09.2018 vorgestellt.

Der Umweltbetrieb hatte zuvor alle in Bielefeld in dem Tätigkeitsfeld relevanten, sozialwirtschaftlich tätigen Betriebe zur Kooperation eingeladen. Nach diversen Fachgesprächen wurden mit dem Arbeitskreis Recycling e. V. / Recyclingbörse und der Gesellschaft für Arbeits- und Berufsförderung Bielefeld mbH (GAB Bielefeld) am 25.04.2018 Kooperationsverträge mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2020 abgeschlossen.

Damit bedient der Umweltbetrieb die Wiederverwendungswertschöpfungskette im Bereich der Erfassung/Annahme/Sortierung und der anschließenden Weitergabe an sozialwirtschaftliche Träger. Die regelmäßigen Schulungen des Personals der Wertstoffhöfe zur Erkennung wiederverwendbarer Gegenstände haben zu einem Anstieg der erfassten Menge geführt. Parallel hat der Umweltbetrieb auf den Wertstoffhöfen Mitte, Nord und Süd Sammelcontainer aufgestellt, die als Sammel- und gleichzeitig Abholstelle für wiederverwendbare Gegenstände durch die Kooperationsbetriebe dienen.

3.2.6 Zusammenführung der WRB Wertstoffrecycling der Stadt Bielefeld GmbH mit dem Umweltbetrieb

Die am 08.02.2018 vom Rat der Stadt Bielefeld beschlossene Zusammenführung des operativen Geschäfts der WRB Wertstoffrecycling der Stadt Bielefeld GmbH mit dem Umweltbetrieb wurde planmäßig im Rahmen eines Betriebsüberganges zum 01.07.2018 umgesetzt. Dabei wurden das gesamte Personal und die Fahrzeuge in den Umweltbetrieb eingegliedert. Die unterschiedliche Handhabung bei der Gewährung von Leistungsprämien, der Urlaubsgewährung und der Beschäftigung von Urlaubs- und Krankheitsvertretungen wurde entsprechend dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst angeglichen, wobei die in der WRB Wertstoffrecycling der Stadt Bielefeld GmbH übliche Zusammenarbeit mit Zeitarbeitsunternehmen in Abstimmung mit dem Personalrat übergangsweise noch eingeschränkt fortgesetzt wird. Für eine Optimierung der Strukturen und das weitere „Zusammenwachsen“ wurde im Februar 2019 eine Organisationsuntersuchung angestoßen, die bis zum Sommer 2019 andauern wird. Näheres hierzu ist dem Kapitel 3.2.9 zu entnehmen. Der Fortbestand der WRB Wertstoffrecycling der Stadt Bielefeld GmbH als strategische Gesellschaft wurde außerdem beleuchtet. Die WRB Wertstoffrecycling der Stadt Bielefeld GmbH hält Optionen für künftige Kooperationen mit Privaten offen und ermöglicht die Nutzung kartellrechtlicher und vergaberechtlicher

Spielräume qua Rechtsform. Zudem sind Beschaffung und Management der Wertstoffbehälter durch die WRB Wertstoffrecycling der Stadt Bielefeld GmbH flexibler zu handhaben. Die Gesellschaft sollte daher als „Hülle“ bestehen bleiben, um für spätere Eventualitäten genutzt werden zu können. Die Geschäftsführung wird weiterhin nebenamtlich wahrgenommen.

3.2.7 Bielefeld-to-go-Becher

Zur Reduzierung der Vermüllung des Stadtgebiets infolge einer zunehmenden Nutzung von Einweg-Coffee-to-go-Bechern wurde am 21.10.2017 auf der Grundlage einstimmiger Beschlussfassungen des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz und des Betriebsausschusses Umweltbetrieb ein Rabattsystem mit einem einheitlichen Bielefelder Mehrweg-Coffee-to-go-Becher aus hochwertigem Kunststoff eingeführt. Mittlerweile haben sich 17 verschiedene Betriebe / Institutionen mit 79 Verkaufsstellen an dem Projekt beteiligt. Der Bekanntheitsgrad des Bechers wurde auch in 2018 mit verschiedenen Aktionen des Umwelt- und des Presseamtes gesteigert. So erhalten beispielsweise Studierende bei Neuansmeldung ihres ersten Wohnsitzes einen Coffee-to-go-Becher mit Gutscheinen geschenkt. Insgesamt wurden bisher ca. 18.000 Becher verkauft. Die im Oktober 2018 durchgeführte Evaluation zeigt deutlich, dass von allen Beteiligten eine Fortsetzung der Initiative gewünscht wird. Das Projekt wird über den 31.12.2018 hinaus unbefristet fortgesetzt.

3.2.8 Revision der Straßenkontrollen

Für die Umsetzung des neuen Stufenkontrollplans nach Muster des Kommunalen Schadensausgleiches (KSA) konnten in 2018 die Datengrundlagen im elektronischen Verkehrsmanagementsystem (VMS) geschaffen werden, so dass nun ein wirkungsvolles Steuerungsinstrument für die Dokumentation der Verkehrssicherungspflichten und der wirtschaftlichen Leistungserbringung zur Verfügung steht. Ab Januar 2019 kann schrittweise die effizientere Organisation der Streckenkontrollen umgesetzt werden. Parallel wird ab dem 01.01.2019 eine neu strukturierte Kosten- und Leistungsrechnung im VMS integriert, die mit einer Schnittstelle mit dem Programm SAP kommuniziert und die bisherige KLR-Datenbank aus dem Jahr 2004 ablöst.

3.2.9 Organisationsuntersuchung der Abfallentsorgung - Abschnitt Betrieb

Die Zusammenführung der WRB Wertstoffrecycling der Stadt Bielefeld GmbH und des Umweltbetriebes zum 01.07.2018 hat zur Folge, dass die drei Betriebsmeister für 52 zusätzliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der WRB Wertstoffrecycling der Stadt Bielefeld GmbH und damit für nunmehr über 170 Personen unmittelbar Personalverantwortung tragen. Die Überführung in den Tarifvertrag

des öffentlichen Dienstes, die erstmalige systematische Leistungsbewertung, die bisher unterschiedliche Handhabung bei der Urlaubsgewährung und die vermeintlich unterschiedliche Aus- und Belastung bei der Tourenplanung haben in der Zwischenzeit zu überprüfungswerten Sachverhalten geführt. Außerdem besteht im Bereich der Abfallentsorgung ein deutlich überdurchschnittlicher Krankenstand.

Die genauen Ursachen und Lösungen sollen im Rahmen einer Organisationsuntersuchung erfasst werden. Mit der Untersuchung wurde zum 01.02.2019 die INFA GmbH beauftragt, die diese voraussichtlich vor Beginn der Sommerferien 2019 abschließen wird. Darauf aufbauend sollen in der Folgezeit die entsprechenden Maßnahmen umgesetzt werden.

3.3 Geschäftsbereich Stadtgrün und Friedhöfe (700.6)

3.3.1 Friedhofsbedarfsplanung und Kapellenkonzept

Mit Beschlussfassung durch den Rat am 09.02.2017 wurden rd. 34 ha Friedhofsfläche für Bestattungszwecke außer Dienst gestellt. Des Weiteren wurde auf zwei Friedhöfen (Pellafriedhof und Nicolaifriedhof) die Neuvergabe von Gräbernutzungsrechten eingestellt. Für den Nicolaifriedhof aber auch den Alten Friedhof in Sennestadt wurden in 2018 integrierte Stadtentwicklungskonzepte politisch beschlossen. In 2019 sollen die Anträge für die Städtebauförderung beim zuständigen Ministerium gestellt werden; vorbehaltlich der Mittelbewilligung ist dann ab 2020 die Umsetzung geplant. Während der Nicolaifriedhof perspektivisch in einen naturnahen Friedhofspark - unter Schaffung einer Aufenthalts- und Erholungsfläche für die angrenzende Gewerbe- und Wohnbebauung - umgewandelt werden soll, wurde für den Alten Friedhof in Sennestadt unter Einbindung der Flächen der angrenzenden Alten Gärtnerei die Erstellung eines Nutzungskonzeptes beauftragt. Der für das Jahr 2018 geplante Abriss der Kapelle auf dem Pellafriedhof musste verschoben werden und soll nun im Jahr 2019 erfolgen.

3.3.2 Überarbeitung der Friedhofsgebührensatzung

Mit Verabschiedung der Friedhofsbedarfsplanung und des Kapellenkonzeptes wurde die Basis für eine Neuberechnung des öffentlichen Grünanteils auf den kommunalen Friedhöfen geschaffen. Es besteht nunmehr Klarheit darüber, welche Erweiterungs- und Vorhalteflächen perspektivisch noch für Bestattungszwecke benötigt werden bzw. welche Flächen realistisch Überkapazitäten darstellen und damit dem öffentlichen Grünanteil auf Friedhöfen zuzuordnen sind. Auf dieser Grundlage erfolgte

die Neuberechnung des öffentlichen Grünanteils im Jahr 2017. Unter Berücksichtigung der ermittelten Werte befindet sich die Friedhofsgebührensatzung derzeit noch in Überarbeitung und soll spätestens nach der Sommerpause zusammen mit der Berechnung des öffentlichen Grünanteils den politischen Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt werden. In diesem Zusammenhang soll auch der Zuweisungsbetrag vom Haushalt an den Umweltbetrieb zur Unterhaltung des öffentlichen Grüns, der verwaltungsintern bereits verhandelt und erhöht wurde, den politischen Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

3.3.3 Umbau Betriebshof Sennefriedhof und Unterkunft Waldfriedhof in Sennestadt

Die bereits für 2018 geplante energetische Sanierung der Unterkunft für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf dem Sennefriedhof ist nicht vor dem Jahr 2020 zu realisieren. Diese Maßnahme wird in Eigenregie durch die Abteilung 700.61 Planung und Unterhaltung Friedhöfe begleitet, da der Immobilienservicebetrieb kurz- bis mittelfristig dafür über keine Personalkapazitäten verfügt. Für den Umbau des Wirtschaftsgebäudes und des angrenzenden Kapellentraktes auf dem Waldfriedhof in Sennestadt liegen erste Architektenentwürfe vor; voraussichtlicher Baubeginn soll in beiden Fällen Ende 2019 sein.

3.3.4 Grünunterhaltung und Grünflächenmanagement

Nach der Beschlussfassung über die Pflegepläne durch die zuständigen zehn Bezirksvertretungen wurden im Jahr 2018 abschließend auch einstimmige Beschlüsse im Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz sowie im Schul- und Sportausschuss gefasst.

3.3.5 Baumkontrollen und Baumpflege

2018 wurde die Baumkontrolle und Baumpflege komplett auf eine digitale Bearbeitung umgestellt. Die offenen Maßnahmen im Bereich der Baumpflege konnten von knapp unter 7.000 Ende 2017 auf knapp unter 4.000 Ende 2018 reduziert werden. Dies gelang durch die Bildung einer dritten Baumpflegekolonne sowie durch umfangreiche Ausschreibungs- und Vergabetätigkeiten im Bereich der externen Baumpflege und Baumfällung.

Das 2016 begonnene Projekt zur systematischen Erfassung, Kontrolle und Pflege sämtlicher Bäume auf Grundstücken der Stadt Bielefeld wurde auch im Jahr 2018 ergebnisorientiert weiterverfolgt. Zu den Projektpartnern gehören das Umweltamt, das Amt für Verkehr sowie der Immobilienservicebetrieb der Stadt, deren Baumbestand bisher noch nicht ganzheitlich erfasst, kontrolliert und gepflegt

wurde. Vor dem Hintergrund einer gesamtstädtischen, gerichtsfesten Organisation haben sich die Beteiligten entschlossen, alle noch nicht erfassten Bäume in das Baumkataster der Grünunterhaltung des Umweltbetriebes aufzunehmen. Durch eine von allen Projektpartnern finanzierte Stelle wurden bis Ende 2018 zusätzlich 15.801 Bäume erfasst. Die Erfassung der restlichen Bäume soll bis Ende 2019 abgeschlossen werden.

Für die gerichtsfeste und systematische Weiterbearbeitung dieser Bäume (Baumkontrolle und Baumpflege) wurden für das Jahr 2019 drei zusätzliche Stellen in den Stellenplan der Grünunterhaltung aufgenommen. Diese Stellen werden über die Projektpartner komplett refinanziert.

3.3.6 Forschungsprojekt Biodiversität

Zusammen mit dem Umweltamt beteiligt sich der Umweltbetrieb seit 2017 an dem Forschungsprojekt „Städtische Grünstrukturen für biologische Vielfalt – Integrative Strategien und Maßnahmen zum Schutz und zur Förderung von Biodiversität in Städten“. Bundesweit nehmen als Praxisstädte (Verbundpartner) nur Bielefeld und Heidelberg teil. In Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Forschungspartnern (IÖR-Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung e.V. – Dresden, IWU Institut für Wohnen und Umwelt GmbH – Darmstadt und DUH Deutsche Umwelthilfe e.V. – Radolfzell) wird ein Leitfaden zur Erstellung von kommunalen Biodiversitätsstrategien erarbeitet, der bundesweit auch anderen Städten zu Verfügung gestellt werden soll. An diesem wurde im Jahr 2018 weitergearbeitet. Das Projekt wird offiziell im Jahr 2019 beendet.

3.3.7 Botanischer Garten

- Erweiterung des Botanischen Gartens

Der Botanische Garten ist ein besonderes gärtnerisches Kleinod in Bielefeld. Er erfreut sich großer Beliebtheit und bereichert die Grünanlagenkulisse der Stadt durch seine besondere Qualität.

2013 wurde eine angrenzende Fläche von der ev.-luth. Martini-Kirchengemeinde – im Wesentlichen finanziert aus einem Nachlass („Generotzky-Stiftung“) und Mitteln des Vereins der Freunde des Botanischen Gartens – mit dem Ziel erworben, den Botanischen Garten zu erweitern.

Inzwischen wurde eine Verbindung zwischen den Flächen des „alten“ Botanischen Gartens und der Erweiterungsfläche geschaffen. Zuvor waren die Flächen durch den dort verlaufenden Geländeeinschnitt mit dichtem Gehölzbewuchs optisch und funktional getrennt. Der dortige Wasserlauf und die kleinen Staugewässer wurden in dem dichten Bewuchs kaum wahrgenommen.

Als Verbindung dient u. a. eine aufwändige Brückenkonstruktion, die ebenfalls aus dem Nachlass finanziert werden konnte.

Geplant ist, auf der Erweiterungsfläche voraussichtlich ab 2021 einen Apotheker-Garten anzulegen. Perspektivisch ist die Errichtung eines großen Gewächshauses wünschenswert. Dafür stehen derzeit allerdings keine finanziellen Mittel zur Verfügung.

- Sanierung des Fachwerkhouses auf dem Gelände des Botanischen Gartens

2020 wird das auf dem Gelände befindliche und das Bild des Botanischen Garten prägende Fachwerkhause, das im Wesentlichen als Unterkunft für die dort tätigen Gärtnerinnen und Gärtner genutzt wird, saniert und umgebaut.

3.3.8 Kooperationen

Auch im Jahr 2018 gab es Kooperationen der Abteilung Grünunterhaltung und Ausbildung mit der Bielefelder Bürgerstiftung, der Osthusenrich-Stiftung und den Bielefelder Philharmonikern.

Mit Hilfe der Bürgerstiftung und der Bielefelder Philharmoniker wurde im Jahr 2018 der Spielplatz „Frerkshof“ im Stadtgebiet Quelle im Rahmen eines betriebsinternen Ausbildungsprojektes umfassend saniert. Über das bürgerschaftliche Engagement in Form von praktischer Unterstützung auf der Baustelle hinaus wurde die Maßnahme noch durch eine Spende der Osthusenrich-Stiftung unterstützt. Auf Grund der positiven Resonanz bei allen Beteiligten wurde als weiteres Projekt die Umgestaltung des Spielplatzes „Diemweg“ ausgewählt, mit dessen Planung noch in 2018 begonnen wurde. Die Realisierung ist für das Jahr 2019 vorgesehen.

Die Beteiligten sind sich darüber einig, dass es über die Projekte der vergangenen Jahre hinaus weitere Spielplatzprojekte im Jahr 2019 und in den Folgejahren geben wird.

Im Jahr 2018 konnte außerdem das Projekt „Unser Baum für Bielefeld – Zukunft gestalten“ mit der Bielefelder Bürgerstiftung initiiert werden. Die vom Eschentriebsterben betroffene historische Eschenallee auf der Promenade, ein repräsentativer Teil des Hermannsweges in Richtung Sparrenburg, wird in zwei Bauabschnitten gefällt und durch eine neue Traubeneichenallee ersetzt. Der Aufruf der Bielefelder Bürgerstiftung und des Umweltbetriebes, an der Neugestaltung durch die Spende einer Traubeneiche teil zu haben, hatte eine so gute Resonanz, dass sämtliche 89 Spenderbäume innerhalb von 24 Stunden vergeben waren. Die beiden Bauabschnitte sollen bis Ende 2019 umgesetzt werden. Die Spenderinnen und Spender werden im Anschluss auf zwei Stelen festgehalten, die auf der Promenade aufgestellt werden.

3.3.9 Neues Unterweisungskonzept „KommMitMensch“

Das neue Unterweisungskonzept der Abteilung Grünunterhaltung und Ausbildung basiert auf der neuen Präventionskampagne „KommMitMensch“ der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG), für die seit Mai 2018 geworben wird. Dieses Konzept der SVLFG beschreibt den Stellenwert von Sicherheit und Gesundheit für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nun in sechs Handlungsfeldern (Führung, Kommunikation, Beteiligung, Fehlerkultur, Betriebsklima, Sicherheit und Gesundheit).

Ziel des Konzeptes ist es u.a., die Akzeptanz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu steigern sowie die aktive Mitarbeit zu erhöhen. Die wichtigen Inhalte der einzelnen Betriebsanweisungen werden jetzt in kleinen Teams den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vermittelt, wobei im Vorfeld festgelegt wird, welche bzw. welcher Beschäftigte in welchen Bereichen unterwiesen werden muss. Dabei ist die Unterweisungsatmosphäre vertrauter und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden so ermutigt, sich selber einzubringen. Das neue Verfahren benötigt organisatorisch eine intensivere Betreuung und setzt ein impliziertes Fachcontrolling in der Abteilung voraus.

3.3.10 Neubau-/Objektplanung

Das erstmals im Lagebericht 2016 beschriebene hohe Auftragsaufkommen hält weiter an. So konnte das in 2018 anstehende Auftragsvolumen aus den gleichen Gründen wie in den Vorjahren wiederum nicht vollständig abgearbeitet werden. Trotzdem konnten jedoch wie in der Vergangenheit die aus Städtebaufördermitteln finanzierten Projekte fristgerecht fertiggestellt werden. Hierzu sind vermehrt Planungsleistungen an externe Landschaftsarchitekturbüros vergeben worden.

Maßnahmen, die in 2018 nicht begonnen bzw. nicht abgeschlossen wurden, müssen auf 2019 verschoben werden. Weitere Maßnahmen, die aus Mitteln des Städtebaus gefördert werden, sind für 2019 ff. bereits eingeplant. Die Förderanträge dazu sind entweder bereits gestellt worden oder werden zeitnah gestellt. Für den Bereich der Grünflächen und Freianlagen werden die dafür jeweils erforderlichen Entwurfsplanungen einschließlich Kostenberechnungen durch die Abteilung 700.63 Neubau/Objektplanung erstellt.

Im Rahmen der Organisationsberatung sind durch den Geschäftsbereich Organisation des Amtes für Organisation, IT und Zentrale Leistungen in 2018 u.a. Interviews geführt worden. Nach den Erkenntnissen aus diesen Gesprächen soll nun eine eindeutige Aufgabenverteilung und Abgrenzung zwischen dem jeweiligen Auftraggeber, der Abteilung 700.63 als Auftragnehmerin und den objekt-nutzenden Organisationseinheiten erarbeitet werden.

Hierzu wurde ein Projektauftrag zur Erarbeitung einer generellen Leistungsvereinbarung für die Abteilung Neubau / Objektplanung – 700.63 – vom Oberbürgermeister erteilt. Dieser Auftrag wurde zuvor von den Dezernaten 2, 3, 4 und 5 als maßgeblich zu Beteiligten und Auftraggebern mitgezeichnet. In zwei Phasen (Phase 1: Erarbeitung eines Entwurfs einer Leistungsvereinbarung, Phase 2: Abstimmung mit den Auftraggebern) soll dieser Auftrag im Jahr 2019 abschließend bearbeitet werden.

3.3.11 Forsten und Tierpark

- Tierpark

Die hohe Besucherinnen- und Besucherzahl von ca. einer Million Gäste zeigt unverändert die hohe Beliebtheit und Attraktivität des Heimat-Tierparks Olderdissen.

Auch im Berichtsjahr konnten hier wieder viele Maßnahmen realisiert werden, darunter der Neubau der Waschbärenanlage. Zudem wurden zahlreiche Unterhaltungsarbeiten im Bestand, wie z.B. die Entschlammung des oberen Ententeiches mit der Instandsetzung des Tauben- und Entenhauses durchgeführt.

Bezüglich der im Tierpark lebenden Tiere hält die Nachfrage anderer zoologischer Einrichtungen nach überzähligen Exemplaren weiter an.

Ein großer Erfolg ist, dass die freilebenden Weißstörche auch im zweiten Jahr in Olderdissen gebrütet und vier Jungvögel großgezogen haben.

- Forsten

Das vergangene Jahr war in diesem Bereich durch die Aufarbeitung von Schäden nach dem Sturm Friederike am 18.01.2018 geprägt. Windgeschwindigkeiten von bis zu 124 km/h in Bielefeld führten zu einer geschätzten Schadholzmenge von 10.000 Festmetern (Fm).

Neben den Auswirkungen des Sturmes kennzeichnete das Jahr 2018 zudem eine extreme Trockenheit in ganz Europa. Dadurch setzte ab Juli ein Borkenkäferbefall ungeahnten Ausmaßes mit vier Generationen ein, der erst im Dezember abnahm. Über den gesamten Winter 2018/2019 mussten ständig weitere befallene Bäume festgestellt werden.

Aufgrund dieser beiden Schadensereignisse und weiterer Stürme brach der Holzmarkt in Mitteleuropa insgesamt zusammen und die Holzpreise fielen fast auf ein Drittel des ursprünglichen Preises zurück.

Nachfolgend eine Aufstellung der Schadholzmenge für den Stadtwald und die Forste der Stadtwerke Bielefeld GmbH:

Gesamtmasse:	21.000 Fm
davon:	14.700 Fm aufgearbeitet, verkauft und abgefahren
	4.500 Fm aufgearbeitet, unverkauft
	1.800 Fm noch aufzuarbeiten

Allein für die im Stadtwald 2018 verkaufte Schadholzmenge mit einer Holzmasse von 11.785 Fm wurden im Vergleich zu den Preisen aus dem Vorjahr um ca. 123.000 € geringere Verkaufserlöse erzielt. Im Wirtschaftsplan finden sich dennoch höhere Erlöse aus den Holzverkäufen, da aufgrund der Kalamitäten mehr Holzschlag erfolgen musste. Der Normaleinschlag liegt bei 8.000 bis 10.000 Fm.

Neben der Aufarbeitung der o.g. Schäden wurden im Wesentlichen nur Verkehrssicherungsmaßnahmen, hauptsächlich aufgrund des Eschentriebsterbens, vorgenommen.

Durch die Niederschlagsdefizite und durch den enorm hohen Borkenkäferbestand ist auch in 2019 mit einer weiteren Schädigung zu rechnen. Sofern sich die Witterung nicht drastisch ändert, ist davon auszugehen, dass die Fichte aus den Mittelgebirgslagen verschwindet.

Die Waldjugendspiele, eine seit dem Jahr 2000 alljährlich stattfindende Veranstaltung zur Umweltbildung von Schülerinnen und Schülern in Nordrhein-Westfalen, wurden im vergangenen Jahr ebenfalls wieder gemeinsam mit den Kooperationspartnern Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e.V. Kreisgruppe Bielefeld/Gütersloh, Stadtwerke Bielefeld und Universität Bielefeld, durchgeführt. Teilgenommen haben 82 Schulklassen mit 2.000 Kindern.

Die Überarbeitung des Forsteinrichtungswerkes, eine Art Waldinventur zur Erfassung des Waldzustandes und zur mittelfristigen Planung der Forstwirtschaft, wurde auch in 2018 fortgesetzt und dauert weiterhin an.

4. Geschäftsbereichsübergreifende Entwicklungen

4.1 Unternehmenskommunikation, Öffentlichkeitsarbeit, Marketing

Die Aufgabenbereiche des Umweltbetriebes werden in der Öffentlichkeit und Presse intensiv wahrgenommen und diskutiert. Dazu zählen beispielsweise die Sauberkeit in unserer Stadt, die Problematik der Entwässerung und der sich auf unsere Wälder auswirkende Klimawandel, um nur einige, wenige Beispiele von öffentlicher Relevanz zu nennen.

Die Betriebsleitung hat sich dazu entschieden, die Öffentlichkeits- und Pressearbeit zu intensivieren und eine bisher freiberuflich tätige Journalistin als neue Mitarbeiterin gewinnen können.

Dadurch ist der Umweltbetrieb beispielsweise in der Lage, das konzeptionelle Vorgehen, um der zurzeit intensiv diskutierten, permanent zunehmenden Verschmutzung unserer Stadt Herr zu werden, verstärkt in der Presse und Öffentlichkeit publik zu machen.

4.2 Betriebshofkonzept

Der letzte noch fehlende Baustein des Betriebshofkonzeptes besteht in der Errichtung eines Querriegels (Haus B) an das 2012 bezogene Bürogebäude (Haus A), um die Abteilungen Planung, Bestandserfassung – 700.41 – und Planen und Bauen von Abwasseranlagen – 700.42 – des Geschäftsbereiches Stadtentwässerung, den gesamten Geschäftsbereich Finanzen und Controlling und die IT-Abteilung auf dem Gelände an der Eckendorfer Str. 57 integrieren und das angemietete Gebäude an der Eckendorfer Str. 43 aufgeben zu können.

Die Planungen für die Errichtung des Hauses B wurden im September 2018 nach erfolgtem Beschluss durch den Betriebsausschuss des Umweltbetriebes wieder aufgenommen und konkretisiert. Der bestehende Architektenvertrag mit dem Architekturbüro Crayen und Bergedieck wird weitergeführt. Der Baubeginn ist für Anfang 2020 und die Fertigstellung für Mitte 2021 geplant. Der Mietvertrag für das Gebäude Eckendorfer Str. 43 ist entsprechend zu verlängern.

4.3. DV- Projekte

4.3.1 Pit-Kommunal

Das für das Jahr 2018 geplante Update von „Pit-Kommunal Grün, Baum, Spielplatz“, ein Programm zur Erfassung und Verwaltung von Grünflächen, Bäumen und Spielgeräten, wurde weitestgehend abgeschlossen. Darüber hinaus wurde die servicebasierte Replikation für die mobilen Endgeräte eingeführt. Die erforderlichen Programmierarbeiten für das Dauergrabpflegeprogramm wurden 2018 abgeschlossen.

4.3.2 Einführung der digitalen Zeiterfassung für weitere operative Bereiche („Atoss“)

Nach der erfolgreichen Einführung der elektronischen Zeiterfassung in der Abteilung Grünflächenunterhaltung / Ausbildung im September 2015 und weiteren Abteilungen in 2016 nehmen seit 2017 auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Klärwerke – 700.44 – und der Abteilung Straßenreinigung und Winterdienst – 700.51 – an der elektronischen Zeiterfassung teil. In den Bereichen der Wertstoffhöfe, Straßenreinigung, Klärwerke und Pforte/Wachdienst wurde über die Zeiterfassung hinaus auch die Personaleinsatzplanung eingeführt. Mit Ausnahme des Tierparks wurden somit alle operativen Bereiche an die elektronische Zeiterfassung angeschlossen. Momentan wird bei der vorhandenen Telefonverkabelung im Tierpark geprüft, ob die Installation und Aktivierung eines Zeiterfassungsterminals möglich ist.

4.3.3 Einführung „Pit Mobile“

Durch die Migration von Windows 7 auf Windows 10 und damit bedingten Wegfall des Synchronisierungstools „Windows Mobile Device Center“ können nach der Migration die mobilen Endgeräte der Firma Juno nicht mehr mit der Datenbank Pit-Kommunal synchronisiert werden. Der Umweltbetrieb hat entschieden, künftig die Betriebsdatenerfassung in den Abteilungen Planung und Unterhaltung Friedhöfe – 700.61 – und Grünflächenunterhaltung / Ausbildung – 700.64 – mit Smartphones zu realisieren. Erste Tests verliefen bereits erfolgreich. Der Rollout der Smartphones soll 2019 beginnen und abgeschlossen werden.

4.3.4 Einführung „Atoss Mobile Workforce Management“

Üblicherweise werden für die Zeiterfassung Terminals der Firma Atoss installiert. Jedoch unterhält der Umweltbetrieb Standorte, an denen die Installation aufgrund der geringen Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht wirtschaftlich ist. Da die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an diesen

Standorten auch die Betriebsdaten in „Pit Mobile“ erfassen, bietet es sich an, auch die Zeiterfassung über eine Applikation auf dem Smartphone zu realisieren. Die Vorbereitungen auf dem Server sind abgeschlossen. Erste Tests sind erfolgreich verlaufen. Die Applikation wird den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit dem Smartphone 2019 zur Verfügung gestellt.

4.3.5 Elektronisches Bezahlverfahren „e-payment“ für Online-Buchungen von Sperrgutterminen („Sperrgut Online“)

Angeregt durch das städtische Projekt „e-Government“ hat sich der Umweltbetrieb entschieden, ein elektronisches Bezahlverfahren (PayPal, giro pay, paydirekt, Kreditkarte) für das Verfahren „Sperrgut Online“ einzuführen. Die Voraussetzungen wurden 2018 geschaffen. Der Produktivstart ist im ersten Quartal 2019 erfolgreich verlaufen.

4.3.6 Erweiterungen der in der Abteilung Abfallentsorgung eingesetzten Software Athos

Die Software der Firma Athos („Athos new line“ und „AWS-32“) wird in der Abteilung Abfallentsorgung zur Verwaltung des gesamten Betriebes eingesetzt. Dazu gehört u.a. die Tourenplanung, die Erfassung der Wiegedaten, die Behälterverwaltung und das Beschwerdemanagement. Im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses wurden im Jahr 2018 neue Erweiterungen angeschafft.

- „AWS-32“

„AWS-32“ ist eine warenwirtschaftliche Bearbeitungs- und Informationssoftware mit den Schwerpunkten Anlagenbetrieb und Containerdienst für die gewerbliche und die kommunale Abfall- und Entsorgungswirtschaft. In 2018 ist im Testbetrieb die Software auf das aktuelle Release 4.0 upgedatet worden und soll in 2019, nach erfolgreichen Tests, produktiv geschaltet werden.

- Gefahrenkataster

Aufgrund einiger zum Teil tödlicher Unfälle durch rückwärtsfahrende Abfallentsorgungsfahrzeuge im Bundesgebiet hat sich die Abteilung Abfallentsorgung dazu entschieden, die vorhandenen Gefährdungsbeurteilungen für gefährliche Straßen in Bielefeld zu digitalisieren. Dazu wird die im Betrieb zur Tourenplanung eingesetzte Software „Athos new line“ um das Modul „Gefahrenkataster“ erweitert. Neben der elektronischen Erfassung der ca. 180 bereits bekannten Gefahrenstellen werden von einem Betriebsmeister weitere 300 mögliche Gefahrenstellen durch Inaugenscheinnahme begutachtet, um die bestehenden Beurteilungen zu aktualisieren und neue Straßen zu erfassen. Dazu wird

der Standort fotografiert und ausführlich beschrieben. Im Anschluss bewerten die Abschnittsleitungen und der Abteilungsleiter die Gefährdung hinsichtlich umzusetzender Maßnahmen oder Anweisungen an die Fahrer. Ziel ist es, die vollständige Erfassung bis Mitte 2020 zu realisieren.

Derzeit wird außerdem der Einsatz von Telematik-Systemen in der Abfallentsorgung geprüft. Beispielsweise könnten Gefährdungsanalysen bei der Einführung eines solchen Systems direkt mit in die Tour eingebunden werden.

4.4 Maschinenpool und Zentrallager

Der Maschinenpool und das Zentrallager wurden 2018 auf dem erreichten Status Quo weitergeführt. Ab dem Jahr 2019 sollen zudem die Geräte und Maschinen der Abteilungen Kanalbetrieb und Grundstücksentwässerung – 700.43 –, Klärwerke – 700.44 – und Straßenreinigung und Winterdienst – 700.51 – in den Maschinenpool übernommen werden.

4.5 Ökoprofit

Das Projekt „Ökoprofit“, das durch das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW gefördert wird, verfolgt das Ziel einer nachhaltigen ökonomischen und ökologischen Stärkung von Unternehmen. Der Umweltbetrieb nimmt schon seit Jahren mit einzelnen Abteilungen erfolgreich daran teil – im Jahr 2018 vertreten durch den Betriebshof Nord, auf dem der Wertstoffhof Nord, ein Bezirk der Abteilung Grünflächenunterhaltung / Ausbildung, sowie der Ausbildungsbereich der Abteilung untergebracht sind.

Das Projektteam setzt sich dabei geschäftsbereichsübergreifend aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilung Grünflächenunterhaltung / Ausbildung, der Abteilung Abfallentsorgung und der Abteilung Personal, Organisation und Verwaltung zusammen. Ziel ist es, Möglichkeiten zur Ressourceneinsparung im Bereich der Unterkünfte und im Bereich der Wertstoffannahme zu identifizieren und umzusetzen. Folgende größere Maßnahmen wurden in diesem Prozess entwickelt:

- Prüfung einer möglichen Realisierung einer Photovoltaikanlage auf dem Haupthaus
- Umrüstung der Beleuchtung verschiedener Räume auf LED-Technik mit Schaltung über Bewegungsmelder
- Thermografie-Aufnahmen aller Fassaden zur Aufdeckung von thermischen Verlusten
- Anschaffung und Einführung diverser Mülltrennsysteme für alle Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Reinigungskräfte.

Zudem wurden basierend auf den Ergebnissen der bisherigen Teilnahme am Projekt Ökoprofit im vergangenen Jahr 2018 weitere drei Betriebsstandorte der Abteilung Planung und Unterhaltung Friedhöfe „unter die Lupe“ genommen. Zusätzliche Energie-Einsparpotentiale konnten ermittelt und die sich daraus ergebenden Maßnahmen weitgehend umgesetzt werden. 2019 sollen weitere Friedhofsunterkünfte begutachtet werden.

Auch das Projekt, den Waldfriedhof in Sennestadt in einen naturnahen Friedhof umzuwandeln, schreitet voran. Dank dreier Bachelorarbeiten der Universität Bielefeld, Fakultät für Biologie, liegen mittlerweile detaillierte Daten über die pflanzliche Biodiversität des Friedhofs vor. Das Konzept soll in 2019 zur Beschlussfassung gebracht werden.

4.6 Umweltinspektion

In 2017 führte die Bezirksregierung Detmold auf der Grundlage der europäischen Industrieemissionsrichtlinie (IED) sowohl auf dem Betriebshof Süd als auch auf dem Betriebshof Mitte Umweltinspektionen durch.

Auf dem Betriebshof Mitte fand am 19.07.2017 eine unangemeldete Begehung durch die Bezirksregierung statt. Im Rahmen der Kontrolle der abwassertechnischen Anlagen wurden Mängel festgestellt. Dazu gehören u. a. die fehlende Kennzeichnung der Probeentnahmeschächte und die fehlende Kanalnetzanzeige. Die Abwassertechnik des Kehrrichtlagers, der Müllbehälterwaschanlage, der PKW-Waschanlage und der Oberflächenwaschanlage der Winterdienstfahrzeuge entsprach nicht mehr dem Genehmigungsstand. Mit der Abarbeitung der Mängel wurde umgehend begonnen, so dass die von der Bezirksregierung gesetzten Fristen eingehalten wurden. In weiteren Gesprächen sind Sanierungskonzepte erstellt und mit der Bezirksregierung abgesprochen worden. So wurden die Anträge auf Erteilung von Indirekteinleitergenehmigungen fristgerecht zum 31.03.2018 bei der Bezirksregierung eingereicht und die Abwasseranlagen technisch auf den erforderlichen Antragsstand gebracht. Der Kanalnetzanzeige nach § 57 Abs. 1 LWG wurde von der Bezirksregierung Detmold mit Bescheid vom 22.11.2018 zugestimmt.

4.7 LKW-Kartell

Im Sommer 2016 war bekannt geworden, dass namhafte Fahrzeughersteller in den Jahren 1997 bis 2011 die Verkaufspreise für Lastkraftwagen untereinander abgesprochen und zudem Mehrkosten im Zusammenhang mit der Einhaltung strengerer Emissionsvorschriften in abgestimmter Form an ihre Kunden weitergegeben hatten. Der Umweltbetrieb und das Feuerwehramt sind im maßgeblichen

Zeitraum mit der Beschaffung von ca. 130 Fahrzeugen betroffen. Das Vergabevolumen betrug rund 8 Mio. Euro netto. Zur Verfolgung konkreter Schadensersatzansprüche ist der Umweltbetrieb den Empfehlungen der kommunalen Spitzenverbände und des Verbandes kommunaler Unternehmen (VKU) gefolgt. So wurden die Kartellanten 2017 zur Verhinderung der Verjährung von Ansprüchen aufgefordert, auf die Einrede der Verjährung zu verzichten. Diese Verjährungsverzichtserklärungen hat der Umweltbetrieb erhalten. Außerdem wurde im Frühjahr 2017 zur Abschätzung der Schadenssummen durch die kommunalen Spitzenverbände und den VKU ein Gutachten in Auftrag gegeben. Der Umweltbetrieb hat sich an den Kosten des Gutachtens beteiligt, um auf dieser Grundlage konkrete Schadensersatzansprüche geltend machen zu können. Das Gutachten liegt seit dem 20.11.2017 vor. Erste Schritte zur Durchsetzung der Schadensersatzansprüche wurden im Jahr 2018 eingeleitet. Es bestehen über das Jahr 2018 hinaus bis Juni/Juli 2019 noch Verjährungsverzichtsvereinbarungen mit den Kartellanten. Zur Vermeidung von erheblichen Verfahrenskosten bei einer gerichtlichen Durchsetzung der Schadensersatzansprüche soll 2019 versucht werden, diese außergerichtlich gegenüber den Kartellanten durchzusetzen.

4.8 Fuhrpark

4.8.1 Nachhaltige Mobilitätsstrategie für die Stadt Bielefeld und die Stadtwerke Gruppe

Das im Jahr 2016 durch die Stadt Bielefeld und die Stadtwerke Gruppe beauftragte Projekt zur Entwicklung einer nachhaltigen Mobilitätsstrategie konnte auch im Jahr 2018 noch nicht zum Abschluss gebracht werden. Unter Leitung des externen Beratungsunternehmens fanden 2017 viele Termine zur Identifizierung von Optimierungspotentialen statt. Auf Grund der Unterschiedlichkeit der Transporter und leichten Nutzfahrzeuge wurde entschieden, zunächst alle Aktivitäten auf die Umsetzung eines PKW-Poolings zu setzen. Die geplante Testphase konnte im Oktober 2018 erfolgreich an den Start gehen. Hierzu wurden 5 Poolfahrzeuge des Umweltbetriebes mit sogenannten „Stand-alone“-Bordcomputern aus dem Carsharing ausgestattet und die Fahrzeuge in einem webbasierten Buchungssystem hinterlegt. Seitdem können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Umweltbetriebes die Fahrzeuge über eine Internetplattform buchen. Der Zugang zum Fahrzeug erfolgt nunmehr mittels Stempelkarte. Der Schlüssel ist im Fahrzeug hinterlegt und kann nach Deaktivierung der Wegfahrsperre entnommen werden. Im Rahmen des Gemeinschaftsprojektes sind die Stadtwerke Bielefeld ebenfalls mit dem Testbetrieb gestartet. Seit Anfang 2019 nimmt zudem der Immobilienservicebetrieb als weitere städtische Einrichtung am Testbetrieb teil. Im Gegensatz zum Umweltbetrieb wird

beim Immobilienservicebetrieb die Schlüsselverwaltung mittels Schlüsseltresor erprobt. Nach Abschluss der Testphase wird voraussichtlich im Sommer 2019 entschieden, ob und falls ja, welche der getesteten Systemvarianten für den Aufbau eines stadtweiten PKW-Pools genutzt wird. Die stadtweite Umstellung auf das System würde dann sukzessiv erfolgen.

4.8.2 E-Mobilität

Im Dezember 2017 verabschiedete die Bundesregierung ein Sofortprogramm zur Verbesserung der Luftqualität und Einhaltung der Klimaziele. In diesem Programm wird unter anderem die Beschaffung von Elektrofahrzeugen und zugehöriger Ladeinfrastruktur gefördert. Erstmals sind mit diesem Programm auch Kommunen und deren Einrichtungen bei der Beschaffung von Elektrofahrzeugen förderfähig. Der Umweltbetrieb war mit seinem Antrag auf Förderung der Beschaffung von insgesamt 17 Fahrzeugen und zugehöriger Ladeinfrastruktur erfolgreich. Aufgrund der finanziellen Situation der Stadt Bielefeld profitiert der Umweltbetrieb von sehr günstigen Förderquoten. Somit sind 90 % der Mehrkosten für Elektrofahrzeuge sowie 90 % der Kosten für Ladesäulen förderfähig. Nachdem im Juni 2018 der Fördermittelbescheid in Höhe von 339.000 € übergeben wurde, konnten die Ausschreibungen zur Beschaffung der im städtischen Fuhrpark einzusetzenden Fahrzeuge gestartet werden. Die Laufzeit dieses Projektes beträgt 2 Jahre. Die zunächst für Mitte 2019 zugesagte Auslieferung der ersten Fahrzeuge wird sich aufgrund von Lieferengpässen für die Akkus bis voraussichtlich Anfang 2020 verschieben. In Zusammenarbeit mit dem Immobilienservicebetrieb laufen parallel die Planungen für die Errichtung der Ladeinfrastruktur. In diesem Zug sollen auch Lademöglichkeiten für private Elektrofahrzeuge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Umweltbetriebes geschaffen werden.

Die Bundesregierung hat das Programm weiter aufgestockt, so dass der Umweltbetrieb weitere Anträge zum Ausbau der Elektromobilität gestellt hat.

4.9 Datenschutz und Datensicherheit

Ab 25. Mai 2018 gilt die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), mit der in der EU höhere Datenschutzerfordernungen eingeführt wurden. Die Einführung der neuen Datenschutz-Grundverordnung wurde zum Anlass genommen, den Datenschutz beim Umweltbetrieb nochmals grundsätzlich unter die Lupe zu nehmen. So wurde der rechtliche Rahmen präzisiert und es wurden die IT-Systeme und Verarbeitungsprozesse in Bezug auf die Datenschutz-Grundverordnung überprüft.

Ein fehlerhafter Umgang mit personenbezogenen Daten sowie deren unerlaubte Weitergabe oder Nutzung stellen ein Datenschutzrisiko und damit verbunden auch ein finanzielles Risiko dar. Das Risiko steigt infolge der digitalen Transformation vieler Geschäftsaktivitäten sowie einer erhöhten Sensibilität für das Thema aufgrund gesetzlicher Neuerungen durch die DSGVO an. Beratungsangebote beziehungsweise Prozesskontrollen sollen die Einhaltung datenschutzrechtlicher Belange im Betrieb gewährleisten. Dem Risiko der Nichtumsetzung der Anforderungen der DSGVO wird mit einem Datenschutz-Managementsystem begegnet, mit dem der Umweltbetrieb die erforderlichen Nachweis- und Rechenschaftspflichten erfüllen kann. Die Umsetzung erfolgt durch betriebsspezifische organisatorische Maßnahmen und in der Einführungsphase mit zusätzlichem Personaleinsatz. Alle Formulare und Vordrucke des Umweltbetriebes zur Erhebung von Daten externer Personen wurden um einen kurzen Hinweis auf die DSGVO und mit einem Verweis auf die städtische Datenschutzerklärung ergänzt. Für die Videoanlagen an den Betriebshöfen sind die entsprechenden Verarbeitungsverzeichnisse erstellt worden. Gesamtstädtisch wurde ein zentraler Ordner zur Ablage aller Verarbeitungsverzeichnisse eingerichtet, in dem sich die Verzeichnisse des Umweltbetriebes ebenfalls wiederfinden.

5. Personal

5.1 Personalbestand

Der Umweltbetrieb beschäftigte im Jahr 2018 durchschnittlich 1.037 Personen (davon 990 tariflich Beschäftigte und 47 Beamtinnen und Beamte). Nach den der Personalabteilung vorliegenden Nachweisen arbeiteten im Betrieb per 31.12.2018 insgesamt 75 Personen mit einer festgestellten Schwerbehinderung und 15 mit einer anerkannten Gleichstellung. Da die gesetzliche Quote erreicht wird, müssen Ausgleichszahlungen nicht entrichtet werden.

Die Beschäftigtenzahl unterliegt im Verlauf eines Jahres Schwankungen. Vom Frühjahr bis zum Herbst werden in der Abfallentsorgung, im Bereich der Grünunterhaltung und auf den Friedhöfen Saisonkräfte eingesetzt, die im Stellenplan entsprechend ausgewiesen sind. In dem genannten Durchschnittswert sind überplanmäßig Beschäftigte für zeitlich begrenzte Arbeiten/Projekte enthalten, ebenso geringfügig beschäftigte Aushilfskräfte z. B. auf den Wertstoffhöfen zur Abdeckung der Öffnungszeiten. Nicht enthalten sind die auf den Friedhöfen geringfügig tätigen Sargträger (20 zum Stichtag 31.12.2018) und die Auszubildenden (35 zum Stichtag 31.12.2018).

Die Auswertung der Altersstruktur zeigt, dass am Ende des Jahres 47 % der Belegschaft älter als 50 Jahre alt war. Von der Gesamtzahl der Beschäftigten waren 10 % älter als 60 Jahre. In den nächsten Jahren werden somit vermehrt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wegen Erreichens der Altersgrenze ausscheiden. In besonderem Maß ist hiervon auch die Leitungsebene betroffen. Im Jahr 2018 gab es einen wiederholten Wechsel in der technischen Betriebsleitung, mit Ablauf des Monats April 2018 ist der bisherige Geschäftsbereichsleiter der Stadtreinigung ausgeschieden, in den Jahren 2019 und 2020 werden die Leitungskräfte der Geschäftsbereiche Stadtentwässerung und Stadtgrün/Friedhöfe in den Ruhestand gehen. Außerdem erreicht in den nächsten Jahren eine größere Anzahl von Abteilungsleiterinnen und -leitern die Altersgrenze. Diese Entwicklung stellt den Betrieb in den kommenden Jahren vor besondere Herausforderungen. Insoweit kommt dem mittlerweile implementierten Wissensmanagement (siehe Ziffer 5.3.1) eine besondere Bedeutung zu.

5.2 Auszubildende

Wie bereits erwähnt, befanden sich am Jahresende 35 junge Frauen und Männer in einem Ausbildungsverhältnis im Umweltbetrieb. Der Betrieb stellt jährlich Ausbildungsplätze in folgenden Bereichen zur Verfügung:

- Bauzeichner/in
- Elektroniker/in für Betriebstechnik
- Fachkraft für Abwassertechnik
- Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft
- Forstwirt/in
- Gärtner/in im Garten- und Landschaftsbau
- Industriemechaniker/in
- IT-Systemelektroniker/in
- KFZ-Mechatroniker/in
- Mechaniker/in für Land- und Baumaschinentechnik
- Straßenbauer/in
- Tierpfleger/in
- Qualifikation zur Werkerin / zum Werker
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice

Infolge des bereits eingetretenen demografischen Wandels und der bestehenden betrieblichen Altersstruktur bildet der Umweltbetrieb bewusst über feststehendem Bedarf aus (im Jahr 2018 waren 27 Auszubildende über Bedarf tätig).

5.3 Personalentwicklung

Die Stadt Bielefeld verfügt über ein Personalentwicklungskonzept, von dem alle Organisationseinheiten und mit Blick auf die Fort- und Weiterbildungsangebote alle Beschäftigten profitieren können. Aufgrund der betrieblichen Besonderheiten und des sich in den kommenden Jahren noch verstärkten Fachkräftemangels (insb. im Bereich der technischen Berufe – allen voran der Mangel an Ingenieurinnen und Ingenieuren) arbeitet der Umweltbetrieb intensiv an einer Verbesserung der Personalrekrutierung.

5.3.1 Wissensmanagement

Die Tatsache, dass in den nächsten Jahren eine erhebliche Anzahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus Altersgründen aus dem Berufsleben ausscheidet, erfordert interne, systematische Maßnahmen zur Gewährleistung eines rechtzeitigen Wissenserhalts und -transfers. Unter Moderation eines externen Beraters fanden im Umweltbetrieb insgesamt fünf Workshops zur Pilotierung eines organisationsspezifischen Wissensmanagements statt. Im Rahmen des Projektes wurden alle Leitungskräfte für das Thema sensibilisiert, was zu einem einheitlichen Verständnis geführt hat. Einschließlich der vorbereitenden Arbeiten erstreckte sich der Prozess über einen Zeitraum von 1½ Jahren und konnte im Herbst 2017 zu einem (vorläufigen) Abschluss gebracht werden. Die konkreten Verabredungen wurden im Jahr 2018 konsequent nachgehalten und regelmäßig mit den Geschäftsbereichsleitungen beraten. Auch zukünftig wird ein regelmäßiger Austausch über das Thema in den Geschäftsbereichs- und Abteilungsbesprechungen implementiert und damit dauerhaft eine größere Verbindlichkeit hergestellt. Außerdem wird an einer Vereinheitlichung der Wissensdokumentation gearbeitet.

5.3.2 Sicherung des Personalbestandes

Die Schwierigkeit, frei werdende Stellen mit qualifiziertem Fachpersonal kurzfristig nachbesetzen zu können, zeichnete sich in den letzten Jahren vor allem in den technischen Bereichen deutlich ab. Insofern gehörte es auch im Jahr 2018 zur Strategie, über die eigene Ausbildung im Betrieb fachlich qualifiziertes Personal zu generieren. Die Anregungen des Umweltbetriebes, in hochqualifizierten

technischen Arbeitsfeldern Werkstudenten beschäftigen zu können und in Mangelberufen auch bezahlte Praktika anbieten zu dürfen, wurden vom Personalamt aufgegriffen. Seit 2017 ist eine Beschäftigung im Rahmen bezahlter Praktika möglich.

Zusätzlich ist es gelungen, innerhalb des Umweltbetriebes ein duales Studium im Landschaftsbau und Grünflächenmanagement anbieten zu können. Hier wird eine Berufsausbildung zur Gärtnerin / zum Gärtner der Fachrichtung Garten und Landschaftsbau mit einem Fachhochschulstudium verbunden. Das Studium schließt mit dem Grad „Bachelor of Engineering“ ab. Der Umweltbetrieb verspricht sich mit diesem Angebot, schon frühzeitig geeignetes Personal z.B. für die Neubauplanung gewinnen, qualifizieren und an den Betrieb binden zu können. Eine Fortsetzung und Ausweitung ist angestrebt.

Neben Berufseinsteigern wird auch um Schülerinnen und Schüler, die in den Ausbildungsberufen des Umweltbetriebes ein Praktikum absolvieren wollen, gezielt geworben. Ab Ende Mai 2019 wird in 35 Bielefelder Schulen ein Schnupperpraktikum angeboten. Unter dem Motto „4 Tage - 9 Berufe“ sollen innerhalb von vier Tagen neun verschiedene Berufe vorgestellt werden, um die jungen Menschen für eine Ausbildung in einem der Berufe zu begeistern. Dieses Projekt zur Verstärkung der Personalgewinnung geht auf eine Initiative des Bereichs „Ausbildung“ der Abteilung Grünunterhaltung / Ausbildung zurück.

Des Weiteren wurden in diesem Jahr erste Maßnahmen für die Einrichtung eines Ausbildungsberufes zur Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice getroffen.

Für den Start des Ausbildungsjahrgangs 2019 wurde die Personalauswahl bereits erfolgreich abgeschlossen.

5.3.3 Berufliche Weiterbildung und Führungskräfteentwicklung

Auch 2018 hat der Umweltbetrieb in die spezifische Weiterbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern investiert. Das umfassende städtische Fortbildungsprogramm wird auf Grund der Qualität gern und regelmäßig in Anspruch genommen. Es reicht allerdings nicht, um die betriebsspezifischen Bedarfe abzudecken. Insofern war es erforderlich, spezielle Weiterbildungsangebote Dritter zu nutzen

Bezüglich der Führungskräfteentwicklung wurden die im Lagebericht 2016 ausführlich beschriebenen Maßnahmen fortgesetzt. Dieses Vorgehen hat sich bewährt. So konnte z. B. die im letzten Jahr vakant gewordene Stelle des Kaufmännischen Betriebsleiters ebenso wie die wiederzubesetzende Stelle des Geschäftsbereichsleiters der Stadtreinigung jeweils mit einer betriebsintern entwickelten Führungskraft passgenau besetzt werden.

5.4 Krankheitsstatistik und Leistungswandlung

Die Krankheitsquote ist 2018 im Vorjahresvergleich von 9,91 % auf 10,70 % gestiegen.

Die Zahl der Langzeiterkrankten blieb nach wie vor auf einem besorgniserregenden Niveau. Die Auswertungsergebnisse weisen im Zeitraum vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 insgesamt 35 „Neufälle“ (Personen, die aktuell und nicht im vergangenen Jahr langzeiterkrankt waren) und 251 „Altfälle“ (Personen, die aktuell und bereits vorher im Zeitraum der letzten 12 Monaten langzeiterkrankt waren) aus.

Die hohe körperliche Beanspruchung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in weiten Teilen der operativen Bereiche, die Altersstruktur der Belegschaft und eine zunehmende Arbeitsverdichtung im Gesamtbetrieb stellen Belastungsfaktoren dar, die die Entwicklung der Krankenstände negativ beeinflussen. Aufgrund der besorgniserregenden Zahlen lässt sich die Betriebsleitung regelmäßig jedes Quartal eine Auswertung der Krankenstatistik – differenziert nach Geschäftsbereichen und innerhalb der Geschäftsbereiche nach Abteilungen – vorlegen. Seit 2017 ergänzen die einzelnen Geschäftsbereiche die Auswertungen um eigene Analysen bezogen auf ihre Abteilungen und Teams. Mit der Einstellung einer Fachkraft für Gesundheitsmanagement zum 01.04.2019 verspricht sich der Umweltbetrieb weitere Impulse.

Selbstverständlich betreibt der Umweltbetrieb als notwendige Ergänzung zum gesamtstädtischen System das eigene aktive Gesundheitsmanagement auch weiterhin.

Als Maßnahmen gehörten 2018 bezogen auf den Gesamtbetrieb dazu:

- Frühzeitige Einstellung von Krankheitsvertretungen bei Langzeiterkrankungen
- Konsequente Verbesserung der eingesetzten Arbeitsmittel
- Angebote von Gesundheitspräventionskursen in Kooperation mit den Krankenkassen
- Über den gesetzlich vorgeschriebenen Standard hinausgehende Arbeits- und Schutzausrüstung
- Regelmäßige Sicherheitsunterweisungen und Gespräche durch Vorgesetzte

- Regelmäßige Überarbeitung von Gefährdungsbeurteilungen
- Betriebsärztliche Sprechstunden vor Ort an zwei Tagen in der Woche
- Einsatz von Zeitarbeitsunternehmen mit Zustimmung des Personalrats zur Entlastung bei hohen Krankenständen
- Mediation und individuelles Coaching bei zwischenmenschlichen Problemstellung zwischen Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern und Vorgesetzten, auch als Prozess für ganze Organisationseinheiten
- Beauftragung von Organisationsuntersuchungen bei Arbeitsverdichtung
- Individuelle Begleitung durch die Betriebsleitung bei besonderen Problemstellungen
- Identifizierung und Besetzung von Stellen innerhalb des Betriebes mit Personen, die von einer Leistungswandlung betroffen sind (z.B. Maschinenpool, Zentrallager)
- Einrichtung von besonderen Stellen außerhalb des „normalen“ Stellenkontingents zum Einsatz von Personen mit besonderer Leistungswandlung
- Konsequente Verfolgung von Minderleistungsausgleichsansprüchen
- Inanspruchnahme von Fördermitteln zur Ausstattung leidensgerechter Arbeitsplätze

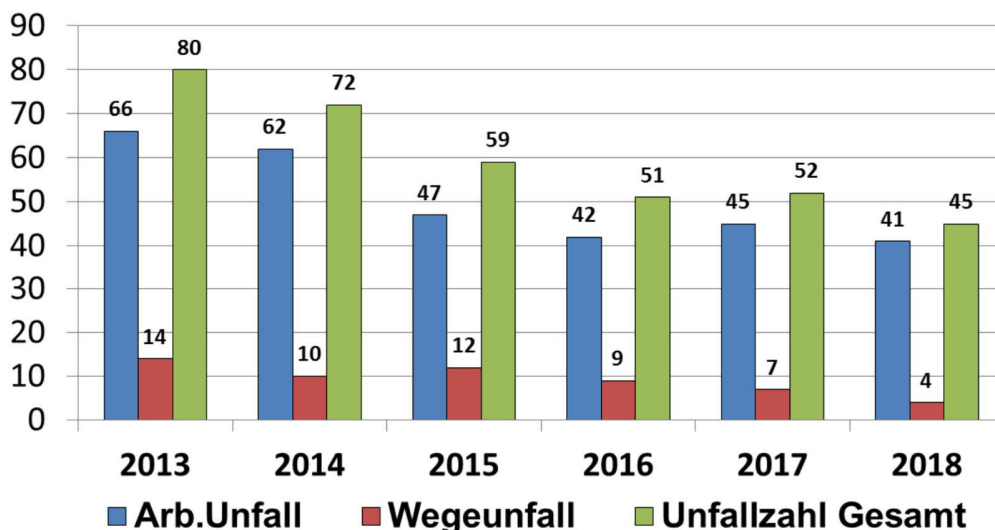
Hervorzuheben ist, dass fünf Personen mit besonderer Leistungswandlung in anderen – der Leistungskapazität angemessenen – Aufgabenfeldern eingesetzt werden konnten. Die Betriebsleitung hat sich erfolgreich dafür eingesetzt, dass aus diesem Grund Stellen im Stellenplan des Umweltbetriebes eingerichtet werden konnten. 2019 wird eine weitere Stelle in der Abteilung Straßeninstandhaltung und -beschilderung mit besonderem Aufgabenfeld eingerichtet und besetzt werden.

Außerdem hat der Umweltbetrieb im Mai 2019 bei der AOK NordWest, bei der ca. 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und damit ein Großteil der Belegschaft versichert sind, einen Gesundheitsbericht angefordert. Dieser Bericht wird u.a. Krankenstatistiken und Aussagen zu Häufigkeiten in ausgewählten Krankheitsbildern (z.B. Muskel-Skelett-Erkrankungen) enthalten. Der Bericht bietet dem Umweltbetrieb die Möglichkeit, bedarfsgerechter beispielsweise mit entsprechenden Angeboten der Rehabilitation und der Gesundheitsprävention zu reagieren.

5.5 Unfallstatistik

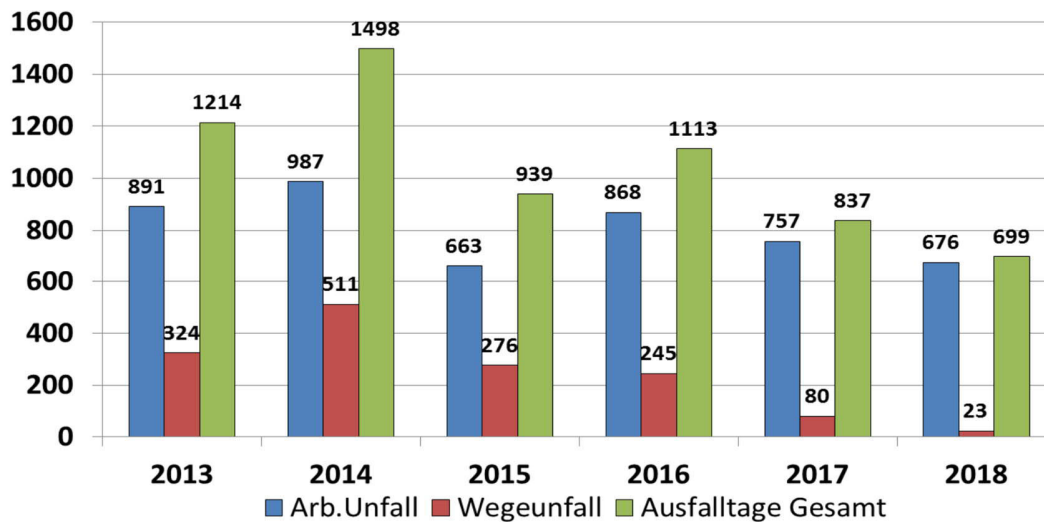
Aufgrund der operativen Ausrichtung des Umweltbetriebes arbeitet ein großer Anteil der Beschäftigten in technischen Berufen, deren Tätigkeiten ein hohes Unfallrisiko beinhalten. Der Sicherheit am Arbeitsplatz kommt daher eine besondere Bedeutung zu, welche sich u.a. auch in der Organisation des Arbeits- und Gesundheitsschutzes (siehe hierzu auch Kapitel 6) widerspiegelt. Die Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle konnte so, wie im folgenden Diagramm dargestellt, in den letzten Jahren kontinuierlich gesenkt werden.

Abbildung 1: Anzahl der Arbeits- und Wegeunfälle (und Vorjahre)

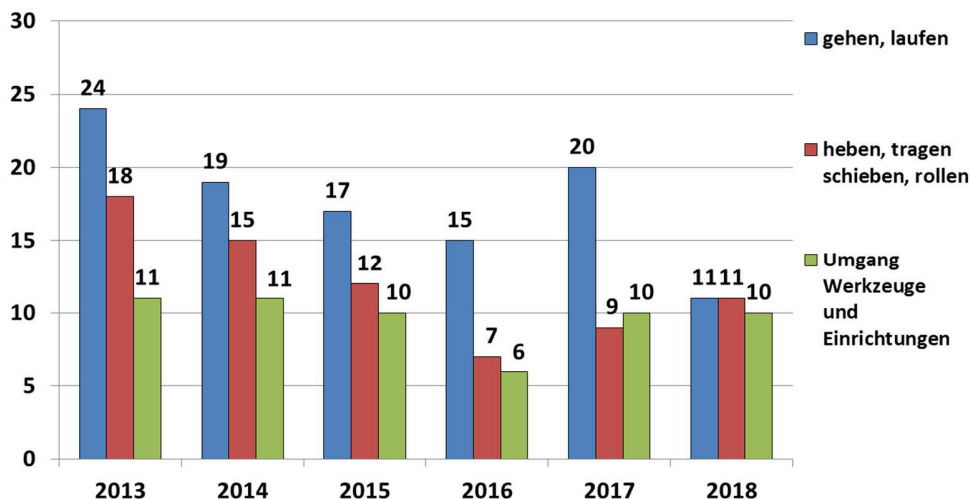


Der aktuelle Wert von 41 Arbeitsunfällen im Jahr 2018 bedeutet im Vergleich zum Jahr 2017 einen Rückgang um 8,9 %. Zugleich stellt dieser Wert auch den niedrigsten Stand der Arbeitsunfälle seit dem Jahr 2006 (= Beginn der Unfallauswertung) dar. Außerdem ist die Anzahl der Wegeunfälle, das sind Unfälle, die sich auf dem direkten Weg zur Arbeit oder auf dem Nachhauseweg ereignen, in 2018 von 7 auf 4 Unfälle gesunken.

Die durch beide Unfallarten im Jahr 2018 insgesamt entstandenen Ausfalltage belaufen sich auf 699 Tage. Details können der folgenden Übersicht entnommen werden.

Abbildung 2: Ausfalltage der Arbeits- Und Wegeunfälle (und Vorjahre)

In 2018 verteilen sich die Unfälle erstmals fast gleichmäßig auf die Tätigkeitsbereiche „Gehen / Laufen“, „Heben / Tragen“, „Schieben / Rollen“ und „Umgang mit Werkzeugen und Einrichtungen“. In den Vorjahren lag der Unfallschwerpunkt dagegen allein im Bereich „Gehen / Laufen“.

Abbildung 3: Unfallschwerpunkte nach Tätigkeiten im Zeitverlauf (Ohne Wegeunfälle)

Da Arbeitsunfälle häufig aus routinemäßigen Abläufen entstehen, die nach zahlreichen Wiederholungen nicht mehr mit der gebotenen Vor- und Umsicht ausgeführt werden, ist es Ziel des betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutzes, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Umweltbetriebes

genau für dieses Thema zu sensibilisieren. Hierzu dienen u.a. die in allen Bereichen des Betriebes regelmäßig durchgeführten Unterweisungen.

Zudem sollen Gefahren an den jeweiligen Arbeitsplätzen durch Gefährdungsbeurteilungen frühzeitig erkannt und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch daraus abgeleitete technische, organisatorische und persönliche Schutzmaßnahmen bestmöglich vor Arbeitsunfällen geschützt werden.

6. Gerichtsfeste Organisation

Zur Gewährleistung einer rechtssicheren Organisation wurden die zentralen Themen des betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutzes auch im Jahr 2018 in allen Geschäftsbereichen mit Unterstützung des arbeitssicherheitstechnischen Dienstes der Stadt Bielefeld intensiv weiterverfolgt. Mit der Einstellung einer leitenden Fachkraft für Arbeitssicherheit ab 01. Januar 2019 unterstreicht auch die Stadt Bielefeld den innerbetrieblichen Stellenwert des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Zudem soll der arbeitssicherheitstechnische Dienst der Stadt Bielefeld um eine weitere Fachkraft für Arbeitssicherheit im Laufe des Jahres 2019 verstärkt werden, die durch den Umweltbetrieb finanziert wird und ausschließlich für den Umweltbetrieb tätig werden soll.

- Rechtssichere Organisationsstruktur für Arbeiten an elektrischen Anlagen

Bezogen auf eine rechtssichere Organisation ist das gesamtstädtische Projekt „Rechtssichere Organisationsstruktur für Arbeiten an elektrischen Anlagen“ hervorzuheben, an dem der Umweltbetrieb als Piloteinheit teilgenommen hat.

Projekthalte in 2018 waren die Klärung von Verantwortlichkeiten, Verantwortungsgrenzen, Hierarchien, Weisungsbefugnissen, Weisungsfreiheit, Unternehmensstrategie, Umgang mit konträren technischen Bewertungen und Lösungsansätzen, Haftungs- und Versicherungsfragen, Zuständigkeiten, Schnittstellen zu Dritten und letztendlich das Erarbeiten einer Organisationsstruktur.

Aufbauend auf den Erkenntnissen des Projektes hat der Umweltbetrieb drei Stellen (eine Stelle für eine gesamtverantwortliche Elektrofachkraft und zwei Stellen für verantwortliche Elektrofachkräfte) geschaffen und zum 01.04.2019 besetzt. Von diesen Kräften wird die Betriebsleitung bei der Implementierung einer den VDE-Normen entsprechenden Organisationsstruktur unterstützt. Die Sicherheit und Funktionsfähigkeit der zahlreichen elektrischen Anlagen im Umweltbetrieb wird durch die Arbeit dieses Personals dauerhaft gewährleistet.

- Nutzung des Management-Unterstützungs-Systems EHQSplus für den Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz

Der Umweltbetrieb deckt mit seinen 5 Geschäftsbereichen ein breites Spektrum überwiegend operativer Aufgaben ab. Aufgrund dieser vielfältigen Tätigkeiten sind die Beschäftigten aber auch einer großen Anzahl von Gefährdungen und Belastungen ausgesetzt. Entsprechende Gefährdungsbeurteilungen sind schon seit vielen Jahren vorhanden und werden bisher dezentral in den jeweiligen Bereichen geführt. Diese dezentrale Organisation führt jedoch dazu, dass die Gefährdungsbeurteilungen derzeit in ganz unterschiedlichen Formen und Ausprägungen vorliegen und teilweise zu gleichen Tätigkeiten mehrfach aufgestellt wurden. Eine zentral erstellte Übersicht aller vorhandenen Gefährdungsbeurteilungen für den gesamten Umweltbetrieb existiert nicht.

Um dieses Problem zu lösen und im Bereich der Arbeitssicherheit einheitliche Strukturen aufzubauen, wurde im Januar 2019 eine Projektgruppe aus Mitgliedern aller Geschäftsbereiche eingerichtet.

Ziel des Projektes ist die betriebsweite Einführung des Management-Unterstützungs-Systems EHQSplus für den Bereich des Arbeits- und Gesundheitsschutzes.

Als vorbereitende Maßnahme wurde im Jahr 2018 damit begonnen, zunächst die hinsichtlich des Arbeitsschutzes und der Verhütung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten sowie der präventiven Gestaltung der Arbeit obliegenden Pflichten im Rahmen von Delegationsverfügungen auf die zuständigen Führungskräfte zu übertragen.

Dieser organisatorische Rahmen wurde in diesem Jahr inzwischen im System EHQSplus hinterlegt. Durch die Projektgruppe werden derzeit sämtliche, im Umweltbetrieb ausgeübten Tätigkeiten erfasst und hierzu entsprechende Gefährdungs- und Belastungskataloge erstellt. Mit Hilfe dieser Kataloge sollen die zuständigen Führungskräfte anschließend in EHQSplus Gefährdungsbeurteilungen für ihre Bereiche erstellen können.

Durch das System EHQSplus werden nach Abschluss des Projektes alle Gefährdungsbeurteilungen des Umweltbetriebes in einem zentralen Programm von hierfür berechtigten Personen eingesehen werden können. Neben einer systematischen und einheitlichen Darstellung werden die zuständigen Führungskräfte durch das Programm an durchzuführende Aufgaben erinnert. Die in den Unfallverhütungsvorschriften geforderten Wirkungskontrollen hinsichtlich des Arbeitsschutzes werden so über alle Hierarchieebenen bis hin zur Betriebsleitung gewährleistet. In einem zweiten Schritt ist vorgese-

hen, über weitere Module des Systems EHQSplus z.B. auch die Prüfung von Maschinen oder elektrischen Betriebsmitteln, aber auch die Verwaltung von arbeitsmedizinischen Pflicht- und Vorsorgeuntersuchungen oder benötigte berufliche Qualifikationen abzubilden.

So wird der Umweltbetrieb zukünftig über ein gesamtbetriebliches Managementsystem für nahezu alle Bereiche des Arbeits- und Gesundheitsschutzes verfügen.

7. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

7.1 Ertragslage

7.1.1 Ist / Ist- Vergleich der Jahre 2017 / 2018

Umweltbetrieb	2018 TEUR	2017 TEUR	Differenz (+ = positiv / - = negativ)	
			in TEUR	in %
Ertrag	146.660	144.544	2.116	1,5%
Aufwand	133.595	130.214	- 3.381	-2,6%
Ergebnis	13.065	14.330	- 1.265	-8,8%

Tabelle 1: Jahresergebnis 2017/2018

Der Umweltbetrieb schließt das einundzwanzigste Wirtschaftsjahr wie in den Vorjahren mit einem Gewinn ab. Mit einem positiven Jahresergebnis von 13.065 TEUR ergibt sich im Vorjahresvergleich eine Verringerung in Höhe von 1.265 TEUR (- 8,8 %). Der erhöhte Aufwand von 3.381 TEUR konnte nicht durch die gestiegenen Erträge in Höhe von 2.116 TEUR kompensiert werden.

Umweltbetrieb	2018 TEUR	2017 TEUR	Differenz	
			(+ = positiv / - = negativ) in TEUR	in %
Umsatzerlöse	142.685	140.473	2.212	1,6%
davon aus Zuweisungen	127.340	124.586	2.754	2,2%
Stadtentwässerung	76.398	75.273	1.125	1,5%
Stadtreinigung	32.690	31.322	1.368	4,4%
Friedhöfe	5.916	5.664	252	4,5%
Stadtgrün	12.335	12.328	8	0,1%

Tabelle 2: Umsatzerlöse 2017/2018

An den gesamten betrieblichen Erträgen hatten die Umsatzerlöse einen Anteil von 142.685 TEUR. Davon sind 127.340 TEUR (89,25%) auf Zuweisungen durch die Stadt Bielefeld (inkl. der Mittel aus den Stadtbezirken) zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse sind über alle Sparten betrachtet um 2.212 TEUR (+1,6%) auf 142.685 TEUR gestiegen, die Zuweisungen allein um 2.754 TEUR. Dies ergibt sich vor allem aus dem gestiegenen Gebührenbedarf im Bereich der Stadtentwässerung (+1.125 TEUR) und der Stadtreinigung (+1.368 TEUR). Außerdem stiegen die Gebühreneinnahmen der Friedhöfe.

Die sonstigen Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um ca. 542 TEUR (-3,4%) auf 15.345 TEUR gesunken. Hauptursache sind die rückläufigen Preise bei der Vermarktung von Altpapier (-1.311 TEUR). Der Rückgang konnte durch die positive Entwicklung bei den Erlösen aus dem Subunternehmervertrag mit der WRB Wertstoffrecycling der Stadt Bielefeld GmbH (+383 TEUR), den Erlösen aus Holzverkäufen (+253 TEUR) sowie den Erlösen aus Dienstleistungen im Bereich Stadtgrün (+138 TEUR) nicht kompensiert werden.

Umweltbetrieb	2018 TEUR	2017 TEUR	Differenz	
			(+ = positiv / - = negativ) in TEUR	in %
Erträge ohne Umsatzerlöse	3.975	4.071	- 96	-2,4%
sonstige Verwaltungsdienste	76	67	10	14,6%
Werkstätten	127	212	- 85	-40,0%
Stadtentwässerung	2.004	2.123	- 119	-5,6%
Stadtreinigung	814	471	343	72,9%
Friedhöfe	109	313	- 205	-65,3%
Stadtgrün	844	884	- 40	-4,5%

Tabelle 3: Erträge ohne Umsatzerlöse 2017/2018

Die Erträge ohne Umsatzerlöse haben leicht um 96 TEUR auf 3.975 TEUR (-2,4%) abgenommen. Die einzelnen Entwicklungen in den Betriebssparten sind in der obenstehenden Tabelle dargestellt.

Hauptursache für die rückläufigen Erträge bei der Stadtentwässerung (-119 TEUR) sind die gesunkenen aktivierten Eigenleistungen (Bauverwaltungskosten) (-245 TEUR). Diese konnten durch die Auflösung der Rückstellung für die Abwasserabgabe (+147 TEUR) nicht kompensiert werden. Die Steigerung der Erträge im Bereich der Stadtreinigung (+343 TEUR) resultiert hauptsächlich aus Rechnerkorrekturen aus Vorjahren für die Papierabfuhr durch die WRB Wertstoffrecycling der Stadt Bielefeld GmbH. Bei den Friedhöfen ist der Rückgang der Erträge dadurch zu erklären, dass in diesem Wirtschaftsjahr keine Ausschüttung der Krematorium Betriebs GmbH (-98 TEUR) erfolgte. Außerdem sind die aktivierten Eigenleistungen um 40 TEUR gesunken.

Umweltbetrieb	2018 TEUR	2017 TEUR	Differenz	
			(+ = positiv / - = negativ) in TEUR	in %
gesamter Aufwand	133.595	130.214	- 3.381	-2,6%
sonstige Verwaltungsdienste	- 339	- 543	- 204	-37,6%
Werkstätten	1.082	1.467	385	26,2%
Stadtentwässerung	53.928	53.172	- 756	-1,4%
Stadtreinigung	42.465	41.212	- 1.253	-3,0%
Friedhöfe	9.982	9.418	- 564	-6,0%
Stadtgrün	26.476	25.487	- 989	-3,9%

Tabelle 4: Aufwand nach Betriebsparten 2017/2018

Der Aufwand des Betriebes (133.595 TEUR) stieg um 3.381 TEUR; die Aufteilung auf die Sparten ist der Tabelle 4 zu entnehmen.

Die „sonstigen Verwaltungsdienste“ erzielen ihre Erlöse durch die Vermietung zentral genutzter Grundstücke und Gebäude sowie Fahrzeuge und Geräte an die anderen Betriebszweige. Da diese interne Leistungsverrechnung in SAP als negativer Aufwand dargestellt wird, ergibt sich im Aufwand ein negativer Wert.

Im Folgenden wird die Entwicklung der gesamtbetrieblichen Aufwandspositionen erläutert, wobei Details dazu der Gewinn- und Verlustrechnung zu entnehmen sind:

Der Materialaufwand konnte um 270 TEUR auf 36.370 TEUR gesenkt werden. Ursächlich hierfür sind die um 1.191 TEUR reduzierten Zahlungen an Subunternehmer infolge der Übernahme des operativen Geschäftes der WRB Wertstoffrecycling der Stadt Bielefeld GmbH zum 01.07.2018. Auf der anderen Seite stiegen die Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltungen (+530 TEUR), die sonstigen Entsorgungskosten (+227 TEUR) und die Treibstoffkosten (+159 TEUR).

Der Personalaufwand (55.515 TEUR) ist im Vorjahresvergleich um 3.159 TEUR gestiegen. Hier wirken sich vor allem neben der Tarifsteigerung im TVöD auch die Mehraufwendungen durch die Übernahme von 52 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der WRB Wertstoffrecycling der Stadt Bielefeld GmbH (+1.286 TEUR) aus. Andererseits führten Stellenvakanzen zu Einsparungen. Für das Jahr 2019 wird insgesamt mit einer weiteren Steigerung der Personalkosten zu rechnen sein. Dies ist einerseits auf die absehbare Tarif- und Besoldungserhöhung zurückzuführen, verbunden mit den

damit zusammenhängenden Erhöhungen der Sozialversicherungsbeiträge, andererseits durch die zusätzlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der WRB Wertstoffrecycling der Stadt Bielefeld GmbH. Der Umweltbetrieb wird in 2019 erstmals die Personalkosten der ehemaligen WRB Wertstoffrecycling der Stadt Bielefeld GmbH für ein gesamtes Jahr tragen.

Die Abschreibungen erhöhten sich um 734 TEUR auf 22.800 TEUR. Die erhöhten Investitionen für Fahrzeuge insbesondere in der zweiten Jahreshälfte 2017 bedingten die gestiegenen Abschreibungen im Bereich der Werkstätten (+412 TEUR), da diese im Jahr 2018 in voller Höhe anfielen. Die Investitionen für Fahrzeuge, die 2018 ebenfalls überwiegend in der zweiten Jahreshälfte getätigt wurden, haben dagegen Abschreibungen lediglich für die restlichen Monate in 2018 zur Folge gehabt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 201 TEUR auf 9.323 TEUR gestiegen. Ursächlich sind hier vor allem gestiegene Aufwendungen für Leiharbeitskräfte (+86 TEUR), gestiegene Gebäudereinigungskosten (+82 TEUR), gestiegene Aufwendungen für Dienst- und Schutzkleidung (+55 TEUR) und gestiegene Aufwendungen für Fort- und Weiterbildungen (+52 TEUR). Die Mieten und Pachten für Immobilien sind im Gegensatz dazu um 47 TEUR gesunken.

Auf Grund des niedrigen Zinsniveaus sind die Zinsaufwendungen im Vorjahresvergleich um 370 TEUR auf 9.140 TEUR gesunken.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag sanken um 74 TEUR auf 335 TEUR wegen niedrigerer Gewinne bei der gewerblichen Abfallentsorgung.

Am Jahresergebnis des Umweltbetriebes waren die Betriebszweige wie folgt beteiligt:

Sparten-Ergebnisse	2018 TEUR	2017 TEUR	Differenz	
			(+ = positiv / - = negativ) in TEUR	in %
Sonstige Verwaltungsdienste	443	635	- 192	-30,2%
Werkstätten	460	246	214	87,1%
Stadtentwässerung	25.616	25.360	256	1,0%
Stadtreinigung	- 106	289	- 396	-136,8%
Friedhöfe	- 3.365	- 2.845	- 520	-18,3%
Stadtgrün	- 9.983	- 9.355	- 628	-6,7%
Umweltbetrieb	13.065	14.330	- 1.265	-8,8%

Tabelle 5: Jahresergebnisse nach Sparten 2017/2018

7.1.2 Plan / Ist- Vergleich für 2018

Umweltbetrieb	Ist 2018 TEUR	Plan 2018 TEUR	Differenz	
			(+ = positiv / - = negativ) in TEUR	in %
Ertrag	146.660	148.125	- 1.465	-1,0%
Aufwand	133.595	136.034	2.439	1,8%
Ergebnis	13.065	12.092	973	8,0%

Tabelle 6: Jahresergebnis Ist/Plan 2018

Für das Jahr 2018 wurde infolge der Übernahme des operativen Geschäftes der WRB Wertstoffrecycling der Stadt Bielefeld GmbH zum 01.07.2018 ein Nachtragswirtschaftsplan aufgestellt.

Im Vergleich zum Nachtragswirtschaftsplan (12.092 TEUR) ergibt sich eine positive Abweichung in Höhe von 973 TEUR bzw. 8 %.

Die Erträge fielen um 1.465 TEUR niedriger aus als geplant. Die Zuweisungen waren 2.813 TEUR geringer als eingeplant. Die Nachkalkulation in den Bereichen Abfallentsorgung, Straßenreinigung und Stadtentwässerung ergab einen um insgesamt 3.231 TEUR geringeren Gebührenbedarf, der noch im Berichtsjahr als Verbindlichkeit gegenüber der Stadt gebucht wurde und somit in den Istwerten berücksichtigt wurde. Es konnten im Vergleich zum Plan sowohl Mehrerlöse des Bereichs Stadt-

grün aus Dienstleistungen mit Ämtern (+336 TEUR), aus Holzverkäufen (+243 TEUR), aus Schadstoffentsorgung (+159 TEUR) sowie aus Treibstoffverkäufen (+118 TEUR) vereinnahmt werden. Im Gegensatz dazu fielen die Erlöse aus Wertstoffvermarktung um 335 TEUR und die Erlöse für die Dauergrabpflege um 112 TEUR geringer aus. Die sonstigen betrieblichen Erträge waren um 959 TEUR höher, was vor allem auf Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (+482 TEUR) und Gewinne aus Anlagenabgängen (+329 TEUR) zurückzuführen ist.

Die Ist-Werte der Aufwendungen (133.595 TEUR) liegen um 2.439 TEUR unter den Plan-Werten. Die Materialaufwendungen liegen mit 828 TEUR unter dem Plan-Ansatz von 37.199 TEUR. Hierbei konnten u.a. die niedrigeren Aufwendungen für die Reparaturen und Instandhaltungen im Bereich der Stadtentwässerung (-864 TEUR), für den Winterdienst (-355 TEUR), für die Betriebsstoffe im Bereich der Stadtentwässerung (-211 TEUR), für die Energiekosten (-184 TEUR), für die Verbandsumlage (-177 TEUR) und die Unterhaltung der Fahrzeuge (-117 TEUR) die gestiegenen Entsorgungskosten (+594 TEUR), die gestiegenen Aufwendungen für Schüttgüter und Lagerentnahmen (+176 TEUR), für Neubeschaffungen für Müllgroßbehälter (+170 TEUR) und für Arbeiten in Grünanlagen (+80 TEUR) mehr als kompensieren. Die Personalaufwendungen lagen lediglich um 38 TEUR über dem geplanten Aufwand von 55.477 TEUR. Die geplanten Investitionen konnten nicht im vorgesehenen Umfang realisiert werden, was sich in den niedrigeren Abschreibungen (+888 TEUR) widerspiegelt. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+547 TEUR) führten die geringeren Zahlungen für EDV-Kosten (+254 TEUR) als auch niedrigere Mieten für Fahrzeuge und Geräte (+205 TEUR) und gesunkene Aufwendungen für die Öffentlichkeitsarbeit (+89 TEUR) zu einer positiven Abweichung vom Plan. Auf Grund des niedrigen Zinsniveaus sind die Zinsaufwendungen auch im Plan-/Ist-Vergleich um 396 TEUR auf 9.140 TEUR gesunken.

7.2 Vermögens- und Finanzlage

Umweltbetrieb	2018 TEUR	2017 TEUR	Differenz	
			(+ = positiv / - = negativ) in TEUR	in %
Immaterielle Vermögensgegenstände	23	63	- 40	-63,5%
Sachanlagen	24.116	28.657	- 4.541	-15,8%
Gesamt	24.139	28.720	- 4.581	-16,0%

Tabelle 7: Anlagenzugänge 2017/2018

Die Anlagenzugänge des Umweltbetriebes betragen in 2018 insgesamt 24.139 TEUR. Für immaterielle Vermögensgegenstände (EDV Software) wurden 23 TEUR, für Sachanlagen 24.116 TEUR investiert.

Die Investitionen sind im Vorjahresvergleich um 4.581 TEUR gesunken. Dies ist vor allem auf geringere Investitionen im Bereich der Klärwerke und des Kanalneubaus, insbesondere der Sanierung der Weser Lutter zurückzuführen.

Der Wert der „Anlagen im Bau“ sank im Vorjahresvergleich um 16.487 TEUR auf nunmehr 15.268 TEUR (s. Anlagengitter). Ursächlich ist die Aktivierung abgeschlossener Kanalbaumaßnahmen wie zum Beispiel die Sanierung der Weser–Lutter oder die Erneuerung der Kanalisation in der Heeper Straße.

Im Wirtschaftsplan 2018 waren für Sachanlageinvestitionen (inkl. immaterielle Vermögensgegenstände) 34.305 TEUR vorgesehen. Im Bereich der Stadtentwässerung mussten Kanalbaumaßnahmen wegen verkehrlicher Belange oder notwendiger langwieriger Abstimmungsprozesse verschoben werden. Der Mittelbedarf für Hausanschlusskanäle - geplant waren 2.500 TEUR, investiert wurden lediglich 928 TEUR - ist stark schwankend und kaum beeinflussbar. Für die verrohrten Gewässer wurden anstatt der geplanten 1.646 TEUR nur 896 TEUR verausgabt. Bei den Kläranlagen flossen auf Grund von Kapazitätsengpässen der beauftragten Fachfirmen und dadurch bedingten Verzögerungen im Bauablauf statt der geplanten 4.000 TEUR lediglich 1.360 TEUR ab.

Die Gesamtinvestitionssumme von 24.139 TEUR konnte zu 94,45 % aus erwirtschafteten Abschreibungen finanziert werden. Die Liquidität des Umweltbetriebes ist durch das von der Stadt Bielefeld gewährte Kassenkreditvolumen gesichert. Es bestanden unterjährig Liquiditätsüberhänge. Die finanzielle Entwicklung des Betriebes ist der nachfolgenden Kapitalflussrechnung zu entnehmen:

	2018 T€	2017 T€
Jahresüberschuss	13.065	14.330
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	22.800	22.065
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	867	435
- Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	- 189	- 127
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 364	- 295
+ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	457	624
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 439	2.364
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.565	3.851
+/- Zinsaufwendungen / Zinserträge	7.780	8.212
+/- Ertragssteueraufwand / -ertrag	335	409
-/+ Ertragssteuerzahlung	- 448	- 226
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	46.430	51.642
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	381	332
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 24.050	- 28.700
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	205	205
+ Erhaltene Zinsen	72	63
+ Erhaltene Dividenden	0	98
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 23.392	- 28.002
+ Saldo aus Eigenkapitalzuführungen und -entnahmen	1.636	450
- Gewinnabführung an die Stadt Bielefeld	- 12.101	- 15.521
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	17.709	17.578
- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	- 20.250	- 19.651
+ Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	1.281	2.455
- Gezahlte Zinsen	- 7.853	- 8.373
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 19.578	- 23.062
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	3.460	578
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	- 3.323	- 3.901
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	137	- 3.323

Tabelle 8: Kapitalflussrechnung 2018

Die wesentlichen, zur Darstellung der Entwicklung des Betriebes üblicherweise zu nennenden Kennzahlen und Angaben sind im Folgenden aufgeführt:

Der Anlagendeckungsgrad als Indikator für die fristenkongruente Finanzierung des Anlagevermögens beträgt 85,6 % (Vorjahr: 85,7 %).

Das Umlaufvermögen erhöhte sich zum Bilanzstichtag insgesamt um 887 TEUR. Zu dieser Entwicklung hat einerseits die Erhöhung der Forderungen in Höhe von 205 TEUR, die Erhöhung der Vorräte in Höhe von 221 TEUR sowie die Erhöhung des Bankguthabens in Höhe von 460 TEUR beigetragen.

Das Stammkapital beträgt unverändert 38.347 TEUR. Zum Stichtag 31.12.2018 lag die Eigenkapitalquote bei 42,3 %.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (Pensionsverpflichtungen und Beihilfen im Krankheitsfall) erhöhten sich im Vorjahresvergleich um 1.055 TEUR auf 27.062 TEUR. Gemäß § 22 Abs. 3 EigVO NRW wurden die Pensionsverpflichtungen nach dem Teilwertverfahren mit einem Zinsfuß von 5 % ermittelt.

8. Berichterstattung zur Prüfung nach § 53 HGrG

Gemäß § 106 Abs. 1 Satz 6 GO NW wird hinsichtlich der Prüfung nach § 53 HGrG auf die folgenden wirtschaftlich bedeutsamen Sachverhalte hingewiesen:

- Vorkehrungen zur Korruptionsprävention werden unter Federführung der Innenrevision getroffen und dokumentiert.
- Für die Zuweisungen aus Gebührenhaushalten wurde in 2017 eine Vereinbarung zwischen dem Amt für Finanzen und dem Umweltbetrieb geschlossen. Diese regelt für etwa 90 % der Zuweisungen die Berechnungsgrundlage, die Fälligkeit der Zahlungen und die Abrechnung zum Jahresabschluss. Für die Zuweisungen aus Haushaltsmitteln besteht weiterhin kein schriftlich fixiertes Regelwerk. Die nicht kostendeckenden Zuweisungen für die Bereiche Stadtgrün, öffentliches Grün auf Friedhöfen und die Straßeninstandhaltung werden durch die Stadtverwaltung im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung festgelegt und sind folglich nur sehr eingeschränkt durch den Betrieb beeinflussbar. Allerdings erhält der Umweltbetrieb im Wirtschaftsjahr 2019 eine höhere Zuweisung für den öffentlichen Grünanteil auf den Friedhöfen. Insgesamt sind die Tätigkeiten der Grünunterhaltung und der Straßeninstandhaltung sowie der Betrieb der Friedhöfe im Jahr 2018 weiterhin defizitär.

- Bei den im Berichtsjahr vorgenommenen Investitionen haben sich per Saldo keine Überschreitungen der geplanten Ansätze ergeben.
- Das systematische Risikomanagement wurde abschließend aufgebaut. Zur Vereinfachung der Handhabung wurde eine unterstützende Software ausgewählt, die in 2019 eingesetzt werden soll.

Per Saldo ergeben sich aus Sicht der Betriebsleitung keine Sachverhalte, die gegen die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse sprechen.

9. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

9.1 Risikomanagement

In der Sitzung des Betriebsausschusses am 05.09.2018 hat die Betriebsleitung zu den bestandsgefährdenden Risiken berichtet. Der Bericht bezog sich auf das Vorjahr 2017, wobei auch aktuelle Aspekte zum Berichtszeitpunkt berücksichtigt wurden.

Ende des Geschäftsjahres 2018 erfolgte der Aktualisierungsprozess für das Berichtsjahr auf Grundlage der Risikomanagementrichtlinie vom 10.11.2016. Die Abwicklung wurde – wie bereits in den Vorjahren – mittels MS-Office Produkten (Excel, Power-Point) vorgenommen. Ab 2019 wird jedoch eine geeignete Software zum Einsatz kommen, um das Risikomanagement effizienter abwickeln zu können. Bereits im Herbst 2017 wurde mit der Recherche zur Auswahl und Beschaffung der Software begonnen. Im November 2018 wurden schließlich drei Anbieter im Rahmen einer beschränkten Ausschreibung von der Zentralen Vergabestelle zur Abgabe eines Angebotes aufgefordert. Alle drei Anbieter sind dieser Aufforderung gefolgt, so dass im Januar 2019 die Produktpräsentationen stattfinden konnten. Nach der Angebotsauswertung wurde der Firma Schleupen AG, Ettlingen, inzwischen der Zuschlag erteilt. Mit der Einführung inklusive der Schulungen des zentralen und dezentralen Risikomanagements soll planungsgemäß im Herbst 2019 begonnen werden.

9.2 Finanzmanagement

Die Sicherstellung einer jederzeitigen Zahlungsfähigkeit gehört zur Zielsetzung des Finanzmanagements. Da der Umweltbetrieb im Rahmen des Liquiditätsverbundes jederzeit auf Kassenkredite der Stadt Bielefeld zurückgreifen kann, ist die erforderliche Liquidität gewährleistet. Der im Wirtschaftsplan zur Verfügung gestellte Kassenkreditrahmen in Höhe von 15 Mio. € musste zu keiner Zeit in voller Höhe ausgeschöpft werden. Unterjährig konnten der Stadtkasse auch Liquiditätsüberschüsse

zur Verfügung gestellt werden. Wegen zur Auszahlung anstehender Löhne und Gehälter zum Jahresende und fälliger Zins- und Tilgungsleistungen lag der Bestand der Kredite zur Liquiditätssicherung zum Bilanzstichtag bei 1,4 Mio. €.

Zur Tätigung notwendiger Investitionen gilt es unter Risiko- und Aufwandsgesichtspunkten, optimale Finanzierungsmöglichkeiten zu sichern. Durch die gute und bewährte Zusammenarbeit mit dem Amt für Finanzen und die allgemeine positive Entwicklung auf dem Kapitalmarkt ist es im vergangenen Jahr - wie bereits im Vorjahr - gelungen, langfristige Kreditverträge zu sehr günstigen Konditionen abzuschließen. Das im Wirtschaftsplan 2018 zur Verfügung gestellte Kreditmittelermachtigungsvolumen erwies sich für die erforderlichen Investitionen als ausreichend. Vielmehr ist das tatsächliche Investitionsvolumen erneut deutlich unter dem geplanten Ansatz geblieben.

9.3 Innenrevision

Die Aufgabenschwerpunkte der Innenrevision lagen 2018 in folgenden Bereichen:

- Korruptionsprevention (Berichtswesen 2017, Analyse städtischer Antikorruptionsbericht 2017)
- Risikomanagement (Begleitung bei der Auswahl einer Software und beim Risikobericht)
- Nachtragsmanagement im Umweltbetrieb (Koordination zum einheitlichen, systematischen Umgang)
- Dezentrale Vergaben (Unterrichtung Rechnungsprüfungsamt und Betriebsausschuss)
- Finanzen (Barkassen, Abruf von Fördermitteln - Prüfung Verwendungsnachweise)

Das wegen der Schwachstellenanalyse ab 2013 ausgesetzte gesamtstädtische Berichtswesen zur Antikorruption wurde für das Arbeitsjahr 2017 wieder durchgeführt. Informationen aus allen Geschäftsbereichen wurden analysiert und in einer gesamtbetrieblichen Stellungnahme am 26.04.2018 an den Antikorruptionsbeauftragten übermittelt. Hinweise und Bemerkungen des städtischen Antikorruptionsberichtes 2017 vom 13.08.2018 wurden auf ihre Relevanz für den Umweltbetrieb geprüft und in der Geschaftsbereichsleitungsrunde presentiert. Der Bericht enthielt keine Bemerkungen, zu denen eine Stellungnahme des Umweltbetriebes gefordert wurde.

Um die Erfassung, Bewertung und Steuerung der für den Umweltbetrieb relevanten Risiken effizienter zu gestalten und ein zuverlässiges Reporting zu etablieren, hat die Innenrevision an der Erstellung der Ausschreibungsunterlagen für eine Softwareunterstützung und am anschließenden Auswahlprozess maßgeblich mitgewirkt. Der Auftrag für eine Anschaffung des Risikomanagement-Tools ist inzwischen erteilt.

Nach gemeinsamer Sichtung des Risikoinventars zum 31.12.2017 durch Betriebsleitung, Risikokoordination und Innenrevision wurde zudem ein Bericht für den Betriebsausschuss abgestimmt.

In einer von der Innenrevision koordinierten Arbeitsgruppe wurden Regelungen für einen einheitlichen und systematischen Umgang mit Nachträgen entwickelt. Diese sind im Dezember 2018 als Betriebsanweisung in Kraft getreten. Die Innenrevision hat als Ansprechpartnerin für den Umweltbetrieb in einer ämterübergreifenden, vom städtischen Antikorruptionsbeauftragten initiierten Arbeitsgruppe an der Entwicklung einer frühzeitigen Information des Rechnungsprüfungsamtes über anstehende Vergaben mitgewirkt. Zum 02.01.2019 wurde eine sogenannte Infomail eingeführt. Anhand von SAP-Bestellungen und der Vergabedatei wurde eruiert, ob der für zahlreiche Vergaben bestehenden Unterrichtungspflicht gegenüber dem Betriebsausschuss Rechnung getragen wurde.

Im Aufgabenfeld Finanzen wurde die Erneuerung des Kassensystems für die Wertstoffhöfe forciert. Des Weiteren wurden unvermutete Kassenprüfungen durchgeführt und Verwendungsnachweise beim Abruf von Fördermitteln geprüft. Um einen umfassenden Informationsfluss sicherzustellen, hat die Innenrevision wie – in den Vorjahren – neben den monatlichen Rücksprachen mit der Betriebsleitung an den regelmäßigen Sitzungen der Betriebsleitung mit allen Geschäftsbereichsleitungen teilgenommen. Der Besuch von Fachfortbildungen sowie die Mitarbeit im Arbeitskreis Interne Revision im Mittelstand des Deutschen Instituts für Innenrevision dienten einer kontinuierlichen Verbesserung der Revisionsarbeit.

9.4. Spezifische Chancen und Risiken

Neben der Erarbeitung der Grundlagen für ein umfassendes Risikomanagement führen interne Betriebsanweisungen, Schulungen / Unterweisungen der Mitarbeiterschaft, das Finanzcontrolling und das im Betrieb praktizierte Sicherheits- und Qualitätsmanagement zu einer Risikominimierung.

Der Betriebsleitung des Umweltbetriebes sind derzeit keine Risiken bekannt, die bestandgefährdend sein könnten. Aus Gesamtbetriebssicht sind im Wesentlichen die folgenden betrieblichen und finanzwirtschaftlichen Risiken zu nennen:

- Zinsänderungsrisiko
- Preissteigerungen und Tarifierhöhungen
- nicht vorhersehbare Abweichungen vom Wirtschaftsplan auf Grund unvorhersehbarer Ereignisse (z.B. Wartung/Instandhaltung aufgrund von Starkregenereignissen etc.)
- Änderungen von Gesetzen, Verordnungen etc.
- (langfristiger) Ausfall betriebsnotwendiger Anlagen und Maschinen
- Ausfall wichtiger EDV-Systeme
- (langfristige) Personalausfälle
- Rekrutierung von qualifiziertem Fachpersonal unter den Bedingungen des Tarifvertrages für den Öffentlichen Dienst
- Prozessrisiken i. V. m. Vergabeverfahren/-regelungen
- Umweltrisiken
- Risiken aus öffentlich-rechtlichen Kooperationen mit Dritten (Abwasserverband Obere Lutter)
- Risiken durch das ab dem 01.01.2019 in Kraft getretene Verpackungsgesetz (u. a. Ausschreibung Wertstofftonne)

Als eigenbetriebsähnliche Einrichtung erbringt der Umweltbetrieb seine Dienstleistungen überwiegend im öffentlichen Auftrag. Insofern orientiert sich der Erfolg des Betriebes nicht an der Erzielung von Gewinnen, sondern am öffentlichen Gemeinwohl. Die wesentlichen Chancen für den Umweltbetrieb bestehen daher in der Erbringung sehr guter Serviceleistungen gegenüber den Bielefelder Bürgerinnen und Bürgern, in der Sicherung niedriger und möglichst stabiler Gebühren und der Gewährleistung eines wichtigen Beitrags zur kontinuierlichen Verbesserung des Umweltschutzes. Zur Realisierung der genannten Zielsetzungen unterliegt der Betrieb einem permanenten internen und externen Weiterentwicklungserfordernis.

10. Prognose/Ausblick

10.1 Haushaltskonsolidierung

Die Haushaltssituation der Stadt Bielefeld scheint sich auf der Grundlage der Jahresergebnisse 2016, 2017 und des voraussichtlichen Ergebnisses 2018 etwas entspannt zu haben. Die Haushaltsatzung für das Haushaltsjahr 2019 wurde vom Rat der Stadt Bielefeld am 06.12.2018 beschlossen. Die Genehmigung der Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzepts für das Haushaltsjahr 2019 hat die Bezirksregierung mit Verfügung vom 28.02.2019 erteilt. Dennoch befindet sich die Stadt Bielefeld nach Einschätzung des Stadtkämmerers insbesondere im Hinblick auf die aufgelaufenen Kredite zur Liquiditätssicherung nach wie vor in einer bedenklichen finanziellen Situation.

Vor diesem Hintergrund geht die Betriebsleitung nicht davon aus, dass sich die unmittelbaren Auswirkungen auf den Betrieb in naher Zukunft verbessern werden. Der Spagat zwischen einer für die Bevölkerung zufriedenstellenden Dienstleistung und den zu erfüllenden Einsparvorgaben wird für die kommenden Jahre bestehen bleiben. Die bereits festgelegten Ergebnisabführungen an den städtischen Haushalt gestalten sich für die kommenden Jahre wie folgt:

2019	10.070.300 €
2020	9.460.600 €
2021	8.897.800 €
2022	8.381.900 €
2023	7.772.200 €
2024	7.256.300 €

Die aktuelle mittelfristige Erfolgsrechnung weist für das Jahr 2019 noch einen für die geplante Ergebnisabführung ausreichend hohen Gewinn aus. Dieser Gewinn sinkt kontinuierlich wegen steigender Kosten und nicht auskömmlicher Zuweisungen aus dem Haushalt für die Aufgabenerledigung in den nicht rentierlichen Bereichen. Die Betriebsleitung geht davon aus, dass sich diese Situation aufgrund der bestehenden Haushaltsslage in absehbarer Zeit auch nicht zum Positiven verändern wird. Dies führt ab dem Jahr 2020 dazu, dass die geplanten Überschüsse nicht mehr für die Deckung der Ergebnisabführung ausreichen. Damit sich dieser Sachverhalt nicht zu Lasten der betrieblichen Rücklage auswirkt, wurde mit dem Amt für Finanzen und dem Kämmerer im Vorjahr die Vereinbarung getroffen, aus dem positiven Jahresergebnis 2017 und ggfs. auch aus denen der Folgejahre zur

Absicherung der Fehlbeträge ausreichende Anteile des erwirtschafteten Ergebnisses im Umweltbetrieb zu belassen. Dieses ist auch zur Deckung des Kapitalbedarfs in den nicht rentierlichen Bereichen zwingend erforderlich, da Kreditaufnahmen durch Vorgaben des Amtes für Finanzen in diesen Bereichen nur eingeschränkt möglich sind. Für die Jahre 2020 und 2021 wird die Stadt Bielefeld einen Doppelhaushalt aufstellen, die Eigenbetriebe werden aber, da Doppelwirtschaftspläne in der Eigenbetriebsverordnung nicht vorgesehen sind, zwei Wirtschaftspläne aufstellen.

10.2 Gebührenentwicklung

Auf Grund einer nochmaligen Reduzierung des kanalentwässerten öffentlichen Flächenanteils, der Mehraufwendungen bei den Personalkosten infolge von Tarifsteigerungen und notwendiger Investitionen mussten die Niederschlagswassergebühren für das Jahr 2019 um 4,26 % auf 0,98 € pro Quadratmeter bebauter bzw. befestigter Fläche angehoben werden. Die Schmutzwassergebühren konnten dagegen um 6,6 % auf 2,96 € pro Kubikmeter gesenkt werden. Die Betriebsleitung geht davon aus, dass die Schmutzwassergebühren auf Grund der Entwicklung der Sonderposten für den Gebührenaussgleich für das Jahr 2020 konstant gehalten, möglicherweise sogar nochmals leicht gesenkt werden können. Bei der Regenwassergebühr ist eher mit einer Gebührenerhöhung zu rechnen.

Die Gebühren der Straßenreinigung und des Winterdienstes unterliegen starken Kostenschwankungen insbesondere durch den witterungsabhängigen Winterdienst. Für das Jahr 2019 mussten die Gebühren nach geringfügigen Senkungen in 2016 und 2017 und Gebührenstabilität in 2018 auf Grund der gestiegenen Personal- und Treibstoffkosten geringfügig erhöht werden. Auch für 2020 ist aus diesen Gründen eine geringfügige Gebührensteigerung nicht auszuschließen.

Die Gebühren für die Restmüll- und Biotonnenabfuhr konnten in 2019 konstant gehalten werden. Für das Jahr 2020 geht die Betriebsleitung auf Grund der Sonderpostenbestände bei den Abfallgebühren ebenfalls von einer Stabilität aus.

Die Novelle der Friedhofsgebühren soll im Jahr 2019 dem Rat der Stadt Bielefeld zur Beschlussfassung vorgelegt werden. In diesem Zusammenhang wird auch über die Anpassung der Zuweisung aus dem Haushalt für die Unterhaltung des öffentlichen Grünanteils auf Friedhöfen entschieden.

10.3 Klärschlamm Entsorgung

Auf Grundlage der Vorvereinbarung waren/sind sich alle Beteiligten darüber einig, die möglichen Alternativen der Zusammenarbeit und die Entsorgungsoptionen in technischer, rechtlicher und betriebswirtschaftlicher Hinsicht fundiert zu prüfen. Zu diesem Zweck wurde eine Rechtsanwaltskanzlei mit der juristischen Begleitung und Beratung des Vorhabens beauftragt. Die Kanzlei hat Klärschlammkooperationen bereits erfolgreich begleitet und verfügt somit über einschlägige Erfahrungen. Entsprechend der Vorvereinbarung wurde ein steuerndes Gremium (Arbeitskreis), bestehend aus zwölf Mitgliedern auf der ersten Mitgliederversammlung am 10.12.2018 gewählt. Die Stadt Bielefeld gehört dazu und wird durch den Umweltbetrieb vertreten. Alle Sitzungen werden unter Beteiligung der Rechtsanwaltskanzlei vorbereitet und organisiert. Zudem existieren zwei Unterarbeitskreise, die mit Experten/innen besetzt sind und dem steuernden Arbeitskreis zuarbeiten: Unterarbeitskreis „Technik“ (Ingenieure/innen und Anlagenbetreiber / ein externes Ingenieurbüro mit der Erstellung einer technischen Expertise beauftragt) sowie Unterarbeitskreis „Recht“ (Juristinnen und Juristen der beteiligten Kommunen). Die Kooperation wird darüber hinaus beratend durch die Bezirksregierung Detmold begleitet. Die technische, rechtliche und wirtschaftliche Prüfung ist schon sehr weit fortgeschritten und wird aller Voraussicht nach noch vor der Sommerpause abgeschlossen und dann in die politische Beratung eingebracht.

Eine Abfrage bei den Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern hat gezeigt, dass bei vielen Betreibern bereits ab 2020, 2021 oder 2022 keine gesicherte Entsorgung der Klärschlämme mehr besteht. Die Kooperation hat daher beschlossen, dass eine gemeinsame Zwischenlösung gesucht werden soll. Die Kooperation geht davon aus, dass eine gemeinsame Ausschreibung die Wahrscheinlichkeit für wirtschaftlich attraktive Angebote deutlich erhöhen wird. Der Umweltbetrieb, der selbst seine Entsorgung ab 2020 sicherstellen muss und daher eine europaweite Ausschreibung der anfallenden Mengen durchführen wird, hat angeboten, als Bündelungspartner eine Ausschreibung mit Einzel- und Gesamtlosen für alle interessierten Kommunen der Kooperation durchzuführen.

10.4 Technische Ertüchtigung der Bielefelder Kläranlagen

Wie bereits in Kapitel 3.1.6 beschrieben, hat sich der Umweltbetrieb auch im Bereich der kommunalen Klärwerke in den nächsten Jahren großen Herausforderungen zu stellen. Das Alter der Anlagen und die steigenden gesetzlichen Vorgaben zur Erfüllung neuester ökologischer Anforderungen erfordern zukünftig Investitionen in verschiedensten Bereichen zur Erneuerung der Anlagentechnik.

Mit dem Ausweisen neuer Wohngebiete – wie z. B. mittelfristig im Bielefeld Süden – ist zudem zu klären, auf welche Weise die Entsorgungssicherheit gewährleistet werden kann. Dazu gehört auch ein intensiver– politisch begleiteter – Abstimmungsprozess mit den Betreiberinnen und Betreibern von Kläranlagen in den angrenzenden Gemeinden.

10.5 Neues Verpackungsgesetz und Ausschreibung der Wertstofffassung LVP / sNVP

Am 01.01.2019 ist das Verpackungsgesetz (Gesetz über das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die hochwertige Verwertung von Verpackungen) in Kraft getreten. Hieraus ergeben sich erhebliche Auswirkungen auf die Abstimmungsvereinbarungen zwischen den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern und den dualen Systemen und damit auf die Gestaltung der Sammelsysteme für Leichtverpackungen und Nichtverpackungen (LVP/sNVP), für Glas sowie für Papier, Pappe und Kartonagen (PPK). Im Gesetz enthaltene Übergangsregelungen ermöglichen eine eingeschränkte Fortdauer bestehender Abstimmungsvereinbarungen, so dass die derzeitige Abstimmungsvereinbarung der Stadt Bielefeld bis zum 31.12.2019 Bestand hat. Die für Bielefeld von den dualen Systemen vergebenen Aufträge für die Erfassung von Leichtverpackungen (LVP) und Vereinbarungen zur gegenseitigen Mitbenutzung bei den stoffgleichen Nichtverpackungen (sNVP) haben ebenfalls entsprechende Laufzeiten bis Ende 2019. Anpassungen oder Änderungen sind bis zu diesem Zeitpunkt nicht vorzunehmen.

Für den kommenden Leistungszeitraum 2020 bis 2022 werden diese Aufträge allerdings neu ausgeschrieben und erfordern voraussichtlich im Mai oder Juni 2019 den Abschluss einer neuen Abstimmungsvereinbarung gemäß den Vorgaben des Verpackungsgesetzes. Eine Einigung zum Abschluss der neuen Abstimmungsvereinbarung konnte mittlerweile erzielt werden. Der Entwurf liegt unterzeichnungsreif vor. Der genaue Ausschreibungszeitpunkt für die Wertstofffassung hängt dabei von den Dualen Systemen ab, die zuvor die entsprechenden Rahmenbedingungen schaffen müssen. Ausschreibungsführer der Dualen Systeme für das Stadtgebiet Bielefeld ist die BellandVision GmbH, mit der auf Basis der Orientierungshilfen des Deutschen Städtetages und unter Berücksichtigung der Besonderheiten Bielefelds Verhandlungen geführt werden.

Der Umweltbetrieb beabsichtigt, sich auch weiterhin um den Auftrag der Dualen Systeme zu bewerben. Bei der letzten Ausschreibung im Jahr 2016 hat noch die WRB Wertstoffrecycling der Stadt Bielefeld GmbH in einer Arbeitsgemeinschaft mit der Tönsmeier Service GmbH & Co. KG (jetzt Pre-Zero) den Auftrag erhalten. Die Möglichkeit der Zusammenarbeit mit einem großen Entsorger bzw.

die Fortsetzung der bisherigen ARGE scheiden aus kartellrechtlichen Gründen jedoch aus, da die Stadt Bielefeld als Eigentümerin der Stadtwerke Bielefeld GmbH und die Stadtwerke Bielefeld GmbH wiederum als Mehrheitseigentümerin an den Müllverbrennungsanlagen Bielefeld und Hameln mit dem Umweltbetrieb zusammen deutlich mehr als 50 Mio. € im Entsorgungssektor umsetzen. Nach kartellrechtlichen Vorgaben und den darauf beruhenden Ausschreibungsbedingungen der Dualen Systeme ist eine Zusammenarbeit zweier Konzerne mit Umsätzen über 50 Mio. € ausgeschlossen. Eine weitere große Herausforderung stellt daher die bisher von PreZero organisierte Bereitstellung eines Umschlagplatzes für die in der Wertstofftonne gesammelten Materialien dar. Momentan wird hier rechtlich wie technisch intensiv an einer Lösung gearbeitet, um entweder eine geeignete Umschlaganlage rechtzeitig zum 01.01.2020 zur Verfügung zu stellen oder aber eine entsprechende Anlage pachten zu können.

Die Miterfassung der in der Papiertonne enthaltenen Verpackungsmaterialien aus PPK (Papier, Pappe, Kartonagen) wurde bisher auf der Basis von privatrechtlichen Einzelverträgen mit den einzelnen dualen Systemen geregelt. Der Umweltbetrieb rechnet die Leistung auf der Grundlage einer vor Jahren vereinbarten Auftragsmenge zu einem Gebietspreis ab und die dualen Systeme partizipieren an den vom Umweltbetrieb erzielten Vermarktungserlösen.

Das aktuelle Verpackungsgesetz sieht vor, dass die Regelungen für die Abfallfraktion PPK Bestandteil der neu zwischen dem öffentlich-rechtlichem Entsorgungsträger und den dualen Systemen abzuschließenden Abstimmungsvereinbarung werden. Aufgrund der im Gesetz vorgesehenen Übergangsregelungen ist die Umsetzung für die Stadt Bielefeld erst ab dem 01.01.2020 notwendig. Als Interimslösung wurde deshalb mit den dualen Systemen eine Verlängerung der bestehenden Verträge bis zum 31.12.2019 vorgenommen. Spätestens in der zweiten Jahreshälfte 2019 sind die Konditionen für die künftige Mitbenutzung der PPK-Sammelstruktur mit den dualen Systemen auszuhandeln. Gleichzeitig ist – als Grundlage für diese Verhandlungen – zuvor ein Vorschlag für die diesbezüglich in die neue Abstimmungsvereinbarung aufzunehmenden Regelungen zu erarbeiten.

10.6 Klimawandel

Auch im letzten Jahr kam es in Folge des Klimawandels wieder zu Extremwetterereignissen. So hat der Sturm „Friederike“ im Januar 2018 in Bielefeld zu größeren Schäden geführt als der Sturm „Kyrill“ im Jahr 2007 (siehe hierzu auch den Bericht des Forstes im Kapitel 3.3.11). Neben lokalen Starkregenereignissen bleibt aus dem Jahr 2018 aber vor allem der extrem trockene Sommer in Erinnerung.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Umweltbetriebes waren mit Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr Bielefeld daher den gesamten Sommer über im Einsatz, um Bäume im Stadtgebiet zu bewässern und Trockenschäden zu vermeiden. Auch für das Jahr 2019 warnt der Deutsche Wetterdienst (DWD) bereits wieder vor extremer Trockenheit. So sind laut DWD in vielen Regionen Deutschlands zum Start der Vegetationsperiode 2019 die Böden viel trockener als im vieljährigen Durchschnitt. Selbst im Dürrejahr 2018 lagen die Bodenfeuchtwerte im April noch deutlich über den aktuellen Werten dieses Jahres. Sollte die trockene Witterung in den kommenden Monaten anhalten, könnte sich die Dürre des Jahres 2018 wiederholen oder sogar übertroffen werden. Dann könnten auch Wälder und Pflanzen mit Wurzeln, die die Feuchtigkeit in tieferen Bodenschichten anzapfen, betroffen sein.

Doch auch die lokal auftretenden Starkregenereignisse sind ein Thema, auf das sich der Umweltbetrieb zukünftig weiter einstellen wird. Neben der hydraulischen Bemessung und der entsprechenden Planung des städtischen Kanalnetzes wird auch die im Jahr 2017 gegründete ämterübergreifende Arbeitsgruppe „AG Starkregen und Hochwasser“, bestehend aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Umweltamtes, des Bauamtes, des Immobilienservicebetriebes, des Feuerwehramtes, des Amtes für Verkehr und des Umweltbetriebes ihre Arbeit in 2019 und darüber hinaus fortführen und präventive Maßnahmen und Empfehlungen entwickeln.

10.7 Ergebnisentwicklung 2019

Der Wirtschaftsplan sieht für das Wirtschaftsjahr 2019 einen positiven Abschluss in Höhe von 11.415.700 € vor. An den Haushalt sind davon im Jahr 2020 insgesamt 9.460.600 € abzuführen.

Bielefeld, den 22. Mai 2019

Stücken-Virnau

Rubel

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die eigenbetriebsähnliche Einrichtung „Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld“, Bielefeld:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung "Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld" - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen i.V.m. den einschlägigen deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und § 106 GO NRW a. F. i.V.m. Artikel 10 des 2. NKFVG NRW unter Beachtung der vom Institut für Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Betriebsausschusses für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen sowie den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Betriebsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die eigenbetriebsähnliche Einrichtung ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Krefeld, den 9. Juli 2019

RSM GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Oliver Stoffers
Wirtschaftsprüfer

gez. Gerald F. Richter
Wirtschaftsprüfer

Testatsexemplar

Immobilienervicebetrieb der Stadt Bielefeld
Bielefeld

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018
und Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2018

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS

Inhaltsverzeichnis	Seite
Lagebericht für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018.....	1
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2018	3
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2018.....	5
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2018	7
4. Anlagenspiegel.....	19
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS	1

Immobilienervicebetrieb der Stadt Bielefeld (ISB)

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018

I. Grundlagen der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung

Der Immobilienervicebetrieb der Stadt Bielefeld ist eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung im Sinne des § 107 Abs. 2 GO NRW. Gegenstand des ISB ist die zentrale Bewirtschaftung von Verwaltungsgebäuden, Schulen, Kindertagesstätten und sonstigen Gebäuden und Grundstücken, die der Stadt Bielefeld zur Erfüllung ihrer Aufgaben dienen. Der Betriebszweck umfasst auch die Errichtung von Gebäuden, den Erwerb und die Veräußerung, die An- und Vermietung der oben genannten Liegenschaften sowie alle den Betriebszweck fördernden Nebengeschäfte.

Der ISB verfügte zum 31.12.2018 über 1.173 Gebäude (31.12.2017: 1.176 Gebäude).

Das durch den ISB zu bewirtschaftende Grundvermögen umfasste zum 31.12.2018 insgesamt 41.699.095 m² (31.12.2017: 41.785.900 m²).

II. Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Für das Wirtschaftsjahr 2018 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 1,0 Mio. € geplant. Im Vergleich dazu wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von ca. 16,5 Mio. € erzielt. Daher wird das Geschäftsjahr 2018 als wirtschaftlich gut verlaufend eingeschätzt.

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im Berichtsjahr lag, neben der Vermietungstätigkeit, maßgeblich in der Planung und Durchführung von diversen Baumaßnahmen.

Der Neubau der Sporthalle Alm wurde fertig gestellt. Die Umsetzung der nach dem Kommunalinvestitionsförderungsgesetz (KInvFG) geförderten Baumaßnahmen wurde vorangetrieben. Die energetische Sanierung des Ordnungsamtes im Ravensberger Park und die energetische Sanierung der Musik- und Kunstschule waren neben der Fertigstellung der Alm Sporthalle die größten Einzelbaumaßnahmen. Weiterhin wurden die Umgestaltung des Kesselbrinks, die Sanierung der Sporthalle Grundschule Hans-Christian-Andersen sowie der Umbau der Gesamtschule Rosenhöhe fortgesetzt. Weitere Sanierungsmaßnahmen in Feuerwehrgerätehäusern, Kindertageseinrichtungen und Sporthallen wurden durchgeführt bzw. begonnen und werden im Folgejahr fortgesetzt.

Im Berichtsjahr wurden vier Neubauten des sozialen Wohnungsbaus mit 64 Wohnungen von der SOLION Beteiligungsgesellschaft mbH (Im Siekerfelde 35, 37, Im Hagen 1, 1a, Walter-Werning-Str. 43, 45 und Dr. Viktoria-Steinbiß-Str. 6) mit einem Gesamtwert von 9 Mio. Euro übernommen. Diese Wohnbauten sollen unter anderem für die Unterbringung von Flüchtlingen dienen.

Für Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen wurden 2018 insgesamt 47,8 Mio. € (Vorjahr: 38,6 Mio. €) eingesetzt.

Das seit 2001 laufende Programm zur Abarbeitung des Sanierungsstaus an Bielefelder Schulen wurde mit einem Volumen von 1,1 Mio. € weitergeführt. Bis Ende 2018 wurden 75 Bauprojekte abgeschlossen. Das Investitionsvolumen bis Ende 2018 betrug 103,4 Mio. €.

Im Wirtschaftsjahr 2018 wurden für die nach dem Kommunalinvestitionsförderungsgesetz (KInvFG) geförderten Baumaßnahmen 6.524 T€, für den Neubau der Sporthalle Alm 4.628 T€, für die Sanierung der Sporthalle GS Hans-Christian-Andersen 632 T€, für die Umgestaltung des Kesselbrinks 628 T€ und für die Sanierung der Gesamtschule Rosenhöhe 505 T€ aufgewendet.

Der Betriebsausschuss trat 2018 zu 8 ordentlichen Sitzungen und 3 Sondersitzungen zusammen.

Beitrag zur Haushaltskonsolidierung

Der ISB leistete 2018 seinen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung der Stadt Bielefeld. Im Rahmen des Haushaltssicherungskonzeptes wurden 3.445 T€ an den städtischen Haushalt abgeführt.

Ertragslage

Der Jahresüberschuss 2018 beträgt 16.525 T€. Er liegt deutlich über dem geplanten Jahresüberschuss von 1.000 T€. Gegenüber 2017 fiel der Jahresüberschuss um 9.260 T€ höher aus.

Die Entwicklung der Umsatzerlöse aus Vermietung und Verpachtung in Bezug auf die Nutzer von Immobilien ist in der nachfolgenden Übersicht wiedergegeben:

	2018	2017
	T€	T€
Städtische Ämter	105.140	104.275
Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen der Stadt	2.360	1.820
Dritte	7.509	8.191
Umsatzerlöse aus Vermietung und Verpachtung insgesamt	115.009	114.286

Die Umsatzerlöse aus Vermietung und Verpachtung umfassen auch die Betriebskosten sowie Erstattungen für Reinigungs- und Hausmeisterleistungen. Gegenüber 2017 fielen die Umsatzerlöse um 723 T€ höher aus.

Die Umsatzerhöhung mit den städtischen Ämtern (+ 865 T€) resultiert hauptsächlich aus den zusätzlichen Mieten für Neubauten bzw. für erhebliche Wertverbesserungsmaßnahmen und den erhöhten Erstattungen für Betriebskosten.

Die Umsatzerhöhung gegenüber den eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen (+ 540 T€) resultiert aus der Zuordnung der Rudolf-Oetker-Halle zur eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bühnen und Orchester.

Der Umsatzrückgang gegenüber Dritten (- 682 T€) beruht vor allem auf einer verringerten Grundmiete für die Kunsthalle (- 200 T€) und der Aufgabe des Objektes Niederwall 39 - HDI Gebäude (- 180 T€) und der damit verbundenen Untervermietung an das Jobcenter und die REGE.

Die Umsatzerlöse beinhalten neben den Erlösen aus Vermietung und Verpachtung, den erhaltenen Zuschüssen für Instandhaltungsmaßnahmen auch Erträge aus Anlagenverkäufen. Die Zuschüsse für Instandhaltungsmaßnahmen beliefen sich im Jahr 2018 auf 1.879 T€. Gegenüber 2017 fielen sie um 401 T€ geringer aus. Ihnen stehen entsprechend geringere Aufwendungen für Schulbausanierungsmaßnahmen gegenüber.

Die Erträge aus Anlagenverkäufen beliefen sich 2018 auf 4.782 T€. Gegenüber 2017 stiegen sie um 3.894 T€ an.

Der Bestand an unfertigen Leistungen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.563 T€ erhöht, da unter anderem die umlagefähigen Betriebskosten gegenüber 2017 gestiegen sind.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 2.374 T€. Gegenüber 2017 stiegen sie um 1.140 T€. Diese Erhöhung ist auf die Realisierung von einzelwertberechtigten Forderungen gegenüber dem DSC Arminia Bielefeld e.V. zurückzuführen.

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten haben sich gegenüber 2017 um 952 T€ verringert, da im Vorjahr eine deutlich höhere außerplanmäßige Auflösung des Sonderpostens erfolgte.

Die Materialaufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 2.206 T€ erhöht. Im Einzelnen haben sie sich wie folgt entwickelt:

	2018	2017
	T€	T€
Hilfs- und Betriebsstoffe		
Instandhaltungskosten	17.441	16.100
Betriebskosten	20.347	18.923
Erbbauzinsen, Mieten, Pachten	5.980	6.841
Sonstige Unterhaltsaufwendungen	404	291
Summe	44.172	42.155
Bezogene Leistungen		
Bezogene Reinigungsleistungen	2.353	2.422
Ingenieurleistungen	1.992	1.721
Sonstige bezogene Leistungen	454	467
Summe	4.799799	4.610
Materialaufwendungen insgesamt	48.971	46.765

Der Personalaufwand hat sich gegenüber 2017 insgesamt um 684 T€ bzw. 2,3 % erhöht. Die Anzahl der Stellen blieb gleich. Die Erhöhung des Personalaufwands beruht auf der tariflich bedingten Erhöhung im Wirtschaftsjahr 2018.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen beinhalten außerplanmäßige Abschreibungen von Gebäuden und Grundstücken nach § 253 Abs. 3 HGB in Höhe von 1.322.536,49 € (Vorjahr: 8.461 T€).

Die Betriebserträge einschließlich der Erträge aus Anlagenabgängen, der Erträge aus der Auflösung von Sonderposten sowie der Zinserträge (insgesamt 133.904 T€) reichten wiederum aus, die Betriebsaufwendungen einschließlich der Aufwendungen aus Anlagenabgängen, Zinsaufwendungen, Abschreibungen auf das Anlagevermögen und Steuern vom Einkommen und Ertrag (insgesamt 116.930 T€) zu decken. Das Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag beträgt 16.974 T€. Nach der Verrechnung mit sonstigen Steuern (449 T€) verbleibt ein Jahresüberschuss in Höhe von 16.525 T€.

Vermögenslage

Das Sachanlagevermögen des ISB hat sich im Wirtschaftsjahr 2018 insgesamt um 3.615 T€ erhöht. Die Entwicklung im Einzelnen:

Bestand Sachanlagen 1.1.2018	914.039 T€
• Zugänge	+ 28.350 T€
• Abgänge	- 3.178 T€
• Abschreibungen	- 21.557 T€
Bestand Sachanlagen 31.12.2018	917.654 T€

Der Anlagendeckungsgrad als Indikator für die fristenkongruente Finanzierung des Anlagevermögens beträgt 99,0 % (Vorjahr: 98,3 %) und weist einen sehr guten Wert aus.

Die Forderungen an die Stadt beliefen sich zum 31.12.2018 auf 31.469 T€. Darin enthalten sind Kassenkredite an den städtischen Haushalt in Höhe von 26.200 T€.

Das Stammkapital beträgt unverändert 154.000 T€. Von dem Jahresüberschuss 2017 (7.265 T€) wurde entsprechend dem Beschluss des Rates vom 05.07.2018 ein Betrag in Höhe von 2.800 T€ in die Sonderrücklage für die Sanierung des Schulschwimmbades an der Marktschule sowie ein Betrag in Höhe von 1.000 T€ in die Sonderrücklage für die Sanierung der Kunsthalle eingestellt. Außerdem wurde ein Betrag in Höhe von 3.000 T€ an den städtischen Haushalt abgeführt und der Restbetrag in Höhe von 465 T€ in die Allgemeine Rücklage eingestellt.

Die bilanzielle Eigenkapitalquote betrug ohne Berücksichtigung des Sonderpostens zum 31.12.2018 50,0 % (Vorjahr: 49,4 %). Sie hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Prozentpunkte verbessert.

Der Sonderposten aus Investitionszuschüssen hat sich um 12.902 T€ erhöht. Im Wirtschaftsjahr 2018 wurden dem Sonderposten Investitionszuschüsse in Höhe von 20.820 T€ zugeführt. Aufgelöst wurde der Sonderposten in Höhe von 7.918 T€.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (Pensionsverpflichtungen und Beihilfen im Krankheitsfall) haben sich im Vergleich zum Anfangsbestand (26.159 T€) um 1.659 T€ auf 27.818 T€ erhöht.

Die erhaltenen Anzahlungen belaufen sich auf 25.023 T€ und betreffen im Wesentlichen empfangene Vorauszahlungen für noch nicht abgerechnete Nebenkosten. Den erhaltenen Anzahlungen stehen auf der Aktivseite unfertige Leistungen in Höhe von 20.057 T€ gegenüber.

Finanzlage

Der Bestand an liquiden Mitteln hat sich zum Stichtag 31.12.2018 um 4.189 T€ auf 5.671 T€ erhöht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich im Berichtsjahr um 16.125 T€ verringert. Neben den planmäßigen Tilgungen in Höhe von 17.128 T€ wurden Sondertilgungen in Höhe von 4.250 T€ geleistet. Neu aufgenommen wurden 4 Förderdarlehen in Höhe von 7.132 T€ im Rahmen der Übernahme der vier neuen Wohnbauten von der SOLION Beteiligungsgesellschaft mbH „Im Siekerfelde 35, 37“, „Im Hagen 1, 1a“, „Walter-Werning-Str. 43, 45“ und „Dr. Viktoria-Steinbiß-Str. 6“ in Bielefeld. Ein Betrag in Höhe von 1.879 T€ wird davon als Tilgungsnachlass gewährt und als Sonderposten bilanziert.

Die Zahlungsfähigkeit des Immobilienservicebetriebs war im abgelaufenen Wirtschaftsjahr zu jedem Zeitpunkt gegeben.

III. Chancen und Risikobericht

Der ISB ist ein Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Aufgrund seiner rechtlichen Stellung liegt ein Insolvenzrisiko nicht vor.

Besondere Risiken für den ISB ergeben sich insbesondere aus den Folgen der Umsetzung einiger HSK-Maßnahmen, sofern es sich um die Aufgabe von Schulen und Sportstätten handelt. Soweit die objektscharfe Konkretisierung vorgenommen worden ist, wird im Einzelfall untersucht, ob die Gebäude und Grundstücke einer wirtschaftlichen Nachnutzung zugeführt werden können. Die Erlös- bzw. Bewertungsrisiken werden als nicht unerheblich eingeschätzt. Bezogen auf die Dienstleistungen (Hausmeister und Reinigungskräfte) können bei rechtzeitiger Ankündigung personalwirtschaftliche Umsetzungsmaßnahmen so frühzeitig eingeleitet werden, dass negative Folgen vermieden werden können.

Darlehen sind in Einzelfällen bei Ablauf der Zinsbindungsfrist umzuschulden. Darin besteht ein Zinsänderungsrisiko, das die Wirtschaftslage des Betriebes beeinflussen könnte. Aufgrund des derzeitigen günstigen Zinsniveaus werden alle für eine mögliche Umschuldung anstehenden Darlehen analysiert und zu durchweg günstigeren Konditionen umgeschuldet bzw. vorzeitig zurückgezahlt.

Als besondere Herausforderung für den Immobilienservicebetrieb stellt sich in den Jahren 2019 bis 2022 die Umsetzung der zahlreichen Baumaßnahmen, die nach verschiedenen Förderprogrammen des Bundes und des Landes NRW bezuschusst werden (Kommunalinvestitionsförderungsgesetz 1. und 2. Programm, Gute Schule 2020, INSEK).

Um Risiken frühzeitig zu erkennen und notwendige Gegenmaßnahmen einzuleiten, untersucht der ISB seine Geschäftsfelder regelmäßig darauf hin, ob sich neue Risiken ergeben und die Bewertung der bereits identifizierten Risiken noch zutreffend ist. Neu erkannte Risiken werden auf ihr Gefahrenpotential hin bewertet. Bei hoher Risikoeinschätzung werden Gegenmaßnahmen eingeleitet.

IV. Prognosebericht

Am 06.12.2018 hat der Rat der Stadt Bielefeld die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan und Anlagen einschließlich Haushaltssicherungskonzept sowie den Stellenplan mit Stellenübersichten für das Haushaltsjahr 2019 beschlossen. In derselben Sitzung ist die Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan 2019 des ISB erfolgt.

Der ISB wird in den kommenden Jahren seine Investitionstätigkeit ausweiten. Neben den bisher im üblichen Rahmen durchgeführten Baumaßnahmen sind bis 2020 Maßnahmen im Rahmen des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes I in Höhe von 29.205 T€ durchzuführen. Im Jahr 2019 werden hierfür Investitionsmaßnahmen in Höhe von 6.305 T€ durchgeführt.

Darüber hinaus stellt das Land NRW der Stadt Bielefeld mit dem Fördermittelbescheid vom 22.01.2018 Fördermittel gemäß § 14 des Kapitels 2 des Gesetzes zur Umsetzung des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes in Nordrhein-Westfalen (KInvFG NRW) zur Verbesserung der Schulinfrastruktur in Höhe von 26.850 T€ zur Verfügung. Diese Fördermittel sind bis 2022 zweckentsprechend zu verwenden. Über die Verwendung hat der Rat der Stadt Bielefeld in seiner Sitzung am 05.07.2018 entschieden. Im Jahr 2019 werden hierfür Investitionen in Höhe von 7.850 T€ getätigt.

Des Weiteren stellt das Land NRW der Stadt Bielefeld im Rahmen des Förderprogramms „Gute Schule 2020“ in der Zeit von 2017 bis 2020 jährlich 10,4 Mio. € zur Verfügung. Der Rat der Stadt Bielefeld hat in seiner Sitzung am 29.09.2016 entschieden, diese Mittel prioritär für den Neubau der Martin-Niemöller-Gesamtschule in unmittelbarer Nähe zum derzeitigen Standort zu verwenden. Mit dem Neubau konnte bisher nicht begonnen werden. Für die Planungsleistungen sind in 2019 Aufwendungen in Höhe von 600 T€ im Wirtschaftsplan des ISB berücksichtigt.

Die Optimierung der Raumsituation für offene Ganztagschulen ist für 2020 bis 2022 insgesamt in Höhe von 8,0 Mio. € vorgesehen. Für den Ausbau und die Umstrukturierung der Gesamtschule Rosenhöhe ist in der Zeit vom 2019 bis 2022 ein Volumen von 17,8 Mio. € geplant.

Für den Neubau der Sporthalle am Gymnasium Helmholtz (Sportschule NRW) sind bis 2021 insgesamt 6,5 Mio. € geplant. An der RS Abendrealschule/Falkschule ist für den Abriss und Neubau der Sporthalle eine Investition bis 2020 in Höhe von 1,7 Mio. € veranschlagt. Für die Sporthallensanierung sind im Wirtschaftsplan 2019 insgesamt zusätzlich 3,0 Mio. € vorgesehen.

Die Energetische Sanierung des Freizeitentrums Baumheide ist in der Zeit vom 2019 bis 2020 mit einem Volumen von 6,1 Mio. € vorgesehen.

Der ISB wird in den kommenden Jahren mehrfach von den Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen betroffen sein. Der Beitrag des ISB zur Haushaltskonsolidierung ist seit 2018 jährlich in Höhe von 3.445 T€ zu erbringen. Zudem ist eine Gewinnabführung in 2019 in Höhe von 1,0 Mio. €, in den Jahren 2020 und 2021 jeweils in Höhe von 2 Mio. € und ab 2022 in Höhe von 1,0 Mio. € eingeplant. Die Gewinnabführung entspricht der mittelfristigen Finanzplanung der nächsten Jahre.

Bielefeld, den 29. März 2019

Gregor Moss
Erster Betriebsleiter

Jürgen Bültmann
Kaufmännischer Betriebsleiter

Reinhold Peter
Technischer Betriebsleiter

Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

IMMOBILIENSERVICEBETRIEB DER STADT BIELEFELD (ISB)

Bilanz zum 31. Dezember 2018

AKTIVA	31.12.2018		Vorjahr	PASSIVA	31.12.2018		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Sachanlagen				I. Stammkapital	154.000.000,00		154.000.000,00
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	604.980.636,12		599.862.464,38	II. Rücklage			
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	23.093.933,15		17.036.092,03	1. Allgemeine Rücklage	312.508.063,92		304.689.142,06
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	278.326.320,76		280.456.355,27	2. Zweckgebundene Rücklage	5.472.430,30		9.026.038,86
4. Bauten auf fremden Grundstücken	1.263.901,86		1.389.236,86	III. Jahresüberschuss	16.525.220,47	488.505.714,69	474.980.494,22
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.737.700,76		3.901.937,99			226.237.279,39	213.334.661,71
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.251.580,27	917.654.072,92	11.392.564,60	B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen			
			914.038.651,13	C. Rückstellungen	27.818.477,00		26.158.901,00
B. Umlaufvermögen				1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.636.755,85		6.900.062,23
I. Vorräte				2. Sonstige Rückstellungen		35.455.232,85	33.058.963,23
Unfertige Leistungen		20.057.211,09	18.535.439,23	D. Verbindlichkeiten	164.925.963,46		181.051.174,29
	735.235,49		332.176,19	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 18.090.516,61€</i>	25.022.703,39		24.129.176,83
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				<i>Vorjahr: 17.805 T€</i>			
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)</i>	31.468.561,45		26.374.770,75	2. Erhaltene Anzahlungen	9.009.736,94		6.805.754,02
2. Forderungen an die Stadt				<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 25.022.703,39€</i>			
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 1.604.934,45 € (Vorjahr: 1.502 T€)</i>	901.626,67		416.372,50	<i>Vorjahr: 24.129 T€</i>			
3. Sonstige Vermögensgegenstände		33.105.423,61	27.123.319,44	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.244.057,98		25.869.717,20
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)</i>				<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 9.009.736,94€</i>			
		5.670.628,63	1.481.727,43	<i>Vorjahr: 6.806 T€</i>			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		304.215,61	296.902,00	4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	2.296.407,96		2.150.526,37
				<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 6.182.895,39€</i>			
				<i>Vorjahr: 5.503 T€</i>			
				5. Sonstige Verbindlichkeiten		226.498.869,73	240.006.348,71
				<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 2.253.314,92€</i>			
				<i>Vorjahr: 1.941 T€</i>		94.455,20	95.571,36
				<i>davon aus Steuern 0,00 € (Vorjahr 0 T€)</i>			
C. Rechnungsabgrenzungsposten		976.791.551,86	961.476.039,23	E. Rechnungsabgrenzungsposten		976.791.551,86	961.476.039,23

Immobilienervicebetrieb der Stadt Bielefeld
Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2018 (01.01.-31.12.)

	2018	2017
	€	€
1. Umsatzerlöse	121.670.787,14	117.453.986,96
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	1.521.771,86	-41.301,14
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	355.352,00	332.394,49
4. Sonstige betriebliche Erträge	2.374.044,78	1.234.111,37
5. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	7.917.197,54	8.869.197,17
6. Materialaufwand		
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-44.172.666,53	-42.154.665,15
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.798.892,91	-4.610.430,71
7. Personalaufwand		
a. Löhne und Gehälter	-21.952.962,32	-20.930.389,99
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-8.369.841,26	-8.708.170,06
davon für Altersversorgung 3.795.660,08 € (2017: 4.276 T€)		
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-21.557.204,70	-28.358.925,79
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.803.291,85	-6.065.543,18
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	64.916,18	142.093,63
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9.275.077,58	-9.431.540,97
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	-4.756,00
13. Ergebnis nach Steuern	16.974.132,35	7.726.060,63
14. Sonstige Steuern	-448.911,88	-460.747,33
15. Jahresüberschuss	16.525.220,47	7.265.313,30

**Immobilienervicebetrieb der Stadt Bielefeld
Handelsregister: HRA 14095, Amtsgericht Bielefeld**

**Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom
1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018**

Anhang

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 16.11.2004, zuletzt geändert durch Artikel 26 des Gesetzes vom 8. Juli 2016 (GV. NRW. S. 559) und den Bestimmungen des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Form und Gliederung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie des Anlagennachweises entsprechen den Vorschriften des HGB, ergänzt um die Vorschriften der Verordnung über Formblätter für die Gliederung des Jahresabschlusses von Wohnungsunternehmen.

Die Wertansätze der Schlussbilanz zum 31.12.2017 wurden unverändert übernommen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

**II. Angaben zu den Positionen von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung
bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung**

A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in der Bilanz ausgewiesenen Grundstücke sind, soweit sie aus der Einlage der Stadt Bielefeld stammen, in Anlehnung an die Bodenrichtwerte angesetzt. Zugänge sind mit den Anschaffungskosten bewertet. Die Gebäude wurden nach allgemein anerkannten Bewertungsverfahren (i.d.R. Sachwertverfahren, ausnahmsweise Ertragswertverfahren) bewertet. Zugänge werden mit den Anschaffungskosten zuzüglich Erwerbsnebenkosten abzüglich Skonti aktiviert. Auf das abnutzbare Sachanlagevermögen wurden die nach § 253 Abs. 3 HGB notwendigen Abschreibungen vorgenommen. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen grundsätzlich nach der linearen Abschreibungsmethode. Die Nutzungsdauern des Sachanlagevermögens sind wie folgt festgelegt:

Gebäude und Brücken (massiv)	40-80 Jahre
Außenanlagen	10-30 Jahre
Bauten auf fremden Grundstücken	40-80 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1-15 Jahre

Für verschiedene Immobilien wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit den Nennwerten ausgewiesen. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung ausreichend Rechnung getragen.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert bilanziert.

Die Bilanzierung des Eigenkapitals erfolgt zum Nominalwert.

Für Investitionszuschüsse wurde ein Sonderposten gebildet. Der Sonderposten wird entsprechend gesetzlicher Regelungen fortgeführt und analog der Nutzungsdauern der bezuschussten Gegenstände aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen, für Beihilfen und für Altersteilzeit wurden mit dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwert auf der Basis eines Rechnungszinsfußes von 5 % und den „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck angesetzt. Im Vorjahr kamen die „Richttafeln 2005 G“ von Klaus Heubeck zum Einsatz. Die Durchführungshinweise zur Bewertung von Pensionsrückstellungen (Runderlass des Ministeriums für Inneres und Kommunales - 34 - 48.01.02/30 - 244/16 - vom 17. Februar 2016) wurden beachtet.

Bei den sonstigen Rückstellungen sind die erkennbaren Risiken berücksichtigt. Die Dotierung erfolgte in Höhe der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Beträge.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

B. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagennachweis dargestellt.

Bei den Sachanlagen wurden in Höhe von 1.322.536,49 € außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Unter anderem ergaben sich Abwertungsbedarfe bei den Bodenwertansätzen, da die tatsächliche dauerhafte Nutzung von einigen Grundstücken von ihrer bei der Erstbewertung zugrunde gelegten Nutzung abweicht. Des Weiteren wurden außerplanmäßige Abschreibungen an Gebäuden vorgenommen, die stark sanierungsbedürftig sind bzw. abgebrochen werden sollen.

Der Wert der im Bau befindlichen Anlagen belief sich zum 31.12.2018 auf 6.251.580,27 €. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Sanierung des Ordnungsamtes im Ravensberger Park (1.724 T€), die Umgestaltung des Kesselbrinks (709 T€), die Sanierung des Schulschwimmbades der Grundschule Plaß (578 T€) und der Umbau der Gesamtschule Rosenhöhe (476 T€) sowie weitere Sanierungsmaßnahmen in Feuerwehrgerätehäusern, Schulen, Kindertageseinrichtungen und Sporthallen. Diese Maßnahmen werden im Folgejahr fortgesetzt.

Unter den Vorräten werden – entsprechend § 2 Abs. 2 Satz 2 der Verordnung über Formblätter für die Gliederung des Jahresabschlusses von Wohnungsunternehmen – noch nicht abgerechnete Betriebskosten ausgewiesen.

Die Forderungen gegenüber der Stadt Bielefeld bestehen aus dem Kernhaushalt zur Verfügung gestellten Kassenkrediten in Höhe von 26.200 T€ (Vorjahr 20.600 T€) und aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 3.664 T€ (Vorjahr 4.273 T€). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergeben sich maßgeblich aus Zuschüssen für Sanierungsmaßnahmen an Schulgebäuden (1.882 T€), Zuschüssen für die Sanierung von Gebäuden für Kindertagesstätten (277 T€) und Zuschüssen für die Sanierung des Hofes Ramsbrock (185 T€) sowie für die Sanierung des Botanischen Gartens (110 T€).

Das Stammkapital ist voll eingezahlt und beträgt unverändert 154.000.000 €.

Die Allgemeine Rücklage hat sich wie folgt entwickelt:

	€
Stand 1.1.2018	304.689.142,06
Zuführung aus dem Jahresüberschuss 2017	+ 465.313,30
Umbuchung aus der Zweckgebundenen Rücklage	+ 7.353.608,56
Endstand 31.12.2018	312.508.063,92

Entsprechend dem Beschluss des Rates der Stadt Bielefeld vom 05.07.2018 wurde aus dem Jahresüberschuss 2017 ein Betrag in Höhe von 465.313,30 € in die Allgemeine Rücklage eingestellt.

Die Sonderrücklage zur Herrichtung von Immobilien für Wohnraumzwecke u.a. zur Unterbringung von Flüchtlingen wurde im Wirtschaftsjahr 2018 in Höhe von 7.353.608,56 € zweckentsprechend verwendet und in die Allgemeine Rücklage umgebucht. Dabei handelt sich im Wesentlichen um die Übernahme von Wohnbauten, die die SOLION GmbH an vier Standorten in Bielefeld (Im Hagen 1, 1a, Dr. Viktoria-Steinbiß-Str. 6, Im Siekerfelde 35, 37 und Walter-Werning-Str. 43, 45) errichtet hat.

Die Zweckgebundene Rücklage hat sich wie folgt entwickelt:

	€
Stand 1.1.2018	9.026.038,86
Zuführung aus dem Jahresüberschuss 2017	+ 3.800.000,00
Umbuchung in die Allgemeine Rücklage	- 7.353.608,56
Endstand 31.12.2018	5.472.430,30

Entsprechend dem Beschluss des Rates der Stadt Bielefeld vom 05.07.2018 wurde aus dem Jahresüberschuss 2017:

- Ein Betrag in Höhe von 2.800.000,00 € in die Sonderrücklage gemäß § 10 Abs. 3 EigVO NRW für die Sanierung des Schulschwimmbades an der Marktschule eingestellt.
- Ein Betrag in Höhe von 1.000.000,00 € in die Sonderrücklage gemäß § 10 Abs. 3 EigVO NRW für die Sanierung der Kunsthalle eingestellt.

Die Zweckgebundene Rücklage gemäß § 10 Abs. 3 EigVO NRW setzt sich zum 31.12.2018 wie folgt zusammen:

Herrichtung von Immobilien für Wohnraumzwecke u.a. zur Unterbringung von Flüchtlingen	172.430,30 €
Sanierung des Alten Rathauses	1.500.000,00 €
Sanierung des Schulschwimmbades an der Marktschule	2.800.000,00 €
Sanierung der Kunsthalle	1.000.000,00 €
Summe	5.472.430,30 €

Der Jahresüberschuss 2018 beträgt 16.525.220,47 €. Hiervon soll der Sonderrücklage gemäß § 10 Abs. 3 EigVO NRW ein Betrag in Höhe von 4.000.000,00 € für die zwingend notwendige Sanierung der Kunsthalle, ein Betrag in Höhe von 5.000.000,00 € für den Neubau der Hauptfeuerwache sowie ein Betrag in Höhe von 4.500.000,00 € für strategische Flächenankäufe zugeführt werden.

Von dem verbleibenden Betrag in Höhe von 3.025.220,47 € sollen 3.000.000,00 € an den städtischen Haushalt abgeführt werden. Der Restbetrag in Höhe von 25.220,47 € soll der Allgemeinen Rücklage zugeführt werden.

Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen und für Beihilfen im Krankheitsfall haben sich wie folgt entwickelt:

Stand 1.1.2018	Verbrauch/Auflösung	Zuführung/Aufzinsung	Stand 31.12.2018
26.158.901,00 €	1.686.379,74 € ¹	3.345.955,74 € ²	27.818.477,00 €

¹ Davon entfallen 131.346,00 € auf die Umbuchung zu Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt aufgrund des Mitarbeiterwechsels vom ISB zu anderen städtischen Organisationseinheiten.

² Davon entfallen 577.033,00 € auf die Zuführung aufgrund eines Mitarbeiterwechsels vom Land NRW und 26.324,00 € auf die Zuführung aufgrund des Mitarbeiterwechsels von anderen städtischen Organisationseinheiten zum ISB.

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich im Einzelnen wie folgt:

	Stand 1.1.2018	Verbrauch/ Auflösung	Zuführung/ Aufzinsung	Stand 31.12.2018
	€	€	€	€
Urlaubsrückstellungen	688.071,79	688.071,79	699.420,84	699.420,84
Prüfungskosten	25.500,00	25.500,00	29.700,00	29.700,00
Rückstellung für Altersteilzeit	734.231,00	484.377,00	102.727,00	352.581,00
Rückstellung für unterlassene Instandhaltung	3.304.000,00	3.304.000,00	2.494.000,00	2.494.000,00
Sonstige Rückstellungen	2.148.259,44	70.298,43	1.983.093,00	4.061.054,01
Summe	6.900.062,23	4.572.247,22	5.308.940,84	7.636.755,85

Bei den Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung handelt es sich um Rückstellungen, die im folgenden Wirtschaftsjahr innerhalb von drei Monaten nachgeholt wurden (§ 249 Abs. 1 Nr. 1 HGB).

Das Honorar für die Jahresabschlussprüfung 2018 beträgt 26.000 €. Im Wirtschaftsjahr 2018 fielen Kosten der WIBERA AG für andere Bestätigungsleistungen in Höhe von 3.612,84 € an.

Die Zuführung zu den Sonstigen Rückstellungen betrifft in Höhe von 1.030.000 € die streitige Eingruppierung von Beschäftigten der städtischen Gebäudereinigung in die Entgeltgruppe 2 TVöD (EG 2). Im April 2019 werden zwei Verfahren am Landesarbeitsgericht in Hamm verhandelt.

Bei den Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	Gesamtbetrag 31.12.2018	bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	mehr als 5 Jahre
	(Vorjahr)	(Vorjahr)	(Vorjahr)	(Vorjahr)
	€	€	€	€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	164.925.963,46 (181.051.174,29)	18.090.516,61 (17.805.497,54)	146.835.446,85 (163.245.676,75)	96.094.166,23 (101.353.885,15)
Erhaltene Anzahlungen	25.022.703,39 (24.129.176,83)	25.022.703,39 (24.129.176,83)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.009.736,94 (6.805.754,02)	9.009.736,94 (6.805.754,02)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	25.244.057,98 (25.869.717,20)	6.182.895,39 (5.503.475,70)	19.061.162,59 (20.366.241,50)	11.945.946,00 (13.351.351,40)
Sonstige Verbindlichkeiten	2.296.407,96 (2.150.526,37)	2.253.314,92 (1.941.402,58)	43.093,04 (209.123,79)	0,00 (0,00)
Gesamt	226.498.869,73 (240.006.348,71)	60.559.167,25 (56.185.306,67)	165.939.702,48 (183.821.042,04)	108.040.112,23 (114.705.236,55)

In den Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt sind das Darlehen der Stadt für das Technische Rathaus in Höhe von 18.973 T€ (Vorjahr 20.378 T€), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2.164 T€ (Vorjahr 1.421 T€) sowie Verbindlichkeiten aus der Betriebskostenabrechnung in Höhe von 2.472 T€ (Vorjahr: 2.355 T€) enthalten.

Weitere Verpflichtungen zum Bilanzstichtag 31.12.2018 bestehen nicht.

C. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 4.217 T€ bzw. 3,6 % gestiegen. Im Einzelnen haben sie sich wie folgt entwickelt:

	2018	2017
	€	€
Grundmiete	73.266.471,05	72.830.323,37
Betriebskostenerstattung	19.169.169,16	18.627.756,93
Reinigungsleistungen	12.931.311,92	12.739.679,66
Hausmeisterleistungen	9.289.222,32	9.679.644,42
Zuschüsse für Instandhaltungsmaßnahmen	1.879.470,76	2.280.544,23
Erträge aus Grundstücksveräußerungen	4.782.105,86	887.806,18
Sonstiges	353.036,07	408.232,17
Erlöse insgesamt	121.670.787,14	117.453.986,96

Die Erhöhung der Grundmieten (+ 436 T€) resultiert aus zusätzlichen Mieten für fertiggestellte Neubauten bzw. für erhebliche Wertverbesserungsmaßnahmen.

Die Betriebskostenerstattungen fielen gegenüber dem Vorjahr um 541 T€ höher aus.

Der Erlösanstieg bei den Reinigungsleistungen (+ 192 T€) ist auf Änderungen der Reinigungsflächen zurückzuführen. Eine Preiserhöhung für Eigenreinigungsleistungen erfolgte im Jahre 2018 nicht.

Der Erlösrückgang bei Hausmeisterleistungen (- 390 T€) beruht auf einer veränderten Inanspruchnahme von Hausmeisterleistungen. Die Preise für Hausmeisterleistungen blieben gegenüber 2017 unverändert.

Die Erträge aus Grundstücksveräußerungen fielen gegenüber 2017 deutlich höher aus (+ 3.894 T€).

Die Sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Einzelnen:

	2018	2017
	€	€
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	438.527,49	768.914,41
Periodenfremde Erträge	1.425.215,05	0,00
Sonstiges	510.302,24	465.196,96
Erlöse insgesamt	2.374.044,78	1.234.111,37

Die periodenfremden Erträge betreffen im Wesentlichen die Realisierung von einzelwertberechtigten Forderungen gegenüber dem DSC Arminia Bielefeld e.V.

Der Materialaufwand fiel gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 2.206 T€ bzw. 4,7 % höher aus.

Der Materialaufwand hat sich im Einzelnen wie folgt entwickelt:

	2018	2017
	€	€
Instandhaltungsaufwendungen	19.433.604,99	17.820.964,23
Betriebskosten	20.347.268,69	18.922.578,40
Mieten, Pachten und Erbbauzinsen	5.979.804,32	6.841.223,00
Bezogene Reinigungsleistungen	2.352.898,59	2.422.503,31
Sonstiges	857.982,85	757.826,92
Materialaufwand insgesamt	48.971.559,44	46.765.095,86

Der Personalaufwand und die Anzahl der Planstellen entwickelten sich wie folgt:

	Personalaufwand		Anzahl der Stellen	
	2018	2017	2018	2017
	€	€		
Dienstbezüge und Beihilfen für Beamte	2.468.936,56	2.410.467,30	57,5	61,5
Besoldung und Beihilfen für Pensionsempfänger	1.479.016,74	1.390.844,17		
Veränderung Pensionsrückstellungen sowie Rückstellungen für Altersteilzeit für Beamte	-207.341,05	577.245,00		
Vergütung und Sozialbeiträge für Beschäftigte nach TVöD	25.686.203,83	24.721.684,20	494,8	490,8
Rückstellung für Eingruppierung der Reinigungskräfte (E2 TVÖD)	1.030.000,00	1.000.000,00		
Veränderung Rückstellungen für Altersteilzeit für Beschäftigte nach TVöD	-287.089,00	-609.819,00		
Beiträge Berufsgenossenschaft	153.076,50	148.138,38		
Personalaufwand Insgesamt	30.322.803,58	29.638.560,05	552,3	552,3

Der Personalaufwand hat sich gegenüber 2017 insgesamt um 684 T€ bzw. 2,3 % erhöht. Die Erhöhung des Personalaufwands beruht auf der tariflich bedingten Anpassung. Für die streitige Eingruppierung von Beschäftigten der Gebäudereinigung in die Entgeltgruppe 2 TVöD wurde für das Wirtschaftsjahr 2018 ein Betrag in Höhe von 1.030 T€ zurückgestellt.

Der Aufwand aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellung in Höhe von 1.365 T€ (Vorjahr: 1.299 T€) wird nicht im Personalaufwand, sondern im Finanzergebnis ausgewiesen.

III. Angaben zum Jahresergebnis

Im Wirtschaftsjahr 2018 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 16.525.220,47 € erzielt. Für das Wirtschaftsjahr 2018 wurde gegenüber dem Jahresüberschuss 2017 (7.265.313,30 €) ein um 9.259.907,17 € besseres Jahresergebnis erzielt.

Von dem Jahresüberschuss 2018 sollen der Sonderrücklage gemäß § 10 Abs. 3 EigVO NRW ein Betrag in Höhe von 4.000.000,00 € für die zwingend notwendige Sanierung der Kunsthalle, ein Betrag in Höhe von 5.000.000,00 € für den Neubau für den Neubau der Hauptfeuerwache sowie ein Betrag von 4.500.000,00 € für strategische Flächenankäufe zugeführt werden. Von dem verbleibenden Betrag in Höhe von 3.025.220,47 € sollen 3.000.000,00 € an den städtischen Haushalt abgeführt werden. Der Restbetrag in Höhe von 25.220,47 € soll der Allgemeinen Rücklage zugeführt werden.

Der Jahresüberschuss 2017 wurde gemäß Beschluss des Rates der Stadt Bielefeld vom 05.07.2018 wie folgt verwendet:

Einstellung in die Sonderrücklage gemäß § 10 Abs. 3 EigVO NRW für die Sanierung des Schulschwimmbades an der Marktschule	2.800.000,00 €
Einstellung in die Sonderrücklage gemäß § 10 Abs. 3 EigVO NRW für die Sanierung der Kunsthalle	1.000.000,00 €
Abführung an den städtischen Haushalt	3.000.000,00 €
Einstellung in die Allgemeine Rücklage	465.313,30 €

IV. Ergänzende Angaben

A. Zusammensetzung der Organe

Betriebsausschuss:

<u>Name, Funktion</u>	<u>Berufsbezeichnung</u>	<u>Bezüge/ Leistungen</u>
<u>1. Ratsmitglieder</u>		
Herr Holm Sternbacher (Vorsitzender)	Polizeibeamter a.D.	0,00 €
Herr Carsten Krumhöfner (stellv. Vorsitzender)	Geschäftsführer	1.951,14 €
Herr Holger Nolte	Vertriebsbeauftragter für Sonderlöschanlagen	60,90 €
Herr Alexander Rüsing (bis 27.09.2018)	Unternehmensberater	0,00 €
Frau Dorothea Brinkmann	Kauffrau	58,80 €
Herr Werner Thole	Rentner	62,40 €
Herr Erik Brücher	Diplom Pädagoge	0,00 €
Herr Hans-Jürgen Franz	Geschäftsführer	0,00 €
Herr Dr. Michael Neu	Unternehmensjurist	0,00 €
Herr Klaus Rees	Fraktionsgeschäftsführer	831,25 €
Frau Doris Hellweg	Rentnerin	120,00 €
Herr Peter Ridder-Wilkens	Diplom-Sozialarbeiter	0,00 €
<u>2. Sachkundige Bürger</u>		
Herr Hartmut Meichsner	Geschäftsführer i. R.	178,50 €
Herr Hermann Schoon	Dipl. Ing. Elektrotechnik	357,00 €
Herr Dieter Gutknecht	Selbständig	1.529,90 €
Herr Dietmar Krämer	Betriebswirt	357,00 €
Herr Tobias Claßen (ab 09.02.2018)	Geschäftsführer	307,54 €
Herr Steve Wasyliw (ab 28.09.2018)	Parlamentarischer Assistent (Mitarbeiter des Europäischen Parlamentes)	142,80 €

Betriebsleitung:

Name, Funktion	Berufsbezeichnung	Bezüge/ Leistungen
<u>1. Aktive Mitglieder</u>		
Herr Gregor Moss (Erster Betriebsleiter)	Beigeordneter	0,00 € ¹
Herr Jürgen Bültmann (Kaufm. Betriebsleiter)	Beamter	86.577,24 €
Herr Reinhold Peter (Techn. Betriebsleiter)	Beamter	86.547,24 €
<u>2. Frühere Mitglieder</u>		
Gesamtbezüge nach § 285 Nr. 9 b) HGB		124.661,76 €

Bei den ausgewiesenen Bezügen und Leistungen handelt es sich ausschließlich um erfolgsunabhängige Komponenten.

B. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB bestehen für langfristige Miet- und Pachtverhältnisse sowie für die beauftragten Baumaßnahmen von Gebäuden des ISB insgesamt in Höhe von 97,7 Mio. €.

C. Belegschaft

Während des Berichtsjahres waren durchschnittlich 55 Beamte und 769 Arbeitnehmer nach TVöD (einschließlich Aushilfen) i.S. des § 285 Nr. 7 HGB beschäftigt.

Der Betrieb bedient sich zur Erfüllung der betrieblichen Altersversorgung gegenüber ihren Beschäftigten nach TVöD der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL), Karlsruhe. Im Sinne der betrieblichen Altersversorgung handelt es sich um eine Versorgungszusage bei einer umlagefinanzierten Pensionskasse. Gegenüber den Beschäftigten besteht für den Fall, dass die Versorgungskasse ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann, eine Einstandspflicht des Betriebes.

Da die Finanzierung der Versorgungsleistungen der VBL im sogenannten Umlageverfahren erfolgt, bestehen Unterdeckungen für zukünftige Versorgungslasten. Nach Auffassung des HFA des IDW (Hauptfachausschuss des Instituts der Wirtschaftsprüfer) liegt bei dieser Art der Zusatzversorgung eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor, für die nach Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht.

¹ Die Bezüge werden insgesamt von der Stadt Bielefeld und nicht vom ISB bezahlt, deshalb erfolgt hier keine Angabe.

Der Gesamtumlagesatz der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) betrug im Berichtsjahr durchschnittlich 8,21 % des versorgungsfähigen Entgelts. Davon trug der Arbeitgeber einen Anteil von 6,45 %, der Eigenanteil der Arbeitnehmer lag durchschnittlich bei 1,76 %. Ferner übernahm der Arbeitgeber die darauf entfallende pauschale Lohnsteuer zzgl. Solidaritätszuschlag und Kirchensteuer bis zu einem steuerlichen Höchstbetrag von 92,03 € monatlich.

Die Summe der umlagepflichtigen Bezüge lag 2018 bei rund 20,5 Mio. €. Davon entfiel auf den Arbeitgeber ein Gesamt-Umlageaufwand in Höhe von 1,3 Mio. €. Der Umlage-Eigenanteil der Arbeitnehmer lag bei 0,3 Mio. €.

Der Jahresabschluss des Immobilienservicebetriebs der Stadt Bielefeld wird in den Gesamtabschluss der Stadt Bielefeld einbezogen.

D. Nachtragsbericht

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung traten im Rahmen der Abschlussarbeiten nach Schluss des Wirtschaftsjahres nicht auf.

Bielefeld, den 29. März 2019

Immobilien-servicebetrieb der Stadt Bielefeld

Betriebsleitung

Gregor Moss
Erster Betriebsleiter

Jürgen Bültmann
Kaufmännischer Betriebsleiter

Reinhold Peter
Technischer Betriebsleiter

Immobilienervicebetrieb der Stadt Bielefeld (ISB)

Anlagennachweis zum 31.12.2018

	Anschaffungs- und Herstellungskosten 01.01.2018 €	Zugang €	Umbuchungen €	Abgang	Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2018 €	Kumulierte Abschreibungen 01.01.2018 €	Zugang €	Abgang €	Veränderung durch Neuzuordnung €	Umbuchungen €	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2018 €	Restbuchwert 31.12.2018 €	Restbuchwert 31.12.2017 €	Durchschnittlicher Restbuchwert %
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	155.578,92	0,00	0,00	0,00	155.578,92	155.578,92	0,00	0,00	0,00	0,00	155.578,92	0,00	0,00	0,0
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	861.449.336,05	13.306.252,80	9.662.817,62	1.540.224,32	882.878.182,15	261.586.871,67	16.738.765,09	428.090,73	0,00	0,00	277.897.546,03	604.980.636,12	599.862.464,38	68,5
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	26.937.796,13	9.026.232,63	349.415,52	547.135,11	35.766.309,17	9.901.704,10	3.094.655,20	323.983,28	0,00	0,00	12.672.376,02	23.093.933,15	17.036.092,03	64,6
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	297.009.768,17	264.643,33	-31.712,17	1.648.957,41	295.593.741,92	16.553.412,90	940.194,62	226.186,36	0,00	0,00	17.267.421,16	278.326.320,76	280.456.355,27	94,2
4. Bauten auf fremden Grundstücken	2.604.727,37	0,00	0,00	124.460,89	2.480.266,48	1.215.490,51	53.154,00	52.279,89	0,00	0,00	1.216.364,62	1.263.901,86	1.389.236,86	51,0
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.984.753,95	572.225,63	0,00	212.478,36	12.344.501,22	8.082.815,96	730.435,79	206.451,29	0,00	0,00	8.606.800,46	3.737.700,76	3.901.937,99	30,3
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.392.564,60	5.181.330,87	-9.980.520,97	341.794,23	6.251.580,27	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.251.580,27	11.392.564,60	100,0
Summe Sachanlagen	1.211.378.946,27	28.350.685,26	0,00	4.415.050,32	1.235.314.581,21	297.340.295,14	21.557.204,70	1.236.991,55	0,00	0,00	317.660.508,29	917.654.072,92	914.038.651,13	74,3
Summe Anlagevermögen	1.211.534.525,19	28.350.685,26	0,00	4.415.050,32	1.235.470.160,13	297.495.874,06	21.557.204,70	1.236.991,55	0,00	0,00	317.816.087,21	917.654.072,92	914.038.651,13	74,3

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An den Immobilienservicebetrieb der Stadt Bielefeld, Bielefeld

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Immobilienservicebetriebes der Stadt Bielefeld, Bielefeld, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Immobilienservicebetriebes der Stadt Bielefeld, Bielefeld, für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und § 106 GO NRW unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Betrieb unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den

deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in

Übereinstimmung mit § 317 HGB und § 106 GO NRW unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die eigenbetriebsähnliche Einrichtung ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen

Gnmdsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bielefeld, den 25. April 2019

WIBERA Wirtschaftsberatung
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

;!//V(
Hubert Ahlers
Wirtschaftsprüfer

!l--,
Michael Blöbaum
Wirtschaftsprüfer





20000003723360